

5

B1.1

Schritte international

NEU

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Arbeitsbuch



Hueber



Schritte

international **NEU** 5

Niveau B1/1

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch und Arbeitsbuch

Silke Hilpert
Marion Kerner
Jutta Orth-Chambah
Angela Pude
Anja Schümann
Franz Specht
Dörte Weers
Barbara Gottstein-Schramm
Susanne Kalender
Isabel Krämer-Kienle
Daniela Niebisch
Monika Reimann

Hueber Verlag

Unter Mitarbeit von:

Katja Hanke

Beratung:

Oliver Bayerlein, Nagoya

Ádám Kovács-Gombos, Budapest

Christian Roll, Lima

Helga Lucía Valdraf, Monterrey

Für die hilfreichen Hinweise danken wir:

PD Dr. Marion Grein, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Foto-Hörgeschichte:

Darsteller: Shary Osman, Sven Binner, Christian Höck, Yasin Osman,
Niklas Remoundos, Caroline Württemberger u. a.

Fotograf: Matthias Kraus, München

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2022 21 20 19 18 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2018 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf

Gestaltung und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-301086-5

Aufbau

Inhaltsverzeichnis – Kursbuch	IV
Inhaltsverzeichnis – Arbeitsbuch	VI
Vorwort	VIII
Die erste Stunde im Kurs	KB 9
Kursbuch: Lektionen 1–7	KB 10
Arbeitsbuch: Lektionen 1–7	AB 10
Lernwortschatz	LWS 1
Grammatikübersicht	GR 1
Lösungen zu den Tests	LT 1

Symbole und Piktogramme

Kursbuch

-  8 Hörtext
-  Film
-  Aktivität im Kurs
-  Einsatz mobiler Geräte (fakultativ)
-  Verweis auf Schritte Neu Übungsgrammatik (ISBN 978-3-19-011081-0)

Grammatik:

Wann?	bei, beim, vor
Wie lange?	bis
Ab wann?	von ... an

Hinweis:

Hätte ich	nur ...
Wäre ich	doch ... (doch) bloß ...

Kommunikation:

[Wenn ich ... könnte, (dann) ...]
[Wenn ich ... hätte, (dann) ...]

Audios zum Einschleifen und Üben der Redemittel:



Arbeitsbuch

-  12 Hörtext
-  Verweis ins Kursbuch
-  Vertiefungsübung zum binnendifferenzierenden Arbeiten
-  Erweiterungsübung zum binnendifferenzierenden Arbeiten

Inhaltsverzeichnis **Kursbuch**

A

B

C

1

Glück im Alltag

Folge 1:
Ellas Glückstag

Grammatik,
Kommunikation, Lernziele
Zwischendurch mal ...

KB 10

KB 18

KB 20

35 Jahre lang spielte
... Lotto.

- über Vergangenes berichten
- Zeitungsmeldungen verstehen/schreiben

Es ist vor einem Jahr passiert, als ...

- über Erinnerungen aus der Kindheit sprechen

Ich hatte so lange ... gewartet.

- über Glücksmomente berichten

2

Unterhaltung

Folge 2: Ein Abend, der nicht so toll war.

Grammatik,
Kommunikation, Lernziele
Zwischendurch mal ...

KB 22

KB 30

KB 32

... obwohl du sie schon ... gesehen hast.

- über Serien sprechen: Meinungen und Vorlieben ausdrücken
- Gegensätze ausdrücken

Eine Köchin, die unglaublich gut kochen kann.

- Eigenschaften von Dingen und Personen beschreiben

Wie wäre es, wenn ...?

- in einer Diskussion einen Konsens finden

3

Gesund bleiben

Folge 3:
Sami hat Stress.

Grammatik,
Kommunikation, Lernziele
Zwischendurch mal ...

KB 34

KB 42

KB 44

Auf Bewegung sollte geachtet werden.

- über Gesundheitstipps sprechen
- Untersuchung beim Arzt
- Vorgänge beschreiben

Man holt sich den Rat eines Fachmanns.

- Fitnessübungen beschreiben und machen

Gesundheits-sprechstunde

- einen Rat suchen
- einen Ratschlag / eine Empfehlung geben

4

Sprachen

Folge 4:
Chili con carne?

Grammatik,
Kommunikation, Lernziele
Zwischendurch mal ...

KB 46

KB 54

KB 56

Wenn ich du wäre, würde ich ...

- über Irreales sprechen
- höflich absagen

Ich bin wirklich in Eile wegen meiner Arbeit.

- eine Radiosendung zum Thema „Fremdsprachen lernen“ verstehen

Entschuldigung, könnten Sie das bitte wiederholen?

- höflich nachfragen

5

Eine Arbeit finden

Folge 5:
Selbst was dafür tun

Grammatik,
Kommunikation, Lernziele
Zwischendurch mal ...

KB 58

KB 66

KB 68

Fang endlich an, Bewerbungen zu schreiben!

- Stellenanzeigen verstehen
- eine Bewerbung schreiben

Während seines letzten Schuljahres ...

- ein Bewerbungsgespräch führen

Berufsberatung

- über Berufswünsche und -interessen sprechen

6

Dienstleistung

Folge 6:
Mädchen für alles

Grammatik,
Kommunikation, Lernziele
Zwischendurch mal ...

KB 70

KB 78

KB 80

Es ist nicht leicht, aber es lohnt sich.

- Texte über Geschäftsideen verstehen
- über Geschäftsideen sprechen

Ich will bei dem Laden sein, um dort zu warten.

- über Kenntnisse und Kompetenzen im Beruf sprechen

Etwas tun, statt nur zu träumen

- Ratschläge für Probleme im Arbeitsalltag geben

7

Rund ums Wohnen

Folge 7:
Streit ohne Ende

Grammatik,
Kommunikation, Lernziele
Zwischendurch mal ...

KB 82

KB 90

KB 92

... nicht nur Lärm, sondern auch Schmutz.

- Probleme beim Zusammenleben
- eine Hausordnung verstehen und schreiben

Hätte ich bloß nichts gesagt!

- Konflikte mit Nachbarn lösen
- Kritik höflich formulieren und höflich auf Kritik reagieren

Wohnungssuche

- über die eigene Wohnsituation schreiben

D

Lebensträume

- ein Radiointerview verstehen
- über Erlebnisse in der Vergangenheit sprechen

Fernsehkonsum

- eine Statistik zum Thema verstehen

Gesund leben

- eine Kursstatistik erstellen und darüber sprechen
- einen Forumsbeitrag verstehen und Tipps geben

Fremdsprachen lernen – aber wie?

- Tipps verstehen und zuordnen
- Lerntipps geben

Kreativität

- Techniken verstehen und selbst anwenden

Verkaufsgespräche

- ein Kundengespräch im Geschäft führen

Fernbeziehungen

- einen Text und ein Interview zum Thema „Fernbeziehungen“ verstehen
- über Beziehungen sprechen

E

Glücksbringer

- über Glücksbringer sprechen

Thesen zur Gesundheit

- Vermutungen austauschen
- über Thesen diskutieren

In mehreren Sprachen zu Hause

- einen Text zum Thema „Mehrsprachigkeit“ verstehen
- über die eigene(n) Sprache(n) sprechen

Sich beschweren

- eine Beschwerde schreiben

Wortfelder

- Kindheit und Vergangenheit
- Glück und Glücksbringer

- Unterhaltung
- Musik
- Fernsehen, Serien, Kino

- Gesundheit
- Gesund leben
- Untersuchungen beim Arzt

- Sprachen
- Mehrsprachigkeit

- Berufswünsche
- Jobsuche
- Bewerbung
- Vorstellungsgespräch

- Lebensbiografien und Arbeitsalltag
- Dienstleistungen
- Beschwerde

- Zusammenleben: Konflikte und Regeln
- Wohnsituationen

Grammatik

- Verbkonjugation im Präteritum: tanken – tankte, lassen – ließ, bringen – brachte
- Konjunktion: *als*: Es ist vor einem Jahr passiert, *als* ich noch Lotto gespielt habe.
- Plusquamperfekt: Zwar *hatte* ich in der letzten Zeit viel *trainiert*, aber ganz fit war ich noch nicht.

- Konjunktion: *obwohl* (Konzessivsatz): Max sieht die Serie an, *obwohl* er sie schon dreimal gesehen hat.
- Gradpartikeln (*echt, ziemlich, ...*): Die ist total langweilig.
- Relativpronomen *der, das, die* und Relativsatz: der Mann, *der* unglaublich gut kochen kann; der Berliner, *den* man unter dem Namen ... kennt; ein Job, mit *dem* er seinen Lebensunterhalt verdient

- Passiv Präsens mit Modalverben: Auf ausreichend Bewegung *sollte* besonders *geachtet* werden.
- Genitiv mit definitem und indefinitem Artikel: zur Verbesserung *der* Fitness; der Rat *eines* Fachmanns

- Konjunktiv II: Irreale Bedingungen mit *wenn*: Wenn ich ihn richtig toll *finden würde*, *hätte* ich natürlich immer Zeit für ihn.
- Präposition: *wegen* + Genitiv: *wegen* meines Berufs

- Infinitiv mit *zu*: *Es ist toll*, Kunden *zu* beraten.
- Temporale Präpositionen (*während/außerhalb/innerhalb*) + Genitiv: Leider rufen Sie *außerhalb* unserer *Öffnungszeiten* an.

- Verben und Ausdrücke mit *es*: *Es gibt ...*, *Es ist (nicht) leicht/schwierig ...*
- Konjunktionen: *um ... zu* + Infinitiv und *damit*: Leon will als Erster bei dem Laden sein, *um* dort Schuhe für einen Kunden *zu kaufen* / *damit* sein Kunde ausschlafen kann.
- Konjunktion: *statt/ohne ... zu* + Infinitiv: Man sollte etwas tun, *statt* nur *zu* träumen.

- Zweiteilige Konjunktionen: *nicht nur ...*, *sondern auch*, *zwar ... aber*, *entweder ...*, *oder*
- Konjunktiv II Vergangenheit Konjugation: *hätte gesagt*, ...
- Konjunktiv II Vergangenheit: Irreale Wünsche: *Hätte* ich bloß nichts gesagt!
- Wiederholung Verben mit Präpositionen
- Präposition: *trotz* + Genitiv

Inhaltsverzeichnis **Arbeitsbuch**

1

Glück im Alltag

Schritt A–E	• Übungen	AB 10
Phonetik	• Satzmelodie	AB 15
Prüfungsaufgabe	• Hören	AB 17
	• Lesen	AB 18
Test		AB 19
Fokus Beruf	• <i>Sich auf einer Jobmesse präsentieren</i>	AB 20

2

Unterhaltung

Schritt A–D	• Übungen	AB 21
Phonetik	• Laute <i>ich</i> und <i>sch</i>	AB 27
Prüfungsaufgabe	• Sprechen	AB 29
Test		AB 31
Fokus Beruf	• <i>Einen Praktikumsplatz finden</i>	AB 32

3

Gesund bleiben

Schritt A–E	• Übungen	AB 33
Phonetik	• Wortakzent bei internationalen Wörtern	AB 40
Prüfungsaufgabe	• Hören	AB 39
	• Lesen	AB 41
	• Schreiben	AB 41
Test		AB 42
Fokus Beruf	• <i>Statistiken präsentieren</i>	AB 43

4

Sprachen

Schritt A–E	• Übungen	AB 44
Phonetik	• Umlaute	AB 45
Prüfungsaufgabe	• Schreiben	AB 49
Test		AB 52
Fokus Beruf	• <i>Schriftlich nachfragen</i>	AB 53

5

Eine Arbeit
finden

Schritt A–D	• Übungen	AB 54
Phonetik	• Aussprache <i>ng</i>	AB 60
Prüfungsaufgabe	• Sprachbausteine	AB 58
	• Hören	AB 59
Test		AB 62
Fokus Beruf	• <i>Etwas verhandeln</i>	AB 63

6

Dienstleistung

Schritt A–E	• Übungen	AB 64
Phonetik	• Auslautverhärtung	AB 65
Prüfungsaufgabe	• Hören	AB 71
Test		AB 73
Fokus Beruf	• <i>Kundenwünsche</i>	AB 74

7

Rund ums
Wohnen

Schritt A–D	• Übungen	AB 75
Phonetik	• Wunschsätze	AB 78
Prüfungsaufgabe	• Schreiben	AB 79
	• Sprachbausteine	AB 81
Test		AB 83
Fokus Beruf	• <i>Ein Zimmer für ein Praktikum suchen</i>	AB 84

Lernwortschatz

Lektion 1	LWS 1
Lektion 2	LWS 5
Lektion 3	LWS 9
Lektion 4	LWS 14
Lektion 5	LWS 17
Lektion 6	LWS 21
Lektion 7	LWS 24

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit *Schritte international Neu* legen wir Ihnen ein komplett neu bearbeitetes Lehrwerk vor, mit dem wir das jahrelang bewährte und erprobte Konzept von *Schritte international* noch verbessern und erweitern konnten. Erfahrene Kursleiterinnen und Kursleiter haben uns bei der Neubearbeitung beraten, um *Schritte international Neu* zu einem noch passgenaueren Lehrwerk für die Erfordernisse Ihres Unterrichts zu machen. Wir geben Ihnen im Folgenden einen Überblick über Neues und Altbewährtes im Lehrwerk und wünschen Ihnen viel Freude in Ihrem Unterricht.

Schritte international Neu ...

- führt Lernende ohne Vorkenntnisse in 3 bzw. 6 Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1.
- orientiert sich an den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.
- bereitet gezielt auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* (Stufe A1), *Start Deutsch 2* (Stufe A2), das *Goethe-Zertifikat* (Stufe A2 und B1) und das *Zertifikat Deutsch* (Stufe B1) vor.
- bereitet die Lernenden auf Alltag und Beruf vor.
- eignet sich besonders für den Unterricht mit heterogenen Lerngruppen.
- ermöglicht einen zeitgemäßen Unterricht mit vielen Angeboten zum fakultativen Medieneinsatz (verfügbar im Medienpaket sowie im Lehrwerk-service und abrufbar über die *Schritte international Neu*-App).

Der Aufbau von *Schritte international Neu*

Kursbuch (sieben Lektionen)

Lektionsaufbau:

- Einstiegsdoppelseite mit einer rundum neuen Foto-Hörgeschichte als thematischer und sprachlicher Rahmen der Lektion (verfügbar als Audio oder Slide-Show) sowie einem Film mit Alltagssituationen der Figuren aus der Foto-Hörgeschichte
- Lernschritte A–C: schrittweise Einführung des Stoffs in abgeschlossenen Einheiten mit einer klaren Struktur

- Lernschritte D+E: Trainieren der vier Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in authentischen Alltagssituationen und systematische Erweiterung des Stoffs der Lernschritte A–C
- Übersichtsseite Grammatik und Kommunikation mit Möglichkeiten zum Festigen und Weiterlernen sowie zur aktiven Überprüfung und Automatisierung des gelernten Stoffs durch ein Audiotraining sowie eine Übersicht über die Lernziele
- eine Doppelseite „Zwischendurch mal ...“ mit spannenden fakultativen Unterrichtsangeboten wie Filmen, Projekten, Spielen, Liedern etc. und vielen Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung

Arbeitsbuch (sieben Lektionen)

Lektionsaufbau:

- abwechslungsreiche Übungen zu den Lernschritten A–E des Kursbuchs
- Übungsangebot in verschiedenen Schwierigkeitsgraden zum binnendifferenzierten Üben
- ein systematisches Phonetik-Training
- ein systematisches Schreibtraining
- Aufgaben zum Selbstentdecken grammatischer Strukturen (Grammatik entdecken)
- Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung
- Selbsttests am Ende jeder Lektion zur Kontrolle des eigenen Lernerfolgs der Teilnehmer
- fakultative berufsorientierte Fokuseiten

Anhang:

- Lernwortschatzseiten mit Lerntipps, Beispielsätzen und illustrierten Wortfeldern
- Grammatikübersicht

Außerdem finden Sie im Lehrwerk-service zu *Schritte international Neu* vielfältige Zusatzmaterialien für den Unterricht und zum Weiterlernen.

Viel Spaß beim Lehren und Lernen mit *Schritte international Neu* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

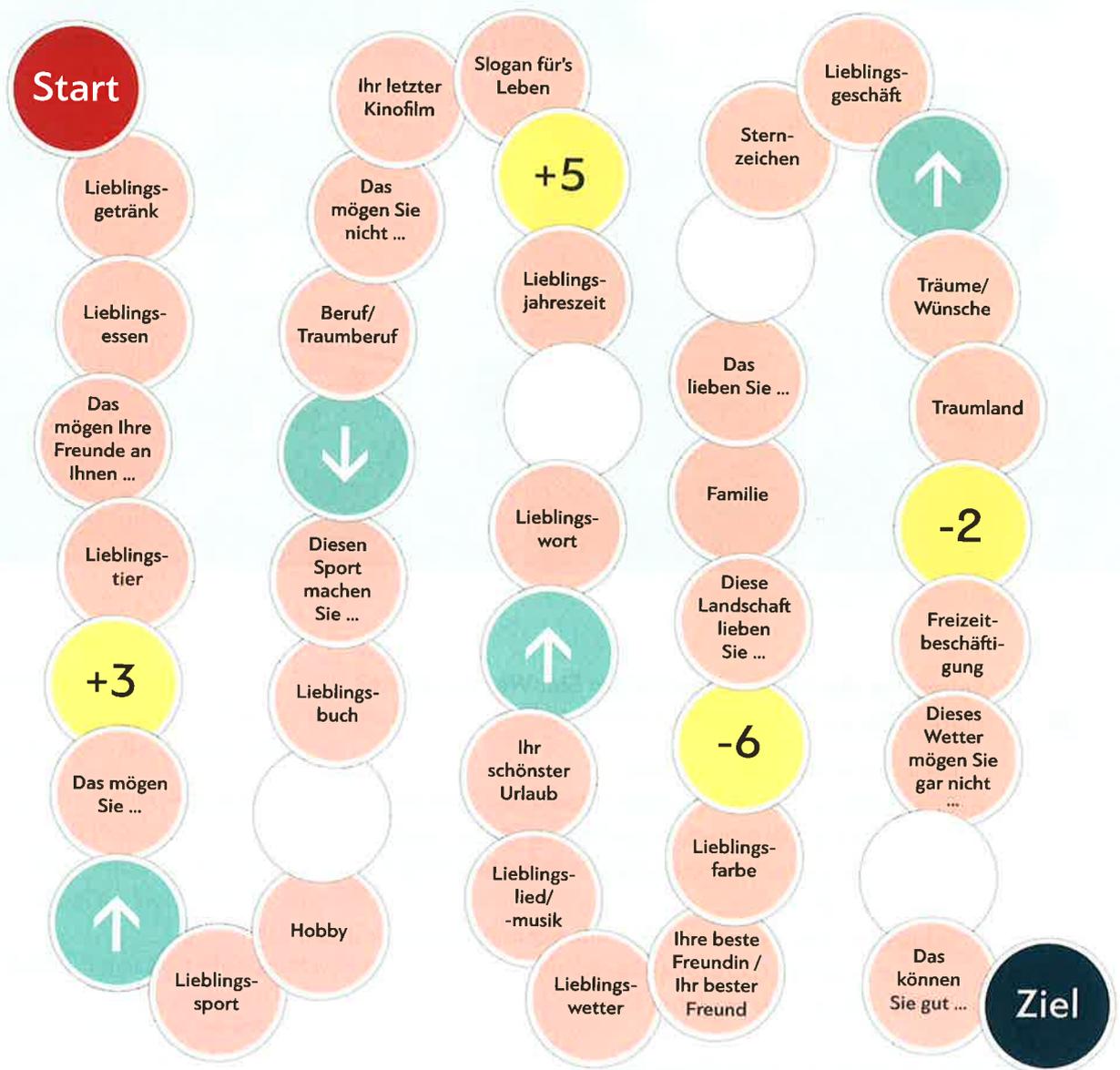
Die erste Stunde im Kurs

1 Stellen Sie sich vor. Wie heißen Sie?

2 Das Kennenlern-Spiel

Spieren Sie zu zweit. Sie brauchen: zwei  und einen .

Beginnen Sie bei **Start**. Wenn Sie auf ein Feld kommen, auf dem Ihre Partnerin / Ihr Partner steht, muss sie/er zurück zum **Start**. **Weißes Feld**: Hier sind Sie sicher! **Rotes Feld**: Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner. Notieren Sie die Antworten. **Gelbes Feld**: Fahren Sie so viele Felder vor (+) / zurück (-). **Grünes Feld**: Zurück zu **Start**. Gewonnen hat die Person, die zuerst im **Ziel** ist.



3 Im Kurs: Stellen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner vor.

Glück im Alltag



Folge 1: Ellas Glückstag



1 1-4



1 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie. Was ist richtig?

Kreuzen Sie an.

- a Ella ist Journalistin von Beruf.
- b Sie bekommt einen Anruf von ihrem Chef Sami. Sie soll heute bis zwei Uhr ein Interview zum Thema „Glück“ machen.
- c Die Frau an der Bushaltestelle hilft Ella. Sie schickt Ella zu ihrem Mann.
- d Manfred Schulze schenkt Ella eine Schreibtischlampe und erzählt ihr von seinem Glückserlebnis.
- e Ellas Artikel wird pünktlich fertig.

2 Warum ist heute Ellas Glückstag?

Sie freut sich, weil ...

Sechs Richtige

von Ella Wegmann

Stadt-Kurier

Ellas Tag



35 Jahre lang spielte Manfred Schulze jede Woche Lotto. Ein paar Mal gewann er, aber nie mehr als 50 Euro. Dann kam die
5 ganz große Überraschung.



Erzählen Sie, Herr Schulze, was ist passiert?

Ganz einfach: Bei der Lottoziehung im Fernsehen kamen meine Zahlen. Eine nach der anderen. Und am Ende waren es sechs Richtige.



Wie war das für Sie?

Zuerst hatte ich Angst, dass es ein Traum war.

Es war aber keiner.

15 Nein. Ich habe wirklich gewonnen. Es war total verrückt. Ich hatte so lange auf diesen Moment gewartet.

Wie hoch war denn Ihr Gewinn?

Eine Million. Steuerfrei! Alles gehörte mir.

Waren Sie glücklich?

20 Ja schon, aber die Geschichte geht noch weiter. Kurz danach hatte ich einen Traum. Ich sah die Zahl 14 und eine Stimme fragte: „Willst du mehr? Viel mehr?“

Haben Sie auf die Stimme gehört?

25 Ja. Ich bin ins Spielcasino gegangen, habe mich an den Roulettetisch gesetzt und den ganzen Abend immer nur auf die 14 gesetzt.



Ganz schön mutig!

Mutig? Dumm! Am Ende hatte ich alles verloren.

Wie bitte?!

Die ganze Million?

Alles. Ich hatte nicht mal mehr Geld für ein Taxi.

35 Was haben Sie dann gemacht?

Na, was wohl?

Ich bin zu Fuß nach Hause gegangen.

3 Ellas Kolumne

Lesen Sie Ellas Interview mit Manfred Schulze und die Zusammenfassung. Korrigieren Sie die vier Fehler.

Nach 35 Jahren ~~Roulette~~-Spielen hatte Manfred Schulze Glück: Er hat Lotto 100.000 Euro gewonnen. Doch dann hatte er großes Pech. Er ist mehrmals in ein Spielcasino gegangen und hat immer nur auf die Zahl 14 gesetzt. So lange, bis viel Geld weg war.

4 Haben Sie schon einmal etwas gewonnen? Erzählen Sie.

Ja, einmal habe ich ein Fahrrad gewonnen.

Nein. In meiner Religion ist Glücksspiel verboten.

Nein, ich spiele nicht. Ich will kein Geld verlieren.



Ellas Film

A 35 Jahre lang **spielte** Manfred Schulze Lotto.



A1 Markieren Sie die Präteritumformen wie im Beispiel und ergänzen Sie die Tabelle.

Sechs Richtige

von Ella Wegmann

35 Jahre lang **spielte** Manfred Schulze jede Woche Lotto. Ein paar Mal gewann er, aber nie mehr als 50 Euro. Dann kam die ganz große Überraschung.



Präsens	Perfekt/Präteritum
heute	früher / gestern / letztes Jahr / ...
er spielt	er hat gespielt / er _____
er gewinnt	er hat gewonnen / er _____
er kommt	er ist gekommen / er _____

A2 Kurzmeldungen

a Lesen Sie die Zeitungsmeldungen und ordnen Sie die Überschriften zu.

- 1 Rettung nach zwei Stunden 3 Verflogen
2 Was für ein Pech! 4 Vergesslicher Ehemann

Meldung	A	B	C	D
Überschrift				

A

Ein 71-jähriger Wiener **ließ** seine 67-jährige Frau am vergangenen Wochenende einfach auf einer Autobahnraststätte bei Linz **zurück**. Während der Mann **tankte**, **wollte** die Frau schnell Getränke kaufen. Aber als sie zurückkam, **war** ihr Mann verschwunden. Der Rentner bemerkte erst zwei Stunden nach der Weiterfahrt, dass seine Frau nicht mehr auf dem Beifahrersitz saß. Die Frau wartete mehrere Stunden vergeblich auf ihren Mann. Ein anderer Autofahrer **brachte** sie schließlich zur Polizei. Erst Stunden später meldete sich der vergessliche Ehemann und fragte nach seiner Frau.

C

Tess K. (58) und ihr Mann Finn (57) aus den Niederlanden waren letzte Woche auf Kreuzfahrt im Mittelmeer. Das Schiff lag vor Neapel und das Ehepaar wollte die Stadt besichtigen. Am Hafen kam es zum großen Streit und das Ehepaar verlor sich aus den Augen. Einige Stunden später sah Tess das Kreuzfahrtschiff abfahren. Sie glaubte, dass ihr Mann sich an Bord befand, sprang ohne nachzudenken ins Wasser und schwamm dem Schiff nach. Nach Polizeiangaben verbrachte die Frau zwei Stunden im Wasser und wurde dann von Fischern gerettet. Der Ehemann war übrigens nicht auf dem Schiff. Er war auf dem Weg zum Flughafen und wollte nach Hause fliegen.

B

Werner H. (61) und Florian H. (30) aus Brandenburg wollten einen Vater-und-Sohn-Urlaub in der Millionenstadt Sydney in Australien verbringen. Passend gekleidet für den heißen australischen Sommer mit Shorts und T-Shirt stiegen sie letzten Monat in Berlin ins Flugzeug. Sie wunderten sich zwar, als sie in Portland im Nordwesten der USA in ein kleines Flugzeug umsteigen mussten, hatten aber nicht den Mut, die Flughafenmitarbeiter darauf anzusprechen. Die Überraschung war dann groß, als die beiden schließlich ihr Ziel erreichten: Sie landeten im tief verschneiten Montana. Der Grund: Der Vater wechselte bei der Online-Buchung Sydney (Australien) mit Sidney (USA) und buchte einen falschen Flug.

D

Der Italiener Giovanni R. (45) aus Bad Ems bei Koblenz spielt seit Jahren Lotto. Als er am Valentinstag zur Lotto-Aannahmestelle ging, kaufte er auf dem Weg ein Geschenk für seine Frau: einen Rosenstrauß. Damit reichte sein Geld aber nicht mehr für den Lottotipp aus. Am Abend wurden dann genau „seine“ Zahlen gezogen. Im Jackpot lagen 25 Millionen Euro.

b Markieren Sie die Präteritumformen in a. Machen Sie eine Tabelle und ergänzen Sie.

Typ 1 „tanken“	Typ 2 „lassen“	Mischverben	werden, sein, haben	wollen, dürfen, ...
tanken – tankte	zurücklassen –	bringen – brachte	sein – war	wollen – wollte
...	ließ zurück
...

Präteritum: Konjugation

ich	tankte	ließ	brachte
er/es/sie	tankte	ließ	brachte
wir	tankten	ließen	brachten
sie/Sie	tankten	ließen	brachten

⚠ -d/-t landen - landete

SCHON FERTIG? Ergänzen Sie noch mehr Wörter in der Tabelle. Suchen Sie die Formen im Wörterbuch.

Wer? 71-jähriger Wiener
Wann?
Wo? bei Linz
Was passierte?

c Machen Sie zu jeder Zeitungsmeldung Notizen.

A3 Lesen Sie die Kurzmeldung und ordnen Sie zu.

lud ... ein störte riefen sollte ~~sorgte~~ bemerkte standen
feierten sperrte ... ab kam schickte gingen dachte

Mehr als 500 Freunde kamen zu Julias Geburtstagsparty
Weiβling – Eine Geburtstagsparty sorgte für großen Ärger: Über 500 Gäste folgten der Einladung über ein soziales Netzwerk.

Eigentlich _____ es ein ganz normaler Geburtstag werden: So _____ zumindest die 17-jährige Julia R. Die Schülerin _____ über ein soziales Netzwerk ihre Freunde _____, Dabei _____ sie nicht, dass die Einladung öffentlich verbreitet wurde. Und so _____ am Geburtstagsabend über 500 junge Leute vor dem kleinen Reihenhaus, in dem Julia R. mit ihren Eltern und Geschwistern lebt. Die Feier wurde abgesagt, aber das _____ die „Gäste“ nicht. Sie _____ auf der Straße – und zwar so laut und ausgelassen, dass Julias Eltern und die Nachbarn die Polizei _____, Diese _____ die Straße _____ und _____ die jungen Leute nach Hause. Da manche nicht freiwillig _____, _____ es zu Konflikten, zwei junge Männer wurden sogar festgenommen.

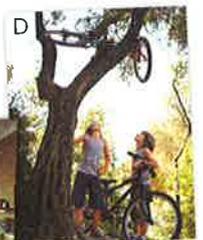
A4 Eine Kurzmeldung schreiben

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation oder ein Foto. Machen Sie zuerst Notizen und schreiben Sie dann eine Zeitungsmeldung.

A Schüler bewirbt sich mit falschem Zeugnis – bei der Polizei!

B **Betrunkener Einbrecher vor dem Fernseher eingeschlafen**

47-jähriger Hausbesitzer nach Hause kommen bemerken: Licht in Wohnung, Fernseher an Polizei rufen Einbrecher im Haus zu viel Wodka trinken, einschlafen



B Es ist vor einem Jahr passiert, **als** ...



B1 Was sagt Herr Schulze? Ergänzen Sie.

- a Ich habe noch Lotto gespielt.
- b Ich bin ins Spielcasino gegangen.
- c Ich war oft unglücklich.
- d Ich hatte nur wenige Freunde.



Es ist vor einem Jahr passiert, ...

... als ich noch Lotto gespielt habe.

Konjunktion: **als**

Es ist vor einem Jahr passiert, **als** ich noch Lotto gespielt **habe**.

B2 Interview mit Ella Wegmann

1 5

- a Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.
- 1 Ella ist 28 Jahre alt und arbeitet als Journalistin bei „Radio Elf“.
 - 2 Ella mag ihren Beruf.
 - 3 Schon als Kind interessierte sie sich für andere Menschen.
 - 4 Als Ella elf war, wurde in ihrem Heimatort eine Frau 100 Jahre alt.
 - 5 Ella machte ein Interview und die alte Dame schickte den Text an eine Zeitung.



- b Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an: Wie oft ist das passiert / passiert das?

	einmal	öfter
1 Wenn wir Besuch hatten, wollte ich von den Leuten immer alles genau wissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2 Ich habe zum ersten Mal für eine Zeitung geschrieben, als ich elf war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 Als wir nach dem Urlaub zu Hause waren, kam ein Brief von der alten Dame.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4 Immer wenn man so etwas hört, denkt man: Manche Leute haben einfach Glück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Das ist einmal passiert.
als ...

Das ist mehr als einmal passiert.
(immer / jedes Mal) **wenn** ...

B3 Erinnerungen an die Kindheit

Schreiben Sie Sätze mit **als** oder **wenn**. Tauschen Sie Ihre Sätze mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und korrigieren Sie ihre/seine Sätze.

Ich war als Kind immer sehr glücklich, ... Ich war im Sommer ... / an Weihnachten / ... sehr froh, ...
 Ich habe mir einmal sehr wehgetan, ich elf / ... Jahre alt war, ich einmal ..., bin/habe ich ...
 Ich fand es als Kind immer sehr aufregend, ... Es hat mir immer gut gefallen, ...
 Meine Eltern waren immer sehr zufrieden mit mir, ... Mein Opa fand es immer sehr witzig, ...

B4 Meine Lieblingsfrage

Arbeiten Sie in Gruppen. Welche Frage über sich möchten Sie gern beantworten?

- Schreiben Sie die Frage auf einen Zettel. Verwenden Sie **als** oder **wenn**.
- Mischen Sie die Zettel und verteilen Sie sie neu.
- Die Fragen werden vorgelesen.
- Beantworten Sie Ihre Frage.

Warum war ich so glücklich, als ich 16 geworden bin?



Warum war ich so glücklich, als ich 16 geworden bin?
Von wem ist die Frage?

Die Frage ist von mir. Ich war so glücklich, weil ich zum Geburtstag einen Motorroller bekommen habe.

C Ich hatte so lange ... gewartet.



C1 Was ist passiert? Was war vorher? Ordnen Sie zu.

Das ist passiert. Das war vorher.

Perfekt/Präteritum

Plusquamperfekt

Ich habe wirklich gewonnen.

Ich **hatte** so lange ... **gewartet**.

Ich habe wirklich gewonnen. Es war total verrückt! Ich hatte so lange auf diesen Moment gewartet.

C2 Glücksmomente

a Welche Überschrift passt? Lesen Sie die Texte und ordnen Sie zu.

Angekommen Gewonnen

Glücksmomente

Erfolg in der Arbeit? Frisch verliebt? Oder einfach der Moment, wenn Sie auf einer Wiese liegen und die Wolken am Himmel betrachten? Wann waren Sie das letzte Mal so richtig glücklich?

1

Mein glücklichster Tag war der 22. Juni. Unsere Mannschaft hatte ein wichtiges Spiel. Und ich musste auf der Bank sitzen und zusehen, denn ich hatte mir einige Zeit vorher den Fuß gebrochen. Zwar hatte ich in der letzten Zeit viel trainiert, aber ganz fit war ich noch nicht. Nach 85 Minuten stand das Spiel immer noch 0:0. Und dann nahm unser Trainer unsere Nummer 1 vom Feld und schickte mich stattdessen ins Spiel. In der allerletzten Spielminute, da kam er, mein Glücksmoment. Das 1:0! Und ich hatte das Tor geschossen.



Andreas

2

Einer der schönsten Momente meines Lebens war im Juni, als ich in Rio de Janeiro landete. Meine Schwester war vor Jahren von der Schweiz nach Brasilien gezogen, hatte dort geheiratet und Kinder bekommen. Seitdem hatten wir uns nur gesehen, wenn meine Schwester an Weihnachten zu Besuch in Zürich war. Wegen meiner Flugangst konnte ich sie nie besuchen. Die konnte ich erst überwinden, als Freunde mich zu einem Seminar gegen Flugangst anmeldeten. Das Seminar war ein voller Erfolg und so konnte ich endlich zu meiner Schwester fliegen.



Hannah

b Lesen Sie noch einmal die Texte in a und die Sätze 1 und 2. Was war vorher passiert? Machen Sie Notizen zum Text und sprechen Sie.

1 Andreas musste auf der Bank sitzen und zusehen.

2 Hannah besuchte ihre Schwester in Brasilien.

Ich **hatte** trainiert.

Sie **war** nach ... gezogen.

1 vorher: Fuß gebrochen / ...

Andreas hatte sich den Fuß gebrochen.

C3 Geschichten-Lotterie

a Arbeiten Sie in Gruppen. Jede Gruppe bekommt vier Kärtchen in verschiedenen Farben. Notieren Sie pro Kärtchen einen Ort, eine Zeit und je eine Person.

Ort **Stadesamt**

Zeit **Sommer**

Person **beste Freundin**

Person **Mutter**

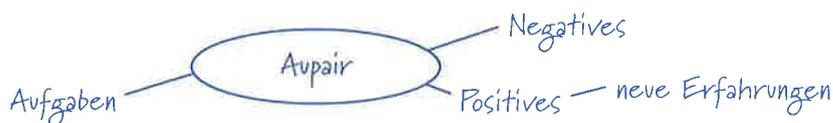
b Planen Sie eine Geschichte in Ihrer Gruppe und schreiben Sie sie. Verwenden Sie mindestens einmal eine Plusquamperfekt-Form.

Letzten Sommer hat meine beste Freundin auf dem Stadesamt ...

D Lebensträume

D1 Als Aupair im Ausland

Ergänzen Sie die Mindmap.



D2 Überfliegen Sie die Abschnitte und finden Sie zu zweit eine passende Überschrift.

- Das sehen offensichtlich auch immer mehr Familien so, die eine Betreuung für ihre Kinder suchen. Der Bedarf bestand also auf beiden Seiten – daher spezialisierten sich einige Agenturen auf die Vermittlung von „Oma-Aupairs“. Über eine solche Agentur fand Kerstin dann „ihre“ Familie in Mumbai: ein deutsches Ehepaar mit der fünfjährigen Tochter Luisa.
- Einmal im Leben ein paar Monate in einem fremden Land verbringen – das war schon immer ein Traum von Kerstin Urban: eine andere Kultur entdecken, die Menschen dort kennenlernen. Als sie in Rente ging, musste sie feststellen, dass sie nun zwar die Zeit dafür hatte, ihr aber das Geld fehlte. Also suchte sie im Internet nach Möglichkeiten, günstig im Ausland leben zu können.
- Schnell wurde eine Idee geboren: Kerstin wollte als Aupair ins Ausland gehen. Denn warum sollte Aupair nur etwas für junge Leute sein? Als Mutter von erwachsenen Söhnen hatte sie schließlich deutlich mehr Erfahrung im Umgang mit Kindern als die meisten 20-Jährigen.
- Kerstins Fazit: „Es war eine einmalige Zeit und meine Gastfamilie ist mir sehr ans Herz gewachsen. Wir haben immer noch ein enges Verhältnis, schreiben uns oft und im Sommer fahren wir sogar zusammen nach Kerala. Luisa wollte unbedingt mal wieder ihre ‚Oma‘ sehen.“
- Ein halbes Jahr lebte Kerstin bei der Familie in der indischen Metropole, unterstützte sie bei der Hausarbeit und kümmerte sich um Luisa. Als Gegenleistung bekam sie gratis Unterkunft und Logis und ein monatliches Taschengeld. Wochentags ab 16 Uhr und an den Wochenenden hatte sie frei, besichtigte die Stadt und machte Ausflüge in die Umgebung.

D3 Lesen Sie den Zeitungsartikel noch einmal und sortieren Sie die Abschnitte.

1 6 D4 Hören Sie ein Radiointerview mit Kerstin Urban. Was sagt sie? Kreuzen Sie an.

- a Kerstin ist zu einer ihr völlig unbekanntem Familie gekommen.
- b Sie hatte zunächst einen Kulturschock, weil sie nicht oft verreist war.
- c Sie hat Frühstück gemacht, hat mit Luisa gespielt und eingekauft.
- d Dann hat sie gekocht, wieder mit Luisa gespielt oder Freunde besucht.
- e An den Wochenenden hat sie meist allein etwas unternommen.
- f Wenn ihre Enkel groß sind, möchte sie vielleicht wieder als Aupair ins Ausland gehen.



Perfekt (sie **hat gelebt**)

Präteritum (sie **lebte**)

– hört man oft in Gesprächen

– hört man oft in den Nachrichten

– liest man oft in Mails,

– liest man oft in der Zeitung, in Büchern, in Berichten, ...

Nachrichten, Briefen

⚠ Bei **sein**, **haben** und den Modalverben verwendet man meist das Präteritum.

👉 D5 Spiel: Das war so aufregend!

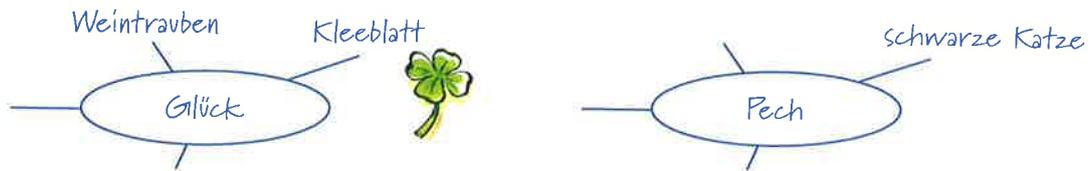
- a Sie sind 90 Jahre alt und erzählen Ihrem Enkel von den fünf aufregendsten „Stationen“ aus Ihrem Leben. Machen Sie Notizen.

– zwei Semester in Rom studiert
– geheiratet, nach Dubai gezogen
...

- b Arbeiten Sie zu dritt und erzählen Sie sich gegenseitig aus Ihrem Leben.

E Glücksbringer

E1 Was bringt Glück oder Pech? Sammeln Sie und erzählen Sie.



- ◆ Ich war mal zu Silvester in Spanien. Dort glauben sie, dass Weintrauben Glück bringen. Man muss in den zwölf Sekunden vor Mitternacht, also bei jedem Glockenschlag, eine Weintraube essen. Dann geht jeder Wunsch in Erfüllung.
- Und in Deutschland glaubt man doch, dass ...

1 7-9 E2 Mein Glücksbringer

a Welches Interview passt zu welchem Foto? Hören Sie drei Interviews und ordnen Sie zu.



Interview	1	2	3
Foto			

b Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie.

- 1 Brigitte hat den Schutzengel in Graz ~~geschenkt bekommen.~~ *gekauft*
Ein paar Monate später hat sie einen Mann kennengelernt.
- 2 Wenn es Paul in einer Stadt nicht gut gefällt, wirft er eine Münze in einen Brunnen.
Er war mit seiner Frau schon dreimal in Rom.
- 3 Julia hat immer einen Glücksbringer bei sich.
Der Stein in ihrem Büro erinnert sie an einen Wald.

➡ E3 Das bringt mir Glück.

a Erzählen Sie in der Gruppe: Haben Sie einen Glücksbringer oder ein Ritual?

Ich habe keinen Glücksbringer. Ich glaube eigentlich nicht an so etwas. Aber wenn ich zum Kurs laufe, komme ich immer an einem Stein-Löwen vorbei und ...

Ich habe eine Muschel als Glücksbringer. Die hat mir eine Freundin vom Meer mitgebracht.

*... ist mein Glücksbringer. / Ich habe eine/n ... als Glücksbringer.
Ich glaube, ... bringt mir Glück in der Liebe / im Beruf.
... beschützt mich vor ...
Ich glaube an ...
Ich habe keinen Glücksbringer und auch kein Ritual. Ich glaube nicht an so etwas.
Ich glaube nicht an Glücksbringer, aber wenn ich ..., dann ... ich immer ...*

b Was wünschen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner? Schreiben Sie sieben „Glückssätze“ für sie/ihn.

*Ich wünsche Dir viel Gesundheit.
Ich wünsche Dir, dass du einen tollen Job findest.
...*

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Präteritum: Konjugation UG 5.06

	Typ 1	Typ 2	Mischverben
ich	tankte	ließ	brachte
du	tanktest	ließe	brachtest
er/es/sie	tankte	ließ	brachte
wir	tankten	ließen	brachten
ihr	tanktet	ließt	brachtet
sie/Sie	tankten	ließen	brachten

⚠ -d/-t landen – landete

heute	früher / gestern / letztes Jahr / ...
er spielt	er hat gespielt / er spielte
er gewinnt	er hat gewonnen / er gewann
er kommt	er ist gekommen / er kam

Perfekt	Präteritum
sie hat gelebt	sie lebte
– hört man oft in Gesprächen	– hört man oft in den Nachrichten
– liest man oft in Mails, Nachrichten, Briefen	– liest man oft in der Zeitung, in Büchern, in Berichten, ...
	⚠ Bei sein, haben und den Modalverben verwendet man meist das Präteritum.

2 Konjunktion: als UG 10.08

Es ist vor einem Jahr passiert,	als ich noch Lotto gespielt habe.
Das ist einmal passiert.	Das ist mehr als einmal passiert.
als ...	(immer / jedes Mal) wenn ...

3 Plusquamperfekt UG 5.07

ich	hatte	trainiert	ich	war	gezogen
du	hattest		du	warst	
er/es/sie	hatte		er/es/sie	war	
wir	hatten		wir	waren	
ihr	hattet		ihr	wart	
sie/Sie	hatten		sie/Sie	waren	

Ich musste auf der Bank sitzen und zusehen, denn ich hatte mir den Fuß gebrochen.

Die schönsten Momente in Ihrem Leben. Ergänzen Sie und schreiben Sie: Was ist passiert?

Das war die Geburt von Sophia.

Ich kann mich noch gut erinnern. Ich war noch am Abend ...



Ergänzen Sie die Sätze.

Als ich 5 Jahre alt war, ...
Als ich 10 Jahre alt war, ...
Als ich 18 Jahre alt war, ...

Was ist vorher passiert?
Schreiben Sie.

- 1 Ich hatte Bauchschmerzen.
- 2 Ich war wütend.
- 3 Ich hatte keine Lust auf Fußball.
- 4 Ich war so glücklich.
- 5 Ich war sehr müde.

1 Ich hatte zu viele Kirschen gegessen.

Kommunikation

ÜBER DIE VERGANGENHEIT REDEN: Ich war im Sommer ...

Ich war als Kind immer sehr glücklich, ... | Ich war im Sommer ... / an Weihnachten ... sehr froh, ... | Ich habe mir einmal sehr wehgetan, ... | ... ich elf/... Jahre alt war, ... | ... ich einmal ..., bin/habe ich ... | Ich fand es als Kind immer sehr aufregend, ... | Es hat mir immer gut gefallen, ... | Meine Eltern waren immer sehr zufrieden mit mir, ... | Mein Opa fand es immer sehr witzig, ...

ÜBER GLÜCKSBRINGER REDEN: Ich glaube an ...

*... ist mein Glücksbringer / Ich habe eine/n ... als Glücksbringer.
Ich glaube, ... bringt mir Glück in der Liebe. / im Beruf.
... beschützt mich vor ...
Ich glaube an ...
Ich habe keinen Glücksbringer und auch kein Ritual.
Ich glaube nicht an so etwas.
Ich glaube nicht an Glücksbringer, aber wenn ich ..., dann ... ich immer ...*

JEMANDEM ETWAS WÜNSCHEN: Ich wünsche dir ...

*Ich wünsche dir viel Gesundheit. / ...
Ich wünsche dir, dass du einen tollen Job findest.*



Wann hatten Sie schon richtig Glück? Schreiben Sie fünf Sätze.

Als ich ...

Sie möchten noch mehr üben?

1 | 10-12
AUDIO-
TRAINING



Lernziele

Ich kann jetzt ...

- A ... über Erlebnisse in der Vergangenheit berichten: *35 Jahre lang spielte Manfred Schulze jede Woche Lotto.* ☺ ☹ ☹
- B ... über einen Zeitpunkt in der Vergangenheit sprechen: *Ich habe zum ersten Mal für eine Zeitung geschrieben, als ich elf war.* ☺ ☹ ☹
- ... über die Kindheit reden: *Wir haben immer viel Spaß gehabt, wenn wir an den See gefahren sind.* ☺ ☹ ☹
- C ... Ereignisse in der Vergangenheit chronologisch erzählen: *Ich hatte starke Bauchschmerzen, weil ich vorher viele Kirschen gegessen hatte.* ☺ ☹ ☹
- ... über Glücksmomente sprechen: *Ich war so glücklich, weil meine Familie da ein schönes Fest gemacht hat.* ☺ ☹ ☹
- D ... einen Zeitungsartikel und ein Radiointerview verstehen: *Ein halbes Jahr lebte Kerstin in der indischen Metropole ...* ☺ ☹ ☹
- E ... über Glücksbringer oder Rituale reden: *Ich habe eine Muschel als Glücksbringer.* ☺ ☹ ☹
- ... jemandem etwas wünschen: *Ich wünsche dir viel Gesundheit.* ☺ ☹ ☹

Ich kenne jetzt ...

... 10 Wörter zum Thema

Glück und Pech:

der Gewinn, ...

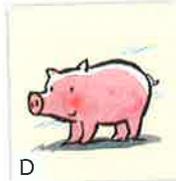
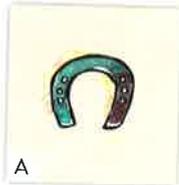
... 5 Wörter zum Thema **Glücksbringer:**

der Schutzengel, ...

Zwischendurch mal ...

PROJEKT

Glück oder Pech?



1 Glück oder Pech? Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.

- 1 Vorsicht! Es bringt Unglück, wenn man ihn zerbricht. Dann hat man sieben Jahre lang Pech.
- 2 Dieses Tier ist schon lange ein Symbol für Reichtum und für Glück.
Klar: Wer früher viele solche Tiere hatte, der hatte nie Hunger.
- 3 Wenn man dieses Ding über die Haustür hängt, dann können die bösen Geister nicht ins Haus hinein. Aber die Öffnung muss nach unten sein!
- 4 Wenn man so eins auf der Wiese findet, bringt das Glück.
Es muss aber vier Blätter haben, nicht drei. Das ist sehr wichtig!
- 5 Sie soll ein Symbol für den Teufel sein und ihre Farbe steht für das Böse.
Am besten, man begegnet ihr nicht!
- 6 An einem solchen Tag sollen angeblich besonders viele Unglücke passieren.
Die Versicherungsstatistiken bestätigen das allerdings nicht.

2 Unsere Glücksseite. Schreiben Sie gute Wünsche.
Jeder schreibt einen Wunsch. Machen Sie ein Plakat.


Dieses Kleeblatt soll
uns Glück bringen.

Wir bestehen alle die Prüfung.
Wir helfen uns bei
den Hausaufgaben.
...

HÖREN

So haben wir uns kennengelernt.

- 1  13 1 Liebe auf den ersten Blick
Hören Sie Bennos Geschichte.
Machen Sie dann Notizen.

Benno enttäuscht – Freundin verlassen –
Berge fahren ...

- 2 Arbeiten Sie in Gruppen. Erzählen Sie Bennos Geschichte. Jede/Jeder sagt einen Satz. Die/Der andere beendet den Satz und beginnt einen neuen Satz.



Also, es war im Herbst. Benno ...

Benno war total enttäuscht und traurig. Deshalb ...

Deshalb hat er ... Und dann ...

GEDICHT

Was ist Glück?

Alle wollen wissen: Wie ist das Glück?
 Alle wollen wissen: Wo ist das Glück?
 Alle wollen wissen: Was ist das Glück?

1.
 Morgens in der U-Bahn, auf'm Weg ins Büro,
 ich hatte kaum geschlafen, war sehr müde und so.
 Die Frau mit dem Handy saß mir gegenüber.
 Sie wirkte sympathisch, ich sah zu ihr rüber.

Irgendwann bemerkte sie meinen Blick.
 Ich lächelte sie an. Sie lächelte zurück.
 Ich lächelte sie an. Sie lächelte zurück.

Ja, so einfach ist die Sache: Das ist das Glück!
 Jeder gibt ein Stück und jeder kriegt was zurück.
 Jeder gibt was her und trotzdem haben alle mehr.

2.
 Ich kaufte ein Brötchen mit Käse und Speck
 in der Mittagspause beim Kiosk am Eck.
 Ein Spatz kam geflogen und er guckte mir zu.
 Und ich sagte: „Ja, hallo, wer bist denn du?“



Der Spatz sah das Brötchen an und machte „Tschipp!“
 Da kapierte ich es endlich und gab ihm ein Stück.
 Er machte „Tschipp!“ und ich gab ihm ein Stück.

Ja, so einfach ist die Sache: Das ist das Glück!
 Jeder gibt ein Stück und jeder kriegt was zurück.
 Jeder gibt was her und trotzdem haben alle mehr.



- 14 1 Hören Sie das Gedicht. Was bedeutet für den Autor Glück? Sprechen Sie.
 2 Welche Dinge/Momente in Ihrem Alltag sind für Sie Glück?
 Worüber freuen Sie sich? Schreiben Sie fünf Sätze. Lesen Sie sie dann vor.

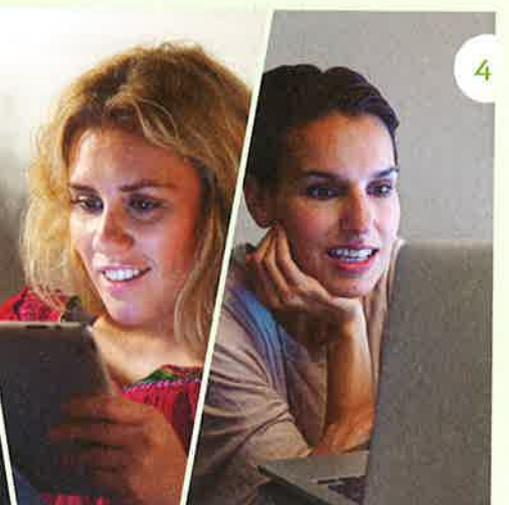
Glück ist, wenn ...

... mein Freund mir morgens einen Kaffee ans Bett bringt und er schon den Frühstückstisch gedeckt hat. ... Und wenn ich ihm ...

Unterhaltung



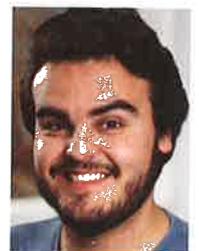
Folge 2: Ein Abend, der nicht so toll war.



1 Ein Fernsehabend

a Sehen Sie die Fotos an. Was passiert in der Geschichte mit Ella, Vivi und Max? Was meinen Sie? Schreiben Sie zu jedem Foto ein bis zwei Sätze.

• die Serie • die Folge • der Darsteller sich streiten
sich langweilen lustig finden lachen ...



Vivi

Max

1 15-18



b Hören Sie und vergleichen Sie. Was ist in Ihrer Geschichte anders? Sprechen Sie.

In meiner Geschichte streiten sich Ella und Max.

Und in meiner reden die drei nicht über ...



„Die Serie, die ich machen würde“

von Ella Wegmann

Wenn ich auf einer Party mit Leuten ins Gespräch kommen möchte, frage ich nach ihrer TV-Lieblingsserie. Welche ist es? Welche Charaktere magst du besonders, welche hasst du? Es ist erstaunlich, wie viel ich damit über meine Gesprächspartner erfahre, obwohl wir ja nur übers Fernsehen reden. Gestern habe ich die Frage mal anders gestellt: „Welche Serie würdest du selbst gern machen?“ Hier die zwei interessantesten Antworten:



Diana (27)

10
15
der immer optimistisch bleibt. Der sich nie beschwert, obwohl er wirklich Grund zum Jammern hätte. Ein Verlierer, der eigentlich ein Gewinner ist.“

„Wir sehen überall nur Probleme, obwohl es den meisten von uns echt supergut geht. Mein Wunschserienheld hätte dauernd Pech. Die Leute würden sagen, er ist ein Verlierer, aber das stimmt nicht, denn er ist ein Typ,



Slavoj (32)

20
25
30
würde am liebsten täglich in dieses Restaurant gehen. Ich glaube, man könnte da ziemlich lustige und verrückte Geschichten erfinden.“

„Ich esse sehr gern, ich glaube, das sieht man. Meine Serie würde in einem tollen Restaurant spielen. Eine der Hauptfiguren wäre eine Köchin, die unglaublich gut kochen kann. Jeder, der ihr Essen probiert hat,

2 Ellas Kolumne

a Lesen Sie die Kolumne und beantworten Sie die Fragen.

- Was möchte Ella wissen?
- Worum geht es in Dianas Serie?
- Worum geht es in Slavojs Serie?

Ella möchte wissen, welche ...

19-20

b Hören Sie zwei Gespräche (1-2). Welches Gespräch passt zu welcher Serie? Ordnen Sie zu.

Dianas Serie Slavojs Serie
Gespräch

3 Sehen Sie gern Serien? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht? Erzählen Sie.

Ich liebe „Game of Thrones!“ Ich habe alle Folgen gesehen und warte auf die nächste Staffel!

Was? „Game of Thrones“ schaue ich nicht an. Das ist mir zu brutal.

Ich mag keine Serien. Ich schaue lieber Spielfilme an.



Ellas Film

A ... obwohl du sie schon ... gesehen hast.



A1 Was ist richtig? Wissen Sie es noch? Verbinden Sie.

- a Max sieht die Serie an, obwohl sie gute Freundinnen sind.
- b Ella und Vivi gehen, obwohl er sie schon dreimal gesehen hat.
- c Ella und Vivi streiten sich, weil sie die Serie nicht lustig finden.

Konjunktion: *obwohl*

Max sieht die Serie an, **obwohl** er sie schon dreimal gesehen **hat**.

1) 21-23 A2 Meine Lieblingsserie

a Welches Foto (A–C) passt zu welchem Hörtext (1–3)? Hören Sie und ordnen Sie zu.



Text	1	2	3
Foto			

b Wer sagt was? Kreuzen Sie an.
Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.



Jonas



Julia



Sarah

- | | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1 Ich kann keine Operationen und kein Blut sehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Meine Lieblingsserie ist natürlich eine Kriminalserie. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Meine Lieblingsserie spielt in einem Büro und ist wahnsinnig witzig. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Ich kenne schon alle Folgen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Natürlich arbeiten die Hauptfiguren nicht nur, sie haben auch ein sehr aufregendes Privatleben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Eine der Hauptfiguren veröffentlicht im Internet alle Fälle. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

c Schreiben Sie Sätze mit *weil* oder *obwohl*.

- 1 Ich kann kein Blut sehen. Meine Lieblingsserie ist eine Krankenhausserie.
- 2 Meine Lieblingsserie ist natürlich eine Kriminalserie. Ich liebe Krimis.
- 3 Das hört sich nicht besonders interessant an. Die Serie ist wahnsinnig lustig.
- 4 Ich kenne alle Folgen schon. Ich sehe sie immer noch regelmäßig an.
- 5 Watson veröffentlicht alle Fälle im Internet. Holmes möchte das nicht.

1 Obwohl ich kein Blut sehen kann,
ist meine Lieblingsserie eine Krankenhausserie.
2 Meine Lieblingsserie ...

A3 Das finde ich total langweilig.

1 24 a Hören Sie und ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- ◆ Wie kann man nur so eine Serie machen? Die ist wirklich langweilig.
- Langweilig? Ich verstehe dich nicht. Die ist doch _____ spannend.
- ◆ Also, ich finde das _____ spannend.
Das Ende ist doch jetzt schon _____ klar.
- Aber die Schauspieler sind super, findest du nicht?
- ◆ Super? Ich finde die _____ gut!
Ich finde die sogar _____ schlecht.
Also, ich mag diese Serie _____.
Schauen wir doch was anderes an!
- Ach komm! Ich finde _____ nervig, dass
du immer meckern musst.



b Ordnen Sie zu.

überhaupt nicht ziemlich nicht so total echt gar nicht

Gradpartikeln

++	+	-	--
wirklich	<u>ziemlich</u>	nicht besonders	
besonders			

A4 Das ist echt spannend!

a Welche Serie mögen Sie besonders gern? Machen Sie ein Plakat.

Titel: Outlander
kommt: aus den USA
Hauptfiguren/Schauspieler:
 Krankenschwester Claire, ...
Zeit: vor über 200 Jahren
Handlung: Claire gerät aus
 Versehen zurück in
 die Vergangenheit. ...



SCHON FERTIG? Diese Serie mag ich gar nicht. Schreiben Sie.

b Arbeiten Sie in Gruppen.

Stellen Sie Ihre Serie vor. Die anderen stellen Fragen dazu.

- Meine Lieblingsserie heißt ... / Sie kommt aus ... / wird in ... gedreht.
- Die Hauptfigur ist / Die Hauptfiguren sind ...
- Die Serie spielt in der heutigen Zeit. / vor ... Jahren.
- In der Serie geht es um ... / Die Serie handelt von ...
- Obwohl ich Krimis/Liebesgeschichten/Komödien ... eigentlich nicht mag, ...
- Weil ich Krimis/Liebesgeschichten/... besonders gern mag, ...
- Besonders/Echt/Total/... spannend/lustig/interessant finde ich / ist ...

Meine Lieblingsserie heißt „Outlander“. Sie kommt ... und spielt ...

Seit wann gibt es die Serie denn?

Welche Folge gefällt dir besonders gut?

B Eine Köchin, die unglaublich gut kochen kann.



B1 Meine Hauptfigur wäre ...

a Verbinden Sie.

- | | |
|---|--|
| 1 Mein Serienheld wäre ein Mann, | die zusammen durch die ganze Welt reisen. |
| 2 Meine Hauptfigur wäre eine Köchin, | der immer optimistisch bleibt. |
| 3 In meiner Serie geht es um ein Ehepaar, | die unglaublich gut kochen kann. |
| 4 Meine Hauptfiguren wären Hip-Hop-Musiker, | das eine Flüchtlingsfamilie bei sich aufnimmt. |

Relativpronomen: Nominativ

ein Mann,	• der	unglaublich gut kochen kann/können.
ein Ehepaar,	• das	
eine Köchin,	• die	
Musiker,	• die	

- b Arbeiten Sie zu zweit. Wer wäre Ihre Hauptfigur? Schreiben Sie drei Sätze. Zerschneiden Sie die Sätze und tauschen Sie mit einem anderen Paar. Was gehört zusammen? Bilden Sie Sätze.

Meine Hauptfigur wäre eine Sängerin,

die keinen Erfolg hat.

B2 Deutschsprachige Musiker

a Sehen Sie die Fotos an und sprechen Sie.

- Welche Musiker auf den Fotos kennen Sie?
- Kennen Sie Hip-Hop? Welche Gruppen/Bands kennen Sie? Mögen Sie Hip-Hop?
- Was ist Ihre Lieblingsmusik?

Hip-Hop ist in Deutschland sehr beliebt – vor allem bei Jugendlichen. In den 1980er-Jahren kam die Musik, die unter Afroamerikanern in den USA entstanden war, nach Europa. Hip-Hop, das sind elektronisch produzierte Beats mit einem schnell gesprochenen Text, dem sogenannten Rap. Die Texte handelten meist vom schwierigen Leben in den Großstädten der USA, von Geldproblemen, von Problemen mit der Polizei und vom Wunsch nach einem besseren Leben.



10

Die ersten deutschen Hip-Hop-Musiker rappten auf Englisch, inzwischen aber rappen die meisten auf Deutsch. Anfangs konnte man sich das nur schwer vorstellen: Rappen auf Deutsch? Niemals! Das änderte sich 1992, als *Die Fantastischen Vier* aus Stuttgart mit dem Song „Die da“ einen Hit hatten. Sie rappten nicht nur auf Deutsch, ihre Texte waren außerdem positiv und lustig. Das war völlig neu. Danach wurde der deutschsprachige Hip-Hop der sogenannten „Neuen Schule“, zu der Bands wie *Fettes Brot*, *Absolute Beginner* oder *Deichkind* gehören, immer beliebter. Sie rappen mit Wortwitz und Humor über alltägliche Dinge. Hip-Hop ist für sie eine Partymusik, die Spaß machen soll.

Es gibt aber auch sogenannte deutsche „Gangsta-Rapper“. In ihren Texten geht es oft um Gewalt, Geld und Kriminalität. Manche dieser Rapper sprechen in ihren Texten außerdem schlecht über Frauen oder Homosexuelle. Dafür werden sie kritisiert. Doch: Die Stars der Szene verdienen damit viel Geld. Einer von ihnen, der Rapper *Kollegah*, war 2015 der erfolgreichste deutsche Musiker.

15



20

25

Viele deutsche Hip-Hop-Musiker – viele von ihnen mit ausländischen Wurzeln – beschäftigen sich auch mit sozialen Themen. In ihren Texten geht es um Arbeitslosigkeit, Rassismus, das Leben auf der Straße oder die Probleme von Migranten. Zum Beispiel der Berliner *Uchenna van Capelleveen*, der holländisch-nigerianische Wurzeln hat und den man unter dem Namen *Megaloh* kennt. Viele seiner Texte handeln von seinem Job als Lagerarbeiter, mit dem er den Lebensunterhalt für seine Familie und sich verdient. Er singt von seinem Traum, eines Tages nur von der Musik leben zu können, und von dem schwierigen Weg dorthin.

b Lesen Sie den Text in a und ergänzen Sie Informationen mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Vergleichen Sie dann im Kurs.

Die Fantastischen Vier
Singen auf Deutsch

Kollegah

Megaloh

SCHON FERTIG? Suchen Sie im Internet Musik von Megaloh und Silbermond.

B3 Ergänzen Sie die Relativpronomen.

- a Megaloh ist ein Musiker, ...
 - den viele gern kennenlernen würden.
 - mit _____ man gern über Musik sprechen würde.
 - _____ am 27. Februar 1981 in Frankfurt am Main geboren wurde.
- b Stefanie Kloß ist eine Sängerin, ...
 - _____ aus Sachsen kommt.
 - _____ man oft im Radio hören kann.
 Die Band, mit _____ sie auftritt, heißt „Silbermond“.



Relativpronomen: Akkusativ

der Berliner,	• den	
das Kind,	• das	man unter dem
die Berlinerin,	• die	Namen ... kennt.
die Berliner,	• die	

Relativpronomen: Dativ

ein Job, mit	• dem	er seinen Lebensunterhalt verdient.
ein Arbeitsverhältnis, mit	• dem	
eine Arbeit, mit	• der	
Jobs, mit	• denen	

B4 Kennst du jemanden, der ...?

Ergänzen Sie die Relativpronomen. Fragen Sie dann im Kurs. Wer findet zuerst zu jeder Frage eine Person, die mit „Ja“ antwortet? Notieren Sie die Namen.

- Hast du einen Freund, dem immer alles gelingt?
- Gibt es eine berühmte Person, _____ du gern mal treffen würdest?
- Kennst du eine Frau, _____ mehr als drei Geschwister hat?
- Hast du eine Freundin, _____ du alles erzählen kannst?
- Kennst du jemanden, _____ dir schon einmal einen wichtigen Rat gegeben hat?
- Hast du einen Freund, mit _____ du schon länger als 10 Jahre befreundet bist?
- Kennst du ein Ehepaar, _____ schon länger als 30 Jahre verheiratet ist?
- Erinnerst du dich an die Person, _____ dir zuletzt etwas geschenkt hat?
- Erinnerst du dich an die Person, _____ du zuletzt etwas geschenkt hast?
- Gibt es einen Gegenstand, _____ du immer bei dir hast?

Name

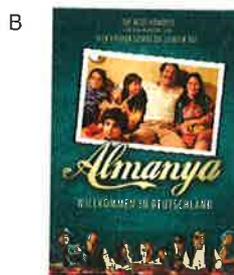
Sara

Sara, hast du einen Freund, dem immer alles gelingt?

Ja, mein bester Freund Luca. Schon in der Schule konnte er jede Aufgabe lösen und hatte immer die besten Noten.

C Wie wäre es, wenn ...?

C1 Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Plakate zu.



- 1 Die Komödie erzählt mit viel Humor und Einfühlungsvermögen die Geschichte von Hüseyin Yilmaz und seiner Familie, die Ende der 1960er-Jahre ihre Heimat Türkei verlassen und nach Deutschland auswandern. Der Film begleitet die Familie auf eine gemeinsame Reise in die Türkei – und damit in ihre Vergangenheit.
- 2 Zeichentrickfilm für Groß und Klein: Der kleine Tiger und der kleine Bär leben zufrieden in ihrem Häuschen am Fluss. Eines Tages wird eine Kiste ans Ufer gespült. Außen steht „Panama“ – innen riecht sie nach Bananen. Die beiden Freunde möchten das Land unbedingt finden. Auf ihrer Reise begegnen sie vielen Tieren und erleben zahlreiche Abenteuer.
- 3 Die Geschichte einer ganz besonderen Liebe: die Liebe zwischen der 11-jährigen Tilda und ihrem an Alzheimer erkrankten Großvater Amandus. Amandus soll auf Wunsch von Tildas Eltern in ein Pflegeheim, doch das will Tilda auf keinen Fall. Sie will ihrem Großvater ohne das Wissen ihrer Eltern einen Wunsch erfüllen: noch einmal Venedig sehen. Und so beginnt ein ganz besonderes Abenteuer.

C2 Diskussion: sich einigen

a Ein Satz in jeder Kategorie passt nicht. Streichen Sie ihn und ordnen Sie richtig zu.

etwas vorschlagen

Wir könnten doch ... | Das ist sicher interessant/lustig/spannend, weil ... | Wie wäre es, wenn ...? | Lasst uns doch ... | ~~Ich finde das nicht so gut.~~ | Ich habe da einen Vorschlag: Wollen wir ...?

etwas ablehnen

Das kommt für mich nicht infrage. | Ich bin (auch) dafür. Gute Idee! | ... mag ich nicht so gern, weil ... | Muss das sein? Das ist doch langweilig. | Also, ich weiß nicht, das hört sich nicht so interessant an. | Ich finde das keine so gute Idee. | Das möchte ich wirklich nicht. | Das Thema interessiert mich nicht (so). | *Ich finde das nicht so gut.*

einen Gegenvorschlag machen

Ich würde lieber ... | Ich finde das besser, weil ... | Nein, auf keinen Fall. | Ich mag lieber ... | Ja, das ist schon möglich, aber ...

zustimmen / sich einigen

Das finde ich auch. | Da hast du völlig recht. | Das ist ein guter Vorschlag! Gut, dann ... | Einverstanden! | Genau! | In Ordnung. | Lass uns das machen. | Okay, das machen wir. | Habt ihr Lust auf ...?

b Arbeiten Sie zu dritt. Jeder sucht sich einen anderen Film aus C1 aus. Erklären Sie, warum alle „Ihren“ Film ansehen sollten.

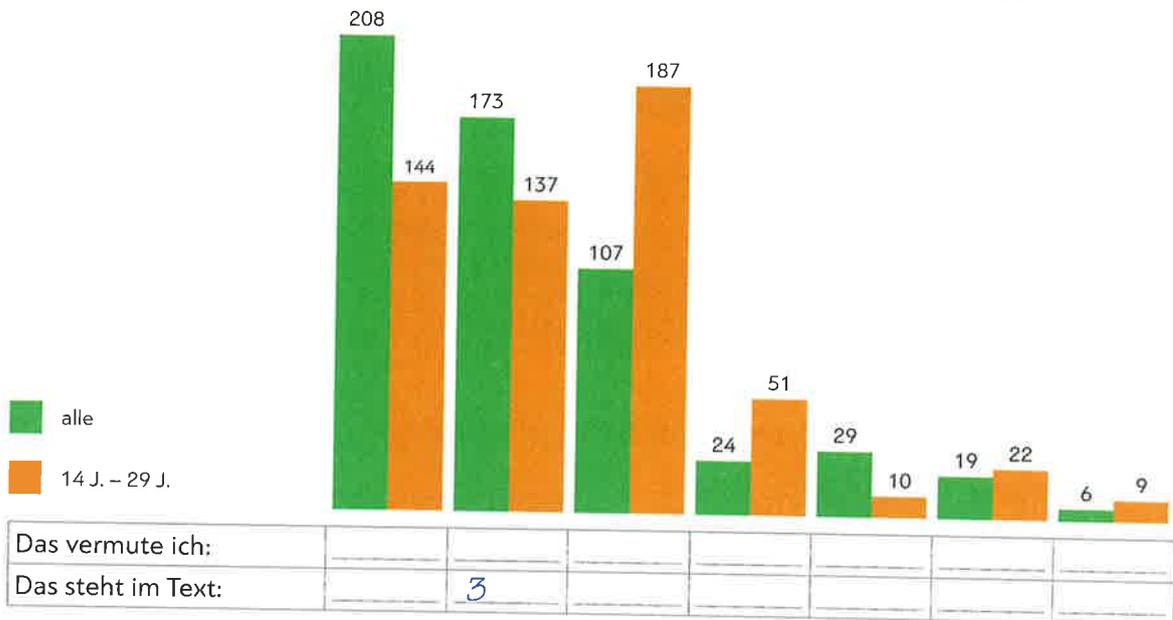
- ✦ Wie wäre es, wenn wir uns heute Abend „Honig im Kopf“ ansehen?
Es geht um ein Mädchen, das ...
- Also ich weiß nicht, das hört sich nicht so interessant an.

▲ ...

D1 Tägliche Mediennutzungsdauer in den deutschsprachigen Ländern (in Minuten pro Tag)

a Sehen Sie die Statistik an. Was meinen Sie: Welche Medien werden täglich wie lange genutzt? Ordnen Sie zu.

1 Fernsehen 2 Zeitungen/Zeitschriften 3 Rundfunk 4 Bücher 5 DVD 6 Internet 7 CD/MP3



b Lesen Sie nun den Text zur Statistik. Markieren Sie die Medien und ergänzen Sie die richtigen Ergebnisse in der Statistik.

Wir sehen täglich dreieinhalb Stunden fern.

Die Fernsehanstalten haben rund 4000 Menschen in den deutschsprachigen Ländern befragt, wie lange sie jeden Tag Medien nutzen. Die Überraschung: Das Fernsehen ist mit knapp dreieinhalb Stunden, also 208 Minuten pro Tag, am wichtigsten. Aber: Die 14 bis 29-jährigen nutzen das Internet jetzt schon mehr als das Fernsehen. Auch der Rundfunk bleibt mit rund drei Stunden pro Tag weiter wichtig. Musik von CD oder MP3 hören die jungen Leute zwischen 14 und 29 ungefähr doppelt so viel wie der Rest. Zeitungen und Zeitschriften lesen Menschen jeden Alters mit 22 und 19 Minuten fast gleich lange. Die Leute lesen aber mehr Bücher als Zeitungen. DVDs sind mit unter 10 Minuten pro Tag für alle relativ unwichtig.

c Vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen in a. Welche Ergebnisse finden Sie erstaunlich? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

D2 Lesen, Musik hören, fernsehen, im Internet surfen

a Machen Sie Notizen. Was machen Sie am liebsten? Wie oft? Wie lange? Wann? Wo?

	Was?	Wie oft? / Wie lange?	Wann? / Wo?
Fernsehen	Krimis	am Wochenende	abends zu Hause

b Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Konjunktion: **obwohl** UG 10.09

Max sieht die Serie an, **obwohl** er sie schon dreimal gesehen **hat**.

2 Gradpartikeln UG 7.03

++	+	-	--
wirklich	echt	nicht so	gar nicht
total	ziemlich	nicht besonders	überhaupt nicht
besonders			

3 Relativpronomen und Relativsatz UG 10.14

Nominativ

ein Mann,	• der	unglaublich gut kochen kann/können.
ein Ehepaar,	• das	
eine Köchin,	• die	
Musiker,	• die	

Akkusativ

der Berliner,	• den	man unter dem Namen ... kennt.
das Kind,	• das	
die Berlinerin,	• die	
die Berliner,	• die	

Dativ

ein Job, mit	• dem	er seinen Lebensunterhalt verdient.
ein Arbeitsverhältnis, mit	• dem	
eine Arbeit, mit	• der	
Jobs, mit	• denen	

Schreiben Sie vier Sätze mit **obwohl**.

Gestern bin ich ...,
Letzte Woche habe ich ...,
Letztes Jahr bin ich ...,
Morgen fahre ich ...

Ergänzen Sie.

Du bist die Frau, _____
mich wirklich liebt!

Du bist der Mensch, _____
ich am meisten liebe!

Das ist das Lied, _____
ich nur für dich singe!



Was sagt die Frau? Schreiben Sie.
Du bist der Mann, der ...

Kommunikation

DIE LIEBLINGSSERIE BESCHREIBEN: In der Serie geht es um ...

Meine Lieblingsserie heißt ...

Sie kommt aus ... / wird in ... gedreht.

Die Hauptfigur ist / Die Hauptfiguren sind ...

Die Serie spielt in der heutigen Zeit. / vor ... Jahren.

In der Serie geht es um ... / Die Serie handelt von ...

Obwohl ich Krimis/Liebesgeschichten/Komödien ... eigentlich nicht mag, ...

Weil ich Krimis/Liebesgeschichten/... besonders gern mag, ...

Besonders/Echt/Total/... spannend/lustig/interessant finde ich / ist ...

Mein Lieblingsfilm/Lieblingsbuch/
Lieblings... Schreiben Sie.

Mein Lieblingsfilm
heißt ...

SICH NACH PERSONEN ERKUNDIGEN: Kennst du ...?

Hast du einen Freund, der/den/dem ...?

Kennst du ..., der/den/dem ...?

Erinnerst du dich an ..., der/den/dem ...?

Gibt es ..., der/den/dem ...?

ETWAS VORSCHLAGEN: Lass uns doch ...

Wir könnten doch ... | Habt ihr Lust auf ... ?

Das ist sicher interessant/lustig/spannend, weil ...

Wie wäre es, wenn ...? | Lasst uns doch ... | Ich habe da einen Vorschlag: Wollen wir ...?

ETWAS ABLEHNEN: Das möchte ich wirklich nicht.

Das kommt für mich nicht infrage.

... mag ich nicht so gern, weil ...

Also, ich weiß nicht, das hört sich nicht so interessant an.

Ich finde das keine so gute Idee. | Ich finde das nicht so gut.

Muss das sein? Das ist doch langweilig.

Das möchte ich wirklich nicht. | Nein, auf keinen Fall.

Das Thema interessiert mich nicht (so).

EINEN GEGENVORSCHLAG MACHEN: Ich mag lieber ...

Ich würde lieber ...

Ich finde das besser, weil ...

Ich mag lieber ...

ZUSTIMMEN / SICH EINIGEN: Das ist ein guter Vorschlag!

Das finde ich auch. | Da hast du völlig recht.

Das ist ein guter Vorschlag! | Gut, dann ...

Einverstanden! | Genau! | In Ordnung.

Lass uns das machen. | Okay, das machen wir.

Ich bin (auch) dafür. Gute Idee.

Lernziele

Ich kann jetzt ...

- A ... von meiner Lieblingsserie erzählen: *Meine Lieblingsserie heißt Outlander. Sie kommt aus den USA und spielt in ...* _____ 😊 😐 😞
- B ... Personen und Gegenstände genauer beschreiben: *Megaloh ist ein Musiker, den viele gern kennenlernen würden.* _____ 😊 😐 😞
- C ... mich in einer Diskussion einigen: *Das ist ein guter Vorschlag!* _____ 😊 😐 😞
- D ... eine Statistik verstehen: *Fast alle Leute sehen täglich dreieinhalb Stunden fern.* _____ 😊 😐 😞

Wie einigen sich Luisa und Paul? Schreiben Sie das Gespräch weiter.

Ich will jetzt unbedingt joggen. Das Wetter ist so schön. Bitte komm mit.

Aber wir wollten doch zusammen den Film im Fernsehen anschauen. Der läuft jetzt!



Sie möchten noch mehr üben?

1 | 25-27
AUDIO-
TRAINING

Ich kenne jetzt ...

... 10 Wörter zum Thema

Kino und Fernsehen:

die Serie, ...

Zwischendurch mal ...

HÖREN

Mein Lieblingssong
Tausendmal gehört



- 1 Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie? Von wann sind sie? Wie alt sind die Personen auf den Fotos?
- 1 28 Hören Sie das Gespräch. Wer spricht? Worüber sprechen die Personen? Sprechen Sie.
- 3 Haben Sie auch einen Lieblingssong? An welche Personen und Erlebnisse denken Sie? Erzählen Sie.

LESEN

Frau Holle

Es war einmal eine Mutter, die hatte zwei Töchter. Die eine war schön und fleißig, die andere war hässlich und faul. Aber nicht die Fleißige, nein, die Faule war Mutters Liebling. Immer hat sie das beste Essen und die schönsten Kleider bekommen. Und die Fleißige? Sie muss die ganze Hausarbeit machen. Von früh bis spät muss sie putzen und aufräumen, einkaufen, kochen, waschen und sich um den Garten kümmern. Trotzdem bekommt sie nur alte Kleider und schlechtes Essen. Nie hört sie ein freundliches Wort oder ein „Dankeschön“.

Das Wasser zum Kochen und Waschen holt sie aus einem tiefen Brunnen im Garten. Eines Tages passt sie nicht richtig auf und fällt in den Brunnen. Sie fällt und fällt und plötzlich wird alles um sie herum schwarz ...



- 1 „Frau Holle“ ist ein bekanntes deutsches Märchen.
Lesen Sie den Anfang des Märchens. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a <input type="radio"/> Eine Tochter ist hässlich, aber sehr fleißig.	d <input type="radio"/> Sie bekommt dafür schöne Kleider und leckeres Essen.
b <input type="radio"/> Die Mutter mag beide Töchter sehr gern.	e <input type="radio"/> Die schöne Tochter fällt in einen tiefen Brunnen.
c <input type="radio"/> Die schöne Tochter muss viel arbeiten.	
- 2 Wie geht das Märchen weiter? Ordnen Sie die Sätze. Lösen Sie dann das Rätsel.
 - I Frau Holle ist sehr unzufrieden mit ihr.
 - G Die fleißige Tochter wacht in der Welt von Frau Holle auf.
 - A Nun soll die faule Tochter zu Frau Holle gehen und Gold verdienen.
 - E Sie bekommt schwarzes Pech, das für immer an ihrem Körper klebt.
 - R Sie wohnt auch bei Frau Holle, aber sie arbeitet nicht.
 - L Frau Holle ist sehr zufrieden mit ihr.
 - O Sie wohnt bei Frau Holle und hilft ihr sehr gern bei der Arbeit.
 - M Zuhause sehen die Mutter und die Schwester das Gold.
 - D Zum Abschied schenkt Frau Holle ihr viel Gold.

So heißt die fleißige Tochter:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
G	O			M				

LIED



Die Serie,

die ich so gerne seh'

1. Ich weiß schon: Die Küche müsst' ich putzen.
Doch darauf hab' ich wirklich keine Lust.
Und der Müll, der im Flur steht, hätte gestern schon
runter in die Tonne gemusst.
Soll ich den Hintern also jetzt vom Sofa heben?
Die Fernbedienung auf den Couchtisch legen?
Soll ich hinuntergehen ... hinaus in diesen Regen?



Zum Glück gibt's ja die Serie, die ich immer gern seh'.
Der Müll muss warten, ich kann jetzt nicht runtergehen.
Hach, supertoll! Die Serie, die ich wirklich gern seh'!
Da muss ich gleich die nächste Folge sehen, ... ja!
Da muss ich gleich die nächste Folge sehen.

2. Ja richtig: Oma wollt' ich lange schon besuchen!
Mindestens seit einem Vierteljahr ...
Aber heute geht das nicht, denn ich muss lernen
für die Prüfung übermorgen, ist ja klar!
Muss ich also jetzt zum Schreibtisch gehen?
Muss ich in das blöde Lehrbuch sehen?
Obwohl ich weiß: Ich werde nichts verstehen?

Zum Glück gibt's ja die Serie, die ich immer gern seh'.
Und zu Oma werd' ich nächste Woche gehen.
Hach, supertoll! Die Serie, die ich wirklich gern seh'!
Da muss ich gleich noch eine Folge sehen, ... jaa!
Da muss ich gleich noch eine Folge sehen!

- 1 29 1 Hören Sie das Lied. Was muss die Person eigentlich machen? Kreuzen Sie an.















- 2 Verschieben Sie auch manchmal Dinge,
auf die Sie keine Lust haben?

Ja, klar! Es fällt mir oft schwer, nach der Arbeit noch Sport zu machen. Dann lege ich mich manchmal lieber auf mein Sofa.

- 1 29 3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.

Gesund bleiben



Folge 3: Sami hat Stress.



1 30-33



1 Sehen Sie die Fotos an. Warum gehen Sami und Ella in den Park?

Was meinen Sie? Kreuzen Sie an. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- a Sami und Ella haben einen beruflichen Termin. machen eine Pause.
- b Sami Ella hat Magenschmerzen.
- c Ella gibt Sami Sami gibt Ella einen Ratschlag.

1 30-33

2 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- a Sami hat einen Termin Stress und kann sich nicht konzentrieren. entspannen.
- b Er meint, dass er keine Zeit für Lust auf eine Pause hat.
- c Ella kann Sami trotzdem zu einem Spaziergang überreden. Sie meint, dass er wegen der Magenschmerzen unbedingt zu einem Arzt an die frische Luft gehen sollte.
- d Sami erzählt, dass er nach dem Sport Spaziergang schon viel entspannter arbeiten konnte und den Termin beim Arzt schon vereinbart abgesagt hat.

Komm, entspann dich!

Sieben ganz einfache Anti-Stress-Mittel

1 Schlaf

Zu wenig Schlaf ist einer der schlimmsten Stressfaktoren. Wer nachts gut und tief schläft, kann den Stress des Tages viel besser aushalten. Regelmäßiger gesunder Schlaf ist die Grundlage jeder Entspannung.

2 Bewegung

Die meisten von uns sitzen den ganzen Tag im Büro. Unser Körper braucht aber Bewegung. Das baut Stress ab und hält uns fit und gesund. Auf ausreichend Bewegung bei der Arbeit und in der Freizeit sollte deshalb besonders geachtet werden.



5 Ernährung

Der Mensch ist, was er isst. Gesund essen bedeutet: viel Obst und Gemüse, wenig Fleisch, Fett und Zucker. Drei Mahlzeiten am Tag sind ideal. Regelmäßiger Alkoholgenuss sollte vermieden werden. Zu viel Koffein ist ebenfalls nicht gut für die Entspannung.

Hallo Sami!
Ein paar Tipps
für dich.
LGr Ella

3 Hören Sie noch einmal die Geschichte vom Holzfäller und erzählen Sie.



10 Bäume fällen

lange dauern



Axt

nicht scharf

erst 10 Bäume schaffen

keine Zeit – Axt nicht schärfen



Ella erzählt die Geschichte vom Holzfäller: Der Holzfäller soll ...

Tipp vom anderen Holzfäller: Axt schärfen – schneller fertig sein

4 Komm, entspann dich!

Überfliegen Sie den Text „Komm, entspann dich!“. Welcher Tipp ist für Sami besonders wichtig? Was meinen Sie? Sprechen Sie.

Ich glaube, Tipp 5 ist für Sami besonders wichtig. Er sollte gesünder essen, dann hätte er keine Magenschmerzen.



Ellas Film

A Auf Bewegung sollte geachtet werden.



A1 Sieben ganz einfache Anti-Stress-Mittel

- a Lesen Sie jetzt den ganzen Text und finden Sie passende Überschriften zu den Tipps 3, 4, 6 und 7. Vergleichen Sie im Kurs.

Komm, entspann dich!

Sieben ganz einfache Anti-Stress-Mittel

1 Schlaf

Zu wenig Schlaf ist einer der schlimmsten Stressfaktoren. Wer nachts gut und tief schläft, kann den Stress des Tages viel besser
5 aushalten. Regelmäßiger gesunder Schlaf ist die Grundlage jeder Entspannung.

2 Bewegung

Die meisten von uns sitzen den ganzen Tag im Büro. Unser Körper braucht aber Bewegung.
10 Das baut Stress ab und hält uns fit und gesund. Auf ausreichend Bewegung bei der Arbeit und in der Freizeit sollte deshalb besonders geachtet werden.

3 _____

15 Egal, ob Sie Musik hören, ob Sie dazu tanzen oder selbst Musik machen: Musik kann ein ganz wunderbares Anti-Stress-Mittel sein. Es kommt aber auf die Art der Musik an. Finden Sie heraus, welche Musikstücke für Ihre persönliche
20 Entspannung am besten sind.

4 _____

Gestresste Menschen atmen schnell und flach. Wer sich entspannen will, sollte langsam und tief einatmen, die Luft ein paar Sekunden lang
25 anhalten und dann lange und sanft wieder ausatmen. Erleben Sie die positive Wirkung des richtigen Atmens!



5 Ernährung

Der Mensch ist, was er isst. Gesund essen
30 bedeutet: viel Obst und Gemüse, wenig Fleisch, Fett und Zucker. Drei Mahlzeiten am Tag sind ideal. Regelmäßiger Alkoholgenuss sollte vermieden werden. Zu viel Koffein ist ebenfalls nicht gut für die Entspannung.

35 6 _____

Wer Angst hat und Schlimmes befürchtet, kann sich nur schlecht oder gar nicht entspannen. Wer lustig ist und öfter mal lacht, hat weniger Probleme mit der Entspannung.
40 Also: positiv denken und sich nicht so viele Sorgen machen. Dadurch können neue Kräfte gesammelt werden.

7 _____

Machen Sie oft mehrere Dinge gleichzeitig?
45 Kein Wunder, dass Sie gestresst und erschöpft sind! Konzentrieren Sie sich auf eine Sache und machen Sie sie fertig. Dann erst wird die nächste erledigt. So erzielen Sie bessere Ergebnisse mit weniger Stress.

- b Arbeiten Sie zu dritt. Jede Person wählt zwei Tipps aus und stellt sie in der Gruppe vor.

Ich habe den Tipp zum Schlaf gelesen. In dem Tipp wird gesagt, dass ausreichend Schlaf besonders wichtig ist. Wenn wir zu wenig oder schlecht schlafen, können wir nicht gut mit Stress umgehen. ...

A2 Wie finden Sie die Tipps aus A1 und wie ist das bei Ihnen?

Arbeiten Sie in Gruppen und erzählen Sie.

Schlaf finde ich auch wichtig. Aber leider schlafe ich nicht ausreichend. Ich kann nur schlecht einschlafen und wache nachts dauernd auf. Und ihr?

Ja, das ist bei mir auch so. Und durch den Schlafmangel bin ich dann tagsüber extrem müde und gestresst.

A3 Lesen Sie den Text in A1 noch einmal und ergänzen Sie dann die Tabelle.

Passiv Präsens mit Modalverben

Auf ausreichend Bewegung sollte besonders geachtet werden.

Regelmäßiger Alkoholgenuss _____

Dadurch _____ neue Kräfte _____

auch so: dürfen, wollen, müssen, ...

A4 Beim Arzt. Was muss gemacht werden?

Schreiben Sie und vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



A

• Wunde – reinigen



B

• Bauch – untersuchen



C

• Verband – wechseln



D

• Insektenstich – behandeln

A: Die Wunde muss ...

A5 Was muss hier alles gemacht werden? Schreiben Sie mindestens fünf Sätze.



Der Abfalleimer muss geleert werden.

B Man holt sich den Rat eines Fachmanns.



B1 Tipps für Ihre Gesundheit

a Was passt? Lesen Sie und ordnen Sie zu.



- 1 Wenn Sie zu viel sitzen und nicht ausreichend Bewegung haben, sollten Sie auf den Rat einer Spezialistin hören: Machen Sie regelmäßig Sport zur Verbesserung **der Fitness**. Fangen Sie einmal pro Woche an und erhöhen Sie langsam die Häufigkeit des Trainings.
- 2 Bei Rückenschmerzen sollten Sie regelmäßig Gymnastik zur Kräftigung des Rückens und der Beine machen. Das ist besser als die Einnahme eines Medikaments.
- 3 Sie haben Stress und schon länger Magenschmerzen? Dann müssen Sie das unbedingt untersuchen lassen. Gehen Sie zum Arzt. Bei solchen Problemen holt man sich am besten den Rat eines Fachmanns.

b Lesen Sie noch einmal, markieren Sie in a wie im Beispiel und ergänzen Sie dann die Tabelle.

Genitiv mit definitivem / indefinitem Artikel

- | | |
|----------------------|---|
| • _____ Rückens | • _____ Fachmanns |
| • _____ Trainings | • _____ Medikaments |
| • <u>der</u> Fitness | • _____ Spezialistin |
| • _____ Beine | • ! von Medikamenten / <u>meiner</u> Medikamente |

1 35 B2 Halten Sie sich fit!

Was passt? Ergänzen Sie und ordnen Sie zu. Hören Sie und machen Sie die Übungen.

A zur Bewegung
• _____
• Kniegelenke

- 1 – die Arme ausstrecken und in die Knie gehen, dabei den Po nach hinten drücken
– die Beine wieder strecken

B zur Kräftigung
• Beinmuskulatur

- 2 – das Buch zwischen die Füße stecken
– die Kniegelenke strecken und dabei das Buch anheben
– die Position 5 Sekunden halten, dann langsam wieder absenken

C zur Dehnung
• Nackens

- 3 – den Kopf zur rechten und linken Schulter neigen
– ca. 10 Sekunden halten

Zur Steigerung _____ • Trainings sollten Sie die Übungen so oft wie möglich wiederholen.

B3 Kennen Sie weitere Fitnessübungen?

a Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie und zeichnen Sie eine kurze Anleitung wie in B2.

b Tauschen Sie Ihre Anleitung mit einem anderen Paar und probieren Sie die Übung aus.

Kräftigung der Arme
– aufrecht stehen
– ...



C1 Radiosendung: Die Gesundheitssprechstunde

1) 36 a Hören Sie den Anfang des Gesprächs und machen Sie Notizen.

- 1 Welche Beschwerden hat Frau Sanchez?
- 2 Seit wann hat sie die Schmerzen?
- 3 War sie mit ihren Beschwerden schon beim Arzt?
- 4 Wie alt ist sie?
- 5 Was macht sie beruflich?
- 6 Welche Ursache vermutet Dr. Renner?

1 Kopfschmerzen.



1) 37 b Hören Sie nun das ganze Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Es können mehrere Antworten richtig sein.

- 1 Frau Sanchez hat Kopfschmerzen und außerdem
 Sehstörungen. Probleme beim Hören. Schlafmangel.
- 2 Dr. Renner empfiehlt Frau Sanchez
 einen Besuch beim Arzt. starke Schmerzmittel. Entspannungsübungen.
- 3 Der Hausarzt führt ein Gespräch, verschreibt Medikamente, macht Untersuchungen, weil er die Ursache der Beschwerden finden möchte.
- 4 Auch Probleme mit den Augen den Ohren der Wirbelsäule können die Ursache für die Schmerzen sein.
- 5 Frau Sanchez kann beim Hausarzt im Internet bei der Krankenkasse Tipps für Entspannungsübungen erhalten.
- 6 Außerdem bieten Fachärzte Radiosender Krankenkassen Gesundheitskurse an.



C2 Gesundheits-Forum: Ratschläge geben

a Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.

~~Können Sie mir einen Rat geben?~~ ~~Sie sollten ...~~ Können Sie vielleicht ein gutes Medikament? Es ist/wäre am besten, Sie ... Mit ... habe ich (nur) gute/schlechte Erfahrungen gemacht. Was können/würden Sie mir empfehlen/raten? Dagegen müssen Sie unbedingt etwas tun! ... soll wirklich helfen. Kennt jemand von Ihnen ...? Ich würde an Ihrer Stelle ... Hat jemand von Ihnen schon mal ... gemacht? Ich empfehle Ihnen ...

einen Rat suchen	etwas empfehlen / einen Rat geben
Können Sie mir einen Rat geben?	Sie sollten ...
...	...



b Arbeiten Sie in Gruppen. Schreiben Sie ein gesundheitliches Problem auf einen Zettel. Mischen Sie die Zettel und verteilen Sie sie neu. Fragen Sie um Rat. Die anderen geben Ratschläge.

starke Rückenschmerzen

Ich habe starke Rückenschmerzen.
Kennt jemand ein gutes Medikament?

Ich würde an deiner Stelle ...

D Gesund leben

D1 Gesund leben

a Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Silvana



Hallo liebes Forum!

„Gesund leben“ liegt im Trend und es klingt immer so einfach. Aber in der Realität habe ich einen stressigen Job und greife dann tagsüber oft zu belegten Brötchen und schiebe mir abends eine Pizza in den Backofen. Nach der Arbeit bin ich dann häufig müde und fühle mich schwach. Keine gute Voraussetzung für ein Sportprogramm! ☹️ Dabei würde ich gern ein paar Kilo abnehmen. Habt ihr Ideen, wie ich gesünder leben kann? Ich freue mich vor allem über Tipps, die man leicht in den Alltag integrieren kann.

- 1 Silvana findet: „Gesund leben“ ist einfach.
- 2 Ihre Arbeit ist anstrengend.
- 3 Sie achtet auf ihre Ernährung.
- 4 Sie macht abends regelmäßig Sport.
- 5 Silvana ist auf der Suche nach Ideen, die nicht viel Zeit kosten.

b Was könnte Silvana machen? Wie viele Tipps finden Sie in drei Minuten?
Vergleichen Sie anschließend mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

– vor dem Einschlafen eine halbe Stunde lesen
– morgens kalt duschen

↻ D2 Was tun Sie für ein gesundes Leben?

Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie einen Fragebogen und machen Sie ein Interview mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Machen Sie dann eine Kursstatistik.

~~sich Zeit zum Essen nehmen~~ sich gesund ernähren Wasser und Tees trinken rauchen Alkohol trinken
kalt duschen oft lachen ausreichend schlafen Sport treiben Entspannungsübungen machen ...

	regelmäßig / meistens	manchmal	selten	nie
Nehmen Sie sich Zeit zum Essen?				
...				

Die Hälfte unserer Gruppe achtet meistens darauf, dass ...
Drei Viertel unseres Kurses machen regelmäßig ...
Ein Drittel der Kursteilnehmer ... manchmal ...
Die meisten von uns ... nur selten ...
Zwei ... grundsätzlich nie ...

- die Hälfte des Kurses
- ein Drittel der Gruppe
- ein Viertel der Gruppe

↻ D3 Was tun Sie für Ihre Gesundheit? Erzählen Sie.

Ich möchte abnehmen und verzichte deshalb auf Schokolade.

Und ich esse morgens immer Magerquark mit Früchten. Das hat Vitamine und ist gesund.

E1 Richtig oder falsch?

a Was meinen Sie: Welche Thesen stimmen? Kreuzen Sie an.



Spätes Essen macht dick.



Der Schlaf vor Mitternacht ist am gesündesten.



Alte Frauen sind klüger als alte Männer.



Stress macht die Zähne kaputt.

b Vergleichen Sie im Kurs.

Ich glaube auch, dass spätes Essen dick macht. Immer wenn ich ...

Unsinn! Alte Frauen sind doch nicht klüger als alte Männer. Mein Opa war ...

E2 Was sagt die Wissenschaft?

1 38 a Hören Sie das Quiz und kreuzen Sie zuerst an, welche These wahr ist. An wen geht der Punkt?

1 Spätes Essen macht dick.

Anna Maximilian

2 Der Schlaf vor Mitternacht ist am gesündesten.

3 Alte Frauen sind klüger als alte Männer.

4 Stress macht die Zähne kaputt.

b Vergleichen Sie jetzt mit Ihren Vermutungen in E1a. Wie viele Punkte haben Sie?

1 38 c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie Stichwörter.

1 für das Gewicht → Uhrzeit der Mahlzeit egal. Viel wichtiger ist die Energiemenge insgesamt: Man darf nicht _____ als man verbraucht.

2 _____ Schlaf sind am wertvollsten. Egal, ob man abends um 8 Uhr oder um 12 Uhr ins Bett geht.

3 Test mit 85-Jährigen, gutes Gedächtnis: _____ der Frauen, aber nur _____ der Männer. Bei schweren Aufgaben: _____ bessere Ergebnisse.

4 viel Stress → _____. Stress verändert die Chemie im Mund → _____ Karies und andere Zahnerkrankungen

d Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Spätes Essen macht nicht dick. Wichtig ist ...

⇒ E3 Kennen Sie noch andere Thesen? Notieren Sie und diskutieren Sie.

Möhren sind gut für die Augen.
Grüner Salat hat viele Vitamine.
Frühaufsteher sind aktiver als Langschläfer.

Möhren sind gut für die Augen. Das hat meine Oma auch immer gesagt.

Ich habe in einer Zeitschrift gelesen, dass das gar nicht stimmt.

Ich glaube (auch), dass ...
Das hat ... auch immer gesagt.
Das stimmt sicher.

Das kann doch gar nicht sein! / (Das ist) Unsinn!
Aber jetzt habe ich gelesen, dass das gar nicht stimmt.
Was, das stimmt gar nicht?

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Passiv Präsens mit Modalverben UG 5.14

	Position 2		Ende
Auf ausreichend Bewegung	sollte	besonders	geachtet werden.
Dadurch	können	neue Kräfte	gesammelt werden.

auch so: dürfen, wollen, müssen, ...

2 Genitiv UG 1.03, 2.01, 2.04

Genitiv	
definiter Artikel	indefiniter Artikel
• des Rückens	eines/meines Fachmanns
• des Trainings	eines/meines Medikaments
• der Fitness	einer/meiner Spezialistin
• der Beine	⚠ von Medikamenten / meiner Medikamente

auch so: dein-, sein-, ihr-, unser-, euer-, kein-, ...

Was muss in der Küche, im Hotel, im Garten, im Bad ... gemacht werden? Schreiben Sie fünf Sätze.

In der Küche muss ...

Was ist für Sie Glück im Alltag? Ergänzen Sie.

Glück ist:

- ein Lächeln meines Kindes

- ein Anruf

- eine Einladung

- ein Geschenk

- eine E-Mail

- die Hilfe

Kommunikation

EINEN RAT SUCHEN: Was können Sie mir empfehlen?

Können Sie mir einen Rat geben? | Kennen Sie vielleicht ein gutes Medikament? | Was können/würden Sie mir empfehlen/raten? | Kennt jemand von Ihnen ...? | Hat jemand von Ihnen schon mal ... gemacht?

ETWAS EMPFEHLEN / EINEN RAT GEBEN: Ich würde an Ihrer Stelle ...

Dagegen müssen Sie unbedingt etwas tun! | Mit ... habe ich (nur) gute/schlechte Erfahrungen gemacht.

Es ist/wäre am besten, Sie ... | Ich würde an Ihrer Stelle ... | Ich empfehle Ihnen ... | Sie sollten ... | ... soll wirklich helfen.

ÜBER EINE STATISTIK SPRECHEN: Drei Viertel unseres Kurses ...

Die Hälfte unserer Gruppe ... | Drei Viertel unseres Kurses ... | Ein Drittel der Kursteilnehmer ... manchmal ... | Die meisten von uns ... nur selten ... | Zwei ... grundsätzlich nie ...

Haben Sie einen Tipp für mich? Schreiben Sie ein Gespräch.

- ◇ Guten Morgen Frau Steiger. Wie geht es Ihnen?
- Ach, nicht so gut. Ich ...



Tipp

Malen Sie Bilder zu Wörtern und notieren Sie Beispielsätze.

die Hälfte



Die Hälfte unseres Kurses treibt regelmäßig Sport.

ÜBER THESEN SPRECHEN: Das ist Unsinn!

Ich glaube (auch), dass ...
 Das hat ... auch immer gesagt.
 Das stimmt sicher.
 Das kann doch gar nicht sein!
 (Das ist) Unsinn!
 Aber jetzt habe ich gelesen, dass das gar nicht stimmt.
 Was, das stimmt gar nicht?

Lesen Sie Anas Frage im Forum und schreiben Sie Ihre Meinung. Tauschen Sie Ihren Beitrag mit einem anderen Kursteilnehmer und kommentieren Sie.

Frage von Ana07: 

Ist frisches Gemüse wirklich gesünder als tiefgefrorenes?

*pedrol\$?
 Ich glaube schon, dass
 frisches Gemüse ...
 Meine Mutter ...*

Sie möchten noch mehr üben?

1 | 39-41
 AUDIO-
 TRAINING 

Lernziele

Ich kann jetzt ...

- A ... Ratgebertexte zum Thema Stress und Entspannung verstehen: *Schlaf ist die Grundlage jeder Entspannung.* _____ 😊 😐 😞
- B ... Fitnessübungen verstehen und beschreiben: *Die Arme ausstrecken und in die Knie gehen.* _____ 😊 😐 😞
- C ... ein Beratungsgespräch zum Thema Gesundheit verstehen: *Auch Probleme mit der Wirbelsäule können die Ursache für Schmerzen sein.* _____ 😊 😐 😞
 ... Rat suchen und Ratschläge geben: *Dagegen müssen Sie unbedingt etwas tun!* _____ 😊 😐 😞
- D ... einen Forumsbeitrag zum Thema „Gesund leben“ verstehen: *Dabei würde ich gern ein paar Kilo abnehmen.* _____ 😊 😐 😞
 ... erzählen, was ich für meine Gesundheit tue: *Ich nehme mir meistens Zeit zum Essen.* _____ 😊 😐 😞
 ... Statistiken beschreiben: *Die Hälfte des Kurses treibt Sport.* _____ 😊 😐 😞
- E ... über Thesen sprechen: *Jetzt habe ich gelesen, dass das gar nicht stimmt.* _____ 😊 😐 😞
 ... ein Radioquiz verstehen: *Jetzt wird's spannend.* _____ 😊 😐 😞

Ich kenne jetzt ...

... 10 Wörter zum Thema *Gesundheit:*
die Entspannung, ...

... 6 Wörter zum Thema *Körper:*
die Schulter, ...

LESEN

Lachen ist gesund!

Haben Sie schon einmal fünf oder zehn Minuten lang richtig herzlich gelacht? Falls ja, dann kennen Sie dieses tolle Gefühl danach: Man ist entspannt, man fühlt sich wohl, der Stress ist weg und so manches Problem wirkt plötzlich viel kleiner als zuvor. Man fühlt sich so wohl wie nach einer

5 Stunde Joggen, einer warmen Dusche und einer schönen Tasse Tee.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass häufiges Lachen unserem Körper und unserer Psyche oft besser hilft als Medikamente. Wirklich neu ist diese Information aber nicht. Schon ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Lachen ist die beste Medizin.“

Damit diese Medizin auch richtig gut wirken kann, sollte man möglichst oft und lange lachen.

10 Warum man lacht, ist dabei gar nicht so wichtig. Hauptsache, man lacht von ganzem Herzen!

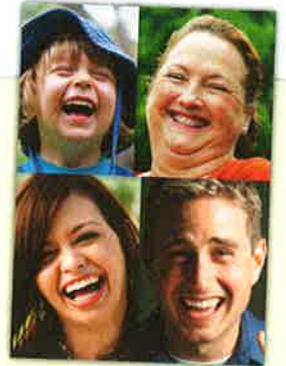
Wussten Sie schon, ...

... dass Kinder etwa vierhundertmal am Tag lachen, Erwachsene nur fünfzehnmal?

... dass ein Baby im ersten halben Jahr seine Mutter bis zu dreißigtausendmal anlächelt?

... dass zwei Minuten Lachen so gesund sind wie zwanzig Minuten Joggen?

15 ... dass durch das Lachen im Körper Stoffe entstehen, die glücklich machen?



1 Lesen Sie den Text. Was finden Sie interessant? Sprechen Sie.

Ich wusste nicht, dass Lachen so gesund sein soll.

... Das finde ich interessant!

2 Worüber können Sie am meisten lachen? Was finden Sie lustig?

Ich lese gern Comics. Darüber kann ich total lachen.

FILM



1 Sehen Sie den Film an. Was erfahren Sie über den Sport? Sammeln Sie Informationen.

2 Finden Sie die Sportart interessant? Würden Sie das gern machen? Sprechen Sie.

Das ist für mich kein Sport. Aber ich finde es toll, dass sich hier viele Leute treffen und Spaß zusammen haben.

3 Was ist Ihr Lieblingssport? Warum?

Ich finde Boxen total interessant. Aber ich sehe mir das nur an. Ich selbst ...

Der Verlust der Mitte

Ein Kommentar von Sami Kirsch,
Chefredakteur des „Stadt-Kurier“



Wir leben in verrückten Zeiten. Vor einigen Jahren kam aus der Partei *Bündnis 90/Die Grünen* eine ganz vernünftig klingende Idee. Kantinen könnten doch einen fleischfreien Tag einführen, schlugen sie vor. Ein Tag der Woche könnte der Tag des vegetarischen Essens sein. Die politische Reaktion auf diesen sogenannten *Veggie Day* war unglaublich. In den sozialen Netzwerken gab es wochenlang antigüne Shitstorms. Von einer „Verbotsrepublik“ wurde gesprochen und von einer „Erziehungsdiktatur“. Das wirkt ziemlich übertrieben, wenn man bedenkt, dass wir weltweit einer der größten Hersteller von Schweinefleischprodukten sind. Das meiste Fleisch wird bei uns in riesigen, industriell wirtschaftenden Betrieben produziert. In Deutschland werden etwa 60 Kilo Fleisch pro Person und Jahr gegessen und in den Supermärkten kann man Schweinekoteletts schon ab 3,90 Euro pro Kilo kaufen. Dabei ist ja längst klar, dass zu viel Fleisch sehr schlecht

für die Gesundheit und für die Umwelt ist.

25 Und genauso klar ist, dass solche Tiefpreise nur mit Produktionsmethoden möglich sind, die man als Kunde lieber nicht so genau kennen möchte.

Aus diesem Grund wächst bei uns die Zahl der Menschen, die weniger oder gar kein Fleisch mehr essen. Vegetarier und Veganer machen heute schon fast ein Fünftel der deutschen Bevölkerung aus. Leider gibt es bei manchen von ihnen genauso verrückte Ansichten wie bei den extremen Fleischfreunden.

Die einen haben Angst, dass sie mit mehr Obst und Gemüse ihren Lebensstil und ihre Freiheit verlieren. Die anderen glauben, dass man die Welt nur retten kann, wenn man gar kein Fleisch mehr isst. Solche Ängste und Übertreibungen bringen gar nichts, außer Ärger und Stress. Erinnern wir uns lieber an zwei gute alte Sprichwörter: „Leben und leben lassen!“ und „Die Wahrheit liegt in der Mitte.“

1 Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a Die Partei *Bündnis 90/Die Grünen* hat für ihren Vorschlag eines fleischfreien Tages viel Lob bekommen.
- b Deutschland produziert im weltweiten Vergleich sehr viel Schweinefleisch.
- c Billiges Fleisch kann man nur unter schlechten Bedingungen herstellen.
- d Fast ein Fünftel der Deutschen isst zu viel Fleisch.

2 Essen Sie viel Fleisch? Was ist für Sie gesundes Essen? Erzählen Sie.

Sprachen



Folge 4: Chili con carne?



2 1-4

1 Sehen Sie die Fotos an.



Was meinen Sie? Sprechen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- Warum treffen sich Ella und Max?
- Worüber sprechen sie?
- Warum ruft Ella Vivi an?

2 1-4

2 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | Max | Ella | |
|---|-----------------------|-----------------------|--|
| a | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | möchte „Chili con carne“ kochen. |
| b | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | muss arbeiten und ist in Eile. |
| c | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | macht viele Vorschläge für ein Treffen. |
| d | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | möchte am Wochenende den Keller ausräumen. |
| e | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | hat kein Interesse an einem Treffen. |
| f | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | und Vivi reden über die Einladung zum Essen. |
| g | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | hat auch Vivi zum Chiliessen eingeladen. |

Sag's durch die Blume!

von Ella Wegmann

Stadt-Kurier

Ellas Tag



„Puh, ist das heiß heute, was?“

So hat mich gestern Nachmittag eine Nachbarin im Treppenhaus angesprochen. Es war wirklich sehr heiß und ich habe zugestimmt. Da kam sofort ihr nächster Satz: „Wollen wir zusammen ins Café rübergehen, ein Eis essen?“ Darauf hatte ich nun aber gar keine Lust. Ich sagte: „Nein danke, ich muss in meinen Yoga-Kurs.“

Ein normaler Mensch würde meine Antwort sofort richtig verstehen und zwar so: „Nein danke, ich möchte nicht mit dir Eis essen gehen, im Gegenteil: Ich hätte jetzt gern meine Ruhe.“ Die Nachbarin gehört aber nicht zu den normalen Menschen – vielleicht war es ja auch nur wegen der Hitze. Jedenfalls sagte sie lächelnd: „Kein Problem, dann gehen wir halt nach deinem Yoga-Kurs!“ Da musste ich dann leider etwas deutlicher werden. Tja, nicht alle Menschen verstehen es, wenn man ihnen etwas „durch die Blume“ sagt. Leider.



3 Wie finden Sie das Verhalten von Max und Ella in der Geschichte?

Sprechen Sie im Kurs.

Ich finde, wenn Ella Nein sagt, muss Max das auch akzeptieren.

Komisch, dass Max nicht versteht, dass Ella keine Lust hat.

4 Ellas Kolumne

Lesen Sie die Kolumne und beantworten Sie die Fragen.

- Wer hat Ella angesprochen?
- Wo und wann fand das Gespräch statt?
- Wie war das Wetter?
- Was hat die Person vorgeschlagen?
- Was hat Ella „durch die Blume“ gesagt?
- Wie hat die Person darauf reagiert?

Das bedeutet, dass man ...
Einmal zum Beispiel ...

5 Was bedeutet „etwas durch die Blume sagen“?

Haben Sie schon mal etwas Ähnliches erlebt?
Erzählen Sie.

Ich war auch schon mal
in so einer Situation: ...



Ellas Film

A Wenn ich du wäre, würde ich ...



A1 Was denkt Ella, was denkt Max? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

- a Wenn ich ihn richtig toll finden würde, hätte ich natürlich immer Zeit für ihn.
- b Wenn sie nicht so viel arbeiten müsste, könnten wir jetzt was trinken gehen.
- c Wenn sie am Wochenende nichts vorhätte, könnten wir uns treffen.
- d Wenn er nicht so anstrengend wäre, würde ich mich über seine Einladung freuen.
- e Wenn ich er wäre, würde ich jetzt ganz schnell nach Hause gehen und nicht weiter fragen.



Irrealer Bedingungssatz mit wenn

Wenn ich ihn richtig toll _____,
_____ ich natürlich immer Zeit für ihn.

WIEDERHOLUNG

Konjunktiv II

ich finde	→ ich würde ... finden
ich habe	→ ich hätte
ich bin	→ ich wäre
ich muss	→ ich müsste

A2 Wie würden Sie reagieren? Sprechen Sie.

Eine frühere deutsche Kollegin lädt Sie zu einer Party ein. Sie möchten aber nicht hingehen, weil Sie dort niemanden kennen.

sich für die Einladung bedanken absagen eine gute Ausrede suchen keine Zeit haben
schon etwas anderes vorhaben die Wahrheit sagen
auf keinen Fall lügen trotzdem hingehen ...

Wenn ich in dieser Situation wäre, würde ich ...

A3 So sagen Sie eine Einladung höflich ab.

a Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie die Tipps.

Sicherlich waren auch Sie schon häufiger in der Situation, dass Sie eine Einladung bekommen haben und diese absagen mussten. Hier ein paar Tipps, wie Sie eine Einladung höflich, aber bestimmt absagen.

- Sagen Sie, dass Sie gern dabei wären, aber leider nicht kommen können.
- Bedanken Sie sich für die Einladung.
- Beenden Sie Ihre E-Mail mit guten Wünschen für die Feier.
- Geben Sie einen Grund an, warum Sie nicht kommen können – auch, wenn Sie sich eine Ausrede ausdenken müssen.

b Schreiben Sie eine E-Mail an die Kollegin aus A2 und sagen Sie höflich ab.

Liebe Theresa,
vielen Dank für die Einladung, ich habe mich sehr gefreut! ...

A4 Arbeiten Sie zu zweit. Was würden Sie machen, wenn ...?
Fragen und antworten Sie.

- a Sie haben eine Weltreise für zwei Personen gewonnen.
- b Sie sind Präsidentin/Präsident.
- c Sie finden ein Portemonnaie mit 500 Euro auf der Straße.
- d Sie dürfen etwas an der deutschen Sprache ändern.
- e Sie können alle Sprachen fließend sprechen.

Was würdest du machen, wenn du eine Weltreise für zwei Personen gewinnen würdest?

Ich glaube, dann würde ich mit ...

B Ich bin wirklich in Eile **wegen** meiner Arbeit.



B1 Wie kann man es auch sagen? Kreuzen Sie an.



Ich bin wirklich in Eile wegen meiner Arbeit.

- Ich bin wirklich in Eile, ...
- weil ich arbeiten muss.
 - obwohl ich arbeiten muss.

Präposition: **wegen** + Genitiv

- wegen**
- meines Berufs
 - meines Praktikums
 - meiner Arbeit
 - meiner Interviews

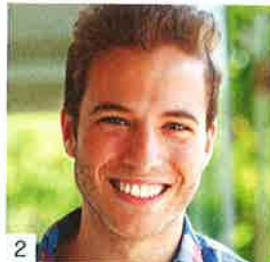
Das hören Sie auch oft:
wegen meinem Beruf / meinem Praktikum

B2 Eine Umfrage im Radio

2 5 a Hören Sie den Anfang einer Radiosendung. Was ist das Thema? Kreuzen Sie an.

- Fremdsprachen lernen – warum? Tipps für Fremdsprachenlerner

2 6-9 b Hören Sie weiter. Wer lernt welche Sprache? Ergänzen Sie.



2 6-9 c Hören Sie nun die Gespräche noch einmal. Welche Aussage passt zu wem?

Ordnen Sie die Personen aus b zu.

- Für mein Studium brauche ich eine bestimmte Prüfung. Darum besuche ich diesen Kurs.
- Ich möchte nicht, dass meine Frau immer übersetzen muss, wenn ich mich mit ihren Eltern unterhalten will. Aus diesem Grund lerne ich jetzt ihre Muttersprache.
- Vielleicht möchte ich irgendwann im Ausland arbeiten. Daher finde ich es wichtig, Fremdsprachen zu lernen.
- Ich werde beruflich viel im Ausland sein. Deswegen möchte ich sowohl meine Sprachkenntnisse verbessern als auch etwas über das Kommunikationsverhalten der Menschen dort erfahren.

Warum? Wieso?	Weshalb? Weswegen?
darum	= deshalb
daher	
deswegen	
aus diesem Grund	

B3 Fremdsprachen

Welche Fremdsprachen lernen Sie / möchten Sie noch lernen? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: Warum finden Sie es wichtig, Fremdsprachen zu lernen?

Ich finde es total wichtig, dass man möglichst viele Länder und Kulturen kennenlernt. Deshalb habe ich ...

Ich finde es total wichtig, dass ...
 Für mich ist ... wichtig, weil/denn ...
 Am allerwichtigsten ist ...
 Deshalb/Deswegen/Darum/Daher ...

C Entschuldigung, könnten Sie das bitte wiederholen?

C1 Wie bitte?

2 10-13

a Was ist das Problem? Lesen Sie die Probleme 1-4. Hören Sie dann die Gespräche A-D und ordnen Sie zu.

- 1 Der Kollege versteht den Ausdruck „Viertel drei“ nicht.
- 2 Der Patient kann die Arzthelferin schlecht verstehen, weil sie so schnell spricht.
- 3 Die Personen sind sich nicht sicher, was genau „nächsten Donnerstag“ bedeutet.
- 4 Die Schülerin hat ein Wort nicht verstanden und fragt nach.



Gespräch	A	B	C	D
Problem				

b Lesen Sie die Sätze. Welche sind höflicher? A oder B? Kreuzen Sie an.

A

- 1 Was meinst du mit nächsten Donnerstag?
- 2 Sagen Sie Ihren Namen noch mal.
- 3 Könnten Sie bitte langsamer sprechen?
- 4 Eine Frage ist doch okay, oder?
- 5 Sagen Sie das noch mal.
- 6 Hä? Was soll das denn heißen?
- 7 Tut mir leid, aber das habe ich noch nie gehört.

B

- Nächsten Donnerstag? Wann denn jetzt?
- Wie war bitte Ihr Name?
- Sprechen Sie immer so schnell?
- Darf ich Sie kurz etwas fragen?
- Könnten Sie das bitte wiederholen?
- Entschuldigung, habe ich das richtig verstanden?
- Keine Ahnung, nie gehört.

2 10-13

c Hören Sie die Gespräche noch einmal. Welche Sätze hören Sie? Markieren Sie in b.



C2 Rollenspiel

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und spielen Sie ein Gespräch.

Sie haben starke Rückenschmerzen. Sie vereinbaren einen Termin beim Arzt. Die Dame am Telefon spricht sehr leise und Sie bitten um Wiederholung.	Sie gehen mit einem Freund in die Mensa. Er bestellt ein Gericht, das Sie nicht kennen. Sie fragen nach, weil Sie das Wort nicht verstanden haben.	Sie möchten sich für einen Yogakurs anmelden. Sie rufen im Yogazentrum an und bitten um Informationen.
--	--	--

Was meinen Sie mit ...?
Das Wort habe ich nicht verstanden.
Entschuldigung, habe ich das richtig verstanden?
Und was bedeutet ...?
Tut mir leid, aber das habe ich noch nie gehört.

Wie war bitte Ihr Name?
Könnten Sie bitte lauter/langsamer sprechen?
Könnten Sie das bitte wiederholen?

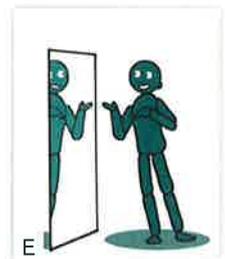
Darf ich Sie (kurz) etwas fragen?
Können Sie mir vielleicht sagen, wo/ob ...?
Wissen Sie, wo/ob ...?

SCHON FERTIG? Schreiben Sie ein sehr höfliches oder ein sehr unhöfliches Gespräch.

D1 Erfolgreich Fremdsprachen lernen

- a Lesen Sie den Anfang des Textes. Sehen Sie dann die Bilder an und überlegen Sie: Welche Lerntipps könnten das sein?

Warum lernen manche Menschen problemlos Fremdsprachen, andere besuchen jahrelang Kurse und können immer noch keine einfache Unterhaltung führen? Wir wollten wissen, was dabei hilft, eine Fremdsprache zu lernen. Lest hier einige Tipps von erfolgreichen Fremdsprachenlernern.



- b Lesen Sie nun weiter und ordnen Sie die Tipps den Bildern zu.

- Zusammen ist es einfacher: Suche dir einen Partner, mit dem du zusammen lernen kannst. So motiviert ihr euch gegenseitig und strengt euch vielleicht auch ein wenig mehr an.
- Ein konkretes Ziel vor Augen: Möchtest du mit Menschen in ihrer Muttersprache Smalltalk machen können, die Grammatik beherrschen oder eine bestimmte Prüfung bestehen? Überlege dir, welches konkrete Ziel du erreichen möchtest.
- Hast du oft Zweifel? Hab keine Angst, etwas falsch zu machen, sondern lerne wie ein Kind aus deinen Fehlern, sei mutig und traue dich. Wir Erwachsenen stehen uns oft selbst im Weg und reden uns ein: „Das kann ich nicht.“ Aber aus Fehlern lernt man!
- Ohren auf: Beobachte Muttersprachler und höre gut zu. Versuche, sie so gut wie möglich zu imitieren: ihre Mundbewegung, ihre Sprachmelodie, ihre Aussprache.
- Selbstgespräche: Wenn du niemanden hast, mit dem du sprechen kannst, dann sprich einfach mit dir selbst. Das kann in Gedanken sein, unter der Dusche, vor dem Spiegel oder beim Spazierengehen. So kannst du üben Sätze zu bilden und deine Aussprache trainieren.

Wichtig ist letztendlich, dass du wirklich bei der Sache bleibst, sobald du einmal angefangen hast, eine Fremdsprache zu lernen. Überlege dir einfach immer wieder, welche Vorteile das hat. Das Zauberwort heißt Selbstmotivation!

D2 Plakat mit Tipps zum Deutschlernen

- a Schreiben Sie Ihren persönlichen Lerntipp wie in D1. Womit haben Sie gute Erfahrungen gemacht?

Lerne Vokabeln mit einer App. Das macht Spaß – immer und überall – z.B. im Zug oder wenn du auf jemanden wartest.

- b Schreiben Sie Ihren Lerntipp auf ein Plakat und stellen Sie ihn im Kurs vor.

E In mehreren Sprachen zu Hause

E1 Welches Zitat gefällt Ihnen am besten? Warum?

„Sprache ist die Musik des Denkens.“

„Sprache ist ein Stück Heimat – überall auf der Welt.“

„Mit jeder neu gelernten Sprache bekommst du eine neue Seele.“

E2 Mit verschiedenen Sprachen aufwachsen

- a Lesen Sie die Informationen über die Autorin. Was meinen Sie: Wie viele Sprachen spricht sie und was ist ihre Muttersprache?

Anna Maria Baldermann hat einen deutschen Vater und eine chilenische Mutter, wurde in Kairo geboren und ist in Deutschland aufgewachsen. Mit ihrem italienischen Ehemann und ihrem Sohn Bruno lebt sie heute in Italien.

- b Lesen Sie den Text und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.

„Mama, das ist kaputto!“

Zwei Fragen stellt man mir sehr oft: Die erste ist die, wo ich mich zu Hause fühle, die zweite ist die nach meiner Muttersprache: Auf die erste Frage antworte ich meistens, dass ich dort zu Hause bin, wo meine Familie ist. Die zweite Frage ist schwieriger zu beantworten, denn was bedeutet Muttersprache? Die Sprache, die ich am besten kann? Die Sprache, in der ich mich am wohlsten fühle? Oder ganz einfach: die Sprache meiner Mutter?

Mit mir sprach meine Mutter meistens Spanisch. Ich erinnere mich an spanische Kinderlieder. Am Sonntag gab es bei uns keinen Sonntagsbraten, sondern viel öfter „Cazuela“ (ein chilenischer Eintopf). Küche und Kochen verbinde ich mit der spanischen Sprache. Meine Eltern haben nie auf eine genaue Trennung der Sprachen geachtet. Deshalb erinnere ich mich auch daran, dass ich oft unsicher war und es überhaupt nicht mochte, wenn mich jemand fragte: Fühlst du dich eher als Deutsche oder als Chilenin? Ich habe lange gebraucht, um mir meine eigene sprachliche Identität aufzubauen. Manchmal erfand ich dann auch einfach meine eigenen Wörter und „etwas reparieren“ wurde zu „etwas annamariieren“.

Schule war für mich ganz klar Deutsch. Auf Spanisch habe ich dafür gesungen, Musik gemacht, war kreativ. Alles, was ich auf Spanisch konnte, habe ich nur über Hören und Nachsprechen gelernt. Meine Aussprache war von Anfang an die einer Muttersprachlerin. Mir wurde oft gesagt, dass sich meine Stimme verändert, wenn ich Spanisch spreche. Ich bin dann weicher und emotionaler. Heute spreche ich viel Italienisch und lebe meine süd-ländische Seite in der italienischen Kultur aus. Italienisch habe ich übrigens ebenfalls fast ausschließlich über Hören und Nachsprechen gelernt. Grammatik ist nichts für mich. Bei meinem Sohn Bruno achte ich sehr darauf, dass ich nur Deutsch mit ihm spreche, Italienisch hört er überall. Mein Mann und ich trennen beide Sprachen zu Hause und Bruno konnte schon mit drei Jahren unterscheiden, ob er „wie die Mama“ oder „wie der Papa“ spricht. Natürlich vermischt auch er beide Sprachen manchmal und es kommen Sätze zustande wie: „Mama, das ist kaputto!“. Ich antworte dann einfach: „Kein Problem, das kann man annamariieren!“.



c Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Die Autorin kann nicht genau sagen, was ihre Muttersprache ist.
- 2 Sie hat mit ihrer Mutter immer Spanisch und mit ihrem Vater immer Deutsch gesprochen.
- 3 Mit Spanisch verbindet sie Kochen, Musik und Kreativität.
- 4 Anna Maria spricht Spanisch mit einem leichten deutschen Akzent.
- 5 Anna Maria und ihr Mann erziehen ihren Sohn Bruno zweisprachig.
- 6 Bruno konnte Deutsch und Italienisch schon sehr früh unterscheiden.

SCHON FERTIG? Ergänzen Sie die Sätze. Deutsch ist für mich ... Meine Muttersprache ist für mich ...

E3 Ihre Sprachen

a Arbeiten Sie zu zweit. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Antworten.

1	Wo bist du aufgewachsen? Woher stammt deine Familie?	Französisch
2	Was ist deine Muttersprache?	Portugiesisch Russisch Spanisch
3	Sprichst du einen Dialekt? Wenn ja, welchen?	Englisch Chinesisch Polnisch Arabisch
4	Wie viele Sprachen / Fremdsprachen sprichst du? Welche?	Koreanisch Farsi
5	Welche sprichst du gut, welche ein bisschen?	
6	Helfen dir deine Fremdsprachenkenntnisse beim Deutschlernen?	
7	Was fällt dir auf, wenn du deine Muttersprache mit der deutschen Sprache vergleichst?	

b Stellen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner im Kurs vor.

Teresa kommt aus São Paulo, Brasilien. Sie spricht drei Fremdsprachen: Spanisch, Deutsch und ein bisschen Englisch. Ihre Muttersprache ist Portugiesisch.

Das ist Yun. Er ist in Hongkong aufgewachsen, aber seine Familie stammt aus Südkorea. Koreanisch hat dieselbe Schrift wie Deutsch und Englisch.

Grammatik

1 Konjunktiv II: Irreale Bedingungen UG 5.18

Nebensatz	Hauptsatz		
Wenn ich ihn richtig toll	finden würde,	(dann) hätte	ich ... für ihn.
Wenn sie am Wochenende nichts	vorhätte,	(dann) könnten	wir uns treffen.
Wenn sie nicht so viel	arbeiten müsste,	(dann) könnten	wir ... trinken gehen.
Wenn er nicht so anstrengend	wäre,	(dann) würde	ich mich ... freuen.

2 Präposition: wegen + Genitiv UG 6.04

wegen	<ul style="list-style-type: none"> • meines Berufs • meines Praktikums • meiner Arbeit • meiner Interviews
-------	--

Warum haben Sie Deutsch gelernt?
Wegen meiner Freundin.

Ergänzen Sie die Sätze.
Wenn ich morgen Urlaub hätte,

Wenn ich nochmal 15 wäre,

Wenn ich fliegen könnte,

Merke:

Wegen benutzt man in der gesprochenen Sprache oft mit Dativ: wegen dem Beruf / einem Praktikum

Antworten Sie mit wegen.
Warum gehst du heute nicht joggen? (→ das Wetter)

Warum kommst du nicht mit zum Sport? (→ meine Grippe)

Warum freust du dich so? (→ die Note in Mathe)

Kommunikation

ÜBER IRREALE BEDINGUNGEN SPRECHEN: Wenn ich ... könnte, ...

Wenn ich ... könnte, (dann) ...

Wenn ich ... hätte, (dann) ...

Wenn ich (nicht) ... wäre, (dann) ...

Wenn ich (nicht) ... dürfte, (dann) ...

WICHTIGKEIT AUSDRÜCKEN UND BEGRÜNDEN: Für mich ist ... wichtig, weil ...

Ich finde es total wichtig, dass ...

Für mich ist ... wichtig, weil/denn ...

Am allerwichtigsten ist ... Deshalb/Deswegen/Darum/Daher ...

Schreiben Sie fünf Sätze mit wenn.

Wenn ich nie mehr arbeiten müsste, ...

TIPP

Wählen Sie einige Redemittel aus, die für Sie wichtig sind, und schreiben Sie kleine Gespräche.

UM INFORMATIONEN BITTEN: Wissen Sie, ob ...?

Darf ich Sie/dich (kurz) etwas fragen?
 Können Sie / Kannst du mir (vielleicht) sagen, wo/ob ...?
 Wissen Sie / Weißt du, wo/ob ...?

ETWAS NICHT VERSTEHEN UND NACHFRAGEN: Und was bedeutet ...?

Tut mir leid, das Wort habe ich nicht verstanden. / habe ich noch nie gehört.
 Entschuldigung, habe ich das richtig verstanden?
 Und was bedeutet ...?
 Was meinen Sie / meinst du mit ...?

UM WIEDERHOLUNG BITTEN: Könnten Sie das bitte wiederholen?

Wie war bitte Ihr/dein Name?
 Könnten Sie / Könntest du bitte langsamer sprechen?
 Wie bitte? Könnten Sie / Könntest du das bitte wiederholen?

ÜBER SICH SPRECHEN: ... ist meine Muttersprache.

Russisch/Spanisch ist/hat ... | ... ist meine Muttersprache. | ... hat eine andere Schrift. | Das finde ich viel einfacher. | Ich kann gut Englisch /... sprechen. | Und jetzt kann ich (auch) schon (ein bisschen) Deutsch.

Tipp

Das macht Ihre Fragen höflicher: Beginnen Sie Ihre Frage mit „Können Sie / Kannst du mir sagen, ...?“

Schreiben Sie die Fragen besonders höflich.

Wann beginnt der Arabischkurs?
 Kann man hier auch Salsa lernen?
 Wo finden die Kurse statt?
 Wie viel kostet der Intensivkurs?



Schreiben Sie: Welche Sprachen haben Sie wann und wie gelernt?

Ich spreche ... Sprachen.
 Meine Muttersprache ist ...

Sie möchten noch mehr üben?



Lernziele

Ich kann jetzt ...

- A ... über irrealen Bedingungen sprechen: Wenn ich in dieser Situation wäre, ... 😊 😐 😞
- B ... Wichtigkeit ausdrücken und begründen: Für mich ist ... wichtig, ... 😊 😐 😞
- C ... um Informationen bitten: Können Sie mir sagen, wo das ist? 😊 😐 😞
 ... um Wiederholung bitten: Könnten Sie das bitte wiederholen? 😊 😐 😞
- D ... Tipps zum Deutschlernen verstehen und selbst formulieren: Lerne Vokabeln mit einer App. 😊 😐 😞
- E ... einen Erfahrungsbericht verstehen und über die Sprachbiografie meiner Partnerin / meines Partners sprechen: Ihre Muttersprache ist Portugiesisch. 😊 😐 😞

Ich kenne jetzt ...

8 Wörter zum Thema Sprachen:

die Muttersprache, ...

Zwischendurch mal ...

SPIEL

Das Abkürzungsspiel

Abkürzungen gibt es überall, sicher auch in Ihrer Sprache. Viele verwendet man nur selten. Andere begegnen einem häufiger, manche sogar täglich. Die Abkürzung „www“ kennt heute fast jeder Mensch. Auch im Deutschen finden wir viele Abkürzungen. Diese z.B. kennen Sie, oder? Na klar, „z.B.“ heißt „zum Beispiel“.



- 1 Lesen Sie den Text. Welche Abkürzungen kennen Sie? Was bedeuten sie? Manche Abkürzungen können auch mehr als eine Bedeutung haben.

Ich kenne BMW. Das heißt ...

- 2 Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie Abkürzungen und erfinden Sie eigene Bedeutungen. Wer hat die lustigsten Sätze?

DIN könnte bedeuten: Dora isst Nudeln.
Das Internet nervt. ...

SCHREIBEN

Sag's mit 50 Worten!

Es macht mich wütend, wenn ...
Wenn ich viel Geld hätte, würde ich ...
Ich bewundere Sie, weil ...
Was ich dir schon lange mal sagen wollte: ...
Am Wochenende könnten wir ...
Ich habe nichts gegen laute Musik, aber ...



Es macht mich wütend, wenn ...

... jemand schlecht über andere Menschen redet. Ich finde, so etwas ist eine Charakter-schwäche. Und ich frage mich dann immer, was so jemand wohl über mich erzählt, wenn er mit anderen Leuten spricht. Zu solchen Typen sage ich einfach nur: „Stopp! Ich will das nicht hören!“

Wenn ich viel Geld hätte, würde ich ...

... ein richtig großes Fest machen. Das Fest würde von Freitagabend bis Sonntagabend dauern. Alle meine Freunde könnten kommen und mitfeiern. Alle könnten so viel essen und trinken, wie sie wollen. Ich würde auch mehrere Bands einladen, dann könnten wir zur Live-Musik tanzen.

- 1 Sag's mit 50 Worten! Wählen Sie auf S. 56 einen Textanfang und schreiben Sie einen 50-Wörter-Text.
- 2 Lesen Sie Ihren Text im Kurs vor.

Am Wochenende könnten wir ...

HÖREN

Missverständnisse

Fritz ist in der Stadt und ruft mit seinem Handy zu Hause bei Josefine an. Leider ist die Handyverbindung sehr schlecht. Manche Worte kann Josefine fast gar nicht verstehen. Am Schluss sagt Josefine etwas und Fritz versteht es nicht.



Das versteht Josefine:

Du hast es schon **mehrfach** versucht?
 Wo gehst du **entlang**?
Wassersport? Wieso Wassersport?
 Es ist **dir egal**?
 Du **rauchst jetzt**?
 Es wird **immer schlimmer**?
 Da ist kein **Handtuch** links oben.

Das hat Josefine gesagt:

Bring **Energiesparbirnen** mit.
 Damit wir **einen Vorrat** haben.



Das hat Fritz gesagt:

Die Verbindung ist sehr schwach.
 Ich habe fast keinen _____.
 Ich brauche mein _____.
 Es ist _____.
 Ich _____.
 Geh mal _____.
 Es steht in dem kleinen _____
 links oben.

Das versteht Fritz:

Irgendwie'n paar Birnen?
 Damit wir ein Fahrrad haben.

Eine Arbeit finden



Folge 5: Selbst was dafür tun



2 (H) 18-21

1 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie. Beantworten Sie die Fragen.

- Welches Problem hat Tante Lina? - Was übt sie mit ihm?
- Was rät Ella Tobias? - Warum sind Ella und Lina überrascht?

2 (H) 18-21

2 Hören Sie noch einmal. Was ist passiert? Erzählen Sie. Die Stichpunkte helfen Ihnen.

Foto 1
 Lina – Ella anrufen
 Sohn Tobias – schlechten Schulabschluss machen
 Lina sich Sorgen machen – Tobias keinen Ausbildungsplatz finden
 Ella fragen – Tobias bei Bewerbung helfen

Foto 2
 Tobias Praktikum bei MediaUniverse gemacht
 gut mit Technik auskennen
 Ella Idee: als Fachverkäufer bewerben

Foto 3
 Tobias um Job bewerben
 zum Vorstellungsgespräch eingeladen – mit Ella Gespräch üben
 Ella: Tobias guter Schauspieler

Foto 4
 Tina und Ella überrascht: Tobias an Schauspielschule beworben
 Platz an der Schauspielschule bekommen

Tobias L., 17, ~~X~~ keine Idee

von Ella Wegmann

Stadt-Kurier

Ellas Tag



Es gibt Menschen, die schon als Kinder wissen, welchen Beruf sie später mal ergreifen. Tobias L. gehört nicht zu dieser Gruppe. Bis kurz vor seinem Realschulabschluss hat er keine Ahnung, was er werden soll. Während seines letzten Schuljahrs nimmt er an mehreren Berufsberatungskursen teil. Auf eine Idee bringt ihn das nicht. Er macht ein Praktikum in einem großen Technik-Markt. Aber ein Leben lang Kunden beraten? Nein, das ist auch nicht sein Ding. In seiner Freizeit beschäftigt sich Tobias viel mit seiner Videokamera. Er macht witzige Clips und stellt sie ins Internet. Irgendwann sagt ihm jemand, dass er ein großes Talent für den Schauspielerberuf hat. In diesem Moment macht es „Bling!“ im Kopf des Siebzehnjährigen.



Er bewirbt sich bei der bekanntesten Schauspielschule im Land und wird genommen, obwohl es etwa achthundert Mitbewerber für die sieben freien Plätze gibt. Tja, manchmal genügt nur eine einzige Idee ... und schon wird alles gut!

3 Was ist bei der Berufswahl wichtig? Was meinen Sie?

Ich finde, man soll den Beruf lernen, den man wirklich will.

Den Traumjob gibt es nicht. Für mich sind ... wichtig ...

4 Ellas Kolumne

Was ist richtig? Lesen Sie die Kolumne und kreuzen Sie an.

- a Tobias wusste schon in der Schule, was er werden will.
- b Die Berufsberatungskurse haben ihm bei der Berufswahl geholfen.
- c Irgendwann sagt ihm jemand, dass er ein guter Schauspieler ist.
- d Er bekommt einen Platz an der Schauspielschule, weil es wenig Bewerber gibt.

5 Was hat Ihnen bei der Berufswahl geholfen? Erzählen Sie.

Nach meinem Praktikum in einem Kindergarten wusste ich, dass ...

Ich weiß noch gar nicht, was ich werden will. Vielleicht ...



Ellas Film

A Fang endlich an, Bewerbungen zu schreiben!



A1 Fang endlich an, ...!

2 22

a Wer sagt was?

Hören Sie. Verbinden Sie und ordnen Sie zu. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

- Fang endlich an, als Verkäufer in einem Technik-Markt zu arbeiten?
- Es ist wirklich toll, Bewerbungen zu schreiben!
- Hättest du Lust, Kunden zu beraten.



Infinitiv mit zu

Es ist toll, _____

auch so nach: Es ist (nicht) stressig/interessant/anstrengend/leicht, ...

Fang endlich an, _____

auch so nach: sich (nicht) vorstellen können, versuchen, vergessen, aufhören, ...

Hättest du Lust, _____

auch so nach: (kein/keine) Zeit/Interesse /Angst/Freude/Spaß/ ... haben, ...

b Notieren Sie drei Sätze zum Thema „Beruf“. Sammeln Sie die Zettel ein und verteilen Sie sie neu. Lesen Sie und raten Sie: Wer hat was geschrieben?

Ich kann mir nicht vorstellen, ... Ich vergesse oft, ... Es ist toll, ...

Ich kann mir nicht vorstellen, nachts zu arbeiten. ...

A2 Stellenanzeigen

a Welche Anzeige passt zu den Branchen? Ordnen Sie zu.

- Hotel, Gastronomie Maschinenbau Dienstleistung Handel

A **Führendes deutsches Unternehmen für Umwelttechnik mit zahlreichen Standorten im Ausland sucht Praktikanten (m/w)**

Wir bieten **Ingenieurstudenten (m/w)** mit abgeschlossenem Bachelorstudium und ausgezeichneten Computerkenntnissen interessante Praktikumsplätze in unserer Produktions- und Forschungsabteilung.

Wir erwarten **gute Deutschkenntnisse**, eine selbstständige Arbeitsweise und eine gute Teamfähigkeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

B **Wir suchen für die Sommerferien erfahrene Servicekräfte für unser persönlich geführtes Hotel am Neusiedler See.**

Gute Englisch- und Ungarischkenntnisse erwünscht.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen bitte an: Hotel

C **Pflichtbewusste und motivierte Studentin gesucht**

Wir, eine Familie mit drei Kindern (7, 4, 2 Jahre alt), suchen ab Juni befristet auf 6 Monate eine Studentin zur Unterstützung im Haushalt. Führerschein von Vorteil. Sie brauchen uns keine schriftliche Bewerbung zu schicken. Rufen Sie

D **Volki Supermärkte**

Wir suchen ab sofort freundliche und zuverlässige Aushilfen auf Stundenlohn-Basis für unsere Geschäfte in St. Gallen.

Rufen Sie uns einfach an.
Tel.: 071 6654408.

Sie **brauchen** uns **keine** schriftliche Bewerbung **zu** schicken. =

Sie **müssen** uns **keine** schriftliche Bewerbung schicken.

Sie **brauchen nicht/nur** „... zu ...“ = Sie **müssen nicht/nur** ...

b Lesen Sie die Stellenanzeigen in a noch einmal und markieren Sie:

Welche **beruflichen Kenntnisse** und **persönlichen Fähigkeiten** werden verlangt?

A3 Pedros Bewerbungsschreiben

- a Auf welche Anzeige aus A2 bewirbt sich Pedro? Lesen Sie und ergänzen Sie im Brief.
- b Notieren Sie die Fähigkeiten und Anforderungen aus der Anzeige in A2, auf die Pedro sich bezieht.

Bewerbung als _____

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen und bewerbe mich für ein Praktikum in Ihrer Produktionsabteilung.

Wie Sie aus meinen Unterlagen ersehen können, studiere ich an der Universität Rovira i Virgili Umwelttechnik. Im letzten Jahr habe ich mein Bachelorstudium abgeschlossen. Auch erste praktische Erfahrungen habe ich bereits bei einem dreimonatigem Praktikum in einem großen Unternehmen sammeln können. Wie Sie dem Zeugnis entnehmen können, durfte ich dort viele Aufgaben selbstständig erledigen. Dabei konnte ich feststellen, dass ich gern Verantwortung übernehme.

Es macht mir aber auch Spaß, im Team zu arbeiten. An der Universität realisiere ich gemeinsam mit anderen Studenten viele Projektarbeiten. Ich bin es gewohnt, mich auf Gedanken und Ideen von anderen einzustellen. Ich beherrsche alle üblichen PC-Programme. Neben meiner Muttersprache Spanisch spreche ich gut Deutsch und Englisch.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Pedro Gonzáles

Anlagen: Lebenslauf, Zeugnisse

Ingenieurstudent

SCHON FERTIG? Welche Fähigkeiten und Kenntnisse braucht man für Ihren (Traum)Job? Sammeln Sie.



A4 Wählen Sie eine Stellenanzeige aus A2 oder aus dem Internet / einer Tageszeitung und schreiben Sie ein Bewerbungsschreiben. Die Satzanfänge helfen Ihnen.

Mit großem Interesse ...

Wie Sie aus meinen Unterlagen ersehen können, studiere ich / war ich in ... / ... als ... tätig.

Ich habe dort bei ... gearbeitet. Das ist eine große / kleine / ... Firma / ein großes Unternehmen, die / das ... herstellt. / produziert. / verkauft. / importiert. / exportiert. / entwickelt.

Ich konnte in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln. So war ich ...

Dabei habe ich ...

Zu meinen Tätigkeiten gehörte auch ...

Ich bin es gewohnt, ...

Ich kann mir sehr gut vorstellen, ...

Es fällt mir leicht, ...

Es macht mir große Freude, ...

Über eine Einladung ...

B Während seines letzten Schuljahres ...



B1 Was bedeuten die Sätze? Kreuzen Sie an.

- a Während seines letzten Schuljahres nimmt Tobias an mehreren Berufsberatungskursen teil.
 Tobias hat im letzten Jahr die Schule besucht und zur gleichen Zeit an mehreren Berufsberatungskursen teilgenommen.
 Tobias hat erst seinen Schulabschluss gemacht und danach an mehreren Berufsberatungskursen teilgenommen.
- b Außerhalb des Unterrichts macht Tobias witzige Clips für das Internet.
 Tobias macht im Unterricht witzige Clips für das Internet.
 Tobias macht in seiner Freizeit witzige Clips für das Internet.
- c Innerhalb weniger Wochen hat er einen Platz an der Schauspielschule bekommen.
 Nach wenigen Wochen hat er einen Platz an der Schauspielschule bekommen.
 Vor wenigen Wochen hat er einen Platz an der Schauspielschule bekommen.



Temporale Präpositionen + Genitiv

Wann?

- | | |
|-----------|----------------------|
| während | • des Unterrichts |
| innerhalb | • des Schuljahres |
| außerhalb | • der Schulzeit |
| | • der Öffnungszeiten |

B2 Ohne Nervosität ins Bewerbungsgespräch

- a Lesen Sie die Tipps und ordnen Sie die Präpositionen zu.

bei beim bis vom ... an vor vor während während

WIEDERHOLUNG

Wann?	bei, beim, vor
Wie lange?	bis
Ab wann?	von ... an

„BITTE ERZÄHLEN SIE UNS ETWAS ÜBER SICH.“

Spätestens nach diesem Satz werden wohl die meisten Bewerber nervös. Was hilft gegen die Nervosität _____ Bewerbungsgespräch?

- Gute Vorbereitung schafft Sicherheit: Sie können sich schon _____ dem Gespräch auf Standardfragen vorbereiten und sich über das Unternehmen informieren. Warten Sie damit nicht _____ zur Einladung zum Vorstellungsgespräch, sondern beginnen Sie schon _____ Zeitpunkt der Bewerbung _____.
- Stress vermeiden: Rechnen Sie für Ihre Anfahrt einen zeitlichen Puffer ein. Ohne Stress bei der Anreise gehen Sie entspannter in das Gespräch.
- Übung macht den Meister: Spielen Sie Gespräche vor dem Spiegel. Dann fühlen Sie sich _____ des Gesprächs sicherer.
- Freuen Sie sich auf das Gespräch: Die Firma bewirbt sich auch um Sie. Und vergessen Sie nicht, _____ des Gesprächs zu lächeln.
- Bewegung baut Stress ab: Gehen Sie _____ dem Gespräch spazieren, wenn Sie noch etwas Zeit haben. Das beruhigt und so können Sie vermeiden, noch zusätzlich nervös zu werden.

- b Was halten Sie von den Tipps? Was machen Sie gegen Nervosität bei Bewerbungsgesprächen oder Prüfungen? Sprechen Sie.

Also Tipp fünf finde ich blöd. Spazierengehen macht mich eher nervös. Ich ...

24) 23 B3 Das Bewerbungsgespräch

- a Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an:
Über welche Themen wird gesprochen?

- Schulabschluss Gehalt Praktikum Grund für die Bewerbung
 technische Kenntnisse Kenntnisse von PC-Programmen
 Sprachkenntnisse Arbeitszeiten



- b Was sagt Frau Singer? Hören Sie noch einmal und markieren Sie die Sätze.

◆ Guten Tag, Herr Kommen Sie doch bitte herein. Schön, dass Sie da sind.

◆ Setzen Sie sich doch bitte.

◆ Erzählen Sie doch bitte etwas über sich.

◆ Welche Aufgaben hatten Sie in Ihrer letzten Firma / während des Praktikums / ...?

◆ Konnten Sie während Ihres Studiums / ... schon praktische Erfahrungen sammeln?

◆ Haben Sie auch technische / handwerkliche / ... Kenntnisse oder Fähigkeiten? Haben Sie auch Computerkenntnisse / Sprachkenntnisse?

◆ Haben Sie denn noch eine Frage an mich?

◆ Gut, Herr/Frau ..., wir melden uns dann innerhalb der nächsten Woche / in ... Tagen/Wochen bei Ihnen. Vielen Dank, dass Sie hier waren.

Danke für die Einladung zum Gespräch.

Dankeschön.

Ich bin ... / Ich habe ... gearbeitet. / gelernt. / studiert. / Davor habe ich als ... bei ... gearbeitet. Ich beende gerade meine Ausbildung / mein Studium / ...

Ich war ... im Verkauf / in der Produktion / ... tätig. Dort war ich für ... zuständig.

Ja, ich habe ein Praktikum in / bei ... gemacht. / Nein, ich habe leider noch keine Berufserfahrung.

Ja, ich habe ... / Nein, ich ... / Es fällt mir leicht, ... / Ich bin es gewohnt, ... / Es macht mir Spaß, ... / Ja, ich spreche ...

Ja, ich würde gern wissen, ...

Ja, vielen Dank auch an Sie. Auf Wiedersehen.


 B4 Rollenspiel: Das Bewerbungsgespräch

- a Auf welche Stelle würden Sie sich gern bewerben? Welche Fähigkeiten haben Sie? Machen Sie Notizen.

- b Spielen Sie ein Bewerbungsgespräch mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Hilfe finden Sie in B3. Tauschen Sie auch die Rollen.

Bewerbung als: _____
Ausbildung/Studium: _____
besondere Fähigkeiten: _____
Sprachkenntnisse: _____
Computerkenntnisse: _____

C Berufsberatung

C1 Wie finde ich den richtigen Beruf? Lesen Sie und beantworten Sie die Fragen.

Beruf und Karriere

Wie finde ich den richtigen Beruf?

Sie sind gerade mit der Schule fertig und auf der Suche nach dem passenden Beruf? Um herauszufinden, welcher Beruf wirklich zu Ihnen passt, sollten Sie zunächst Ihre eigenen Stärken und Interessen kennen. Machen Sie eine Liste und fragen Sie auch andere nahestehende Personen nach ihrer Einschätzung. Nutzen Sie Berufswahltests und Checklisten im Internet. Hier können Sie Ihre eigenen Stärken und Vorlieben mit den Anforderungen verschiedener Berufe vergleichen. Nutzen Sie Angebote, wie Schnuppertage, Praktika und Freiwilligendienste. In der Praxis können Sie Berufe und Branchen am besten kennenlernen.

- a An wen richtet sich die Webseite?
- b Welche Ratschläge bekommt der Leser?

C2 Berufsberatung im Kurs: Welche beruflichen Wünsche haben Sie?

- a Lesen Sie und kreuzen Sie an. Haben Sie noch weitere Wünsche? Ergänzen Sie.

Möchten Sie ...	ja	nein		ja	nein
... viel reisen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... etwas mit den Händen machen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... im Team arbeiten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... Verantwortung übernehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... im Büro tätig sein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... künstlerisch tätig sein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... im Freien arbeiten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... sich mit technischen Fragen beschäftigen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in einer Werkstatt tätig sein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... etwas Neues entwickeln?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... am Computer sitzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
... anderen helfen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	weitere Wünsche:		
... Menschen beraten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

- b Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und machen Sie Notizen.

Ich habe Lust, ...
 Ich habe Interesse (daran), ...
 Ich kann mir gut vorstellen, ...
 Ich finde es (nicht) anstrengend/leicht/schwer, ...
 Es macht mir Spaß/Freude, ...

Hast du Lust, viel zu reisen?

Reisen?
 Nein: Familie,
 mehr zu Hause sein
 ...

Nein, ich habe gar keine Lust zu reisen.
 Ich habe Familie und möchte deshalb
 lieber viel zu Hause sein.

- c Arbeiten Sie in Gruppen. Stellen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner vor. Welchen Beruf würden die anderen ihr/ihm empfehlen?

- ◆ ... möchte nicht reisen, denn er hat Familie. Er kann sich gut vorstellen, im Team zu arbeiten. Auf keinen Fall will er den ganzen Tag am Computer sitzen. Es macht ihm Spaß, auch etwas mit den Händen zu machen. Welchen Beruf würdet ihr ihm empfehlen?
- Vielleicht Biologe?
- ▲ Oder Bauingenieur?

D1 Erzählen Sie.

- Wann und wo sind Sie besonders kreativ?
- Sind Sie eher kreativ, wenn Sie allein sind?
- Kennen Sie besonders kreative Menschen? Was machen sie?

D2 Kreativität – Technik oder Eigenschaft?

a Überfliegen Sie den ersten Absatz des Textes. Worum geht es?

- Um Menschen, die in besonders kreativen Berufen arbeiten.
- Um Techniken, wie man kreative Lösungen finden kann.

b Was ist richtig? Lesen Sie nun den ganzen Text und kreuzen Sie an.



Ich wäre gern kreativer

Kreativität ist nur etwas für Künstler und Genies? So dachte man früher. Doch Wissenschaftler sind sich einig: Kreativität ist in jedem Gehirn angelegt. Jeder kann kreativ sein. Es geht dabei um die Fähigkeit, bei Problemen querzudenken und so neue nützliche Lösungen zu finden. Das kann man trainieren. Es gibt eine Reihe von Techniken, mit deren Hilfe Ideen entwickelt werden können. Generell kann man diese Techniken in drei Kategorien unterteilen:

- 1 Techniken wie Brainstorming und Mindmapping, mit denen lose Ideen gesammelt werden
- 2 Rollenspiele, die dabei helfen, die Perspektive zu verändern
- 3 Checklisten, die auf Veränderung abzielen und sich besonders für Mitarbeiter eignen, die allein arbeiten

Hier einige Beispiele:

- ▶ **Brainwriting:** Alle Teammitglieder schreiben ihre Idee auf eine Karte und geben sie an ihren rechten Nachbarn weiter. Dieser liest die Idee aufmerksam und schreibt selbst etwas dazu. Wenn jede Karte wieder beim Verfasser ist, ist die Runde beendet.

- ▶ **Kopfstandmethode:** Jeder Teilnehmer überlegt sich, wie die Lösung auf gar keinen Fall aussehen sollte. Anschließend werden die Antworten im Team verglichen.
- 25 ▶ **Rollenspiel:** Alle Teilnehmer schreiben auf sieben Zettel zu jeder Frage eine Antwort: Was würde ein Geizhals vorschlagen? Was würde meine Mutter vorschlagen? Und mein Vater? Ein vierjähriges Kind? Ein Genießer? Jemand Lustiges? Ein Pragmatiker? Vergleichen Sie Ihre Antworten im Team.

Egal, welche dieser Techniken Sie anwenden, wichtig ist: Ideen brauchen Zeit, Raum und Inspiration. Es kann auch geübte kreative Menschen sehr anstrengen, nach genauen Zeitvorgaben und im Büro neue Ideen produzieren zu müssen. Deshalb ist es sinnvoll, manchmal den Raum zu verlassen und einen Spaziergang zu machen oder sich einen Kaffee in der Kantine zu holen. Doch auch die Arbeitsbedingungen müssen stimmen. Arbeitnehmer müssen genug Freiräume haben. So fördert Eigenverantwortung die Kreativität am Arbeitsplatz. Wenn man dann eine Lösung gefunden hat, hat man oft das Gefühl: Das war doch ganz einfach! Ja, die besten Lösungen sind meist ganz einfach, der Weg dahin manchmal jedoch recht schwer ...

- a Kreativität ist eine Eigenschaft, die angeboren ist und sich nicht üben lässt.
- b Wer kreativ sein will, muss manchmal ganz anders denken, als er es gewohnt ist.
- c Bei Rollenspielen geht es darum, die Perspektive nicht zu wechseln.
- d Wenn man allein arbeitet, eignen sich Checklisten besonders.
- e Für gute Ideen braucht man Zeit, Freiraum und eine angenehme Umgebung.

☞ D3 Wohin könnte der Kurs einen Ausflug machen? Seien Sie kreativ und entwickeln Sie in kleinen Gruppen Ideen. Benutzen Sie die „Rollenspiel-Methode“.

Ein Geizhals/... würde ... vorschlagen, weil ...
Ein Genießer möchte ..., deshalb würde er ... vorschlagen.

Mein Vater ist sehr sportlich/ ..., daher ...

Ein Geizhals würde eine Wanderung vorschlagen, weil das nichts kostet.

Die Idee von deinem Genießer/ ... ist toll /interessant/...
Ach, ich weiß nicht. Ist das nicht etwas (zu) langweilig/ stressig/anstrengend/ teuer...?

Das würde bedeuten, dass wir ...

Mir gefällt ... am besten.

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Infinitiv mit zu UG 10.07

Fang endlich **an**, Bewerbungen **zu** schreiben!

auch so: sich (nicht) vorstellen können, erwarten können, versuchen, vergessen, aufhören, ...

Es ist toll, Kunden **zu** beraten.

auch so: Es ist (nicht) leicht/stressig/interessant/anstrengend/ ...

Hättest du **Lust**, als Verkäufer **zu** arbeiten?

auch so: (kein/keine/keinen) Interesse/Angst/ Zeit/Freude/Spaß/ ... haben, ...

2 Temporale Präposition: während + Genitiv UG 6.01

während

- des/eines Kurses
- des/eines Schuljahres
- der/einer Beratung
- der Öffnungszeiten

auch so: **innerhalb**, **außerhalb**

Leider rufen Sie **außerhalb** unserer Öffnungszeiten an.

Wir werden uns **innerhalb** einer Woche bei Ihnen melden.

Kommunikation

VON BERUFLICHEN WÜNSCHEN ERZÄHLEN: Ich kann mir gut vorstellen, ...

Ich habe Lust, ... | Ich habe Interesse (daran), ... |

Ich kann mir gut vorstellen, ... | Ich finde es (nicht) anstrengend/leicht/schwer, ... | Es macht mir Spaß/Freude, ...

SICH SCHRIFTLICH BEWERBEN: Mit großem Interesse ...

Mit großem Interesse ...

Wie Sie aus meinen Unterlagen ersehen können, war ich in ... /... als ... tätig.

Ich habe dort bei ... gearbeitet. Das ist eine große/kleine/... Firma /ein großes Unternehmen, die/das ... herstellt./produziert./verkauft./importiert./exportiert./entwickelt.

Ich konnte in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln. So war ich ...

Dabei habe ich ... Zu meinen Tätigkeiten gehörte auch ...

Ich bin es gewohnt, ... /Ich kann mir sehr gut vorstellen, ... /Es fällt mir leicht, ... /Es macht mir große Freude, ...

Über eine Einladung ...

Schreiben Sie über sich. Wie viele Sätze finden Sie in fünf Minuten?

*Ich möchte endlich aufhören, ...
Es macht mir viel Freude, ...
Ich versuche, ...*

Was passt? Ordnen Sie zu.

außerhalb innerhalb während

- 1 Schon beim Frühstück plant sie ihren Arbeitstag. =
Schon _____
des Frühstücks plant sie ihren Arbeitstag.
- 2 Ich rufe dich in der nächsten Stunde an. =
Ich rufe dich _____
einer Stunde an.
- 3 Privatgespräche führen Sie bitte nicht in der Arbeitszeit. =
Privatgespräche sind nur _____
der Arbeitszeit erlaubt.

ÜBER DIE EIGENE ARBEIT SPRECHEN: Ich habe ein Praktikum bei ... gemacht.

- Ich bin ... / Ich habe ... gearbeitet. / gelernt.
- Davor habe ich als ... bei ... gearbeitet.
- Ich beende gerade meine Ausbildung / meinen ...kurs / ...
- Ich war ... im Verkauf / im Lager / ... tätig. Dort war ich für ... zuständig.
- Ich habe ein Praktikum / einen Kurs bei ... gemacht.
- Ich habe leider noch keine Berufserfahrung.

IDEEN VORSTELLEN: Ein Genießer möchte ...

- Ein Geizhals /... würde ... vorschlagen, weil ...
- Ein Genießer möchte ..., deshalb würde er ... vorschlagen.
- Mein Vater ist sehr sportlich /..., daher ...
- Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

EINE IDEE BEURTEILEN: Das würde bedeuten, dass ...

- Die Idee von deinem Genießer /... ist toll / interessant / ...
- Ach, ich weiß nicht. Ist das nicht etwas (zu) langweilig / stressig / anstrengend / teuer...?
- Das würde bedeuten, dass wir ...
- Mir gefällt ... am besten ...

Schreiben Sie Ihre Berufsbiografie. Lassen Sie sie korrigieren.



Sie möchten ordentlicher / ... sein. Verwenden Sie die „Kopfstandmethode“ und notieren Sie, wie Sie noch unordentlicher / ... werden können.

So werde ich noch unordentlicher:
 - Ich räume die Sachen nie an ihren Ort zurück.
 - Ich werfe nichts weg, weil ich die Dinge später vielleicht noch einmal gebrauchen könnte.

Sie möchten noch mehr üben?



Lernziele

Ich kann jetzt ...

- A ... eine Bewerbung schreiben: *Mit großem Interesse ...* ☺ ☹ ☹
- B ... ein Bewerbungsgespräch führen: *Danke für die Einladung zum Gespräch.* ☺ ☹ ☹
- C ... von meinen beruflichen Wünschen erzählen: *Ich kann mir gut vorstellen, im Team zu arbeiten.* ☺ ☹ ☹
- D ... Techniken zur Entwicklung von Ideen verstehen und anwenden: *Ein Geizhals würde eine Wanderung vorschlagen, weil ...* ☺ ☹ ☹

Ich kenne jetzt ...

10 Wörter zum Thema **Bewerbung:**
die Fähigkeit, ...

6 Wörter zum Thema **Kreativität:**
die Idee, ...

LIED

Es ist Zeit,

endlich aufzuwachen!

Macht's euch denn wirklich Spaß,
um sechs Uhr aufzustehen?
Habt ihr denn immer noch Lust,
in diese Firma zu gehen?
Ist es für euch nicht frustrierend,
die müden Gesichter zu sehen?
Habt ihr noch nicht genug davon,
euch dauernd nur im Kreis zu drehen?

Hey, es ist Zeit, mal endlich aufzuwachen.
Ja, es ist Zeit, die Dinge anders zu sehen.
Hört bitte auf, die Welt so grau zu machen!
Fangt lieber an, auf neuen Wegen zu gehen!

Macht's euch denn gar nichts aus,
immer nur zu funktionieren
und diesen täglichen Superstress
auch noch mit zu organisieren?
Wir sollten wirklich versuchen,
nicht noch mehr Zeit zu verlieren.
Drum lasst uns jetzt gleich beginnen,
etwas Neues auszuprobieren.

Hey, es ist Zeit, mal endlich aufzuwachen.
Ja, es ist Zeit, die Dinge anders zu sehen.
Wir fangen an, gemeinsam loszulachen.
Wir fangen an, gemeinsam loszugehen.



- 2.4) 27 1 Hören Sie das Lied und singen Sie mit.
2 Würden Sie auch gern etwas ändern? Wenn ja, was? Schreiben Sie Sätze.

Wir sollten endlich versuchen, ...
Es ist Zeit, ...
Wir sollten wirklich beginnen, ...
Hört bitte auf, ...
Fangt lieber an, ...
Habt ihr noch nicht genug davon, ...?
Macht es euch wirklich Spaß, ...?

RÄTSEL

Hallo! Ich bin Lina.



Lesen Sie die Informationen zu Lina. Ordnen Sie zu und lösen Sie dann das Rätsel.

MITARBEITER CHEFIN **AUSBILDUNG** KANTINE ABTEILUNG BERUFSERFAHRUNG
 UNTERNEHMEN PRODUZIEREN MÖBELFIRMA KOLLEGEN

Hallo! Ich bin Lina. Nach der Schule habe ich eine **AUSBILDUNG** (9→7) zur Möbelschreinerin gemacht und habe inzwischen fünf Jahre _____ (6→1) . Ich arbeite in einer _____ (4→3/7→12) . Wir _____ (6→10) dort zum Beispiel Tische, Stühle und Betten. In meiner _____ (1→8/9→13) machen wir vor allem Küchenschränke. Ich arbeite dort mit sechs _____ (3→4/4→5) zusammen. In der Mittagspause essen wir in der _____ (7→6) . Die Firma hat fast 200 _____ (3→2) . Das _____ (2→9/7→11) gibt es schon seit 1955. Unsere _____ (3→14) ist die Enkelin des Firmengründers.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						N							

FILM

Zelihas Grillhaus



Zeliha
 Herkunft: türkische Familie,
 Großvater in den 60er-Jahren
 aus der Türkei nach Deutschland
 ausgewandert ...

1 Sehen Sie den Film an und machen Sie Notizen zu Zeliha. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

2 Wie gefällt Ihnen Zelihas Grillhaus? Würden Sie dort gern essen? Warum (nicht)?

Dienstleistung



Folge 6: Mädchen für alles



3 1-4

1 Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie? Welche Aussage von Leon passt? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

A Ich habe einen Job gesucht, bei dem man viel rumkommt, statt nur im Büro zu sitzen.

C Ich kenne da einen Typen bei einer Produktionsfirma. Der sucht so einen Elefanten für einen Kinofilm.

B Ich will als Erster bei dem Laden sein, um dort zu warten, bis er öffnet.



Leon

D Haben Sie ein Foto von der Tasse? ... Wunderbar! Schicken Sie es mir bitte gleich, okay? Bis wann müssen Sie die Ersatztasse haben?

Foto	1	2	3	4
Aussage				

Stadt-Kurier

Ella Tag



Etwas tun, statt nur zu träumen

von Ella Wegmann

„Raus aus der täglichen Langeweile, statt Tag für Tag immer das Gleiche zu machen. Was anderes tun, was Neues ausprobieren, mein eigener Chef sein, ach, wäre das schön!“ Denken Sie das auch manchmal? Und ... was machen Sie dann? Seien Sie ehrlich! Ändern Sie was? Fangen Sie wirklich etwas Neues an?

„Nein, nicht heute. Lieber erst morgen. Es ist doch viel einfacher, alles so zu lassen, wie es ist. Da weiß man wenigstens, was man hat und wie es geht. Das Neue ist ja leider immer so anstrengend. Und überhaupt: Änderungen sollte man sich sehr gut überlegen, damit man keine Fehler macht.“

Tja, es ist viel leichter, über Änderungen nur zu reden, als wirklich etwas zu ändern. Ein berühmter Deutscher hat mal gesagt:



„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“ Man kann nichts Neues lernen, ohne Fehler zu riskieren. In diesem Sinn: Versuchen wir es, probieren wir das Neue, statt immer nur davon zu träumen!

3 1-4 Hören Sie noch einmal. Was erfahren Sie über Leons Job? Ergänzen Sie.

Foto 1: Heute Morgen musste Leon sehr früh aufstehen. Sein Service ist für Menschen, die keine _____ oder keine _____ haben, bestimmte Dinge selbst zu erledigen.

Foto 2: Leon arbeitet _____ und ist sein eigener Chef. Wenn er mal warten muss oder wenn es regnet, nutzt er die Zeit für _____.

Foto 3: Leon löst fast jedes _____ für seine Kunden. Wenn er etwas sucht, _____ er es auch. Wie er das macht? Das ist sein Geheimnis.

Foto 4: Wenn Leon einen Gegenstand findet, der für einen Kunden interessant sein könnte, schickt er ihm ein _____, damit er sehen kann, wie der Gegenstand aussieht.

3 Ellas Kolumne

Lesen Sie die Kolumne. Welche Aussage passt zu Ella? Kreuzen Sie an.

- a Änderungen sind anstrengend und machen unser Leben nicht unbedingt besser. Wir sollten lieber in unserem ruhigen Alltag bleiben und keine Fehler riskieren.
- b Die meisten Menschen möchten kein Risiko eingehen und lassen lieber alles so, wie es ist. Das ist schade, denn nur aus Fehlern lernen wir.



Ellas Film

A Es ist nicht leicht, aber es lohnt sich.



3 5 A1 Wer sagt was?

Kreuzen Sie an. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- a Es war drei Uhr, als mein Wecker heute Morgen geklingelt hat!
- b Es ist unglaublich! Von so etwas kann man doch nicht leben!
- c Es ist nicht leicht, aber es lohnt sich.
- d Wenn es mal regnet, mache ich Büroarbeiten.
- e Es ist verrückt! Du findest für jedes Problem eine Lösung.

Ella Leon

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |



A2 Wann benutzt man es? Ordnen Sie zu.

Befinden Wetter Tages- und Jahreszeiten **allgemein**

Verben und Ausdrücke mit es (in festen Wendungen)

allgemein : Es ist (nicht) leicht/schwierig/schön/... Es gibt ... / Es lohnt sich.

_____ : Es ist jetzt vier Uhr/Sommer/Nacht/...

_____ : Es regnet / ist heiß / sind dreißig Grad /...

_____ : Wie geht es Ihnen? / Wie geht's?

A3 Der eigene Chef sein

a Lesen Sie die Texte und kreuzen Sie an.

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---|
| Hung Nguyen | Urszula Mizak | Ahmet Demir | |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | hat eine eigene Firma für Computerspiele. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | arbeitet selbstständig als Sprachlehrer. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | besitzt ein Restaurant in Berlin. |

Der eigene Chef sein



Hung Nguyen, 29 Jahre

Ich komme aus Vietnam und bin im Norden des Landes aufgewachsen.

Mein Vater hat in den 1980er-Jahren in der DDR gearbeitet. Als ich geboren wurde, entschloss er sich, nach Vietnam zurückzugehen. Ich habe

- 5 in Vietnam Management studiert und bin mit 23 Jahren zum Studium nach Berlin gegangen. Mein Vater hatte immer viel von Deutschland erzählt und ich wollte dieses Land unbedingt kennenlernen. Das Leben in so einer Großstadt fand ich sehr aufregend. Anfangs war ich oft ängstlich und deprimiert und hatte Heimweh, aber dann habe ich meine Freundin kennen-
- 10 gelernt und bin geblieben. In Berlin gibt es viele vietnamesische Restaurants. Der Wettbewerb ist sehr groß. Vor drei Jahren habe ich trotzdem selbst ein kleines Restaurant eröffnet. Unsere Spezialität sind Banh Mi. Das ist eine Art Sandwich mit Fleisch oder Ei, dazu Gemüse, Kräuter, Gewürze und eine besondere Soße. Die gab es bis dahin in Berlin noch nicht. Ich mache alles selbst, und es schmeckt den Gästen sehr. Mittlerweile verkaufe ich Banh Mi auch auf Märkten. Streetfood, also Essen, das man auf der Straße kauft und isst, ist hier sehr beliebt.

15 Urszula Mizak, 27 Jahre

Computerspiele habe ich schon immer geliebt. Dass ich jetzt seit drei Jahren mit meiner eigenen Firma selbst welche entwickle, darauf bin ich sehr stolz. Ich genieße die Freiheit, eigene Ideen zu realisieren. Wir erfinden einfache, kurze Online-Spiele. In unserem letzten musste man einen Bauernhof führen: das Vieh füttern, Getreide anbauen, Pflanzen gießen, Gemüse ernten. Zehn Millionen Menschen auf der ganzen Welt haben es gespielt. Dass man durch Computerspiele ganz andere Welten kennenlernen kann, hat mich schon als kleines Mädchen fasziniert. Ich habe auch schon immer gern gezeichnet und bin Grafikerin geworden. Da ich immer etwas mit Computerspielen machen wollte, habe ich auch noch eine Ausbildung zur Spieleentwicklerin gemacht. Vor fünf Jahren bin ich nach Österreich gekommen, weil es hier viele junge Unternehmen gibt. Ich habe sofort einen Job in einer größeren Firma in Wien gefunden. Doch ich hatte schnell Zweifel und habe gespürt, dass das nichts für mich ist. Ich wollte lieber in einem kleineren Betrieb arbeiten. Außerdem hatte ich selbst so viele Ideen für tolle Spiele. Also haben ein Freund und ich uns selbstständig gemacht. Das war zwar ein finanzielles Risiko, aber es hat geklappt. Mittlerweile haben wir acht Mitarbeiter. Unser Büro ist sehr klein, wir sitzen alle in einem Raum und arbeiten eng zusammen. Obwohl ich viel arbeite und nicht viel Geld verdiene, hat es sich gelohnt. Die Arbeit macht Spaß, und ich bin meine eigene Chefin.



Ahmet Demir, 32 Jahre

Ich bin vor zehn Jahren nach Deutschland gekommen, um zu studieren. Davor hatte ich auch als Kind schon in Deutschland gewohnt. Als ich acht Jahre alt war, ist meine Familie zurück in die Türkei gegangen. An meine Kindheit in Deutschland hatte ich immer schöne Erinnerungen. Es war immer mein Traum, später in Deutschland zu studieren. Es war nicht einfach, aber ich habe mich angestrengt und es geschafft, einen Studienplatz und ein Studentenvisum zu bekommen. Ich habe in Berlin Germanistik und Turkologie studiert und vor vier Jahren meinen Master gemacht. Seitdem unterrichte ich in verschiedenen Firmen Türkisch. Bezahlt werde ich pro Stunde. Ich gebe auch Privatunterricht. Momentan gebe ich Kurse an der Volkshochschule und für ein deutsches Unternehmen, das in der Türkei Autoteile produziert. Letztes Jahr habe ich geheiratet und kürzlich bin ich Vater geworden. Meine Frau und ich leben sehr sparsam. Anders könnte ich als selbstständiger Sprachlehrer meine Familie nicht versorgen. Mein Traum ist es, in zwei bis drei Jahren vielleicht eine eigene Sprachenschule in Berlin zu gründen, und ich bin davon überzeugt, dass ich das schaffen kann.



b Lesen Sie die Texte noch einmal und markieren Sie alle Zahlen. Machen Sie Notizen und sprechen Sie.

Ahmet ist vor zehn Jahren ...

Hung Nguyen

29: Alter

1980: _____

23: _____

3: _____

Urszula Mizak

27: _____

3: _____

10 Mio.: _____

5: _____

8: _____

Ahmet Demir

32: _____

10: nach Deutschland

8: _____

4: _____

2-3: _____

A4 Welche Geschäftsidee aus A3 finden Sie gut? Oder haben Sie eine eigene Geschäftsidee? Erzählen Sie.

Mein Traum wäre ein eigenes Kosmetikstudio. Es ist sicher nicht leicht, selbstständig zu sein, aber es wäre schön, ...

B Ich will bei dem Laden sein, **um** dort **zu** warten.



B1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Ergänzen Sie dann die Tabelle.

- a Leon will als Erster bei dem Laden sein,
 damit er in Ruhe mit dem Verkäufer sprechen kann.
 um dort Schuhe für einen Kunden zu kaufen.
- b Leon kauft diese Schuhe,
 damit sein Kunde ausschlafen kann.
 um sie dem Kunden zu schenken.

Konjunktion **um ... zu** + Infinitiv und **damit**

Leon will als Erster bei dem Laden sein, _____ dort Schuhe für einen Kunden _____ kaufen.
 Leon kauft diese Schuhe, _____ sein Kunde ausschlafen kann.

B2 Wozu macht Leon diesen Job? Sprechen Sie.

- Leon möchte selbstständig arbeiten.
- Leons Kunden müssen diese Dinge nicht selbst erledigen.
- Er möchte möglichst viele verschiedene Menschen kennenlernen.
- Er möchte viel rumkommen.
- Er möchte nicht den ganzen Tag im Büro sitzen.
- Sein Alltag wird interessanter.

Er macht diesen Job, um selbstständig zu arbeiten.

Er macht diesen Job, damit seine Kunden ...

B3 Kenntnisse im Beruf

- 3 6 a Hören Sie den Anfang. Welche sozialen Kompetenzen hören Sie? Kreuzen Sie an.

Teamfähigkeit Pünktlichkeit Toleranz Konfliktfähigkeit kommunikative Kompetenz
 Kreativität Zuverlässigkeit Motivation Flexibilität Humor Engagement

- 3 7 b Lesen Sie die Fragen (1–6) und die Antworten (a–f) und ordnen Sie zu.
 Hören Sie dann das Interview weiter und vergleichen Sie.

- | | Antwort |
|--|-------------------------|
| 1 Warum sind diese sozialen Kompetenzen heute eigentlich so wichtig? | <input type="radio"/> b |
| 2 Welche Soft Skills sollte ein Bewerber denn auf jeden Fall mitbringen? | <input type="radio"/> |
| 3 Da ist überall die Rede von Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit. Was genau bedeutet das? | <input type="radio"/> |
| 4 Gibt es noch andere wichtige Soft Skills? | <input type="radio"/> |
| 5 Kann man diese Dinge eigentlich lernen? | <input type="radio"/> |
| 6 Hätten Sie vielleicht noch ein paar Tipps für unsere Hörerinnen und Hörer? | <input type="radio"/> |
| a Kommunikative Kompetenz und ein sicheres Auftreten sind auf jeden Fall wichtig. | |
| b Heute gibt es immer mehr Teamarbeit am Arbeitsplatz. | |
| c Sie sollten wissen, was Sie gut oder auch nicht so gut können. | |
| d Wichtig sind außerdem noch Motivation und Engagement. | |
| e Vieles lernt man schon in der Kindheit, z.B. in der Familie oder in der Schule. | |
| f Das bedeutet, man kann gut im Team arbeiten und auch mal Kompromisse eingehen. | |



B4 Wozu braucht man das? Arbeiten Sie in Gruppen.

Jede/r schreibt ein blaues und ein grünes Kärtchen. Mischen Sie die Kärtchen. Fragen und antworten Sie.

Was?

Wozu?

Internet
 Klimaanlage

Kühl sein
 recherchieren

Wozu braucht man eine Klimaanlage?

Damit es im Sommer in der Wohnung kühl ist.

C1 Arbeitsalltag

Ergänzen Sie.

- a Man sollte etwas tun. Aber man träumt nur.
- b Man möchte viel rumkommen. Aber man sitzt nur im Büro.
- c Man kann nichts Neues lernen. Man muss Fehler machen.
- d Man möchte selbstständig arbeiten. Man möchte nicht ständig einen Chef vor der Nase haben.

Man sollte etwas tun, statt nur zu träumen.

Man möchte viel rumkommen, statt

Man kann nichts Neues lernen, ohne

Man möchte selbstständig arbeiten, ohne

Konjunktion *statt/ohne ... zu + Infinitiv*

Man sollte etwas tun, **statt** nur **zu** träumen.

Man kann nichts Neues lernen, **ohne** Fehler **zu** machen.

C2 Unglücklich im Job

- a Lesen Sie den Forumsbeitrag von Melly99. Was ist ihr Problem? Was wünscht sie sich?

Melly99

Hoffentlich habt ihr einen guten Rat für mich, ich bin nämlich ziemlich verzweifelt. Ich (26) bin Informatikerin und habe seit zwei Jahren eine Stelle bei einer Softwarefirma. Leider hat es mir dort von Anfang an nicht gefallen. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie langweilig dieser Job ist. Statt zu arbeiten, schaue ich spätestens ab 11 ständig auf die Uhr. Jeder macht brav sein Ding. Mit Teamarbeit hat das leider nichts zu tun. Ich hätte so gern interessante Aufgaben und ein junges, motiviertes Team. Was soll ich nur machen? Ich bin dankbar für jeden Beitrag.

- b Wie sollte man sich in so einer Situation verhalten? Formulieren Sie Sätze.

Vielleicht lieber so ...

- 1 nichts entscheiden
- 2 um interessantere Aufgaben bitten
- 3 regelmäßig kleine Pausen machen
- 4 versuchen, mehr Verantwortung zu übernehmen
- 5 mit netten Kollegen etwas trinken gehen

und nicht so ...

- nicht vorher mit dem Chef oder der Chefin über die Situation sprechen
- sofort kündigen
- ständig auf die Uhr schauen
- sich immer nur langweilen
- sich über unsympathische Kollegen ärgern

Man sollte nichts entscheiden, ohne vorher mit dem Chef oder der Chefin über die Situation zu sprechen.

Man sollte um interessantere Aufgaben bitten, statt ...

C3 Schreiben Sie eine Antwort für Melly99 im Forum. Formulieren Sie höfliche Ratschläge.

{ An deiner Stelle würde ich ... | Du solltest vielleicht mal ... | Du könntest auch /zum Beispiel /vielleicht ...
Wie wäre es, wenn ...? | Wie findest du die Idee, ...? | Was hältst du davon, ...? | Versuch doch mal, ...
Ich kann dir nur raten, ... | Am besten wäre es, wenn ... }

D Verkaufsgespräche

3 8-10 D1 Verkaufsgespräche führen

a Welches Foto passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.



Gespräch	Foto
1	
2	
3	

b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

Gespräch 1 Der Kunde kann sich nicht entscheiden und möchte wiederkommen.

Gespräch 2 Der Kunde kauft das Shampoo sofort, weil es so billig ist.

Gespräch 3 Der Kunde kauft den Pullover, ohne ihn anzuprobieren.

D2 Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.

Darf ich Ihnen ... anbieten/empfehlen? ~~Das ist mir zu teuer / ...~~ Das muss ich mir noch überlegen.

Dürfte ich Sie etwas fragen? Es kommt darauf an, was es kostet. Haben Sie einen (bestimmten) Wunsch?

~~Ich hätte gern ...~~ Ich kann mich noch nicht entscheiden. Ist es möglich, ...? Wie wär's mit ...?

Kann ich sonst noch etwas für Sie tun? Sie wünschen? Vielen Dank für Ihre Mühe/Hilfe.

den Kunden ansprechen:

um Hilfe/Information bitten:

dem Kunden etwas anbieten:

sich nicht entscheiden können:

das Gespräch beenden:

Ich hätte gern ...

Das ist mir zu teuer / ...

D3 Rollenspiel: Ich hätte gern ...

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation aus und spielen Sie ein Gespräch.

In der Drogerie:

Sie brauchen Zahncreme, Waschmittel und eine neue Bürste.

Im Souvenirladen:

Sie sind zu Besuch in Deutschland und wollen Ihren Eltern ein typisches Souvenir aus Deutschland mitbringen.

Verkäuferin/Verkäufer

Sie begrüßen den Kunden und bieten Hilfe an.

Sie empfehlen etwas.

Sie überzeugen die Kundin / den Kunden.

Sie fragen, wie die Kundin / der Kunde zahlen möchte.

Sie bedanken sich. Sie verabschieden sich.

Kundin/Kunde

Sie grüßen und sagen, was Sie möchten.

Sie können sich nicht entscheiden.

Sie entscheiden sich.

Sie möchten bar / mit EC-Karte / Kreditkarte zahlen.

Sie bedanken sich. Sie verabschieden sich.

E1 Eine schriftliche Beschwerde

a Lesen Sie die E-Mail und bringen Sie die Abschnitte in die richtige Reihenfolge.

E-Mail senden

- Mit freundlichen Grüßen
Nina Winter
PAXON GmbH&Co.
- seit etwa drei Jahren bucht unsere Firma regelmäßig Zimmer für unsere Mitarbeiter in Ihrem Hotel. Bisher waren alle mit den Zimmern und dem Service vollauf zufrieden.
- Obwohl sich zwei unserer Mitarbeiter wiederholt an der Rezeption beschwert haben, hat sich an dieser Situation bisher leider nichts geändert. Das ist sehr ärgerlich.
- Ich möchte Sie bitten, mir den Erhalt dieser E-Mail zu bestätigen, und hoffe, dass Sie so schnell wie möglich eine Lösung für dieses Problem finden. Andernfalls sieht sich unsere Firma gezwungen, unsere Mitarbeiter in Zukunft in einem anderen Hotel unterzubringen.
- Leider mussten wir nun feststellen, dass der Service seit etwa zwei Monaten kontinuierlich nachgelassen hat. Die Minibar wird nicht mehr regelmäßig aufgefüllt, die Betten wurden teilweise nicht ordentlich gemacht und der Service ist insgesamt unfreundlicher als früher.
- Sehr geehrte Damen und Herren,

b Welches Foto passt zu der Beschwerde? Kreuzen Sie an.



E2 Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine Beschwerde wie in E1.

A Sie haben vor zwei Wochen auf einer Geschäftsreise einen Tagungsraum in einem Hotel gebucht. Leider hat der Beamer in dem Raum nicht ordentlich funktioniert. Sie waren sehr ärgerlich, weil Sie die Präsentation nicht wie geplant durchführen konnten, und bitten nun darum, die Technik so schnell wie möglich in Ordnung zu bringen. Andernfalls sehen Sie sich gezwungen, für die nächste Veranstaltung ein anderes Hotel zu buchen.

B Sie haben einen Mietwagen bestellt, allerdings war das Auto nicht ordentlich gereinigt. Da das bereits zum zweiten Mal vorgekommen ist, haben Sie sich schriftlich beschwert, jedoch keine Antwort erhalten. Sie sind unzufrieden und fordern jetzt 20% des Mietpreises zurück.

[Am ... habe ich ... / haben Sie ... | Leider musste ich feststellen, dass ... | Obwohl ich mich wiederholt persönlich beschwert habe, hat sich an der Situation nichts geändert.

Das ist sehr ärgerlich. | Ihr Service hat mich sehr enttäuscht, | Ich möchte Sie bitten/auffordern, mir den Erhalt dieser E-Mail / meiner Beschwerde zu bestätigen. | Bitte bestätigen Sie mir schriftlich bis zum ..., dass Sie meine Beschwerde erhalten haben. | Wenn ich bis zum ... nichts von Ihnen höre, (dann) ...

Ich hoffe, dass Sie so schnell wie möglich eine Lösung für dieses Problem finden. Andernfalls sehe ich mich gezwungen, ... | Über eine schnelle Bearbeitung würde ich mich sehr freuen.

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Verben und Ausdrücke mit es UG 5.25

allgemein:	Es ist (nicht) leicht/schwierig/schön/möglich/... Es gibt ... Es lohnt sich.
Tages- und Jahreszeiten:	Es ist jetzt vier Uhr / Sommer/Nacht/...
Wetter:	Es regnet / ist heiß / sind dreißig Grad /...
Befinden:	Wie geht es Ihnen? Wie geht's?

2 Konjunktion um ... zu + Infinitiv und damit UG 10.10

			Ende
Leon will als Erster bei dem Laden sein,	um	dort Schuhe für einen Kunden	zu kaufen.
Leon will als Erster bei dem Laden sein,	damit	er dort Schuhe für einen Kunden	kaufen kann.
Leon kauft diese Schuhe,	damit	sein Kunde	ausschlafen kann.

3 Konjunktion statt/ohne ... zu + Infinitiv UG 10.12

			Ende
Man sollte etwas tun,	statt	nur	zu träumen.
Man kann nichts Neues lernen,	ohne	Fehler	zu machen.

Kommunikation

ÜBER TRÄUME UND WÜNSCHE SPRECHEN: Es wäre schön, ...

Mein Traum wäre, ...

Es wäre schön, ...

EIN VERKAUFGESPRÄCH FÜHREN: Sie wünschen?

Sie wünschen? | Haben Sie einen (bestimmten) Wunsch?

Darf ich Ihnen ... anbieten/empfehlen?

Wie wär's mit ...?

Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?

Zahlen Sie bar oder mit EC-Karte/Kreditkarte?

Ich hätte gern ...

Dürfte ich Sie etwas fragen? | Ist es möglich, ...?

Ich kann mich noch nicht entscheiden. | Das muss ich mir noch überlegen.

Das ist mir zu teuer. | Es kommt darauf an, was es kostet.

Kann ich auch mit EC-Karte / Kreditkarte bezahlen?

Vielen Dank für Ihre Mühe/Hilfe.

Wozu braucht man das?
Schreiben Sie.

~~Sonnencreme~~ Taschenlampe
Smartphone Regenschirm
Mütze Laptop Schere ...

Sonnencreme braucht man, um
sich vor der Sonne zu schützen.

Was würden Sie gern mal anders
machen? Schreiben Sie Sätze mit
statt/ohne ... zu.

Ich würde morgens gern mal
länger schlafen, statt jeden
Tag früh aufzustehen.
Ich würde ...

Wie möchten Sie in 20 Jahren
leben? Schreiben Sie.

Mein Traum wäre, ...
Ich möchte ...

Im Geschäft: Sie suchen ein
Geschenk für Ihre Freundin /
Ihren Freund / Ihre Schwester / ...
Schreiben Sie ein Gespräch.



◇ Guten Tag, wie kann ich
Ihnen helfen?
○ Guten Tag. Ich suche ...

HÖFLICHE RATSCHLÄGE GEBEN: An Ihrer Stelle würde ich ...

An Ihrer/deiner Stelle würde ich ...

Sie sollten / Du solltest vielleicht mal ...

Sie könnten / Du könntest auch / zum Beispiel / vielleicht ...

Wie wäre es, wenn ...?

Wie finden Sie / findest du die Idee, ...?

Was halten Sie / hältst du davon, ...?

Versuchen Sie doch mal, / Versuch doch mal, ...

Ich kann Ihnen/dir nur raten, ...

Am besten wäre es, wenn ...

EINE BESCHWERDE SCHREIBEN: Leider musste ich feststellen, dass ...

Am ... habe ich ... / haben Sie ...

Leider musste ich feststellen, dass ...

Obwohl ich mich beschwert habe,
hat sich an der Situation nichts geändert.

Das ist sehr ärgerlich.

Ihr Service hat mich sehr enttäuscht.

Ich möchte Sie bitten/auffordern, mir den Erhalt dieser E-Mail /
meiner Beschwerde zu bestätigen.

Bitte bestätigen Sie mir schriftlich bis zum ..., dass Sie meine
Beschwerde erhalten haben.

Wenn ich bis zum ... nichts von Ihnen höre, (dann) ...

Ich hoffe, dass Sie so schnell wie möglich eine Lösung für dieses Problem
finden. Andernfalls sehe ich mich gezwungen, ...

Über eine schnelle Bearbeitung würde ich mich sehr freuen.

Im Park bittet Sie eine alte Dame um Hilfe. Sie vermisst ihre Handtasche. Geben Sie ihr Ratschläge.



An Ihrer Stelle ...

TIPP

Wenn Sie sich schriftlich beschweren möchten, achten Sie darauf, dass Ihr Schreiben folgende Informationen enthält:

- Warum schreiben Sie?
- Was ist bisher passiert?
- Was soll die Firma tun?
- Was machen Sie, wenn weiterhin nichts passiert?

Sie möchten
noch mehr
üben?

3 | 11-13
AUDIO-
TRAINING

Lernziele

Ich kann jetzt ...

- A ... über eine eigene Geschäftsidee sprechen: *Mein Traum wäre ein eigenes Kosmetikstudio.* ☺ ☹ ☹
- B ... ein Ziel ausdrücken: *Er macht diesen Job, um selbstständig zu arbeiten.* ☺ ☹ ☹
- C ... höfliche Ratschläge geben und Alternativen ausdrücken: *An deiner Stelle würde ich ..., statt ... zu ... / ohne ... zu ...* ☺ ☹ ☹
- D ... ein Kundengespräch führen: *Dürfte ich Sie etwas fragen?* ☺ ☹ ☹
- E ... eine Beschwerde schreiben: *Leider mussten wir nun feststellen, dass der Service seit etwa zwei Monaten kontinuierlich nachgelassen hat.* ☺ ☹ ☹

Ich kenne jetzt ...

6 Wörter zum Thema *Arbeitswelt:*
der Bewerber, ...

6 Wörter zum Thema *Beschwerde:*
sich beschweren, ...

- 1 Arbeiten Sie in Gruppen. Entscheiden Sie, was *iam* ist und machen Sie Notizen: Was kann man damit machen? Wie sieht es aus? Warum ist es super? ...
- 2 Präsentieren Sie *iam* im Kurs.

Schokoriegel mit Nüssen, Bananen
gesund (keine Kalorien) und lecker
kostet nur 30 Cent



„iam“ ist ein Schokoriegel mit Nüssen und ...
Er ... Und das Beste: ...

GEDICHT

Verkaufsgespräch

Hallo! Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
Haben Sie einen Wunsch oder sehen Sie sich nur um?
Jacken? Aber sicher! Die haben wir hier drüben.
Darf ich Ihnen einen Cappuccino anbieten?

Wie finden Sie die Jacke hier, ist die nicht wundervoll?
Fühlen Sie den Stoff! Die Qualität ist supertoll.
Probieren Sie mal, die macht auch eine gute Figur.
Und die Farbe passt perfekt zu Ihrer schönen Frisur.

Ich helfe Ihnen gern, was Schönes auszuwählen.
Diese Hose kann ich Ihnen sehr empfehlen.
Ein Designermodell – günstig wie nie!
Sie werden sehen, die ist genau das Richtige für Sie.

Kennen Sie die neuen schicken Freizeitblusen schon?
Die haben wir zurzeit in einer Niedrigpreisaktion.
Ein Sonderangebot: Sie nehmen vier und zahlen zwei.
Und ein Kilo Feinwaschmittel ist auch noch mit dabei.

Sehen Sie mal: Die Gürtel da, die sind sensationell.
Wollen Sie einen haben? Entscheiden Sie sich schnell!
Die sind extrem gefragt. Die gibt's nur kurze Zeit.
Also nutzen Sie doch bitte die Gelegenheit!

Sie möchten gerne zahlen? Bitte folgen Sie mir!
Vielen Dank für Ihren Einkauf. Die Kasse ist hier.
Natürlich können Sie auch mit Kreditkarte zahlen.
Viel Freude mit den Sachen! Bis zum nächsten Mal!



3 18

- 1 Hören Sie das Gedicht und lesen Sie mit.
Welche Sätze haben Sie beim Einkaufen schon selbst gehört? Markieren Sie.
- 2 Wie soll eine Verkäuferin / ein Verkäufer sein?
Was soll sie / er (nicht) tun? Sprechen Sie.

Ich mag es nicht, wenn der Verkäufer zu viel redet.

Rund ums Wohnen



3 19-22

1 Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie?



Warum heißt die Geschichte „Streit ohne Ende“? Wer sind die Personen?

Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Die Personen sind vermutlich ... Vielleicht haben sie Streit, weil ...

3 19-22

2 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

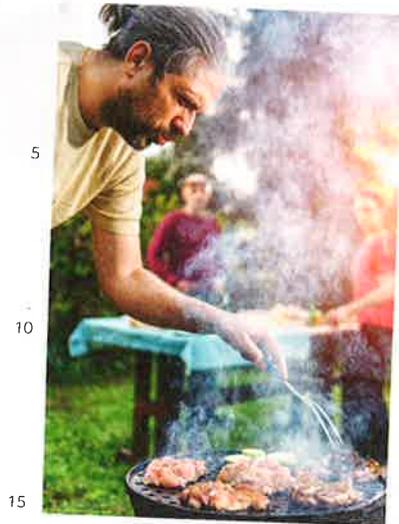
- a Die Hanfmanns hatten mit einem Nachbarn in den letzten drei Jahren fünf Gerichtsprozesse.
- b Herr Hanfmann sägt oft Brennholz neben dem Wohnzimmerfenster von Herrn Bremer.
- c Herr Bremer findet, dass das Lärm und Schmutz macht.
- d Herr Bremer hat Lösungen angeboten.
- e Die Hanfmanns sägen auch in den Ruhezeiten.
- f Herr Bremer nahm den Lärm mit Mikrofonen auf und beauftragte einen Rechtsanwalt.
- g Vor Gericht gewann Herr Hanfmann. Er musste keine neue Säge kaufen.
- h Herr Bremer hat neue Lärmschutzfenster einbauen lassen, weil das Sägen immer noch sehr laut ist.
- i Die Hanfmanns beschwerten sich über einen Kratzer an ihrem Auto und über Müll auf dem Grundstück. Sie verdächtigen Herrn Bremer.





Die zwei „R“ – Ein Rezept für gute Nachbarschaft

von Ella Wegmann



Ein schönes Haus mit einem großen Garten, draußen im Grünen vor der Stadt. Die Vögel singen, alles ist friedlich. Das ist zu schön, um wahr zu sein. Die Wirklichkeit sieht oft ganz anders aus. Sich über Nachbarn zu ärgern, gehört in Deutschland zu den häufigsten Problemen. Der Hund bellt zu oft. Die Musik ist zu laut. Der Rasen wird zu oft gemäht. Der Rasen wird zu selten gemäht. Der Nachbar grillt dauernd. Er räumt seinen Müll nicht weg. Darüber und über vieles mehr gibt es viel zu oft Streit. In einer aktuellen Umfrage wurde festgestellt, dass im Bundesland Baden-Württemberg vier von zehn Befragten schon mal Ärger mit den Nachbarn hatten. In Hamburg war es sogar jeder Zweite. Dabei wäre



es doch so einfach: Der Nachbar lässt mich in *Ruhe* und ich ihn. Gibt es trotzdem ein Problem, lösen wir es höflich und mit *Respekt* voneinander. Glauben Sie mir: Mit den zwei „R“ macht man alles richtig.

3 Wie finden Sie das Verhalten von Herrn Bremer und Herrn und Frau Hanfmann?

Hätten Sie Lösungsvorschläge für die Nachbarn? Sprechen Sie.

Es ist schade, dass die Nachbarn sich nicht einigen konnten. Vielleicht hätte ...

4 Ellas Kolumne

Lesen Sie die Kolumne und beantworten Sie die Fragen.

- Worüber streiten sich Nachbarn in Deutschland häufig?
- Wie sieht Ellas Rezept für gute Nachbarschaft aus? Was sind die zwei „R“?

5 Hatten Sie schon mal Ärger mit Ihren Nachbarn? Erzählen Sie.

Ja, ich habe einen Nachbarn, der nachts oft laut Musik hört.



Ellas Film

A ... nicht nur Lärm, sondern auch Schmutz.



3 23 A1 Hören Sie und ordnen Sie zu.
Verbinden Sie dann in der Tabelle.

entweder ... oder zwar ... aber nicht nur ... sondern auch

- ◆ Das macht ja _____ Lärm, _____ Schmutz.
Ich habe _____ Lösungsvorschläge gemacht, _____
die Hanfmanns haben sich überhaupt nicht dafür interessiert.
- Der Anwalt hat geschrieben, dass wir _____ eine leisere Säge
verwenden sollen, _____ die Sache vor Gericht geht.



Zweiteilige Konjunktionen

nicht nur..., sondern auch ...	= oder
zwar ..., aber ...	= und
entweder ..., oder ...	= trotzdem

A2 Kettenübung

- a Schreiben Sie zehn Wörter zum Thema „Wohnen“ auf Kärtchen.
- b Ziehen Sie abwechselnd ein Kärtchen und beginnen Sie einen Satz mit *nicht nur ...*, *zwar ...*, *entweder ...*. Ihre Partnerin / Ihr Partner ergänzt den Satz.



A3 Unsere goldenen WG-Regeln

- a Was ist das Thema? Ordnen Sie die Regeln zu.

Pflichten im Haushalt Gemeinsame Aktivitäten Eigentum & eigene Räume
1 Rücksicht & Lärm Gäste

Unsere goldenen WG-Regeln

- 1 Wir nehmen Rücksicht. Es spricht zwar nichts gegen laute Musik oder spontane Küchenpartys, aber wenn ein Mitbewohner am nächsten Tag eine Prüfung schreibt oder krank ist, dann verzichten wir lieber darauf.
- 2 Wir kümmern uns alle um den Haushalt. Jeder übernimmt nicht nur seine Aufgaben aus dem Putzplan, sondern hinterlässt Bad und Küche so, wie er die Räume gern vorfinden möchten.
- 3 Wir achten die Privatsphäre. Wir klopfen an, wenn die Tür zu einem Zimmer geschlossen ist. Außerdem fragen wir um Erlaubnis, wenn wir etwas benutzen oder verbrauchen wollen, was uns nicht gehört.
- 4 Besuch macht Spaß! Aber bei Dauerbesuchern wird es in unserer Fünfer-WG schnell zu eng. Wir besprechen es vorher miteinander, wenn Besucher länger bleiben möchten.
- 5 Zu guter Letzt: Wir interessieren uns nicht nur füreinander, sondern wir kochen auch mindestens einen Abend pro Woche zusammen. An diesem Abend wollen wir Spaß haben und auf keinen Fall über Putzpläne diskutieren! 😊



b Lesen Sie die Situationen. Welche Regel aus a passt? Ergänzen Sie. Passt das Verhalten zu der Regel? Notieren Sie ja oder nein.

	Regel	passt?
1 Pablo hat vergessen einzukaufen. Er sieht im Kühlschrank die Nudelreste eines Mitbewohners, bekommt Hunger und greift zu.	③	<u>nein</u>
2 Akira hat mit einer Freundin gekocht. Bevor sie zusammen ins Kino gehen, räumen sie die Küche auf.	○	_____
3 Maria hat sich frisch verliebt. Da sie viel Zeit mit ihrem neuen Partner verbringen möchte, ist er schon halb in die WG eingezogen.	○	_____
4 Thien hat kein Interesse an dem regelmäßigen WG-Abend und unterhält sich auch sonst selten mit seinen Mitbewohnern.	○	_____
5 Jorge bekommt spontan Besuch von zwei alten Schulfreunden. Wegen einer kranken Mitbewohnerin verlegen sie die Wiedersehensparty in die nächste Kneipe.	○	_____



c Welche Regeln finden Sie sinnvoll? Wie ist es bei Ihnen? Haben Sie heute oder hatten Sie früher Regeln in der Familie oder in der WG? Erzählen Sie.

Wir mussten/müssen ... | Wir durften/dürfen zwar nicht ..., aber ...
 Ich war/bin nicht nur zuständig für ..., sondern auch für ...
 Wir mussten/müssen entweder ... oder ...
 Was war/ist bei euch üblich?
 Durfte/Darf man ...? | Musste/Muss man ...?
 War/Ist das bei euch auch so?

Bei uns zu Hause mussten wir nicht nur die Schuhe vor der Wohnung ausziehen, sondern auch Hausschuhe anziehen. War das bei euch auch so?

➡ **A4 Unsere Hausordnung**

Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie eine Situation und fünf Themen. Schreiben Sie eine Hausordnung. Präsentieren Sie Ihre Hausordnung im Kurs.

Umgang miteinander Kommunikation Ruhe Essen & Trinken Pünktlichkeit
 Kleidung Sauberkeit Pflichten & Rechte Verbote ...

Regeln für unseren Deutschkurs
Umgang miteinander
 1 Wir machen jeden Tag mindestens einer Kursteilnehmerin / einem Kursteilnehmer ein Kompliment.
 2 ...

Schreiben Sie eine Hausordnung für Ihre Familie/WG.

Schreiben Sie eine Hausordnung für den Deutschkurs.

B Hätte ich bloß nichts gesagt!



3 24 B1 Was wünscht Herr Bremer sich? Hören Sie und ergänzen Sie.

Konjunktiv II Vergangenheit

Das ist passiert:

- Ich habe etwas gesagt.
- Die Hanfmanns sind hierher gezogen.
- Ich bin zum Rechtsanwalt gegangen.
- Wir haben keine Lösung gefunden.

Wunsch:

Hätte ich bloß nichts gesagt!
 _____ sie bloß nie hierher _____!
 _____ ich bloß nicht zum Rechtsanwalt _____!
 _____ wir bloß eine Lösung _____!

B2 Streit mit den Nachbarn

Sprechen Sie.

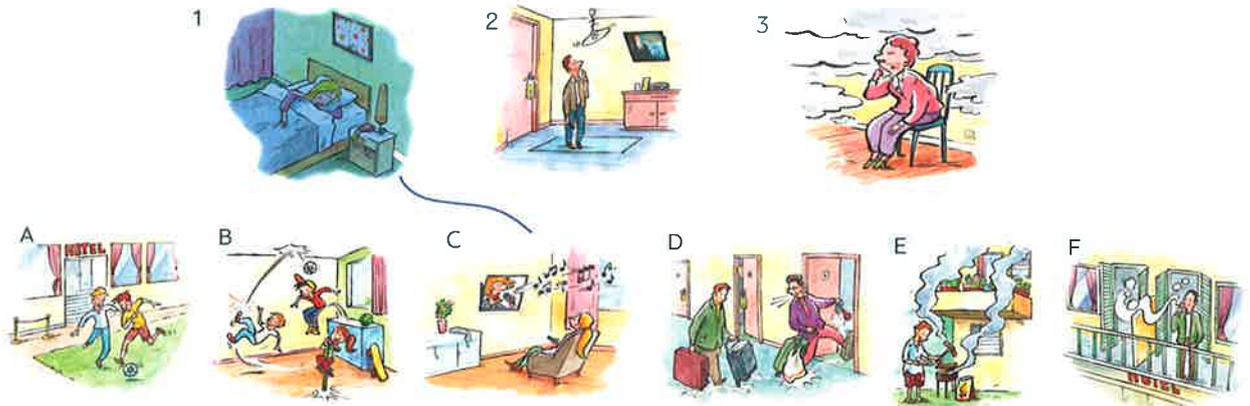
- Rücksicht nehmen freundlicher sein zuhören
- den Streit rechtzeitig beenden aufmerksamer sein
- nicht hierher ziehen nicht beim Vermieter beschwerten
- Nachbarn zum Kaffee einladen ...

Hätte ich doch bloß mehr Rücksicht genommen.

Hätte ich nur ...
 Wäre ich doch ...
 (doch) bloß ...

3 25-27 B3 Beschwerden unter Hotelnachbarn

- a Worüber beschwerten sich die Leute (1-3)? Welcher Grund (A-F) passt?
 Hören Sie und verbinden Sie.



- b Hören Sie noch einmal und machen Sie Notizen.

Gespräch	Problem	Lösung?
1	Die Zimmernachbarin hört laut Musik.	

B4 Rollenspiele: Konflikte mit Hotelnachbarn lösen

Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie eine Situation aus B3. Welche Sätze wollen Sie benutzen? Markieren Sie. Spielen Sie dann ein Gespräch.

Ich hätte da eine Bitte: ...
 Es wäre schön, wenn Sie da etwas Rücksicht nehmen könnten.
 Könnten Sie wohl dafür sorgen, dass ...

Tatsächlich?
 Ach wirklich? Das ist mir noch gar nicht aufgefallen.
 Wollen Sie behaupten, dass ...

Das tut mir schrecklich leid.
 Daran habe ich gar nicht gedacht.
 Klar, geht in Ordnung.

Das ist ja wohl eine Frechheit! | Meinetwegen.
 Das ist doch lächerlich!
 Wenn Sie nichts unternehmen, werde ich ...

C1 Zimmer gesucht

a Lesen Sie den Anfang des Forumsbeitrags. Welches Problem hat Katarzyna?

GÜNSTIGES ZIMMER IN HAMBURG GESUCHT

Katarzyna: Hallo!

Ich mache im Sommer ein Praktikum in Hamburg. Leider ist die Zimmersuche doch wesentlich schwieriger als gedacht. Ich finde im Internet einfach keine bezahlbare Unterkunft für die Zeit vom 5.7. bis zum 7.9. Auf Luxus kann ich gut verzichten und beim Stadtteil bin ich auch flexibel. Weiß irgendjemand von einem freien Zimmer oder habt Ihr vielleicht einen Tipp für die Zimmersuche?

b Welche Tipps geben die Leute Katarzyna? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- 1 Erzähl vielen Leuten, dass Du ein Zimmer suchst. 2 Du musst vorher mal in die Stadt fahren.
 3 Mit einem Wohnungsgesuch geht es leichter. 4 Vergiss die Wohnheime für Studierende nicht!

Bella: Ja, für so kurze Zeit ist es nicht leicht, ein passendes Zimmer zu finden. Eine eigene Anzeige im Internet aufzugeben, ist eine gute Möglichkeit.

Albatros87: Nach langer, vergeblicher Suche im Internet habe ich es vor ein paar Jahren an der Uni vor Ort versucht. Am schwarzen Brett gibt es immer Zettel mit freien Zimmern.

Vincent35: In Deinen sozialen Netzwerken hast Du ja sicherlich von Deiner Suche geschrieben? In meinen werden in der Urlaubszeit manchmal Untermieter gesucht. Ich denke beim nächsten Mal an Dich und stelle den Link dann hier ins Forum.

Rajani: Hast Du schon mal an das Studierendenwerk gedacht? Das ist immer eine gute Alternative. Für Gaststudierende und Praktikanten haben die in ihren Wohnanlagen auch Gästezimmer zur Kurzzeitmiete.

WIEDERHOLUNG

Verben mit Präpositionen

denken **an**

Sache – **woran?**

Hast Du schon mal an das Studierendenwerk gedacht?

Verben mit Präpositionen

denken **an**

Person – **an wen?**

Ich denke beim nächsten Mal an Dich.

c Was ist richtig? Lesen Sie C1a noch einmal und kreuzen Sie an. Schreiben Sie dann vier eigene Sätze zum Text und tauschen Sie sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- 1 Katarzyna sucht ein günstiges Zimmer in Hamburg. 2 Katarzyna möchte im Zentrum wohnen.

C2 Ihre Wohnsituation: Lesen Sie die Fragen und schreiben Sie einen Text.

Mischen und verteilen Sie die Texte und lesen Sie vor. Wer hat den Text geschrieben? Raten Sie.

- Worüber freuen Sie sich?
- Womit sind Sie zufrieden?
- Worüber / Über wen ärgern Sie sich?
- Worauf können Sie leicht / gar nicht verzichten?
- Wovon träumen Sie?
- Was fehlt Ihnen?

Ich wohne mit zwei Freundinnen in einer WG. Die Wohnung liegt an einer großen Straße. Ich ärgere mich oft über den Lärm. Am meisten fehlt mir ein Balkon zum Innenhof. Ich träume von einem sonnigen Balkon, auf dem wir frühstücken können. ...

D Fernbeziehungen

D1 Warum leben immer mehr Menschen in Fernbeziehungen? Was meinen Sie?

Na ja, wenn jemand aus beruflichen Gründen die Stadt wechseln muss, dann kann der Partner vielleicht nicht so einfach seinen Job kündigen und mitgehen.



D2 Fernbeziehungen

a Welche Überschrift passt? Überfliegen Sie den Text und kreuzen Sie an.

- Warum immer mehr Menschen in Fernbeziehungen leben
- Fernbeziehungen und wie sie besser funktionieren

Die Liebe ist groß aber der Partner weit weg? Eine Fernbeziehung ist kein Wunschzustand, aber auch kein Unglück. Hier ein paar Tipps, wie eine Fernbeziehung gelingen kann.

Ungefähr 1,7 Millionen Paare in Deutschland leben mehr als 100 Kilometer voneinander entfernt und führen eine Fernbeziehung. Manche Paare sehen sich jedes Wochenende, andere nur alle drei Wochen oder sogar Monate. Für die meisten Paare ist das nicht einfach. „Das größte Problem in Fernbeziehungen ist, dass die Partner keinen gemeinsamen Alltag haben“, sagt Ines Hensel, Psychologin und Paartherapeutin in Hamburg. „Deshalb ist es wichtig, regelmäßig Kontakt zu haben, am besten jeden Tag.“ So können sie am Leben der anderen Person teilhaben, und die emotionale Verbindung bleibt bestehen. Die meisten Paare in einer Fernbeziehung telefonieren täglich, schicken sich Nachrichten oder skypen regelmäßig.

Trotz der großen Freude, sich nach Wochen wiederzusehen, ist aber auch das nicht immer einfach. Verständlich, meint Ines Hensel. Denn: Beide Partner kommen aus ganz verschiedenen Alltagen. „Deshalb ist es wichtig, sich beim Wiedersehen erst einmal Zeit zu zweit zu nehmen“, sagt sie. Ein bestimmtes Ritual kann zum Beispiel helfen, das Gefühl der Distanz schneller zu verlieren.

Ein anderes Problem ist, dass Paare in Fernbeziehungen häufig zu hohe Erwartungen haben. „Die meisten denken, dass die wenige Zeit, die sie miteinander verbringen, perfekt sein muss“, sagt sie. „Das klappt natürlich nicht.“ Niemand kann die ganze Zeit gute Laune haben oder dauernd Probleme nicht beachten. „Wie in anderen Beziehungen muss natürlich auch über Schwierigkeiten und Ärger gesprochen werden“, so Hensel.

Für das Gelingen einer Fernbeziehung empfiehlt sie außerdem, dass beide Partner für ihren Alltag einen eigenen Freundeskreis aufbauen oder ein eigenes Hobby haben. Denn: „Beide leben zufriedener, wenn ihr Glück nicht von der Anwesenheit des Partners abhängt und jeder auch schöne Erlebnisse hat, wenn der Partner gerade nicht da ist.“

Trotz vieler Nachteile können Fernbeziehungen auch Vorteile haben: „Wir wissen, dass die Kommunikation und der Austausch in vielen Fernbeziehungen tiefer ist als in normalen Beziehungen“, sagt Hensel. Und: In so einer Beziehung bleibt die Liebe länger frisch, weil man sich mehr aufeinander freut und sich bewusst Zeit füreinander nimmt.

Präposition: trotz + Genitiv

trotz der großen Freude =
obwohl die Freude groß ist

- b Lesen Sie noch einmal und machen Sie Notizen. Vergleichen Sie anschließend mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Nachteile	Ratschläge	Vorteile
kein gemeinsamer Alltag	regelmäßiger Kontakt: ...	

SCHON FERTIG? Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in einer Fernbeziehung? Notieren Sie.

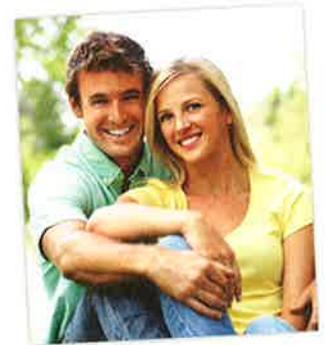
3 28 **D3 Wie ist das in einer Fernbeziehung? Zwei Paare erzählen.**

- a Hören Sie den Anfang der Radiosendung und beantworten Sie die Fragen.

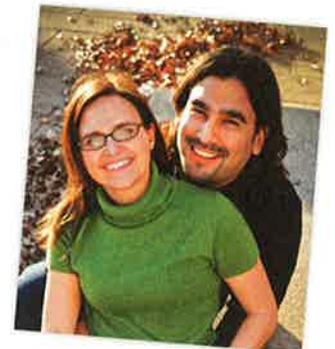
- 1 Wie viele Deutsche haben schon mal in einer Fernbeziehung gelebt?
- 2 Warum leben immer mehr Menschen in Fernbeziehungen?

3 29 **b Hören Sie jetzt die ganze Sendung. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

- 1 Die beiden haben sich auf einer Party in Berlin kennengelernt.
- 2 Trotz regelmäßiger Telefonate finden sie das Abschiednehmen immer noch schwer.
- 3 Im Urlaub hatten sie viel Zeit füreinander und konnten neue Seiten aneinander entdecken.
- 4 Sogar wenn sie sich lange nicht gesehen haben, klappt das Wiedersehen problemlos.
- 5 In einem halben Jahr wollen sie zusammenziehen.
- 6 Sie sind gespannt, wie das Zusammenleben mit einem gemeinsamen Alltag funktioniert.
- 7 Nicole lebt jetzt seit einem Jahr aus beruflichen Gründen in Manchester.
- 8 Michael hat eine eigene Firma und konnte daher nicht mitgehen.
- 9 Michael hat sich schnell an die neue Situation gewöhnt.
- 10 Die beiden sehen sich in der Regel alle vier Wochen und machen es sich dann meistens zu Hause gemütlich.
- 11 Sie telefonieren täglich und schicken sich über den Tag verteilt gegenseitig mehrere Nachrichten.
- 12 Wenn Nicole im nächsten Jahr nach Hamburg zurückkommt, wollen die beiden heiraten.



Nadine und René



Nicole und Michael

D4 Können Sie sich vorstellen in einer Fernbeziehung zu leben? Warum (nicht)? Erzählen Sie.

Vor ein paar Jahren hatte ich mal für kurze Zeit eine Fernbeziehung. Das war nichts für mich. Mir hat der gemeinsame Alltag zu sehr gefehlt.

*Vor ein paar Jahren ...
Das war nichts / genau das Richtige für mich.
Das hat (nicht so) gut geklappt.
Eigentlich wollte ich nie / immer ...*

*Das kann ich mir gut / nicht so gut / ... vorstellen.
Mir ist ... wichtig / nicht so wichtig.
... würde mir fehlen / guttun.
An ... könnte ich mich gut / gar nicht gewöhnen.*

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Zweiteilige Konjunktionen UG 10.13

Das macht ja	nicht nur	Lärm,	sondern auch	Schmutz.
Ich habe	zwar	Lösungsvorschläge gemacht,	aber	sie haben sich nicht dafür interessiert.
Wir sollen	entweder	eine leisere Säge verwenden,	oder	die Sache geht vor Gericht.

nicht nur..., sondern auch ...	= und
zwar ..., aber ...	= trotzdem
entweder ..., oder ...	= oder

2 Konjunktiv II Vergangenheit: Konjugation UG 5.18

ich	hätte		wäre	
du	hättest		wärest	
er/es/sie	hätte	gesagt	wäre	gegangen
wir	hätten		wären	
ihr	hättet		wärt	
sie/Sie	hätten		wären	

3 Konjunktiv II Vergangenheit: Irreale Wünsche UG 5.18

Hätte	ich bloß nichts	gesagt!
Wäre	ich bloß nicht zum Rechtsanwalt	gegangen!

4 Wiederholung: Verben mit Präpositionen UG 5.23

Verb + Präposition	Präpositionaladverb	Präposition + Personalpronomen	Fragewort	
	Sachen	Personen	Sachen	Personen
denken an	daran	an ihn/-/sie	Woran?	An wen?

5 Präposition: trotz + Genitiv UG 6.04

Trotz der großen Freude, sich nach Wochen wiederzusehen, ist aber auch das nicht immer einfach.

trotz der großen Freude
= **obwohl** die Freude groß ist

Ihre Traumwohnung?
Schreiben Sie drei Sätze mit *nicht nur ...*, *sondern auch / entweder ...*, *oder / zwar ...*, *aber*.

Meine Traumwohnung hat nicht nur fünf Zimmer, sondern auch ...

Nach der Trennung. Was denkt die Person? Schreiben Sie.



aufmerksam sein
mehr Zeit miteinander verbringen
nicht getrennt in den Urlaub fahren
häufiger zusammen essen
mehr Rücksicht aufeinander nehmen
sich ein gemeinsames Hobby suchen

Wären wir doch bloß aufmerksamer gewesen.

Kommunikation

ÜBER GEPFLOGENHEITEN SPRECHEN: War das bei euch auch so?

*Wir mussten/müssen ... | Wir durften/dürfen zwar nicht ..., aber ...
Ich war/bin nicht nur zuständig für ..., sondern auch für ... |
Wir mussten/müssen entweder ..., oder ... | Was war/ist bei euch üblich?
Durfte/Darf man ...? | Musste/Muss man ...? | War/Ist das bei euch auch so?*

HÖFLICH KRITIK ÄUSSERN: Ich hätte da eine Bitte:

*Ich hätte da eine Bitte: ... | Könnten Sie wohl dafür sorgen, dass ...
Es wäre schön, wenn Sie da etwas Rücksicht nehmen könnten.*

AUF KRITIK ERSTAUNT REAGIEREN: Ach wirklich?

*Tatsächlich? | Ach wirklich? Das ist mir noch gar nicht aufgefallen.
Wollen Sie behaupten, dass ...*

AUF KRITIK FREUNDLICH REAGIEREN: Klar, geht in Ordnung.

*Das tut mir schrecklich leid. | Daran habe ich gar nicht gedacht.
Klar, geht in Ordnung.*

AUF KRITIK VERÄRGERT REAGIEREN: Das ist doch lächerlich.

*Das ist ja wohl eine Frechheit! | Das ist doch lächerlich!
Meinetwegen. | Wenn Sie nichts unternehmen, dann ...*

VON ERFAHRUNGEN ERZÄHLEN: Das hat gut geklappt.

*Vor ein paar Jahren ... | Das war nichts /genau das Richtige für mich.
Das hat (nicht so) gut geklappt. | Eigentlich wollte ich nie /immer ...*

VORSTELLUNGEN AUSDRÜCKEN: Mir ist ... wichtig.

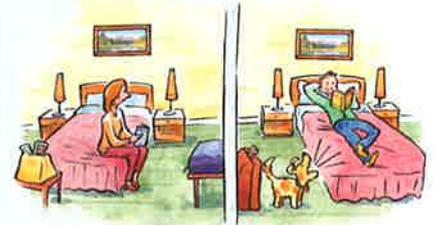
*Das kann ich mir gut /nicht so gut /... vorstellen.
Mir ist ... wichtig /nicht so wichtig. | ... würde mir fehlen /guttun. /
An ... könnte ich mich gut /gar nicht gewöhnen.*

Lernziele

Ich kann jetzt ...

- A ... Regeln verstehen und von Gepflogenheiten und Regeln erzählen:
Bei uns zu Hause mussten wir nicht nur ..., sondern auch ... ☺ ☹ ☹
- B ... Kritik äußern und auf Kritik reagieren: *Es wäre schön, wenn Sie da etwas Rücksicht nehmen könnten.* ☺ ☹ ☹
- C ... Forumstexte zur Zimmersuche verstehen: *Ich finde im Internet einfach keine bezahlbare Unterkunft.* ☺ ☹ ☹
... Von meiner Wohnsituation erzählen: *Ich träume von einem sonnigen Balkon.* ☺ ☹ ☹
- D ... einen Zeitungsartikel und eine Radiosendung zum Thema Fernbeziehungen verstehen: *Trotz vieler Nachteile können Fernbeziehungen auch Vorteile haben.* ☺ ☹ ☹

Beschwerden unter Hotelnachbarn: Schreiben Sie das Gespräch zwischen dem Mann und der Frau.



- ◇ Entschuldigung, haben Sie einen Moment Zeit?
- Ja, natürlich. Was gibt's denn?
- ◇ Ich hätte da eine Bitte an Sie ...

Sie möchten noch mehr üben?

3 | 30-32
AUDIO-
TRAINING

Ich kenne jetzt ...

... 10 Wörter zum Thema WG und Wohnung:

der Putzplan, ...

... 6 Wörter zum Thema Beschwerden und Konflikte:

die Rücksicht, ...

LANDESKUNDE

Wo und wie werden wir leben?

Sie interessieren sich für eine Zukunft in den deutschsprachigen Ländern? Dann sollten Sie diese vier Zukunftstrends für das Leben und Wohnen dort unbedingt kennen!



5 Trend Nummer 1

In den deutschsprachigen Ländern werden die Menschen viel älter werden. Der Anteil der über 60-Jährigen wird von 27 auf 36 Prozent steigen, der Anteil der unter 60-Jährigen wird von 73 auf 64 Prozent zurückgehen. Der Anteil der Erwerbstätigen (20 bis 60 Jahre) wird besonders stark sinken, von 55 auf nur noch 47 Prozent im Jahr 2040.

Trend Nummer 2

Immer mehr Menschen werden in Städten leben. Aber schon heute gibt es in den meisten Städten viel zu wenige Wohnungen. Dieses Problem wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch schlimmer werden. Bis zum Jahr 2030 werden in den Ballungszentren München, Wien, Frankfurt, Hamburg, Zürich und Stuttgart etwa 1 Million Wohnungen fehlen. Was dies bedeutet, kann man schon heute deutlich sehen: Die Mieten steigen hier besonders schnell.

Trend Nummer 3

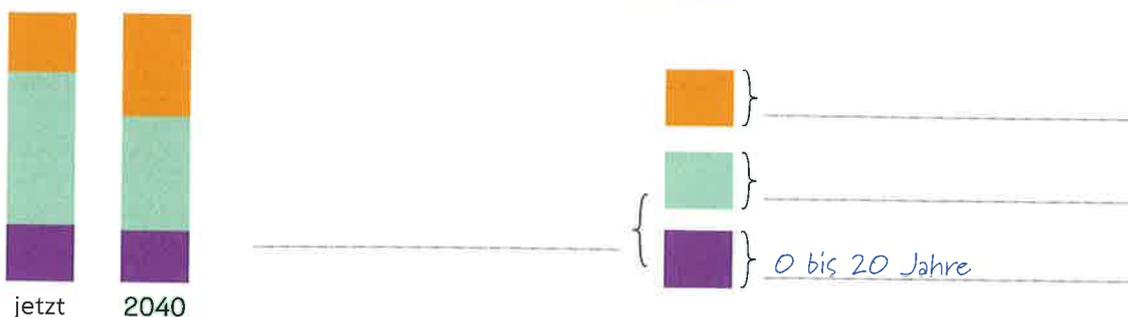
25 Wohnen wird immer teurer. Die durchschnittlichen Wohnkosten steigen schon seit einiger Zeit stärker als die Einkommen. Für Miete plus Mietnebenkosten (Betriebskosten, Heizung und Strom) muss man in manchen Gegenden heute bis zu 30 50 Prozent seines Einkommens bezahlen. In den Stadtzentren und in den schöneren Stadtteilen können sich viele Leute schon jetzt kaum mehr eine Wohnung leisten.

Trend Nummer 4

35 Immer mehr Wohneinheiten werden zu sogenannten Smarthomes. Das bedeutet, dass Haushaltsgeräte zentral ferngesteuert und schnell an persönliche Bedürfnisse angepasst werden können. So kann man z. B. die Waschmaschine oder den Herd 40 von unterwegs aus einschalten oder die Heizung regulieren.

1 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie das Diagramm zu Trend Nummer 1:

über 60 Jahre unter 60 Jahre 20 bis 60 Jahre ~~0 bis 20 Jahre~~



2 Lesen Sie noch einmal und markieren Sie: Welche Informationen finden Sie besonders interessant? Sprechen Sie.

Ich finde es interessant, dass es viel zu wenige Wohnungen geben wird. Warum ...

LESEN

Von Tür zu Tür

Räume ohne Fenster kann man sich leicht vorstellen. Denken Sie zum Beispiel an Kinos, Keller oder Garagen. Einen Raum ohne Tür gibt es nicht, man könnte ihn ja nicht mal betreten. Türen spielen aber nicht nur in unserem Leben eine wichtige Rolle, sondern auch in unserer Sprache. Im Deutschen findet man sehr viele Sprichwörter und Redewendungen, in denen die Tür vorkommt. Hier nur mal ein paar:

- 1 Kehren Sie doch bitte vor Ihrer eigenen Tür!
- 2 Man soll nicht mit der Tür ins Haus fallen.
- 3 Das besprechen wir nicht zwischen Tür und Angel.
- 4 Ich hatte dort schon einen Fuß in der Tür.
- 5 Meine Tür steht immer für dich offen.
- 6 Dort stand ich dann vor verschlossener Tür.
- 7 Es gibt Dinge, die erzählt man besser hinter verschlossener Tür.
- 8 Damit rennst du offene Türen bei mir ein.



1 Lesen Sie den Text. Ordnen Sie dann die Redewendungen und Sprichwörter aus dem Text zu.

- a *Dort war niemand. Ich kam nicht rein.*
- b *Darüber redet man nicht einfach so ohne Vorbereitung.*
- c *Komm rein! Das muss nicht jeder hören.*
- d *Du kannst mit allen Problemen zu mir kommen.*
- e *Dort hatte ich schon Kontakte geknüpft.*
- f *Das besprechen wir in aller Ruhe und ohne Eile.*
- g *Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Sachen!*
- h *Du musst mich nicht überzeugen, ich denke genau wie du.*

2 Gibt es in Ihrer Sprache ähnliche Sprichwörter oder Redewendungen? Können Sie sie ins Deutsche übersetzen?

3 Kennen Sie weitere deutsche Sprichwörter und Redewendungen? Sammeln Sie im Kurs.

FILM

Unsere WG

- 1 Sehen Sie den Film. Aljoscha, Mona, Paulette ... Wer ist Ihnen am sympathischsten? Warum?
- 2 Haben Sie auch WG-Erfahrungen oder würden Sie gern in einer Wohngemeinschaft wohnen? Erzählen Sie.

Handwritten notes at the top of the page, including a large number '7' and some illegible text.

Handwritten notes in the middle section of the page, appearing as several lines of text.

Handwritten notes in the lower middle section of the page, consisting of multiple lines of text.

Handwritten notes at the bottom of the page, including a large number '8' and some illegible text.

Arbeitsbuch

A 35 Jahre lang **spielte** Manfred Schulze Lotto.

Wiederholung

A1, L8
A2, L6

1 Ergänzen Sie in der richtigen Form: sein – haben – können – wollen – müssen.

- ◆ Warum wart (a) ihr gestern nicht auf der Firmenfeier?
Es _____ (b) wirklich ein tolles Fest.
- Ja, schade. Leider _____ (c) wir beide nicht kommen. Eigentlich _____ (d) ich dich noch anrufen und dir Bescheid geben. Aber ich _____ (e) gestern starke Kopfschmerzen und da bin ich früher nach Hause und sofort ins Bett gegangen. Und Peter _____ (f) bis spät abends arbeiten. Er _____ (g) erst um 23 Uhr Feierabend und dann _____ (h) er zu müde und _____ (i) zu Hause bleiben. Er _____ (j) ja heute schon wieder um fünf Uhr aufstehen.
- ◆ Ah ja, das verstehe ich. Trotzdem schade, dass ihr nicht kommen _____ (k). Wir haben euch vermisst.



A2

Grammatik entdecken

2 Der Lottogewinn

a Markieren Sie und schreiben Sie wie im Beispiel.

Manfred Sch. (64, Rentner) spielte schon immer gern Lotto. Seit seinem 18. Lebensjahr ging er jede Woche zum Lotto-Geschäft. Dort kreuzte er immer dieselben Zahlen an. Er hoffte auf den großen Gewinn, gewann aber nur selten etwas Geld. Eines Tages kam dann die große Überraschung – sechs Richtige: Jackpot. Es war verrückt. Er glaubte es zuerst gar nicht. Er dachte, alles wäre nur ein Traum. Aber es stimmte. Er gewann eine Million Euro – steuerfrei. So ein Glück! Zwar hatte er nun viel Geld, aber er wollte jetzt mehr. Im Traum sah er die Zahl 14 und hörte eine Stimme. Kurz danach besuchte er ein Spielcasino und spielte Roulette. Er dachte nicht lang nach, setzte alles auf die 14 – und verlor sein ganzes Geld. Alles war weg. An diesem Abend musste er zu Fuß nach Hause gehen. Das Geld reichte nicht mal für ein Taxi ...

spielen
gehen
ankreuzen

b Machen Sie eine Tabelle und ergänzen Sie die Verben aus a.

Typ 1	Typ 2	Mischverben	werden, sein, haben	wollen, dürfen, ...
<u>spielte</u> <u>kreuzte an</u>	<u>ging</u>			

c Wo finden Sie die Formen aus b im (Online-)Wörterbuch? Markieren Sie.

an|kreuzen ['ankrɔʏtsn], kreuzt an, kreuzte an, angekreuzt (tr.; hat; etw. a.): (in einem Text) durch ein kleines Kreuz hervorheben: einen Namen in einer Liste ankreuzen. *Syn.*: markieren.

ge|hen ['ge:ən], geht, ging, gegangen (itr.; ist): 1. sich in aufrechter Haltung auf den Füßen bewegen: schnell, langsam, zu Fuß gehen; geradeaus, um die Ecke, über die Straße gehen. 2. (irgendwohin

brin|gen ['brɪŋən], bringt, brachte, gebracht: 1. (tr.; hat; jmdm.; jmdn./etw.): an einen Ort tragen, befördern, bewegen

A3 3 Ergänzen Sie in der richtigen Form. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

Glück im Unglück

In der Nacht auf Samstag ist ein Achtjähriger aus dem Kinderzimmerfenster im ersten Stock gefallen. Nach Polizeiangaben verletzte (verletzen) er sich aber kaum und _____ (gehen) noch im Schlaf zurück in die Wohnung.

Die Eltern _____ (sitzen) im Wohnzimmer und _____ (fernsehen): Sie _____ (denken), dass ihr Sohn in seinem Zimmer ruhig _____ (schlafen). Gegen Mitternacht _____ (klingeln) es plötzlich. Die Eltern _____ (wundern) sich und _____ (öffnen) die Tür. Und da _____ (stehen) ihr Sohn vor dem Haus. Er wandelte (wandeln) im Schlaf zurück in sein Zimmer im ersten Stock und _____ (steigen) in sein Bett.

Die Eltern _____ (rufen) sofort einen Notarzt. Der _____ (bemerken) aber nur eine leichte Verletzung am Bein. Das Kind _____ (verbringen) die Nacht zu Hause, die Mutter aber _____ (kommen) mit einem leichten Schock ins Krankenhaus und _____ (bleiben) dort bis zum nächsten Morgen.



A3 4 *Damals ...* Markieren Sie wie im Beispiel und schreiben Sie den Text neu.

Ich bin jetzt 16 Jahre alt und besuche die Realschule. Am Nachmittag mache ich Hausaufgaben und lerne viel für die Schule. Deshalb habe ich unter der Woche nicht viel Freizeit. Aber am Wochenende treffe ich mich oft mit mehreren Freunden. Wir kochen dann gemeinsam oder gehen ins Kino. Das ist immer lustig.



Ach, damals! Ich war 16 Jahre alt und besuchte die Realschule. Am Nachmittag ...



A3 5 Ricardos Geschichte. Schreiben Sie Sätze.

A



B



C



D



- a nach Deutschland reisen – seine Familie und Freunde ihn zum Flughafen bringen
- b einen Deutschkurs besuchen – die Sprache gut lernen wollen – neue Freunde kennenlernen
- c einen Praktikumsplatz in einer kleinen Firma bekommen – erste Berufserfahrungen sammeln – viel Spaß haben und viel lernen
- d Praktikum mit Erfolg abschließen – Chef einen Ausbildungsplatz anbieten – sehr glücklich sein – Angebot annehmen

a Vor drei Jahren reiste Ricardo nach Deutschland. Seine Familie und Freunde brachten ihn ...
 b In Deutschland ...
 c Nach dem Sprachkurs ...
 d Er ...

B Es ist vor einem Jahr passiert, **als** ...

B1 6 Das ist passiert, als ...

Grammatik
entdecken

a Verbinden Sie.

- | | |
|--|--|
| 1 Als ich Kind war, | a haben ungefähr 300 Gäste mit uns bis tief in die Nacht gefeiert. |
| 2 Als wir geheiratet haben, | b haben wir für ihn eine Überraschungsparty organisiert. |
| 3 Ich habe gestern meinen Schlüssel verloren, | c als ich seine Nachricht bekommen habe. |
| 4 Meine Freundin ist sechs Monate allein durch Europa gereist, | d haben wir unsere Häuser im Dorf nie abgesperrt. |
| 5 Ich habe ihn sofort angerufen, | e als ich zum Bus gelaufen bin. |
| 6 Als mein Vater 70 Jahre geworden ist, | f als sie 19 Jahre alt war. Das fand ich sehr mutig. |

b Ergänzen Sie die Tabellen mit den Sätzen aus a.

Als	<u>ich Kind</u>	war,	<u>haben wir unsere Häuser im Dorf nie abgesperrt.</u>
Als	_____	_____	_____
Als	_____	_____	_____
<u>Ich habe gestern meinen Schlüssel verloren,</u>	als	<u>ich zum Bus gelaufen</u>	bin.
_____	als	_____	_____
_____	als	_____	_____

B1 7 Antonio (68) erzählt: Fußball war sein Leben.

Schreiben Sie Sätze.

- a Antonio – schon – mit seinem Vater – hat – Fußball – gespielt / noch ganz klein – er – war – als
- b er – in die Grundschule – ging – als / jeden Nachmittag – hat – mit seinen Freunden – er – Fußball – gespielt
- c er – 15 Jahre alt – als – war / jeden Tag – trainiert – im Fußballverein – er – hat
- d in der Universitätsmannschaft – Fußball – gespielt – hat – er – viele Jahre / er – Student – war – als
- e er – berufstätig – war – als / er – hat – in seiner Freizeit – mit Kollegen – sich – zum Fußballspielen – getroffen



a Antonio hat schon mit seinem Vater Fußball gespielt, als er noch ganz klein war.

b ...

B2 8 Ergänzen Sie: wenn – als.

- a _____ wir letztes Jahr in Frankreich waren, haben wir einen Sprachkurs gemacht.
- b Es war sehr aufregend, _____ ich den ersten Liebesbrief von meinem Freund bekommen habe.
- c Typisch Papa! Immer _____ wir in Urlaub gefahren sind, hat er etwas vergessen.
- d _____ meine Schwester 18 Jahre alt war, ist sie für ein Jahr als Au-Pair-Mädchen nach London gegangen.

B2 9 Oma ist die Beste! Verbinden Sie und ordnen Sie.

- 1 Immer wenn wir früher krank waren, a Oma ist mitgekommen.
- 2 Wenn Oma bei uns war, b unsere Oma ist zu uns gekommen.
- 3 Immer wenn wir zum Arzt gehen mussten, c wir uns durften von ihr ein leckeres Essen wünschen.
- 4 Jedes Mal, wenn wir wieder gesund waren, d ③ uns ① hat ② sie ④ stundenlang ⑤ vorgelesen.



B3 10 Schreiben Sie Sätze mit *wenn – als*.

- a jedes Mal – ich – auf Deutsch – telefonieren müssen / nervös sein
 - b ich – gestern – im Deutschkurs sein / plötzlich – ein alter Freund aus meiner Schule – hereinkommen
 - c immer – meine Schwester und ich – früher – zu unseren Großeltern fahren / viel Spaß haben
 - d meinen 18. Geburtstag feiern – ich – letzte Woche / zum ersten Mal – einige Freunde – betrunken sein
- a Jedes Mal, wenn ich auf Deutsch telefonieren musste, war ich sehr nervös.

B3 11 Ergänzen Sie: *wenn – als* und schreiben Sie Sätze.

Wann sind Sie oder waren Sie so richtig glücklich?



Mario: Ich war sehr glücklich, als ich zum ersten Mal unsere Tochter im Arm gehalten habe. (ich – habe – zum ersten Mal – unsere Tochter – im Arm – gehalten)



Pedro: _____ (ich – esse – eine gute Pasta – und – trinke – einen leckeren Rotwein), denke ich mir: Es gibt nichts Besseres.



Lisa: Ich fand es sehr aufregend, _____ (ich – habe – gemacht – zum ersten Mal – ohne Eltern – Urlaub)



Matthias: _____ (ich – mein C1-Zeugnis – habe – bekommen), war ich überglücklich.



Eva: _____ (ich – arbeite – im Garten) und sehe, wie alles wächst, bin ich total zufrieden.

B3 12 Meine Kindheit. Schreiben Sie Sätze mit *wenn – als*.

- a Ich war als Kind immer sehr glücklich, wenn ich mit meinen Hunden gespielt habe.
- b Einmal habe ich mir sehr wehgetan, als _____
- c Ich fand es als Kind immer sehr aufregend, _____
- d Meine Eltern waren oft sauer, _____
- e Aber sie waren meistens sehr zufrieden, _____
- f Besonders witzig war für mich einmal, _____

C Ich hatte so lange ... gewartet.

C2 13 Nur geträumt ...

Grammatik entdecken

a Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.



Markus wollte wie immer seinen Frühstückskaffee trinken ...

- a Oh nein. Auch das noch: Das Auto startete nicht.
Markus hatte am Vortag nicht getankt. Also los, schnell zur Bushaltestelle.
- b Aber leider hatte er am Vortag keinen Kaffee gekauft.
Na ja, dann musste er ohne Kaffee ins Büro fahren.
- c Jetzt – endlich im Büro. Markus wollte nun seinen Kaffee trinken.
Oh nein! Man hatte die Kantine schon geschlossen.
- d Da klingelte der Wecker. Markus hatte alles nur geträumt. Zum Glück!
- e Aber so ein Ärger! Der Bus war gerade abgefahren.
Er musste 30 Minuten auf den nächsten Bus warten.

b Machen Sie eine Tabelle und schreiben Sie die Bildergeschichte.

Das ist passiert.

1 Dann musste er ohne Kaffee ins Büro fahren.

Das war vorher.

Markus hatte am Vortag keinen Kaffee gekauft.

C2 14 Ergänzen Sie hatte- und war- in der richtigen Form.

Markieren Sie dann das Plusquamperfekt wie im Beispiel.

Wiedersehen nach 20 Jahren

Sie trafen sich zufällig in Berlin auf der Straße wieder.

20 Jahre lang **hatten** (a) sie sich nicht **gesehen**. Als sie

jung waren, _____ (b) sie viel Zeit zusammen verbracht. Er war ein paar Jahre

älter als sie. Er _____ (c) sein Studium schon abgeschlossen, sie studierte noch.

Er _____ (d) für sie immer der allerbeste Zuhörer gewesen, wenn sie Sorgen hatte.

Dann _____ (e) er plötzlich eines Tages verschwunden und sie _____ (f)

sich immer gewundert, was mit ihm passiert war. Sie _____ (g) nichts mehr von

ihm gehört. _____ (h) er ins Ausland gereist? Oder _____ (i) ihm etwas

passiert? Nur einmal _____ (j) sie einen Artikel über ihn gelesen. Die Polizei

_____ (k) ihn wohl festgenommen. Sie _____ (l) lange nachgedacht:

Was würde sie ihm bei einem Wiedersehen wohl sagen?

Und jetzt stand er vor ihr – und vor Überraschung konnte sie gar nichts sagen. ...



C2 15 Was war passiert? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

Montagsmorgen. Heute war eine wichtige Besprechung mit den Kollegen und einem Kunden. Aber warum ist Dirk zu spät gekommen? Was war vorher passiert?

- a Dirk hatte sich gestern gut auf dieses Treffen vorbereitet (vorbereiten).
- b Seinen Wecker _____ er auf 5.30 Uhr _____ (stellen).
- c Er _____ nur schnell etwas _____ und _____ pünktlich aus dem Haus _____ (essen, gehen).
- d Dann _____ Dirk ins Auto _____ und _____ (steigen, losfahren).
- e Nach etwa 20 Minuten Fahrt bemerkte er, dass er sein Handy zu Hause _____ (vergessen). Oh nein! Er musste wieder zurückfahren und sein Handy holen.
- f Nun _____ Dirk viel Zeit _____ (verlieren).
- g Als er endlich mit viel Verspätung in der Firma ankam, war die Besprechung schon vorbei und der Kunde _____ schon _____ (gehen). So ein Ärger!



C2 16 Satzmelodie

1 1
Phonetik

- a Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie : → oder ↘.

- 1 Als er gefrühstückt hatte →, ging er los ↘.
Er ging los _____, als er gefrühstückt hatte _____.
- 2 Weil er sein Handy vergessen hatte _____, musste er zurückfahren _____.
Er musste zurückfahren _____, weil er sein Handy vergessen hatte _____.
- 3 Als er ins Büro kam _____, war die Besprechung schon vorbei _____.
Die Besprechung war schon vorbei _____, als er ins Büro kam _____.

- b Markieren Sie *als* und *weil*. Vergleichen Sie: Wann steht →, wann steht ↘?

1 1

- c Sprechen Sie die Sätze. Achten Sie dabei auf die Satzmelodie.
Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

C2 17 Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie.

- a Rubén hat heute beim Fußballspiel drei Tore (erTo) _____ (schosgesen).
Er war an diesem Tag der beste Spieler auf dem Feld.
- b Hast du schon gehört? Adrian liegt im Krankenhaus. Er hatte einen Unfall mit seinem Motorroller und hat sich ein Bein _____ (brogechen).
- c Ich esse kein Schweinefleisch. Das verbietet meine _____ (liRegion).
- d ♦ Ich habe etwas Interessantes in der Zeitung gelesen. Menschen mit einem Partner werden älter und die glücklichsten Menschen leben wohl in Dänemark.
- Ja, diese _____ (gnudMel) habe ich heute Morgen auch im Radio gehört.

D Lebensträume

D2 18 Magdalenas Auslandserfahrung

- a Magdalena war im Ausland und ist wieder zu Hause. Was erzählt sie? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

~~studieren~~ unterstützen wohnen lernen hören ausgehen
werden gehen kochen finden besuchen wundern

„Also, ich habe ein Semester in Deutschland studiert (1).

Für mich war das ein tolles Abenteuer und bisher die beste Erfahrung

in meinem Leben. Die ersten drei Wochen _____ ich bei Freunden meiner Eltern

_____ (2). Sie waren schon in Rente und _____ mir am Anfang sehr
geholfen und mich _____ (3). Aber dann wollte ich junge Leute kennenlernen und

_____ zu einer WG-Vermittlung an der Uni _____ (4). Ich _____
mich auch _____ (5), aber nur ein paar Tage später _____ ich ein Zimmer

in einer WG _____ (6), das auch nicht so teuer war. Ich musste ja sehr sparsam

leben. Mit meinen drei Mitbewohnern hatte ich auch ein super Verhältnis. Wir _____ oft in
unserer kleinen Küche zusammen _____ (7) und am Wochenende _____

wir zusammen _____ (8). Aber natürlich _____ ich auch viel für die Uni

_____ (9). Ich _____ Sprachkurse _____ (10) und

viele Vorlesungen an der Uni _____ (11). Ich meine, dass ich in diesen sechs Monaten

viel selbstständiger und erwachsener _____ (12).

Ich empfehle wirklich allen Studenten ein Auslandssemester.“

- b Ergänzen Sie den Bericht über Magdalenas Erfahrungen in einer Studentenzeitschrift mit passenden Verben im Präteritum. Der Text in a hilft Ihnen dabei.



REPORTAGE: Für ein Semester ins Ausland

Magdalena, 22, studierte (1) ein Semester in Deutschland

Es war die bisher beste Erfahrung in ihrem Leben und ein tolles Abenteuer für sie.

Die ersten Wochen wohnte (2) sie bei Freunden ihrer Eltern. Sie _____ (3)

Rentner und _____ (4) sie am Anfang sehr. Aber dann wollte

Magdalena junge Leute kennenlernen und _____ (5) zu einer WG-Vermittlung an der Uni.

Sie _____ (6) sich selbst: Nur ein paar Tage später _____ (7) sie ein Zimmer

in einer WG, das auch nicht so teuer war. Sie _____ (8) ja sehr sparsam leben. Mit ihren

drei Mitbewohnern _____ (9) sie ein sehr gutes Verhältnis. Sie _____ (10) oft

zusammen in ihrer kleinen Küche und am Wochenende _____ sie zusammen _____ (11).

Aber natürlich hat Magdalena auch viel für die Uni gelernt. Sie _____ (12) Sprachkurse

und _____ (13) Vorlesungen an der Uni. Magdalena sagt, dass sie in diesen sechs Monaten

viel selbstständiger und erwachsener geworden ist und empfiehlt allen Studenten, auch ins
Ausland zu gehen.



Manuel, 23, verbrachte 6 Monate in Santiago de Chile



D2 19 Bilden Sie Wörter und ordnen Sie zu.

be auf Über Me Be ver ra zial treue ~~tre~~ geb ~~pe~~ darf so re ~~ten~~ lich schung gend

Die meisten Menschen suchen nach dem großen Glück in ihrem Leben, egal ob sie auf dem Land wohnen oder in großen Metropolen (a). Wir haben Menschen gefragt, wo und wann sie große Glücksgefühle hatten.

Léon: Ich habe letzten Monat meinen Bachelor-Abschluss bekommen. Das war bisher der beste Moment in meinem Leben. Zu wissen, die ganze Lernerei war erfolgreich und nicht _____ (b). Jetzt fühle ich mich so frei.

Nina: Neulich hat mich meine Freundin aus Kindheitstagen ganz unerwartet angerufen. Das war so eine tolle _____ (c). Wir hatten uns 20 Jahre nicht gesehen und es fühlte sich an wie früher.

Victor: Als ich den Wohnungsschlüssel von meiner ersten eigenen Wohnung bekommen habe. Das war so spannend und _____ (d) und ich war so happy.

Max: Ich habe meinen Lebenstraum verwirklicht und mich als IT-Spezialist selbstständig gemacht. Zuerst war ich unsicher, ob es in meiner Stadt überhaupt einen _____ (e) für Computerexperten wie mich gibt. Aber ich habe so viele Kunden, dass ich weiß: Es war die richtige Entscheidung!

Anna: Ich _____ (f) einmal im Monat die Kinder meiner Nachbarn. Das macht mich glücklich. Ich glaube, wir alle sollten uns _____ (g) mehr einbringen auf der Suche nach Glück.

D4 20 Sie hören ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal.

1 2

Prüfung

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–10 richtig (+) oder falsch (-) sind.

- 1 Hans-Peter Wildmoser ist ein Coach für Buchautoren.
- 2 Hans-Peter Wildmoser war das letzte Mal richtig glücklich, als er auf einer längeren Reise war.
- 3 Viele glauben, sie brauchen einen tollen Partner und viel Geld. Dann sind sie glücklich.
- 4 Viele Menschen denken, dass das Glück in der Zukunft liegt. Sie sehen nicht das Glück im Hier und Jetzt.
- 5 Das kleine Glück kann ein lachendes Kind sein oder Blumen im Frühling.
- 6 Man kann lernen, glücklicher zu sein.
- 7 Oft weiß man gar nicht, was einen glücklich macht.
- 8 Es macht glücklich, wenn man Neues ausprobieren.
- 9 Man sollte nicht zu alt sein, wenn man ein neues Hobby beginnt.
- 10 Wenn man anderen Menschen hilft oder ihnen Zeit schenkt, macht man sie glücklich.



LERNTIPP Sie sind sich bei einer Antwort nicht sicher? Markieren Sie diese Antwort und achten Sie beim zweiten Hören besonders auf diese Antwort.

E Glücksbringer

E3 21 Glücksbringer aus aller Welt

a Lesen Sie und ordnen Sie zu.



1



2



3

Bild	Text
1	
2	
3	

Unsere Reporterin Karin war wieder unterwegs und hat Menschen aus verschiedenen Ländern interviewt zum Thema: „Was bringt in Ihren Heimatländern Glück?“

- A Amadou K. aus dem Senegal berichtet: „Immer, wenn ich wieder nach Deutschland reise, macht meine Mutter ein Glücksritual. Ich ziehe an der Haustür einen Schuh aus und sie gießt kaltes Wasser über meinen Fuß auf den Sandboden. Den nassen Sand legt meine Mutter in ein Tuch. Das hängt sie dann im Haus auf. Das bringt Glück und bedeutet, dass ich gesund wiederkomme. An einem Dienstag oder Freitag sollte man übrigens bei uns nicht reisen, denn das sind Unglückstage.“
- B „Bei uns in der Türkei ist das blaue Auge der wichtigste Glücksbringer“, berichtet Filiz T. aus der Türkei. „Es beschützt die Menschen vor Unglück, einem Unfall oder Krankheit. Wenn ein Baby geboren wird, schenkt man oft das blaue Auge, man hängt es an die Wohnungstür oder ins Auto oder trägt es als Schmuck am Körper. Manche Leute malen es sogar an die Wohnzimmerwand. Ja, das blaue Auge findet man bei uns überall.“
- C „Also, bei uns in Iran ist das persische Neujahr das wichtigste Fest im ganzen Jahr“, erzählt Keyvan I. „Ein sehr altes Ritual gibt es bei uns in der Nacht vom letzten Dienstag des Jahres auf Mittwoch. Man sieht dann überall in der Stadt und auf dem Land viele schöne kleine und große Feuer, die die Menschen extra für Neujahr gemacht haben. Alle Menschen, auch alte Leute, springen oder steigen darüber. Das bringt Glück. Man ‚verbrennt‘ dabei alle Krankheiten und bekommt die Energie vom Feuer. Dieses Fest ist immer ein besonderes Erlebnis für alle.“

Prüfung b Lesen Sie noch einmal die Texte in a und die Aufgaben 1–4. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

- 1 In diesem Zeitungsartikel berichten Personen
- über ihre persönlichen Glücksbringer.
 - über ein glückliches Erlebnis.
 - darüber, was in ihrer Kultur Glück bringt.
- 2 Der nasse Sand bedeutet, dass
- auf einer Reise nichts passiert.
 - man seine Schuhe putzen muss.
 - man nicht an einem Dienstag reisen soll.
- 3 Das blaue Auge
- kann man nicht als Schmuckstück tragen.
 - findet man an jeder Wohnzimmerwand.
 - wird oft bei einer Geburt verschenkt.
- 4 Wenn die Menschen über das Feuer steigen,
- feiern sie den letzten Mittwoch im Jahr.
 - möchten sie Gesundheit und Energie für das neue Jahr bekommen.
 - verbrennen sie sich die Kleider.

1 Ergänzen Sie.

1 ____ / 4 Punkte

- a Wir haben gestern eine Stunde v ____ g ____ b ____ nach unserem Haus-schlüssel gesucht. Am Ende mussten wir den Schlüsseldienst anrufen.
- b Sabrina hat nie Angst. Ich finde sie wirklich sehr ____ u ____.
- c Unser Lehrer verwechselt meine Freundin Britta und mich immer. Das ist lustig, aber mich w ____ d ____ t das total, weil wir ganz unterschiedlich aussehen.
- d Ich trinke fast keinen Alkohol. Ich finde es schrecklich, b e t r u n k e n zu sein.
- e Meine Eltern und ich haben manchmal Streit, aber ich weiß, dass sie mich immer u ____ st ____ n, wenn ich ihre Hilfe brauche.



WÖRTER

2 Ergänzen Sie: wenn – als und ordnen Sie.

2 ____ / 4 Punkte

- a Richtig glücklich war ich zuletzt, als mein Mann für mich zum Geburtstag eine Überraschungsparty organisiert hat. Ich habe mich so gefreut, _____ meine Freunde vor der Haustür standen.
- b _____ ich klein war, hatten wir ein Feld hinter dem Haus. Immer _____ mein Opa zu Besuch kam, bin ich dort mit ihm spazieren gegangen. Ich fand es wunderbar, _____ er mir dabei Geschichten erzählte.

GRAMMATIK

3 Was war vorher? Schreiben Sie Sätze.

3 ____ / 4 Punkte

- a gestern: Johannes ist sehr froh über seinen wiedergefundenen Schlüssel.
vorher: Er verliert ihn auf der Straße.
- b gestern: Bolek feiert am Abend mit Freunden in einem Restaurant.
vorher: Er besteht die B2-Prüfung.
- c letzte Woche: Viktoria freut sich sehr.
vorher: Sie findet nach langer Suche eine neue Arbeit.

a Johannes war sehr froh über seinen wiedergefundenen Schlüssel.
Er hatte ihn auf der Straße verloren.



4 Ordnen Sie zu.

4 ____ / 6 Punkte

ein Glücksbringer sein mein Ritual beschützt mich Glück im Beruf
~~glaube ... nicht an Glücksbringer~~ soll ... Glück bringen beschützen

Ich glaube eigentlich nicht an Glücksbringer (a), aber ich besitze einen Ring, den mir meine Großmutter geschenkt hat. Als sie ihn mir gab, sagte sie: „Der Ring _____ dir _____ (b) und dich _____“ (c). Ich freute mich sehr über das Geschenk, glaubte aber nicht daran, dass der Ring _____ (d) könnte und trug ihn ohne nachzudenken. Aber dann merkte ich: Mit dem Ring blieb ich auch in Stresssituationen deutlich ruhiger. Das hat mich als Unfallärztin einige Male gerettet. Der Ring _____ (e) also doch und bringt mir _____ (f). Ich zumindest glaube das jetzt! Meine Großmutter lebt zwar mittlerweile nicht mehr, aber ich denke jeden Tag an sie, wenn ich den Ring anstecke. Das ist _____ (g) geworden.



KOMMUNIKATION

Fokus Beruf: Sich auf einer Jobmesse präsentieren

1 Was kann man auf der Jobmesse machen? Lesen Sie das Plakat und kreuzen Sie an.

JOBMESSE DUISBURG
Die Messe für Ausbildung | Studium | Praktikum
Training | Weiterbildung | Existenzgründung

Karrierechancen bei über 60 teilnehmenden Firmen!
Service:

- Bewerbungsfoto-Service
- Bewerbungsmappen-Check
- über 120 informative Vorträge
- direkte Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern

Altes Messegelände, Halle A-B - 17.02.20..



Hier können Sie ...

- a eine berufliche Weiterbildung machen.
- b eine neue Stelle oder einen Ausbildungsplatz finden.
- c Ihre eigenen Projekte präsentieren.
- d Ihre Bewerbungsunterlagen überprüfen lassen.
- e Tipps und Tricks für schöne Porträtfotos bekommen.

2 Alexandra bereitet sich auf den Besuch der Messe vor und informiert sich im Internet. Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften zu.

- A die richtige Kleidung wählen B eine Bewerbungsmappe erstellen
C Vorbereitung – Recherche D Verhaltenstipps E Gesprächstermine vereinbaren



- Die Messe ist groß – es gibt über 60 Aussteller! Welches Unternehmen ist für Sie interessant? Sammeln Sie weitere Informationen im Internet. Mit diesem Wissen können Sie beim Gespräch am Messestand punkten!
- Bringen Sie alle Ihre Unterlagen zur Messe mit. Ist Ihr Foto noch aktuell? Stimmt der Lebenslauf? Haben Sie Kopien Ihrer Zeugnisse dabei? Ordentliche Unterlagen machen gleich einen guten Eindruck bei Ihrem potenziellen neuen Arbeitgeber.
- Nehmen Sie schon frühzeitig Kontakt zu Firmen auf, bei denen Sie sich vorstellen möchten und bitten Sie um einen Gesprächstermin. Beachten Sie: Am Vormittag haben die Aussteller oft mehr Zeit und Ruhe für ein Gespräch.
- Wählen Sie für das Gespräch ein passendes Outfit. Bei einer Bank sind Sie mit Anzug richtig gekleidet, bei einem Handwerksbetrieb reicht ein frisches Hemd.
- Mit Freundlichkeit kommt man weiter! Fragen Sie am Messestand höflich nach Ihrem Ansprechpartner. Warten Sie einen Moment, wenn die Person gerade beschäftigt ist. Sehen Sie Ihren Gesprächspartner bei der Begrüßung direkt an. Blickkontakt ist wichtig.

1 3 Alexandra hat ein Gespräch mit Herrn Peters von der Firma *InnovativEnergie* vereinbart.

Lesen Sie die Sätze. Hören Sie dann das Gespräch und korrigieren Sie.

- a Alexandra ist seit über zwei Jahren in Deutschland.
- b Sie hat an der Uni in Porto Deutsch gelernt.
- c Sie hat in Portugal schon zwei Jahre Berufserfahrung gesammelt.
- d Alexandra arbeitet sehr gerne eigenständig.
- e Sie kann sich vor dem Praktikum um eine Stelle bewerben.
- f Das Praktikum wäre im September, wenn alle Kollegen im Urlaub sind.
- g Alexandra gibt dem Personalchef die Bewerbungsunterlagen.

nicht ganz

A1 1 Was man macht, obwohl ...

a Verbinden Sie.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1 Norman geht mit seiner Freundin ins Kino. | a Er gewinnt nie. |
| 2 Kolja spielt gern Backgammon mit seiner Frau. | b Er findet Tanzen total langweilig. |
| 3 Petra sieht keine Kochsendungen an. | c Er mag keine Filme. |
| 4 Zoe geht mit ihrem Freund ins Stadion. | d Die Kinder sehen so gern fern. |
| 5 George geht mit Eve zum Tanzkurs. | e Sie kocht sehr gern. |
| 6 Familie Müller kauft keinen Fernseher. | f Sie hasst Sport. |

b Schreiben Sie die Sätze aus a mit *obwohl*.

- Norman geht mit seiner Freundin ins Kino, obwohl er keine Filme mag.
- Kolja spielt gern Backgammon mit seiner Frau, _____.
- Petra sieht keine Kochsendungen an, _____.
- Zoe geht mit ihrem Freund ins Stadion, _____.
- George geht mit Eve zum Tanzkurs, _____.
- Familie Müller kauft keinen Fernseher, _____.

c Schreiben Sie die Sätze aus b neu.

- Obwohl Norman keine Filme mag, geht er mit seiner Freundin ins Kino.
- Obwohl Kolja ...

A2 2 Ergänzen Sie: *weil* – *obwohl*.

E-Mail senden

Hi Elisa,
 hast Du gestern auch ferngesehen? Da lief doch dieser Krimi – „Angst um Mitternacht“. Obwohl
 er so spät anfing, habe ich ihn bis zum Schluss gesehen. Und das, _____ ich kein Blut
 sehen kann. Und eigentlich mag ich ja auch gar keine Krimis, _____ sie fast immer
 unrealistisch sind. Aber dieser Krimi war einfach richtig spannend. Ich war dann erst um halb zwei
 im Bett, _____ ich heute früh aufstehen musste. Jetzt bin ich natürlich total müde,
 _____ ich zu wenig geschlafen habe. Was machst Du am Samstag? Wollen wir uns
 zusammen einen Krimi ansehen? ☺
 Chris

A2 3 Schreiben Sie Sätze mit *trotzdem* – *deshalb*.

Wieder-
holung
A2, L 8,
L 11

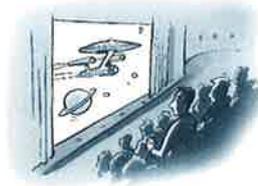
- Der neue Fall von *Shylock* ist frei erfunden, trotzdem ist diese Folge sehr realistisch. (Diese Folge ist sehr realistisch.)
- Elena will heute Nachmittag unbedingt wieder ihre Lieblingskriminalserie sehen, _____
 _____ (Sie geht nicht mit uns zum Schwimmen.)
- Mein Video über Berlin ist super geworden, _____
 _____ (Ich möchte es im Internet veröffentlichen.)
- In dieser Serie sind die Hauptfiguren oft die Verlierer, _____
 _____ (Sie bleiben immer optimistisch.)

A2 4 Was passt? Verbinden Sie. Ergänzen Sie dann: weil – obwohl – trotzdem – deshalb.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| a Ich sehe nur selten Quizshows an, <u>obwohl</u> | 1 das nächste wirklich weit weg ist. |
| b Meine Oma sieht sich gern alte Filme an, _____ | 2 sie sie an ihre Jugend erinnern. |
| c Morgens bin ich oft sehr müde, _____ | 3 finde ich den Film toll. |
| d Die Karten sind oft teuer, _____ | 4 besuche ich viele Konzerte. |
| e Wir haben keinen Fernseher, _____ | 5 ich abends immer so lange fernsehe. |
| f Ich gehe oft ins Kino, _____ | 6 sie nicht arbeiten. |
| g Die Schauspieler finde ich nicht so gut, _____ | 7 sehen wir Filme oft im Internet. |
| h Die Hauptfiguren in dieser Serie haben sehr viel Geld, _____ | 8 ich sie sehr interessant finde. |

◇ A2 5 Lieblingsserien. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| a Miriam kauft sich ihre Lieblingsserie auf DVD,
<input type="radio"/> weil <input checked="" type="radio"/> obwohl <input type="radio"/> trotzdem <input type="radio"/> deshalb
sie wenig Geld hat. | b Ole hat alle <i>Star-Trek</i> -Filme gesehen,
<input type="radio"/> weil <input type="radio"/> obwohl <input type="radio"/> trotzdem <input type="radio"/> deshalb
er Science-Fiction eigentlich nicht mag. |
|--|---|



- | | |
|---|---|
| c Paul kann keine Operationen sehen.
<input type="radio"/> Weil <input type="radio"/> Obwohl <input type="radio"/> Trotzdem <input type="radio"/> Deshalb
sieht er sich regelmäßig Krankenhaus-Serien an. | d Jana und Jakob sind sauer,
<input type="radio"/> weil <input type="radio"/> obwohl <input type="radio"/> trotzdem <input type="radio"/> deshalb
sie heute ihre Lieblingsserie nicht sehen dürfen.
Ihre Eltern haben es verboten. |
|---|---|



- e Kira findet die modernen Serien schlecht.
 Weil Obwohl Trotzdem Deshalb
 sieht sie nur Serien aus den 70er-Jahren an.



◇ A2 6 Schreiben Sie Sätze mit weil – obwohl – trotzdem – deshalb.

Ich gehe in/ins ..., Ich habe keine Lust auf ich keine Zeit habe, ...
 ... sehe ich mir immer ... an, ... Früher habe ich oft

Ich gehe ins Schwimmbad, obwohl ich lieber im See schwimme.

A3 7 Wie war der Film? Kreuzen Sie an.

Der Film war ...

a nicht so gut.



b total gut.



c überhaupt nicht gut.



d ziemlich gut.



e echt gut.



f nicht so langweilig.



g total langweilig.



h überhaupt nicht langweilig.



i ziemlich langweilig.



j echt langweilig.



A3 8 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



- a Papa, Mathe ist heute echt nicht so schwierig. Hilfst du mir?
 Ach komm. Die Aufgaben sind ziemlich doch nicht schwierig.
 Ich finde sie sogar nicht besonders ziemlich leicht.
- b Komm doch ins Wasser. Es ist nicht besonders echt kalt.
 Stimmt nicht. Es ist gar nicht ziemlich kalt.
- c Komm, wechsel doch mal das Programm. Der Film ist total überhaupt nicht langweilig.
 Na ja, es geht. Aber du hast schon recht, ich finde ihn auch nicht so ziemlich langweilig.

A3 9 Was finden Sie total/ziemlich/echt/überhaupt nicht gut/lustig/...?

Schreiben Sie Sätze.

Ich finde es überhaupt nicht gut, dass die Busse hier nur bis 23 Uhr fahren.

A4 10 Was sieht Kristina gern? Ergänzen Sie.

M _____ L _____ heißt
 „Lindenstraße“. Sie wird in Köln gedreht und spielt in
 der h _____ Z _____. In der Serie g _____ e _____
 u _____ den Alltag und die Probleme von verschiedenen Familien.
 Sie leben alle in der Lindenstraße. O _____ i _____ lustige
 Geschichten e _____ lieber mag, sehe ich sie
 jede Woche seit fünf Jahren, immer sonntags beim Abendessen.
 B _____ interessant f _____ i _____,
 dass es um ganz aktuelle Themen geht. So, jetzt muss ich aber nach
 Hause gehen, es ist Zeit für die „Lindenstraße“!



B Eine Köchin, **die** unglaublich gut kochen kann.

B1 11 Wie heißt denn nur ...?

Grammatik entdecken

a Markieren Sie wie im Beispiel und schreiben Sie die Sätze neu.

1 Wie heißt denn nur **dieser Film**? Er hat dir so gut gefallen.

Wie heißt denn nur dieser Film, *der dir so gut gefallen hat*?

2 Wie heißt denn nur dieses Buch? Es ist gerade in allen Medien.

Wie heißt denn nur dieses Buch, _____?

3 Wo ist denn nur die DVD? Sie lag hier auf dem Tisch.

Wo ist denn nur die DVD, _____?

4 Wo sind denn nur die Kinokarten? Sie lagen hier neben dem Schlüssel.

Wo sind denn nur die Kinokarten, _____?



b Ergänzen Sie die Tabelle mit den Sätzen aus a.

Wie heißt / Wo sind denn nur ...

• dieser Film,	<i>der</i>	dir so gut gefallen	<i>hat</i>	?
• dieses Buch,		gerade in allen Medien		?
• die DVD,		hier auf dem Tisch		?
• die Kinokarten,		hier neben dem Schlüssel		?

B2 12 Ein Rap

Grammatik entdecken

a Ergänzen Sie.

Yo, ich singe für euch ...

1 einen Superhit, _____ jeder kennt.

(Jeder kennt ihn.)

2 über ein Land, _____ ich ohne Angst kritisieren kann.

(Ich kann es ohne Angst kritisieren.)

3 in einer Sprache, *die* jeder versteht.

(Jeder versteht sie.)

4 völlig neue Texte, _____ ihr nicht mehr vergesst.

(Ihr vergesst sie nicht mehr.)



b Ergänzen Sie die Tabelle mit den Sätzen aus a.

Ich singe für euch ...

• einen Superhit,		jeder	
• über ein Land,		ich ohne Angst kritisieren	
• in einer Sprache,	<i>die</i>	jeder	<i>versteht</i>
• völlig neue Texte,		ihr nicht mehr	

B3 13 Ergänzen Sie: dem – der – denen.

Ich habe ...

• einen Freund, *dem*

• ein Kind,

• eine Freundin,

• Freunde,

ich ein Lied geschrieben habe.



B3 14 Und wer ist das? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a Das ist Tino, dem der ich meine alte Gitarre geschenkt habe.
 b Und das hier ist meine Cousine Elfi, denen der ich früher immer bei den Hausaufgaben geholfen habe.
 c Das hier sind meine alten Schulfreunde Klaas und Pit, denen dem ich sehr viele E-Mails schreibe. Sie sind vor zwei Jahren nach Australien gegangen.
 d Und hier ist meine liebe Nachbarin Julia, dem der ich übrigens mein altes Auto verkauft habe.
 e Das hier sind die Bekannten aus dem Urlaub, dem denen ein großes Haus am See gehört.
 f Hier links ist mein bester Freund Diallo, der dem ich unglaublich gern zuhöre – er singt toll!



B3 15 Ergänzen Sie: *ihr – ihm – ihnen*. Schreiben Sie dann die markierten Sätze neu.

- a Nächste Woche hat mein Freund Geburtstag. Ich schenke ihm eine Konzertkarte.
 Ich habe einen Freund, dem ich eine Konzertkarte schenke.
 b Abdul kauft seiner Freundin die neue CD von „Fettes Brot“. Aber Hip-Hop gefällt nicht.
 Abdul hat eine Freundin, _____.
 c Meine Kollegen wollen eine Party machen. Ich helfe bei der Partyvorbereitung.
 Das sind Kollegen, _____.

B3 16 Ergänzen Sie die Relativpronomen in der richtigen Form. C

A Wo ist der Mann, der alles für mich tun würde?

B Ich suche eine Frau, _____ mir ein neues Auto kauft!

C Bist du der Mann, _____ Hausarbeit Spaß macht? Dann suche ich dich!

D Suche gute Band, _____ auf meiner Hochzeit elektronische Musik macht. Zahle gut.

E Eine Frau, _____ ohne Action sofort langweilig wird, sucht Mann, _____ es auch so geht.

F Wir sind zwei starke Jungs, _____ Liebesfilme und Popcorn mögen. Ihr auch? Meldet euch!

G Bitte melde dich, wenn du der Mann mit der roten Hose bist, _____ ich gestern im Fitnessclub gesehen habe!

H Bist du die Frau, _____ ich gestern mit ihrem schweren Koffer geholfen habe? Ruf mich an unter 0151-1234567

I Hey, wo seid ihr? Ich suche Radfahrer, _____ das Fahren auch nach 100 Kilometern noch Spaß macht.

J Ich bin der Handwerker, _____ Sie Ihrem besten Freund empfehlen würden. Hilfe in Haus und Garten, günstig und unkompliziert.

B

◇ B3 17 Ergänzen Sie die Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ.

- a Wer ist der Mann, _____ du gestern getroffen hast?
 _____ dort steht?
 _____ du dauernd Nachrichten schreibst?
- b Wer ist die Frau, _____ so toll singen kann?
 _____ du gestern Abend angerufen hast?
 _____ du gerade zum Geburtstag gratuliert hast?
- c Wer sind die Jugendlichen, _____ die Sportsachen hier gehören?
 _____ mit dem Lehrer sprechen wollten?
 _____ du morgen treffen willst?

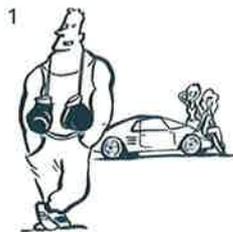
◇ B3 18 Corinnas Freunde

a Schreiben Sie Sätze.

Das sind meine Freunde: Bernd, Anna und Hanna ...



1 Bernd ist der Freund, der schöne Frauen liebt, ...



Bernd:
 schöne Frauen lieben,
 ein roter Sportwagen gehören,
 ich – meistens im
 Fitness-Studio treffen



Bruno:
 teure Anzüge tragen,
 nur seine Arbeit interessieren,
 ich – oft Geld leihen müssen



Anna und Hanna:
 immer moderne Kleider tragen,
 ich – jedes Wochenende
 im Club sehen,
 Rap und Hip-Hop gefallen



Olga:
 ich – oft im Garten helfen,
 nur Bio-Obst essen,
 ich – manchmal auch in einem
 normalen Supermarkt treffen

b Und Ihre Freunde? Schreiben Sie zwei bis drei Sätze über eigene Freunde.

Tomasz ist der Freund, den ich schon seit der Schule kenne.
 Angelina ist die Freundin, die ...

B3 19 Ordnen Sie zu.

handelt Star Gewalt Band Song Arbeitslosigkeit
veröffentlicht Hit produziert unglaublich

- ◆ Hey Jenny, was hörst du denn da?
- ◆ Ich höre gerade den neuen Song (a) von Sido.
- ◆ Sido? Ist das eine _____ (b)?
- ◆ Du kennst Sido nicht? Er ist doch ein richtiger _____ (c).
Sein Lied *Astronaut* ist _____ (d) erfolgreich, ein richtiger
_____ (e). Willst du mal hören?
- ◆ Worum geht es denn?
- ◆ Das Lied _____ (f) von ganz vielen Themen, zum Beispiel:
_____ und _____ (g).
Sido hat zu dem Lied auch ein tolles Video _____ (h). Das musst
du dir unbedingt ansehen. Er hat es auch im Internet _____ (i).
- ◆ Interessant. Lass mal hören!



B4 20 Wann hören Sie „-ich“? Markieren Sie wie im Beispiel.

1 4

Phonetik

Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

- a wichtig – ein wichtiges Gespräch
- b sportlich – eine sportliche Frau
- c wenig – wenige Stunden
- d mutig – eine mutige Frau
- e alltäglich – eine alltägliche Arbeit
- f selbstständig – ein selbstständiges Kind
- g unglaublich – eine unglaubliche Nachricht



B4 21 Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1 5

Phonetik

- | | „ch“ | „sch“ | | „ch“ | „sch“ |
|---|-------------------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------------------|
| a | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | e | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | f | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | g | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | h | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B4 22 Was hören Sie? Ergänzen Sie -ch oder -sch.

1 6

Phonetik

- | | |
|---------------------|------------------|
| a persönl <u>ch</u> | e alltägli_____ |
| b fantasti_____ | f unglaubli_____ |
| c elektroni_____ | g spani_____ |
| d optimisti_____ | h erfolgrei_____ |

C Wie wäre es, wenn ...?

C1 23 Mein Lieblingsfilm

Schreib-
training

a Lesen Sie die E-Mail und markieren Sie.

Wie heißt der Film / der Hauptdarsteller? Worum geht es? Wann zum ersten Mal gesehen? Wie oft?

E-Mail senden

Liebe(r) ...,

wir wollen mit ein paar Freunden einen Filmabend bei mir machen. Es wäre schön, wenn Du auch kommst, dann sind wir zu viert.

Indira meint, dass jeder seinen Lieblingsfilm mitbringen sollte. Das finde ich eine tolle Idee. Mein Lieblingsfilm heißt „Cast away“.

Ich habe ihn vor ein paar Jahren bei einer Freundin gesehen. Der Hauptdarsteller ist Tom Hanks. Anfangs spielt er einen erfolgreichen Geschäftsmann, der viele Termine und wenig Zeit hat. Eines Tages stürzt sein Flugzeug ab und er wird ans Ufer einer Insel gespült. Er ist ganz allein und hat nur ein paar Gegenstände, die er aus dem Flugzeug retten konnte. Den ganzen Film über fragt man sich: Kann er die Insel wieder verlassen? Die Geschichte ist wirklich sehr spannend – ich habe ihn schon **mindestens dreimal** gesehen. Kommst Du zum Filmabend? Wenn ja: Was ist denn Dein Lieblingsfilm? Die Filme kann ich besorgen, aber Chips wären super! ☺



Bis bald! Liane

b Schreiben Sie eine Antwort an Liane. Sie möchten gern zu dem Filmabend kommen und bringen Ihren Lieblingsfilm mit. Beschreiben Sie den Film. Orientieren Sie sich an den Fragen aus a.

Mein Lieblingsfilm heißt ...

Der/Die Hauptdarsteller/in ist ... Er/Sie spielt ...

Der Film handelt von ...

Ich habe ihn in/mit/bei ... gesehen.

Ich habe den Film schon mindestens ... gesehen.

Mein Lieblingsfilm heißt „Lola rennt“ ...

C1 24 Tatort – Vom Krimi zum Event

a Lesen Sie den Text und ordnen Sie zu.

Fast 14 Millionen für einen *Tatort* Eine Serie für den ganzen deutschsprachigen Raum

Nicht allein beim *Tatort*

Es ist Sonntag, 20.15 Uhr: Im Fernsehen ist Tatort-Zeit – und das seit über 40 Jahren.

Tatort ist eine Krimi-Serie, die in verschiedenen Großstädten spielt, zum Beispiel in Dortmund, Mannheim, Berlin, Dresden, München, ... oder auch in Luzern oder Wien. Jede Stadt hat ihre eigenen Kommissare, die im Jahr in zwei bis drei Folgen spielen. Insgesamt gibt es circa 35 neue Folgen pro Jahr.

Die erfolgreichste Folge hatte 13,6 Millionen Zuschauer. Sie spielte in Münster und lief am 8. November 2015. Die Serie ist so beliebt, weil sie meist von aktuellen Themen handelt.

Immer mehr Leute sehen den *Tatort* nicht mehr zu Hause an, sie sehen sich den Krimi in einem Restaurant oder einer Kneipe mit anderen zusammen an. Hier wird dann diskutiert oder die Leute wetten, wer der Täter ist. Damit ist der *Tatort* ein richtiges Event geworden. Das gelingt nicht vielen Fernsehserien.

b Was ist richtig? Lesen Sie den Text in a noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Der *Tatort*, den die meisten Leute in Deutschland gesehen haben, kam aus Münster.
- 2 In der Kneipe diskutieren die Leute, wer der Täter ist.
- 3 Es gibt jedes Jahr zwei bis drei neue Folgen.
- 4 Die Zuschauer mögen die aktuellen Themen in den Folgen.
- 5 Jeder Kommissar spielt nur in höchstens zwei Folgen mit.
- 6 Immer mehr Leute sehen die Serie nicht mehr an, sie gehen lieber ins Restaurant oder in die Kneipe.

C2 25 Eine Diskussion. Ergänzen Sie.

Das ist ein guter Vorschlag Muss das sein **Habt ihr Lust auf**
 Da hast du völlig recht Wie wäre es, wenn Lasst uns lieber
 Also, ich weiß nicht. Das hört sich nicht so interessant an



- ◆ Habt ihr Lust auf (a) einen alten *James Bond*-Film?
? (b) Das ist doch langweilig.
 (c) den neuen Film von Til Schweiger ansehen.
- ▲ Ach, den Film über diesen alten Mann, dem die Zeit knapp wird und der sich noch einen Traum erfüllen möchte?
 (d)
- ◆ (e) Das möchte ich eigentlich auch nicht sehen.
- ▲ (f) wir uns mal wieder *Star Wars* ansehen?
- (g) Einverstanden, ich bin dafür.
- ◆ Na dann ...

C2 26 Gemeinsam etwas planen

a Machen Sie eine Tabelle mit den Redemitteln aus 25.

etwas vorschlagen	etwas ablehnen	einen Gegenvorschlag machen	zustimmen / sich einigen
<u>Habt ihr Lust auf ... ?</u>			

b Welche Redemittel kennen Sie noch?
 Ergänzen Sie die Tabelle.

LERNTIPP Schreiben Sie die Redemittel auf Kärtchen. Benutzen Sie in Diskussionen möglichst viele verschiedene Redemittel.

Prüfung

c Arbeiten Sie zu zweit. Sie möchten am nächsten Wochenende mit einigen Teilnehmern aus Ihrem Deutschkurs ins Kino gehen. Planen Sie, was Sie tun möchten. Hier sind einige Notizen:

- Welcher Film? *La La Land*
- Wo und wann treffen?
- Wer kommt mit?
- Karten bestellen?
- Was nach dem Film machen?

D Fernsehkonsum

D1 27 Radio, Film und Fernsehen. Lösen Sie das Rätsel.



- In Krimis und Actionfilmen sieht man oft ...
- Man sieht es relativ häufig in Krimis und bei Operationen: ...
- Ein Film mit vielen Teilen, er kommt jeden Tag oder jede Woche: ...
- Ein anderes Wort für Radio und Fernsehen: ...
- Verschiedene Typen im Film heißen auch ...
- Die Teile einer Serie nennt man ...
- Jemand, der viel und gern lacht, hat ...
- Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften sind ...
- Die Titelmusik singt eine ...

Das Lösungswort ist ein spannendes Erlebnis: ein

D2 28 Eine Radiosendung

1 7 a Was ist richtig? Hören Sie den Anfang der Radiosendung und kreuzen Sie an.

- Die Sendung heißt ...
 - „Radio RW“.
 - „Wir fragen“.
- Die Moderatorin möchte von den Hörern wissen, ...
 - welche elektronischen Geräte sie im Einkaufszentrum kaufen.
 - wie sie sich über aktuelle Themen informieren.

1 8-10 b Was ist richtig? Hören Sie die Sendung weiter und kreuzen Sie an.

- Er interessiert sich nicht sehr für Politik.
- Bei besonderen Nachrichten liest er die Tageszeitung bei seinen Eltern.
- Er informiert sich jeden Tag im Internet.
- Nachrichten sind für sie sehr wichtig.
- Im Café kann sie verschiedene Zeitungen lesen.
- Drei Zeitungen kosten 2,80 €.
- Er interessiert sich nur für Nachrichten aus Indien.
- Samstagvormittags liest er indische Zeitungen in der Bibliothek.
- Nachrichten aus Deutschland versteht er überhaupt nicht.



1 Wie heißen die Wörter? Ordnen Sie zu.

1 ____ / 5 Punkte

ernduad romHu ~~lingtes~~ delnhan unlichglaub fentverlichtöf

- a ♦ Jetzt habe ich beim Kuchenbacken auch noch den Zucker vergessen.
Heute gelingt mir aber auch gar nichts!
○ Ach, ärgere dich nicht. Nimm es mit _____.
- b ♦ Magst du Filme, die von aktuellen Problemen _____?
○ Nein, eigentlich nicht. Ich möchte nicht _____ an die Probleme in der Welt erinnert werden.
- c ♦ Hast du schon gehört, *Silbermond* hat ein neues Musikvideo _____.
○ Ja, ich habe es auch schon gesehen. Es ist _____ toll.

● 0-2
● 3
● 4-5

2 Schreiben Sie Sätze mit *obwohl*.

2 ____ / 4 Punkte

- a Obwohl ich alle Folgen schon kenne, sehe ich heute wieder *House of Cards* an.
(Ich kenne schon alle Folgen.)
- b _____
geht er mit seiner Freundin oft in Konzerte. (Paul interessiert sich nicht für Musik).
- c Ich kenne unglaublich viele Filme, _____
_____ (Ich gehe nie ins Kino.)
- d Ben spielt gern Tennis gegen Kamran, _____
_____ (Er ist meistens der Verlierer.)
- e Alicia Silver hat viele CDs verkauft, _____
_____ (Sie ist kein Star.)

3 Ergänzen Sie.

3 ____ / 6 Punkte

- a Ich mag Filme, die witzig sind.
- b Wie heißt der Sänger, _____ wir in dem Videoclip gesehen haben?
- c Ich mag Stars, _____ sich verrückt anziehen.
- d Das Kino, _____ bei mir um die Ecke war, hat leider zugemacht.
- e Wer waren denn die Leute, _____ du gestern nach dem Konzert eine CD geschenkt hast?
- f Ich habe einen Freund, _____ einfach alle Musikrichtungen gefallen.
- g Jetzt hat sich diese Sängerin, _____ schon drei Häuser gehören, auch noch ein Schloss gekauft.

● 0-5
● 6-7
● 8-10

4 Ergänzen Sie.

4 ____ / 4 Punkte

- ♦ Wie wäre es, wenn wir heute einen Krimi ansehen?
- M _____ das s _____ n? Es kommt nämlich ein Film mit Tom Hanks.
Es geht um einen Flugzeugabsturz.
- ♦ Echt? D _____ hö _____ t sich sehr i _____ an.
- Gut, dann _____ ss uns das _____ en.
- ♦ E _____ v _____ en!

● 0-2
● 3
● 4

Fokus Beruf: Einen Praktikumsplatz finden

1 11

1 Linus, Brittany und Tadeusz sprechen über ihre Praktikumswünsche.

Was ist für wen wichtig? Hören Sie und ergänzen Sie:

Linus (L), Brittany (B), Tadeusz (T).

- Teamfähigkeit
- Kreativität
- Organisationstalent
- Kenntnisse in der Musikbranche
- Programmierkenntnisse
- Sprachkenntnisse (Englisch)
- räumliches Denken
- spezielle Ortskenntnisse
- Sprachkenntnisse (Polnisch)



2 Praktikumsangebote

a Welche Kenntnisse soll der/die Praktikant/in haben? Lesen Sie die Anzeigen und markieren Sie.

1 Das bringst du mit: Du **studierst Grafik-Design**? Du kennst dich in der Musik-Szene aus? Dann bist du bei uns richtig!

Wir sind eine kleine Agentur in Wuppertal, die sich auf Internetauftritte spezialisiert hat und suchen zum 1. Juli 20.. eine(n) Praktikanten/in.

Das bieten wir: Wir arbeiten meist in kleinen Teams, die einen Auftrag bis zum Ende bearbeiten, du bist also von der Idee bis zur programmierten Webseite dabei. Räumliches Denken ist wichtig, weil wir auch Animationsfilme in unsere Seiten einbauen. Du solltest dich mit HTML und Java-Script auskennen, Spaß am Programmieren, aber auch gute Ideen haben. Interessiert? Dann bist du unsere Frau / unser Mann.

Bewerbungen als PDF an WerbeWeb@im-netz.de

2 Der Wirtschaftszeitungsverlag Wuppertal sucht StudentInnen für ein Praktikum im Bereich Bildungsinitiativen und Veranstaltungen.

DEIN PROFIL: Du studierst Event-Management mindestens im dritten Semester und hast Lust, Veranstaltungen im Bereich Bildung und Weiterbildung für einen führenden Verlag von Wirtschaftszeitungen zu planen und durchzuführen.

DEINE AUFGABEN: Du planst die Veranstaltung, suchst einen geeigneten Ort, lädst die Redner ein, suchst einen passenden Catering-Service und berechnest die Kosten. Du beantwortest telefonisch und schriftlich Fragen von Kunden und Gästen, auch auf Englisch. Du pflegst unsere Webseite und versendest Newsletter.

b Welches Praktikum passt zu Linus, Brittany und Tadeusz? Warum (nicht)? Diskutieren Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Linus programmiert gern, Ich glaube, er könnte zur Agentur nach Wuppertal gehen.

Das finde ich nicht. Er hat ...

3 Ihr Praktikum

a Was ist für Sie wichtig bei einem Praktikum?

Markieren Sie in 1 und notieren Sie noch drei eigene Punkte.

- Menschen helfen
- draußen arbeiten
- mit Kindern arbeiten
- im Büro arbeiten
- in einem kleinen/großen Betrieb arbeiten
- etwas Handwerkliches machen
- ...

Ich möchte Menschen gern helfen.
Ich habe Spaß an der Arbeit mit dem Computer.
Ich möchte verschiedene Sprachen sprechen. ...

b Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Die Arbeit am Computer mag ich nicht so gern, weil ich Probleme mit den Augen habe. Ich würde lieber Menschen helfen.

... mag ich (nicht so) gern, weil ...

Also, das hört sich nicht so interessant an.

... möchte ich wirklich nicht.

Das kommt für mich nicht infrage.

Das ist sicher spannend/interessant, weil ...

Ich würde lieber ...

Ich mag ... gern/lieber.

Ich finde ... gut/besser, weil ...

1 Besser schlafen

a Verbinden Sie.

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| 1 nachts _____ | a nehmen |
| 2 Schlafmittel _____ | b atmen |
| 3 auf ausreichend Bewegung _____ | c überreden |
| 4 tief _____ | d haben |
| 5 jemanden zu einer Massage _____ | e aufwachen |
| 6 eine entspannende Wirkung _____ | f umgehen |
| 7 mit Stress besser _____ | g achten |

b Ergänzen Sie die Wörter aus a in der richtigen Form.

Annikas Gesundheitsblog Diese Woche: Besser schlafen

Sicher kennen Sie das: Sie wachen nachts auf (1) oder können erst gar nicht einschlafen. Viele _____ dann _____ (2). Das ist aber oft nicht notwendig.

Zuerst sollten Sie sich fragen, warum Sie so schlecht schlafen. Natürlich sind zu viel Fett am Abend oder ein später Kaffee nicht ideal. Aber meistens ist Stress die Ursache für Schlafmangel.

_____ Sie _____ (3). Sport entspannt und macht angenehm müde.

_____ Sie _____ (4). Oft merken wir erst dann, wie gestresst wir sind.

Vielleicht können Sie Ihre Partnerin oder Ihren Partner abends _____ (5).

Oder legen Sie sich 20 Minuten in die Badewanne. Ein heißes Bad _____ (6). Und wenn Ihnen schön warm ist, schlafen Sie besser ein.

Wenn sie nachts wieder gut schlafen, _____ Sie auch _____ (7).

2 Beim Physiotherapeuten

a Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.



- 1 Eine Reinigungskraft putzt jeden Abend die Praxis.
- 2 Die Assistentin vereinbart täglich Termine mit den Patienten.
- 3 Der Physiotherapeut kontrolliert einmal pro Woche alle Übungsgeräte.
- 4 Mittwochs schreibt die Assistentin die Rechnungen.

b Was wird wann gemacht? Schreiben Sie die Sätze aus a neu.

- 1 Die Praxis wird jeden Abend geputzt.
- 2 Täglich _____ Termine mit den Patienten _____.
- 3 Alle Übungsgeräte _____ einmal pro Woche _____.
- 4 Mittwochs _____ die Rechnungen _____.

Wiederholung
A2, L10

A

A3 3 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Gesund beginnt im Mund!

Regelmäßiges Zähneputzen ist die Grundlage für gesunde Zähne. Viele putzen nicht ausreichend und nicht richtig – das Ergebnis sind Zahnschmerzen.

So können Probleme mit den Zähnen vermieden werden:

- ▶ Nach jeder Mahlzeit sollten die Zähne geputzt werden.
- ▶ Die richtige Zahnputztechnik ist wichtig und kein Zahn darf vergessen werden.
- ▶ Alle sechs Wochen sollte eine neue Zahnbürste gekauft werden.
- ▶ Der regelmäßige Besuch beim Zahnarzt ist ein Muss!



- a Viele bekommen Probleme mit den Zähnen, weil sie die Zähne falsch putzen.
 b Man sollte die Zähne nach jedem Essen putzen.
 c Die Zähne dürfen nur mit ganz neuen Zahnbürsten geputzt werden.
 d Man muss regelmäßig zum Zahnarzt gehen.

A3 4 Ergänzen Sie die Sätze aus 3.

Grammatik entdecken

a	So	kann	man Probleme mit den Zähnen	vermeiden.
	So	<i>Können</i>	<i>Probleme mit den Zähnen</i>	<i>vermieden werden.</i>
b	Nach jeder Mahlzeit	sollte	man die Zähne	putzen.
	Nach jeder Mahlzeit			
c	Man	darf	keinen Zahn	vergessen.
	Kein Zahn			
d	Alle sechs Wochen	sollte	man eine neue Zahnbürste	kaufen.
	Alle sechs Wochen			

A3 5 Gesund leben. Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a Durch Sport und Bewegung kann Stress gut abgebaut werden.
 (können – abbauen)
- b Auch auf ausreichend Schlaf _____.
 (müssen – achten)
- c Kaffee _____ nur tagsüber und nur in kleinen Mengen _____.
 (dürfen – trinken)
- d Flaches Atmen _____ in Stresssituationen _____ ! Atmen Sie tief.
 (sollten – vermeiden)
- e Die täglichen Aufgaben _____ Schritt für Schritt _____.
 (sollten – erledigen)
- f Bei einem Spaziergang _____ neue Kräfte _____.
 (können – sammeln)

◇ **A3** 6 Schreiben Sie Sätze.

- a kann – Durch viel Trinken – verbessert – die Konzentration – werden
Durch viel Trinken kann die Konzentration verbessert werden.
- b Spätabends – nicht mehr – gelesen – sollte – werden – oder ferngesehen

- c Mit einem Blick aus dem Fenster – die Augen – entspannt – können – werden

- d für Ruhe – sollte – Beim Lernen – werden – gesorgt – und gutes Licht

- e Pausen – nicht – vergessen – dürfen ebenfalls – werden

❖ **A3** 7 Was muss im Krankenhaus getan werden?

Schreiben Sie Sätze mit *müssen*.



- um 6 Uhr: die Patienten wecken
- auch die Temperatur kontrollieren:
Hat der Patient Fieber?
- die Mahlzeiten aus der Küche
holen und auf die Wagen stellen
- den Patienten das Frühstück bringen
- die Bettwäsche wechseln

- a Um 6 Uhr müssen die Patienten geweckt werden.
- b Dabei _____
- c Dann _____
- d Anschließend _____
- e Danach _____

A4 8 Was macht die Ärztin? Schreiben Sie.



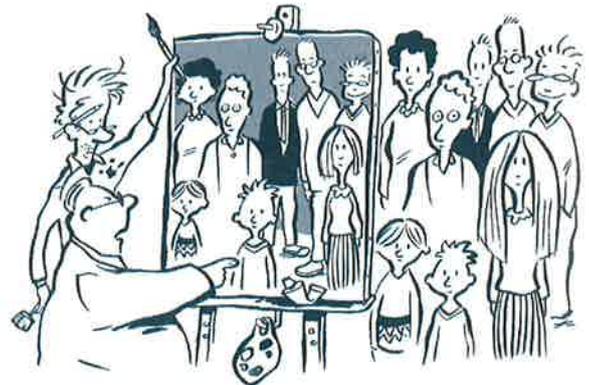
- a Die Ärztin untersucht den Bauch.

B Man holt sich den Rat eines Fachmanns.

B1 9 Ein Gruppenbild. Ergänzen Sie.

„Also, so gefällt mir das überhaupt nicht!
Sehen Sie mal:

- Die Augen des Mannes in der Mitte sind doch blau und nicht braun. (der Mann)
- Die Haare des Mädchens hier rechts sind doch viel länger, oder? (_____ Mädchen)
- Und der Kopf der Frau da hinten links ist doch nicht so rund! (_____ Frau)
- Und die Füße der Männer – also, die sind viel zu klein. Nein, das geht so nicht! (_____ Männer)“



B1 10 Formen im Wörterbuch. Markieren Sie wie im Beispiel und machen Sie eine Tabelle.

der Mann [man]; -[e]s, Männer ['mene]
1. erwachsene Person männlichen Geschlechts 2. Ehemann: Ich würde Ihnen gern meinen Mann vorstellen: Er heißt

das Mäd|chen ['me:tʃən]; -s, -: Kind oder jüngere Person weiblichen Geschlechts; das kleine Mädchen suchte seine Eltern; er hat zwei Kinder: ein Mädchen und einen Jungen

die Frau [frau]; -, -en: 1. erwachsene weibliche Person: eine junge, ältere ledige, verheiratete Frau; Frauen und Männer haben gleiche Rechte. 2. Ehefrau/Ggs. Mann/: Er hatte seine Frau während der Ausbildung kennen gelernt.

• der	• das	• die	• die
des Mannes eines Mannes			meiner Augen

B1 11 Mein Porträt. Ergänzen Sie in der richtigen Form. Ergänzen Sie dann die Tabelle in 10.

„Das soll ich sein? Das bin doch nicht ich auf dem Bild!
Sehen Sie doch mal:

- Hier, die Farbe meiner Augen ist falsch!
Meine Augen sind doch grün!
- Und sehen Sie: Die Größe mein _____
Kopf _____ stimmt doch auch nicht.
Der ist doch nicht so groß und rund!
- Und die Form mein _____ Nase! Ein Skandal!
- Die Finger mein _____ linken Hand sind doch lang und dünn, nicht kurz und dick, sehen Sie?
- Und hier, die Form mein _____ Mund _____ –
das ist doch wirklich nicht mein Mund.
Nein, so geht das nicht! Dieses Bild kaufe ich nicht.“



B2 12 Ergänzen Sie in der richtigen Form.



Rückenschmerzen – was dann?



Rückenschmerzen kennen viele. Aber Rückenschmerz ist nicht gleich Rückenschmerz. Der Ort der (die) Schmerzen kann sehr unterschiedlich sein: unterer Rücken, Schultern, Nacken, linke oder rechte Seite. Gehen Sie bei solchen Problemen auf jeden Fall zum Arzt. Er untersucht zunächst, was die Ursache _____ (Ihre) Schmerzen sein kann. Zu wenig und falsche Bewegung ist heutzutage einer _____ (die) Hauptfaktoren. Weitere typische Ursachen sind ein zu hohes Gewicht oder eine ungünstige Position _____ (der) Bildschirms im Büro. Konflikte im Beruf oder in der Familie können ebenfalls Ursache _____ (das) Problems sein. Die gute Nachricht ist, dass man selbst viel tun kann, zum Beispiel durch Verbesserung _____ (seine) Fitness. Wenn die Schmerzen zu schlimm sind, geht es aber nicht immer ohne die Einnahme _____ (ein) Schmerzmittels. Wenn Sie dem Rat _____ (Ihr) Arztes folgen, sind die Rückenschmerzen sicher bald vorbei.

B2 13 Ergänzen Sie.

Ich freue mich über ...

- a das Lachen von Kindern. (-)
- b die Hilfe _____ Freundin. (meine)
- c den Rat _____ Fachmanns. (ein)
- d ein Geschenk _____ Eltern. (meine)

Ich ärgere mich über ...

- e die Fragen _____ Nachbarin. (meine)
- f das Ende _____ Urlaubs. (mein)
- g die lauten Telefongespräche _____ Leuten in der U-Bahn. (-)
- h die Nebenwirkung _____ Medikaments. (das)



B2 14 Wählen Sie sechs Wörter und schreiben Sie.

Fotos Empfehlung Einladung Unordnung Entspannung ~~Besuch~~ Versprechen Beginn
Schmerzen Rat Verbesserung Verspätung Musik Ende die hohen/günstigen Preise ...

Ich freue mich über den Besuch meiner Freundin, ...

Ich ärgere mich über _____

D1 18 Sie hören vier Ansagen. Sie hören jede Ansage zweimal.

12-15 prüfung

Zu jeder Ansage lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Ansage 1

- 1 Im Moment sind alle Telefonleitungen besetzt.
 richtig falsch
- 2 Was soll der Anrufer tun?
 a Noch einmal anrufen.
 b Sich für die Kurse im Frühjahr anmelden.
 c Sich beim Kursleiter persönlich anmelden.

Ansage 2

- 3 Die Praxis ist gerade nicht geöffnet.
 richtig falsch
- 4 Wann kann man sich zum Rückenkurs anmelden?
 a Donnerstags von 9 bis 10 Uhr.
 b Persönlich oder telefonisch zu den Öffnungszeiten.
 c Montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr.

Ansage 3

- 5 Der Anruf bei der Krankenkasse kostet Geld.
 richtig falsch
- 6 Sie möchten an einem Kochkurs Ihrer Krankenkasse teilnehmen. Was müssen Sie tun?
 a Die 1 wählen.
 b Die 3 wählen.
 c Mit einem Mitarbeiter sprechen.

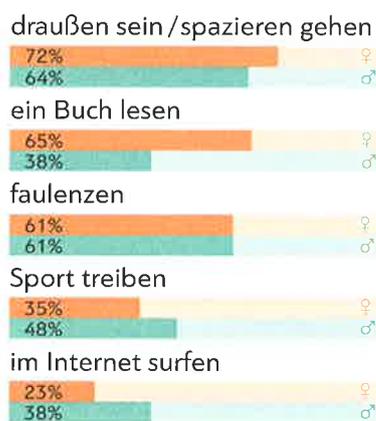
Ansage 4

- 7 Der Betriebsarzt empfiehlt die Grippeimpfung.
 richtig falsch
- 8 Was müssen Sie für die Grippeimpfung beachten?
 a Sie müssen sich zur Impfung anmelden.
 b Sie sollen Ihre Telefonnummer hinterlassen.
 c Sie müssen Ihren Impfpass mitbringen.

LERNTIPP Sie sind sich nicht sicher? Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Option an.

D2 19 Lesen Sie und ordnen Sie zu.

fast die Hälfte fast zwei Drittel **mehr als ein Drittel** mehr als die Hälfte
 nicht ganz ein Viertel Die meisten nicht einmal die Hälfte



So entspannen Männer und Frauen in Deutschland am besten

Eins haben Männer und Frauen gemeinsam: _____ (a)
 erholen sich am besten in der Natur, zum Beispiel bei einem
 Spaziergang. Und _____ (b)
 aller Frauen und Männer liebt das Faulenzen. Aber es gibt auch
 Unterschiede: So lesen _____ (c)
 der Frauen zur Entspannung ein Buch, bei den Männern ist es
 _____ (d)
 Aber _____ (e) aller Männer macht gern Sport,
 bei den Frauen ist es nur ein bisschen **mehr als ein Drittel** (f).
 Auch im Internet surfen Männer lieber als Frauen. Bei den Frauen ist
 es _____ (g).

D3 20 Was tun die Leute für ihre Gesundheit? Ergänzen Sie.

- a Ich **greife** im Supermarkt möglichst oft zu Bioprodukten.
- b Ich **itg** Bewegung in meinen Alltag und **t** viel Sport.
- c Mein Leben ist ziemlich **s**, aber ich achte auf ausreichend Entspannung.
- d Eine Ernährung mit vielen **V** **m** finde ich wichtig. Deshalb esse ich viel Obst.
- e Nach dem Winter muss ich meistens ein paar Kilo **a** **h**. Das geht am besten mit Joggen!

E Thesen zur Gesundheit

E3 21 Wörter aus anderen Sprachen

1 16 a Hören Sie und markieren Sie die Betonung: ____.

Phonetik

Vitamin – Koffein – Problem – Produkt
Operation – Konzentration – Aktion – Position
Konferenz – Medikament – Muskulatur – Realität
⚠️ Doktor – Faktor – Gymnastik – positiv



b Kennen Sie noch andere Wörter auf -in, -em, -tion, -ment, ...?
Schreiben Sie und markieren Sie den Wortakzent.

Moment, Information, ...

1 17 c Hören Sie und sprechen Sie nach.

kontrollieren: Kontrollieren Sie regelmäßig Ihr Gewicht.
reagieren: Auf Stress reagiere ich oft mit Kopfschmerzen.
konzentrieren: Konzentrieren Sie sich auf eine Sache.
integrieren: Man sollte ausreichend Entspannung in seinen Alltag integrieren.
probieren: Hast du es schon einmal mit Rückengymnastik probiert?

E3 22 Thesen zur Gesundheit – richtig oder falsch?

a Ergänzen Sie.

Was sagt Ihr zu diesen Thesen? Schreibt uns Eure Meinung.

1 Man kann gar nicht genug Wasser trinken.

○ PaulineE. Ja, das hat meine Mutter auch immer gesagt.
Ich trinke täglich zwei Liter Wasser.

○ Marioltalia U _____! Wenn man in zu kurzer Zeit zu viel trinkt,
kann man sogar sterben.

2 Schokolade macht dick.

○ PaulineE. D _____ s _____ s _____. Wenn ich nur ein
kleines Stückchen esse, habe ich sofort mehr Gewicht.

○ Marioltalia D _____ k _____ d _____ g _____ n _____ t s _____.
Natürlich steckt in Schokolade viel Zucker. Aber viele, die Schokolade lieben, sind dünn.
Man müsste schon extrem viel Schokolade essen.

3 Mit Denksportaufgaben und Rätseln bleibt man im Alter fit.

○ PaulineE. Das dachte ich auch immer. A _____ j _____ h _____ i _____
g _____, d _____ d _____ gar nicht s _____.

Für das Gedächtnis ist Bewegung viel wichtiger, zum Beispiel Tanzen.

○ Marioltalia W _____, d _____ s _____ g _____ n _____?
Nie wieder löse ich ein Sudoku-Rätsel! ☹️

b Wem stimmen Sie zu: Pauline oder Mario? Kreuzen Sie in a an.

E3 23 Lesen Sie den Text und wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Prüfung

E-Mail senden

Liebe/r ...,
bestimmt hast Du Dich schon gefragt, warum Du so lange nichts mehr von mir gehört hast. Es gibt einen Grund: Ich habe mein Leben völlig geändert. Mein Job als Büroangestellte hatte mich nämlich krank gemacht. Immer öfter bekam ich Kopfschmerzen oder Magenbeschwerden. Ich schlief schlecht und hatte auf nichts mehr Lust. Jeden Abend, wenn ich nach Hause kam, fühlte ich mich extrem müde und gestresst. Und das, obwohl ich bei der Arbeit mein Soll immer schaffte. Im Gegenteil, ich hatte oft so wenig zu tun, dass ich neben der Arbeit noch private Dinge erledigte. Ich lief von Arzt zu Arzt, aber keiner fand die Ursache für meine gesundheitlichen Probleme. Schließlich ging ich zu einem Psychologen. Er vermutete, dass es Langeweile war, die mich krank machte. Ich war total überrascht, denn jeder weiß ja, dass Stress krank macht. Aber Langeweile? Bore-out nennt man das, hat der Psychologe mir erklärt. Ich konnte es kaum glauben, denn mein sicherer Job bei der Versicherung schien mir immer genau das Richtige für mich zu sein. Ein stressiger Manager-Job oder der anstrengende Beruf einer Krankenschwester, das wäre alles nichts für mich. Ich habe lange nachgedacht und mich schließlich für ein Sabbatjahr, eine Auszeit, entschieden. Jetzt lebe ich auf einem Bauernhof in den Schweizer Bergen und kümmere mich um Schafe und Kühe. Ich habe gelernt, wie man Käse macht, und helfe bei der Feldarbeit. Die körperliche Arbeit gefällt mir. Ob ich das immer machen möchte, weiß ich noch nicht. Aber eins ist sicher: In meine alte Firma gehe ich nicht zurück.

Viele Grüße von Katja

- | | richtig | falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| a Katjas beruflicher Alltag führte zu gesundheitlichen Problemen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Sie hatte einen sehr stressigen Job. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Langeweile kann die Ursache für Stress und körperliche Beschwerden sein. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Katja macht jetzt ein Jahr Pause von ihrem Job. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Sie macht Urlaub in den Bergen und entspannt sich. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f In einem Jahr will sie wieder bei der Versicherung arbeiten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

E3 24 Schreiben Sie eine Antwort an Katja.

Prüfung

Antworten Sie Katja in 23 mit einer E-Mail (etwa 80 Wörter). Schreiben Sie dabei etwas zu den drei folgenden Punkten.

- Beschreiben Sie Ihre Arbeit/Ihr Studium: Fühlen Sie sich oft gestresst? Oder eher gelangweilt?
- Wie gefällt Ihnen Katjas Idee eines Sabbatjahrs? Haben Sie das auch schon einmal gemacht? Oder würden Sie es gern tun?
- Was möchten Sie von Katja außerdem wissen?

LERNTIPP Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Struktur für Ihren Text: Anrede und Einleitung, Reihenfolge der inhaltlichen Punkte, Schluss und Gruß.

Test Lektion 3

WÖRTER

1 Ergänzen Sie.

1 ____ / 6 Punkte

Gesundes Essen, Bewegung und Schlaf – das sind die Grundlagen (a) für ein zufriedenes Leben. Wer nicht gut für sich sorgt, kann nicht gut mit Problemen und Stress u ____ h ____ (b). Achten Sie auf a ____ r ____ ch ____ d (c) Entspannung und t ____ (d) Sie Sport. Sport ist das beste M ____ l (e) gegen Stress. Eine gesunde Ernährung mit vielen V ____ n (f) ist ebenfalls wichtig. Gute Tipps e ____ lt ____ (g) Sie auch von Gesundheitsexperten.

● 0-3
● 4
● 5-6

2 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

2 ____ / 5 Punkte

Was machen Sie ...

- a zur Verbesserung Ihrer Fitness und für die Kontrolle Ihr ____ Gewichts?
- b zur Kräftigung d ____ Rückens und zur Entspannung d ____ Augen?
- c für das Training d ____ Bauchmuskulatur?
- d zur Vermeidung ____ gesundheitlichen Problemen?

GRAMMATIK

3 Schreiben Sie die Sätze neu.

3 ____ / 4 Punkte

- a Bei Rückenschmerzen muss man untersuchen, woher die Schmerzen kommen.

Bei Rückenschmerzen musste untersucht werden, woher die Schmerzen kommen.

- b Häufig kann man das Problem durch mehr Bewegung lösen.

Häufig _____

- c Man sollte Stress vermeiden.

Stress _____

- d Zusätzlich kann man Schmerzmittel verwenden.

Zusätzlich _____

- e Man muss die Informationen zur Einnahme beachten.

Die Informationen zur Einnahme _____

● 0-4
● 5-7
● 8-9

4 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze.

4 ____ / 4 Punkte

~~Kennst du ein~~ du mir raten? Dagegen musst du unbedingt wäre es am besten Damit habe ich gute Erfahrungen

- ◆ Oje, du klingst aber sehr erkältet. _____ was tun. (a)

- Ja. Aber was? Ich muss morgen fit sein. Kennst du ein gutes Medikament? (b)

- ◆ Ich würde an deiner Stelle keine Medikamente nehmen.

- Okay. Was würdest _____ ? (c)

- ◆ Du solltest viel Tee und heiße Zitrone trinken. _____ gemacht. (d)

- Und wenn das nicht hilft?

- ◆ In dem Fall _____, du bleibst ein paar Tage im Bett. (e)

● 0-2
● 3
● 4

KOMMUNIKATION

1 Dragan arbeitet im Fitnessstudio. Er hat eine Kundenbefragung gemacht.

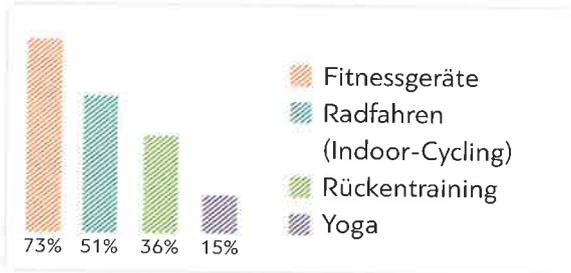


14) 18

a Hören Sie und notieren Sie von 1 bis 3: In welcher Reihenfolge spricht Dragan über die Statistiken? Über eine Statistik wird nicht gesprochen. Markieren Sie hier X.

A Nutzung unserer Angebote

C Kundenwünsche



B Häufigkeit der Nutzung des Wellnessbereichs

D Häufigkeit des Besuchs im Fitnessstudio



14) 18

b Wie beschreibt Dragan die Ergebnisse? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

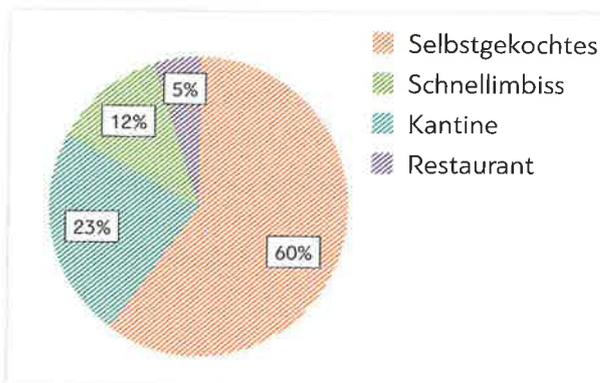
- Ich möchte euch nun die Ergebnisse der Umfrage präsentieren.
- Die Ergebnisse der Befragung sind wie folgt: ... Die Statistik zeigt, dass ...
- Wie ihr an der Statistik seht, ... Die meisten trainieren im Durchschnitt ...
- Insgesamt kann man feststellen, dass ... Am beliebtesten ist/sind ...
- Knapp 75 Prozent der Kursteilnehmer ... Fast drei Viertel haben ...
- Mehr als die Hälfte der Kunden hat ... Nicht einmal die Hälfte aller Kunden will ...
- An erster Position steht ... Weniger wichtig ist/sind ... An letzter Stelle kommt ...

c Wählen Sie eine Statistik aus a und beschreiben Sie diese in einem kleinen Text. Nutzen Sie mindestens ein Redemittel aus b.

2 Wählen Sie eine Statistik und beschreiben Sie diese Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

A So essen die Deutschen in Ihrer Mittagspause

B So halten sich die Deutschen am liebsten fit



A Wenn ich du wäre, würde ich ...

Wiederholung
A2, L8

1 Evas Realität – Evas Wünsche. Ergänzen Sie: würde – hätte – wäre.

- | | |
|--|---|
| a Eva hat blonde Haare. | Sie <u>hätte</u> aber gern schwarze Haare. |
| b Sie ist ein bisschen klein. | Sie _____ aber gern größer. |
| c Sie kann nicht Französisch sprechen. | Sie _____ aber gern gut Französisch sprechen. |
| d Sie arbeitet in einem Reisebüro. | Sie _____ aber lieber als Reiseführerin arbeiten. |
| e Sie hat eine sehr kleine Wohnung. | Sie _____ aber gern eine große Wohnung. |

A1 2 Was denken die Personen?

a Ordnen Sie zu.

wäre ich pünktlich im Büro würde ich jetzt im Garten sitzen müsste ich nicht bei Regen Fahrrad fahren

1



Immer muss ich arbeiten!



Wenn ich nicht arbeiten müsste,

2



Warum habe ich kein Auto?



Wenn ich ein Auto hätte,

3



Der Bus hat schon wieder Verspätung!



Wenn der Bus keine Verspätung hätte,

b Schreiben Sie die Sätze aus a neu.

1 Ich würde jetzt im Garten sitzen, wenn ich nicht arbeiten müsste.

2 Ich müsste _____

3 Ich wäre _____

A1 3 Ordnen Sie zu.

könnte wäre hätten würde könnte würde wäre würde würde müsste

- a Ich könnte viel leichter eine Arbeit finden, wenn ich in der Stadt leben würde.
- b Ich _____ einige Dinge anders machen, wenn ich Chefin in unserer Firma _____.
- c Wenn ich du _____, _____ ich unbedingt eine Ausbildung machen.
- d Wenn ich frei entscheiden _____, _____ ich in einer kleinen Firma arbeiten.
- e Wenn wir Kinder _____, _____ ich nur halbtags arbeiten. Das wäre schön.

A2 4 Was würde Emma machen, wenn ...? Schreiben Sie Sätze mit wenn.



Emma sagt:

- a ich einen Freund haben – glücklich sein
Wenn ich einen Freund hätte, wäre ich glücklich.
- b er immer nett zu mir sein – ich ihn heiraten

- c wir verheiratet sein – viele Kinder bekommen

- d wir Kinder haben – aufs Land ziehen

- e wir auf dem Land leben – einen Garten haben

A2 5 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a Wenn ich seit meiner Kindheit in Deutschland leben würde, wäre, bin,
 musste müsste muss ich jetzt keinen Sprachkurs machen.
- b Ich würde wurde wäre jeden Tag die neuen Wörter lernen,
wenn ich mehr Zeit zum Lernen habe hatte hätte.
- c Wenn ich Lehrer wäre, bin, war,
 mussten müssen müssten die Schüler nicht so viele Tests schreiben.
- d Wenn ich jünger war, würde, wäre,
 würde wurde wäre ich noch eine andere Ausbildung machen.

A2 6 Was wäre, wenn ...?

Ergänzen Sie die Sätze.

- a Wenn ich Präsident eines Landes wäre, ...
- b Wenn die Menschen immer die Wahrheit sagen würden, ...
- c Das Leben könnte so schön sein, wenn ...
- d Ich hätte Angst, wenn ...
- e Die Menschen in meinem Land wären glücklicher, wenn ...

a Wenn ich Präsident eines Landes wäre, müssten die Menschen nur vier Tage in der Woche arbeiten.

A4 7 Zwei Formen – zwei Bedeutungen

Phonetik

a Ergänzen Sie.

früher	heute	früher	heute	früher	heute
konnte – <u>könnte</u>		wurdest – _____		waren – _____	
hatten – _____		musste – _____			

19 b Hören Sie und sprechen Sie nach.

A4 8 Sprechen die Personen über früher oder heute? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Phonetik

	a	b	c	d	e	f	g	h
früher	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B Ich bin wirklich in Eile **wegen** meiner Arbeit.

B1 9 Schreiben Sie die Antworten neu mit **weil**.

- a ♦ Warum freust du dich denn so? Wegen meiner guten Note in der Prüfung.
- b ♦ Warum ärgerst du dich denn so? Wegen meiner unpünktlichen Freundin.
- c ♦ Warum geht ihr am Samstag nicht wandern? Wegen des schlechten Wetters.
- d ♦ Warum bist du denn so in Eile? Wegen eines wichtigen Termins.

a Weil ich eine gute Note in der Prüfung habe.
b Weil meine ...

B2 10 Ergänzen Sie: **wegen – weshalb/wieso – weil – darum/deswegen – denn**.

- a Ich finde es wichtig, Fremdsprachen zu sprechen. Deswegen lerne ich jetzt Deutsch und Spanisch.
- b Ich verstehe ihn _____ seiner Aussprache nur schlecht.
- c Irgendwann möchte ich gern in die Schweiz reisen, _____ ich möchte gern mal Schweizer Deutsch hören.
- d Ich muss mein Hörverstehen verbessern, _____ sehe ich viele Filme auf Deutsch.
- e ♦ _____ schreibst du die Vokabeln nicht auf Kärtchen?
 _____ ich Wörter lieber mit der App lerne.
- f Meine Freundin spricht schon fast fließend Deutsch, _____ kann sie mir beim Deutschlernen helfen.

◇ B2 11 Im Sprachkurs. Ergänzen Sie: **weil – wegen – darum/deswegen**.

- a Ich möchte einen Sprachkurs machen, darum bin ich jetzt hier.
- b Die letzte Übung konnte ich nicht machen, _____ ich sie nicht verstanden habe.
- c Bei der Anmeldung war niemand da. _____ bin ich wieder nach Hause gegangen.
- d Ich musste _____ meiner guten Noten zum Kursbeginn keinen Test machen.
- e Es gibt einen zusätzlichen Sprachkurs, _____ sich sehr viele Teilnehmer angemeldet haben.
- f Ich konnte gestern _____ meiner Zahnschmerzen leider nicht in den Kurs kommen.

◇ B2 12 Wer findet die besten Ausreden? Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie.

- a Ihre Frau hat Sie gebeten, die Küche aufzuräumen. Sie haben aber lieber einen Film angesehen.
- b Sie sind nicht zur Abschlussprüfung von Ihrem Sprachkurs gegangen.
- c Sie kommen zum Essen am 80. Geburtstag Ihrer Oma zwei Stunden zu spät.

{ Ich habe/bin ... Darum/Deswegen ... }
{ Leider habe/bin ich ..., weil/denn ... }
{ Wegen ... }



a Leider konnte ich die Küche nicht aufräumen, ...

C Entschuldigung, könnten Sie das bitte wiederholen?

C2 13 Ordnen Sie zu.

Tut mir leid, das Wort habe ich Könnten Sie bitte langsamer Entschuldigung, habe ich das
 Könnten Sie das bitte Darf ich Sie kurz Was bedeutet Können Sie mir vielleicht sagen Wissen Sie, ob

- a Darf ich Sie kurz etwas fragen?
- b _____ der Ausdruck „in Eile sein“?
- c _____ sprechen?
- d _____ nicht verstanden.
- e Wie bitte? _____ wiederholen?
- f _____ es hier auch Abendkurse gibt?
- g _____ richtig verstanden?
- h _____, wo die Mensa ist?

C2 14 Ergänzen Sie.

- a Was ist denn das?
 Das ist ein Topfenstrudel.
 Entschuldigung, Topfenstrudel kenne ich nicht.
Können Sie mir sagen, was das ist?



- b Entschuldigen Sie bitte. Wo ist hier die Mensa?
 Wie bitte? Das letzte Wort h _____ i _____
 n _____ v _____.
 Die Mensa, die Universitäts-Kantine.

- c Also, dann treffen wir uns am 12.5. um 13.35 Uhr am Bahnhof.
 Entschuldigen Sie, hier ist es so laut. K _____ S _____
 den Termin b _____ w _____ ?



- d D _____ i _____ S _____ etwas f _____ ?
 Ja gern.
 W _____ S _____, o _____ es in dem Zug um 14.33 Uhr nach Köln auch ein Bord-Restaurant gibt?



C2 15 Bilden Sie Wörter und ordnen Sie zu.

~~Wahr~~ gen druck mon lung Porte gend ~~heit~~ Aus lü ho naie Wie ir wann der

- a Ich mag es nicht, wenn Menschen _____ und nicht die Wahrheit sagen.
- b Kannst du mir bitte etwas Geld leihen? Ich habe mein _____ zu Hause vergessen.
- c Was bedeutet der _____ „eine Entscheidung treffen“? Den habe ich noch nie gehört.
- d Leider vergesse ich oft wichtige deutsche Wörter. Ich brauche mehr Zeit zur _____.
- e Hast du am Wochenende schon was vor? Wir wollten doch _____ mal in diesen neuen Club gehen.

D Fremdsprachen lernen – aber wie?

02 16 Fremdsprachen lernen – aber wie?

a Wer sagt was? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1 <input checked="" type="radio"/> Ich möchte meine Aussprache verbessern. | 4 <input type="radio"/> Ich möchte nach der Schule in England arbeiten. |
| 2 <input type="radio"/> Ich höre oft anderen Menschen zu. | 5 <input type="radio"/> Ich sehe Filme und Serien auf Deutsch. |
| 3 <input type="radio"/> Auf dem Weg zur Arbeit lerne ich Wörter. | 6 <input type="radio"/> Ich schreibe keine Wortkarten mehr. |

A Ich finde es sehr wichtig, neue Wörter zu lernen und sie immer wieder zu wiederholen. Früher habe ich immer Wortkarten geschrieben: auf einer Seite war das fremdsprachige Wort und auf der anderen Seite die Übersetzung in meine Muttersprache. Diese Kärtchen hatte ich immer in meiner Handtasche. So habe ich im Zug zur Uni immer Wörter gelernt. Jetzt habe ich eine super App zum Wörterlernen auf meinem Smartphone. Ich fahre jeden Tag eine halbe Stunde mit dem Bus zur Arbeit. Das ist langweilig. Daher lerne ich im Bus Wörter mit der App. Laura, 25 Jahre



B Ich lerne seit vier Jahren Englisch in der Schule und die Grammatik kann ich schon ganz gut. Schwierigkeiten habe ich noch beim Hören. Deswegen habe ich viele MP3s mit Übungen aus dem Englischbuch und für die Aussprache auf meinem Smartphone. Außerdem habe ich im Internet gute kostenlose Übungen gefunden. Die höre ich, wenn ich unterwegs bin. Ich möchte irgendwann nach der Schule mal ein Jahr nach London gehen und mir dort einen Job suchen. Darum will ich gut Englisch sprechen und auch meine Aussprache verbessern. Hakan, 19 Jahre



C Ich bin vor drei Jahren nach Deutschland gekommen. Und vor zwei Jahren habe ich einen Deutschkurs begonnen. Mittlerweile kann ich schon ganz gut Deutsch. Viel Zuhören ist für mich am allerwichtigsten. Deswegen habe ich im Bus, in der U-Bahn, einfach überall immer den Deutschen zugehört und viel deutsches Fernsehen gesehen. Einfache Filme oder Serien. So habe ich viele Wörter und kleine Sätze der Alltagssprache gelernt. Immer nur Grammatik und Wörter lernen, das strengt mich zu sehr an und ich finde es auch langweilig. Danila, 23 Jahre



b Korrigieren Sie.

- Laura hat früher immer im ~~Bus~~ zur Uni Wörter gelernt.
- Heute lernt Laura Wörter mit Wortkarten.
- Hakan hat viele Grammatikübungen auf seinem Smartphone.
- Hakan möchte ein Jahr in London zur Schule gehen.
- Danila macht seit drei Jahren einen Deutschkurs.
- Nebenbei hat Danila durch Lesen viel Alltagssprache gelernt.

Zug

D2 17 Einen Forumsbeitrag schreiben

prüfung

Im Fernsehen haben Sie eine Diskussionssendung zum Thema „Erfolgreich Sprachen lernen“ gesehen. Dazu gibt es im Online-Gästebuch der Sendung folgende Meinung:

Gästebuch

20.02. 14:50 Uhr

Sandra
(55 Jahre)
aus Wien

Also, ich kann einigen Gästen in Ihrer Sendung gar nicht zustimmen. Sie sagen, dass es für einige Lerner am Anfang nicht so wichtig ist, beim Sprechen an den korrekten Gebrauch der Grammatik zu denken. Viel wichtiger ist es, einfach mal zu sprechen und die Angst vor dem freien Sprechen zu verlieren. Ich arbeite mit Ausländern und sehe, dass manche von ihnen später Probleme mit korrektem Deutsch haben und das brauchen sie halt, wenn sie hier in Österreich arbeiten. Ich finde es jedenfalls wichtig, dass sie von Anfang an auf den korrekten Gebrauch der Grammatik achten. Ein Freund aus Italien hat einmal zu mir gesagt: „Wenn mich einfach immer jemand verbessert hätte, könnte ich heute viel besser Deutsch. Jetzt muss ich mich sehr anstrengen und mich beim Sprechen immer konzentrieren, um nicht immer die gleichen Fehler zu machen.“

a Machen Sie Notizen.

Stimmen Sie Sandra zu? Ja oder nein? Was sind Ihre Argumente? Was finden Sie gut? Was finden Sie nicht richtig?

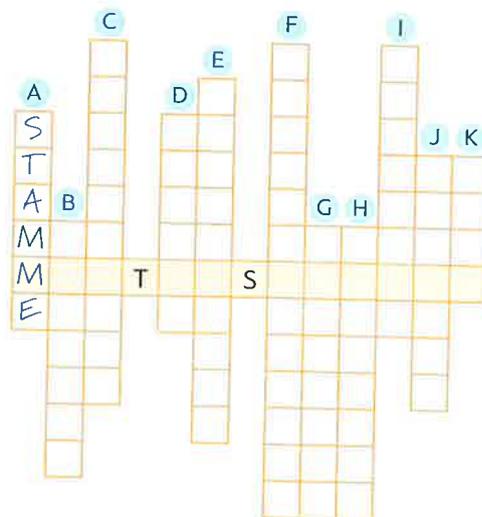
b Schreiben Sie jetzt Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Ich denke, dass ...
 Ich finde es sehr gut / wichtig, dass ...
 Für mich ist ... wichtig, weil / denn ...
 Am allerwichtigsten ist ... Deswegen / Daher / Aus diesem Grund ...
 Es könnte schwierig sein, dass ...
 Auf der anderen Seite ...
 Ich stimme Sandra (nicht) zu, denn ...

LERNTIPP Sie brauchen diese Sätze, wenn Sie Ihre Meinung ausdrücken wollen. Wiederholen Sie sie möglichst oft.

D2 18 Lösen Sie das Rätsel.

- Mein Heimatland ist China. Ich s... aus China, aber jetzt lebe ich in der Schweiz.
- Wie heißt die A... von „Pippi Langstrumpf“? – Sie heißt Astrid Lindgren.
- Soll ich die E-Mail von Englisch auf Deutsch ...?
- Welchen Kuchen möchtest du? Du darfst w... .
- Die deutsche A... ist für Koreaner sehr schwierig.
- Welche F... sprechen Sie? – Englisch, Russisch und Französisch.
- Heute e... Eltern ihre Kinder viel freier als früher.
- Kennst du das Sprichwort „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die W... spricht.“
- Was heißt „etwas cool finden“? Kennen Sie den A...?
- Die Arbeit als Flugbegleiterin ist anstrengend. Man muss immer freundlich sein und l... .
- Ich bin sehr in E... . Mein Sprachkurs beginnt in fünf Minuten.



E In mehreren Sprachen zu Hause.

E2 19 Zwei oder drei Sprachen in einer Familie – kein Problem?

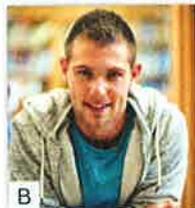
a Wer sagt was? Lesen Sie und ergänzen Sie die Namen.

- 1 „Kinder wollen dieselbe Sprache sprechen wie ihre Freunde.“ Name: _____
2 „Es ist doch gut, wenn man mehrere Sprachen sehr gut spricht.“ Name: _____
3 „Meine Kinder wechseln zwischen zwei Sprachen.“ Name: _____



Amira, 33

5 Ich denke, das ist manchmal schwierig, aber es geht. Bei uns ist das so: Ich bin Ägypterin und mein Deutsch ist noch nicht so gut, weil ich erst seit zwei Jahren in Deutschland lebe. Mein Mann ist Deutscher. Wir haben uns in Ägypten kennengelernt, weil er dort sechs Jahre für eine deutsche Firma gearbeitet hat. Jetzt leben wir seit fast zwei Jahren in Frankfurt. Unsere Kinder sprechen sehr gut Arabisch und jetzt auch schon ganz gut Deutsch, sogar ein bisschen Dialekt. Mein Mann hat zwar in Ägypten mit ihnen Deutsch gesprochen, aber er war ja nicht so viel zu Hause und in der Familie haben wir immer Arabisch gesprochen. Darum können das die Kinder viel besser. Manchmal unterscheiden sie nicht zwischen den Sprachen und verwenden beide in einem Satz. Wenn sie ein Wort nicht auf Deutsch wissen, dann sagen sie einfach ein arabisches mitten im deutschen Satz. Aber ich finde das okay. Denn bald werden sie sowieso besser Deutsch als Arabisch sprechen.



Janusz, 22

15 Ich bin Pole und als ich sechs Jahre alt war, sind wir nach Deutschland umgezogen. Meine Schwester und ich sind natürlich gleich in eine deutsche Schule gegangen und konnten nach einem Jahr fließend Deutsch sprechen. Für meine Eltern war es schwieriger, denn meine Mutter war Hausfrau und hatte nicht so viel Kontakt mit Deutschen. Nach zwei Jahren wollten meine Schwester und ich nur noch Deutsch sprechen und wir haben unseren Eltern immer auf Deutsch geantwortet. Wir wollten nicht, dass unsere Eltern oder unsere Oma mit uns Polnisch sprechen, wenn andere Kinder zu Besuch waren oder sie uns von der Schule abgeholt haben. Ich glaube, alle Kinder wollen sein wie die anderen Kinder und dazu gehört auch, dieselbe Sprache zu sprechen. Natürlich ist mein Polnisch nun nicht so gut wie mein Deutsch, aber ich verstehe alles und kann auch ganz gut Alltagsgespräche führen. Das ist genug für mich und ich freue mich, dass ich mich mit unseren polnischen Verwandten unterhalten kann. Ich finde, man sollte daraus nicht so ein Problem machen.



Julie, 19

25 Ich komme aus Frankreich. Ich bin mit drei Sprachen aufgewachsen, denn mein Vater hat für eine internationale Firma gearbeitet und wir haben auch einige Jahre in der Türkei und in Russland gelebt. Aus diesem Grund spreche ich sehr gut Französisch, Türkisch und Russisch. Französisch kann ich natürlich am besten, weil wir in der Familie immer Französisch gesprochen haben, egal in welchem Land wir waren. Jetzt leben wir in Deutschland und ich lerne seit zwei Jahren Deutsch. Das kann ich noch nicht so gut. Ich persönlich finde es sehr gut, dass ich mit drei Sprachen aufgewachsen bin. Denn ich habe viele Vorteile im Beruf. Ich möchte Übersetzerin werden und so muss ich die Sprachen nicht mehr lernen. Das ist doch super, oder?

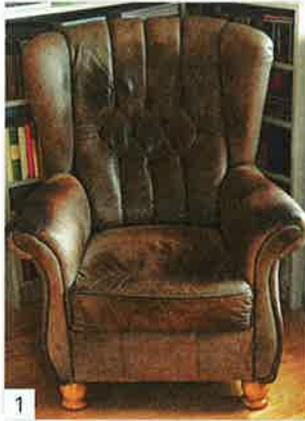
b Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Janusz hat sechs Jahre Deutsch gelernt.
- 2 Amiras Kinder benutzen arabische und deutsche Wörter in einem Satz.
- 3 Julie spricht drei Sprachen fließend.
- 4 In Amiras Familie wird nur Deutsch gesprochen.
- 5 Janusz und seine Schwester wollten vor Freunden mit ihren Eltern nicht Polnisch sprechen.
- 6 Julie lernt jetzt bald auch Deutsch.
- 7 Janusz spricht besser Polnisch als Deutsch.
- 8 Amiras Kinder sprechen besser Arabisch als Deutsch.

E3 20 Mein schönstes deutsches Wort

a Ordnen Sie zu.

• Streichholzschächtelchen • Sternschnuppe • Lesesessel



b Warum findet wohl jemand genau diese Wörter am schönsten? Was meinen Sie? Machen Sie Notizen und sprechen Sie.

Lesesessel: bequem, ...

1) 21-23 c Hören Sie und vergleichen Sie.

1) 21-23 d Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- Die Frau ist Deutschlernerin. Sie findet das Wort _____ am schönsten. Sie sagt, wenn man dieses Wort _____, dann kann man alle deutschen Wörter aussprechen.
- Dem Mann gefällt das Wort _____ am besten. Er denkt da immer an _____. Denn der hat dort nach dem Mittagessen _____ und abends den Kindern _____.
- Der Junge findet, dass _____ das schönste deutsche Wort ist. Wenn man am Himmel _____, dann hat man einen Wunsch frei.

E3 21 Mein Lieblingswort

a Welches deutsche Wort und welches Wort in Ihrer Muttersprache gefällt Ihnen? Warum? Schreiben Sie.

Wenn ich ... höre, dann denke ich an ...
 Deshalb finde ich ...
 Dieses Wort ist ...
 Das klingt ...
 Für mich ist ...
 Auf Deutsch / In meiner Muttersprache ...

Wenn ich das Wort „Butterblume“ höre, dann denke ich an ...

b Präsentieren Sie Ihren Text im Kurs.

Test Lektion 4

1 Ergänzen Sie.

1 ____ / 5 Punkte

Ich heiße Steven und bin 19 Jahre alt. Meine Familie und ich S t a m m e n (a) aus Montreal, Kanada. Ich habe zwei M t ____ s ____ a ____ (b): Englisch und Französisch. Jetzt lerne ich seit neun Monaten Deutsch, weil ich in Hamburg studieren möchte. Die A s ____ a h ____ (c) finde ich noch schwierig und ich ü ____ s ____ z ____ (d) noch zu viel aus dem Englischen, sagt meine Lehrerin. Aber in sechs Monaten möchte ich unbedingt den Test DaF machen. Natürlich spreche ich dann noch nicht f i ____ ß ____ d ____ (e) Deutsch und verstehe noch nicht alle A ____ d ____ ü ____ k ____ (f), aber am wichtigsten ist, dass ich die Prüfung bestehe.

● 0-2
● 3
● 4-5

2 Schreiben Sie Sätze mit wenn.

2 ____ / 6 Punkte

a (ich nicht in Eile sein – spazieren gehen)

Wenn ich nicht in Eile wäre, würde ich spazieren gehen.

b (mein Englisch besser sein – ich dir bei der Bewerbung helfen können)

Wenn _____

c (ich euch besser verstehen – ihr nicht gleichzeitig sprechen)

_____, wenn _____

d (ich mehr Freizeit haben – nicht so viel arbeiten müssen)

_____, wenn _____

3 Ordnen Sie zu.

3 ____ / 4 Punkte

denn Wieso ~~Weil~~ Wegen Deswegen

a _____ möchte Costa Mechatroniker werden? –

Weil er sich für Autos interessiert.

b _____ seiner guten Deutschkenntnisse hat er schnell einen Ausbildungsplatz gefunden.

c Er ist erst 17 Jahre alt. _____ wohnt er noch bei seinen Eltern.

d Jetzt spart er Geld, _____ er möchte nach der Ausbildung eine eigene Wohnung haben.

● 0-5
● 6-7
● 8-10

4 Wie kann man auch sagen? Ergänzen Sie.

4 ____ / 4 Punkte

a Können Sie mir sagen, wo ...? – Wissen Sie, wo ...?

b Ich hätte eine Frage. – D _____ i _____ S _____ e _____ f _____ ?

c Könnten Sie das bitte noch einmal sagen? – K _____ t _____ S _____ d _____ s _____ b _____ t _____ w _____ i _____ h _____ ?

d Was meinen Sie mit ...? – W _____ b _____ e _____ ...?

e Entschuldigung. – T _____ m _____ l _____ .

● 0-2
● 3
● 4

WÖRTER

GRAMMATIK

KOMMUNIKATION

1 Lesen Sie die Anzeigen und ergänzen Sie die Tabelle.

Notieren Sie „?“ , wo Informationen fehlen.

A Lernen, wo andere Urlaub machen: Deutschkurse im wunderschönen Graz!

- Mitten in der Grazer Altstadt
- Maximal 6-9 Teilnehmer
- Erfahrene KursleiterInnen
- 4 Wochen, 3 Stunden/Tag, Mo-Do
- Fr: individuelles Kurs- oder Ausflugsprogramm zubuchbar
- € 280

Internationale Sprachenschule Steiermark
Kontakt@ISST-Graz.at



B Deutsch lernen mit Köpfchen – in der Universitätsstadt Mainz

- 10-12 Teilnehmer, 1550 € pro TN
- 4 Wochen (20 Unterrichtstage), 20 UE pro Woche
- Unterkunft inklusive
- wahlweise Prüfungsvorbereitungskurse (Goethe-Zertifikat und Zertifikat Deutsch) und Intensivkurse
- 2 Ausflüge am Wochenende inklusive

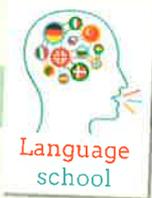
Sprachenschule Kopf
info@Sprachenschule-Kopf.de



C 1:1 Businessdeutsch-Kurse in Basel – Erfolg garantiert!

- Spezialisierung auf Geschäftssprache
- individuelle Betreuung im Einzelunterricht
- 2 Stunden/Tag; 3 Wochen
- Preis auf Anfrage

info@businessdeutsch.ch



	Ort	Teilnehmerzahl	Unterrichtsstunden/Woche	Prüfungsvorbereitung	Preis	Ausflugsprogramm	Berufssprache	Unterkunft
A	Graz			?				
B								inklusive
C			10 Stunden					

2 Janis möchte einen Sprachkurs in Deutschland, Österreich oder der Schweiz machen.

a Für welches Angebot in 1 interessiert er sich? Welche Fragen hat er noch an die Sprachschule?

Lesen Sie Janis' Notizen und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Sprachenschule suchen! Wichtig dabei:

- Kurse für Alltags- und Berufssprache?
- Prüfungsvorbereitung ✓
- Unterkunft ✓ zusammen mit anderen Sprachschülern?
- Ausflüge ✓
- Was bedeutet „UE“??

Ich glaube, Janis interessiert sich für Angebot ..., denn ...

Er möchte noch wissen, ob ...

b Schreiben Sie eine E-Mail und stellen Sie Janis' Fragen aus a.

3 Welches Angebot in 1 finden Sie am interessantesten? Warum?

a Machen Sie Notizen und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Wichtig für mich:

- Preis
- kleine Kurse
- ...

Ich finde es total wichtig, dass ...
Für mich ist ... wichtig, weil/denn ...
Am allerwichtigsten ist ... Deshalb/Deswegen/Darum/Daher würde ich ...
Wenn ich ... könnte/hätte, (dann) ... / Wenn ich (nicht) ... wäre, (dann) ...

b Welche Fragen sind noch offen? Schreiben Sie der Sprachschule eine E-Mail wie in 2b.

A Fang endlich an, Bewerbungen zu schreiben!

A1 1 Ich habe leider keine Zeit ...

Grammatik entdecken

a Ordnen Sie zu.

mitzuarbeiten auszuschalten zu erklären mitzukommen zu sein zu gehen



1 Erlaubst du uns, ins Kino zu gehen?



2 Vergesst bitte nicht, den Herd



3 Ich habe Angst, nachts allein



4 Nein, es ist nicht zu stressig, in einem Verein



5 Ich habe leider keine Zeit, Ihnen den Weg



6 Ich habe heute keine Lust, ins Training

b Nach welchen Ausdrücken folgt zu? Markieren Sie in a wie im Beispiel.

c Wo steht zu? Ergänzen Sie die Tabelle mit den Sätzen aus a.

1 Erlaubst du uns,	ins Kino	zu gehen?	(gehen)
2 Vergesst bitte nicht,			(aus-schalten)
4			
6			

A1 2 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a Ich höre nicht auf, nach meinem Traumjob – zu suchen.
- b Möchten Sie nicht auch in Ihrem Traumberuf – zu arbeiten?
- c Ich könnte mir gut vorstellen, aus beruflichen Gründen ins Ausland – zu gehen.
- d Als Handwerker kann man in Deutschland einen guten Arbeitsplatz – zu finden.
- e Könnten Sie mir bei der Berufswahl – zu helfen?
- f Es ist ziemlich stressig, sich über die beruflichen Möglichkeiten – zu informieren.

◇ A1 3 Ergänzen Sie: zu oder –.

- a Ich habe schon mal angefangen, das Bewerbungsgespräch vor zu bereiten.
- b Wir dürfen den Geburtstag der Chefin nicht vergessen!
- c Es ist nicht leicht, eine Stelle in seinem Traumjob finden.
- d Ich würde am liebsten in einem Team arbeiten.
- e Hast du vielleicht kurz Zeit, mir bei meiner Bewerbung helfen?
- f Kannst du dir eine Ausbildung im Büro vor stellen?

A1 4 Schreiben Sie Sätze.

~~(keine) Lust haben~~ ~~möchten~~
 hoffen Spaß machen können
 sich vorstellen können würde ... gern
 anstrengend sein ...

ein halbes Jahr um die Welt reisen ~~am Abend arbeiten~~
 (nicht) immer dasselbe machen sehr gut selbstständig arbeiten
 mit netten Kollegen zusammenarbeiten Neues lernen
 wenig Freizeit haben studieren im Ausland arbeiten

Ich habe keine Lust, am Abend zu arbeiten.
 Ich möchte in meinem Berufsleben ...

A1 5 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit zu.

sich vorstellen können ~~versuchen~~ aufhören versprechen vorhaben

- a Morgen will ich pünktlich sein. Vielleicht!
 b Ich hole dich morgen ab. Ganz sicher.
 c Einen interessanten Job finden! Das ist mein Plan.
 d Einen Handwerksberuf ergreifen? Ja, warum eigentlich nicht?
 e Ich arbeite als Krankenpfleger. Aber nur noch bis Ende des Monats.

a versuchen:
 Morgen versuche
 ich, pünktlich zu sein.
 b ...

A2 6 Ergänzen Sie in der richtigen Form: *brauchen* – *müssen*.

- a Ich brauche nur die neuen Wörter zu lernen, dann schaffe ich die Prüfung schon.
 b Dein Zeugnis ist doch so gut. Du _____ dir wirklich keine Gedanken um einen Studienplatz zu machen.
 c Wenn Eva nur Teilzeit arbeitet, dann _____ sie nicht den ganzen Tag am Computer sitzen.
 d Wenn wir drei Monate verreisen wollen, dann _____ wir jetzt viel Geld sparen.

A2 7 Mein Traumjob. Schreiben Sie Sätze mit *brauchen* ... zu.

- a (nicht früh aufstehen)
In meinem Traumjob brauche ich nicht früh aufzustehen.
 b (keine langweiligen Aufgaben übernehmen)
Ich

 c (keine Überstunden machen) _____

 d (nur arbeiten, wenn ich Lust dazu habe) _____

 e (nicht mit unfreundlichen Kollegen zusammenarbeiten) _____



A

A3 8 Markieren Sie noch elf Wörter und ordnen Sie zu.

RLMSAUSHILFESTBAUFTLMRBEFRISTETCKPETWAWOFORSCHUNGSCH
 SLAGEWOHNTMRHOILEBENS LAUFKUZPROJEKTEHCZUNTERSTÜTZUNG
 LIÜBLICHENTWLSTTALENTMOZKVS MVORTEILARZ

A Meditech-Labor GmbH



Als Elternzeitvertretung suchen wir, ein Unternehmen in der Medizin forschung, eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter, vertraglich _____ auf ein Jahr. Sie sind es _____, selbstständig _____ zu realisieren und sich schnell auf neue Aufgaben einzustellen. Bitte senden Sie die _____ Bewerbungsunterlagen mit _____ und Zeugnissen an ...

C HAST DU HANDWERKLICHES GESCHICK?

Unser in der gesamten Region bekanntes _____-Unternehmen mit _____ 300 Mitarbeitern sucht für das neue Ausbildungsjahr noch Auszubildende mit _____ zum Metallbauer und /oder Maurer. Bewirb dich noch heute!

B Verkäufer/-in als _____ für unser kleines Modegeschäft gesucht!

Wir brauchen Ihre _____, besonders samstags! Branchenkenntnisse von _____ aber nicht unbedingt erforderlich. Informationen bei ...



A4 9 Ein Bewerbungsschreiben

Schreib-
training

a Lesen Sie und ordnen Sie.

- Es fällt mir leicht, neue Dinge zu lernen. Außerdem macht es mir große Freude, Kunden zu beraten. Deshalb wäre ich gern als Verkäufer bei Ihnen tätig.
- ① Bewerbung als Verkäufer von E-Bikes**
- Mit freundlichen Grüßen
Tibor Kelemen
- mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen und möchte mich um die freie Stelle als Verkäufer Ihrer E-Bikes bewerben.
- Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.
- Anlagen: Lebenslauf, Zeugnisse
- Sehr geehrte Damen und Herren,
- Wie Sie aus meinen Unterlagen ersehen können, habe ich nach meinem Realschulabschluss die Ausbildung zum Zweiradmechaniker bei der Firma „Fahrrad Neuchl“ gemacht. Danach war ich zwei Jahre als Angestellter in einem Fahrradgeschäft tätig und konnte auch erste Erfahrungen im Verkauf sammeln.

b Ergänzen Sie das Bewerbungsschreiben. Hilfe finden Sie in a.

Bewerbung als (1) Physiotherapeutin beim FC Neudorf

Sehr _____ (2) Herr Zerlich,

_____ (3) habe ich Ihre Anzeige gelesen und bewerbe mich heute um die Stelle als Physiotherapeutin.

Wie Sie _____ (4) ersehen können, war ich nach meiner Ausbildung zur Physiotherapeutin ein Jahr in einem Krankenhaus in Lodz tätig. Danach habe ich zwei Jahre in der Praxis *Echtler & Leimbeck* gearbeitet. Dort konnte ich auch _____ (5) im Bereich der Sportmedizin sammeln. Neben meiner Muttersprache Polnisch spreche ich gut Englisch und sehr gut Deutsch.

Die Stelle bei einem Fußballclub ist für mich etwas ganz Neues. Es _____ (6) große Freude, Neues zu lernen. Außerdem bin ich teamfähig und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.

Über eine Einladung _____ (7) freue ich mich sehr.

Mit _____ (8)

Alina Jankowska

LERNTIPP: Ein Bewerbungsschreiben muss fehlerfrei sein! Notieren Sie zuerst Ihre typischen Fehler. Überprüfen Sie dann Ihren Text pro Fehlertyp einmal. Lassen Sie Ihre Bewerbung am Ende noch einmal von einem Muttersprachler Korrektur lesen.

c Wählen Sie eine Stelle und schreiben Sie eine Bewerbung.



Sehr geehrter Herr Lustig,
mit großem Interesse ...

1 **Zirkus Tortellini sucht
Dompteur/-in**



Wir erwarten:

- + Ausbildung als Tierpfleger/-in
- + Erfahrung mit wilden Tieren (Tiger, ...)

Infos und Bewerbung bei
Zirkusdirektor Hanno Lustig:
hanno.lustig@zirkus-tortellini.com

2 **Sind Sie ein fröhlicher,
positiver Mensch?
Dann arbeiten Sie bei uns als
Clown/-in**



Sie haben Berufserfahrung als Erzieher/-in oder als Schauspieler/-in? Sie können gut mit Kindern umgehen und haben viele lustige Ideen? Dann sind Sie die oder der Richtige für uns!

Gleich bewerben bei Zirkusdirektor
Hanno Lustig:
hanno.lustig@zirkus-tortellini.com

3 **Wir suchen zwei Artisten**



für unseren Zirkus.

Sie haben:

- + eine Ausbildung als Tänzer/-in
- + erste Berufserfahrung an einem Theater gesammelt oder schon als Artist/-in in einem Zirkus gearbeitet

Senden Sie Ihre Bewerbung an Zirkusdirektor
Hanno Lustig:
hanno.lustig@zirkus-tortellini.com

B Während seines letzten Schuljahres ...

B1 10 Ergänzen Sie in der richtigen Form: während – innerhalb – außerhalb.

- a Man sollte schon während der (die) Schulzeit Praktika machen.
b Vielen Dank für Ihre Bewerbung. Sie erhalten _____ (wenige) Wochen unsere Antwort.
c Leider rufen Sie _____ (unsere) Geschäftszeiten an. Diese sind ...
d Sie können sich _____ (die) Wartezeit gern einen Kaffee nehmen.
e Die Firma möchte ihre Ergebnisse _____ (die) nächsten zwei Jahre um 20% verbessern.
f _____ (die) Nebensaison braucht unser Restaurant keine Aushilfen in der Küche.

B2 11 Ordnen Sie zu.

außerhalb bei von ... bis nach ~~von ... an~~ Vor während während



KARRIERE
start

Anlagenmechanikerin – ein Beruf auch für junge Frauen?

Interview mit der Auszubildenden Samira

Karrierestart: Warum wirst du Anlagenmechanikerin?

Samira: Technik hat mich schon immer interessiert. Schon _____ (a) meiner Schulzeit habe ich bei einem Elektroinstallateur gearbeitet. Gleich _____ (b) dem Abitur habe ich ein Praktikum bei einem großen Energieunternehmen gemacht. Da ist mir klar geworden: Anlagenmechanikerin, das ist es!

Karrierestart: Wie lange dauert die Ausbildung?

Samira: 3,5 Jahre. Aber schon _____ (c) des ersten Jahres lernt man die wichtigsten Dinge kennen. Ich durfte von Beginn an (d) selbstständig Probleme lösen. _____ (e) der Abschlussprüfung muss ich aber trotzdem noch viel lernen.

Karrierestart: Wie sieht dein Arbeitstag aus?

Samira: Ich bin _____ morgens _____ (f) zum Feierabend in unserem Unternehmen unterwegs und repariere Anlagen.

Karrierestart: Welche Erfahrungen hast du als Frau _____ (g) deiner Arbeit gemacht?

Samira: Nur positive! Wir Kollegen treffen uns oft abends, also _____ (h) der Arbeitszeit. Natürlich wird dann meist über die Arbeit gesprochen.

B2 12 Welches Wort (a, b oder c) passt in die Lücken 1–6?

Prüfung

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie an.

E-Mail senden

Lieber Lucas,

Du wolltest wissen, wie es mir 1 meinem Praktikum geht. Heute schaffe ich es endlich, Dir 2 antworten. Gut geht es mir! Besonders gut gefällt mir, 3 ich so viele Aufgaben selbstständig erledigen darf. Ich soll 4 des Praktikums sogar ein eigenes kleines Projekt realisieren. Das macht mich schon ein wenig nervös, denn ich soll 5 von nur drei Monaten einen kleinen Roboter entwickeln. Zum Glück unterstützen 6 die Kollegen sehr.

Und wie geht es Dir bei Deinem Praktikum? Erzähl doch mal!

Viele Grüße, Antonio

- 1 a bei
b an
c für
2 a –
b zu
c auch

- 3 a zu
b weil
c dass
4 a während
b außerhalb
c bei

- 5 a bis
b während
c innerhalb
6 a mir
b meine
c mich

B2 13 Sie hören nun ein Gespräch.

24

Prüfung

Sie hören das Gespräch einmal. Dazu gibt es sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



- a Rufen Sie vor dem Vorstellungsgespräch noch einmal an oder schreiben Sie, dass Sie kommen und sich auf das Gespräch freuen.
b Fahren Sie zur Sicherheit vor dem Gespräch schon einmal zur Firma.
c Sammeln Sie möglichst viele Informationen über die Firma.
d Geben Sie auf jede Frage des Arbeitgebers eine Antwort. Man muss dabei nicht immer die Wahrheit sagen.
e Sagen Sie dem Arbeitgeber, was Sie können und warum Sie sich besonders gut für die Stelle eignen.
f Versuchen Sie, mit dem Arbeitgeber ein richtiges Gespräch zu führen. Dabei können Sie auch Fragen stellen.
g Ziehen Sie sich so an, wie Sie sich am wohlsten fühlen. Die Kleidung und das Aussehen sind nicht so wichtig.

richtig falsch

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

B3 14 Verbinden Sie.

- | | |
|--|--|
| a Guten Tag, Herr Ricci.
Setzen Sie sich doch bitte. | 1 Ja, wir haben im Studium schon technische Geräte entwickelt. |
| b Erzählen Sie doch bitte etwas über sich. | 2 Ja, ich beherrsche die üblichen Programmiersprachen. |
| c Konnten Sie während Ihres Studiums schon praktische Erfahrungen sammeln? | 3 Ja, ich würde gern wissen, ob ich am Ende ein Praktikumszeugnis erhalte. |
| d Haben Sie auch Sprachkenntnisse? | 4 Vielen Dank auch an Sie. |
| e Haben Sie noch andere Fähigkeiten? | 5 Danke schön. |
| f Haben Sie denn noch eine Frage an mich? | 6 Ja, ich spreche Englisch und Deutsch. |
| g Vielen Dank, dass Sie hier waren, Herr Ricci. | 7 Also, ich studiere Medizintechnik und beende im Sommer mein Studium. |

B3 15 Das kann ich! Ergänzen Sie Informationen über sich.

- a Ich habe schon während der Schulzeit/des Studiums _____
b Ich bin/war zuständig für _____
c Ich beherrsche _____
d Ich habe auch (sehr) gute Kenntnisse in _____
e Es fällt mir leicht, _____

C Berufsberatung

C2 16 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Was wollt ihr werden?

Jacqueline: Ich gehe noch zur Schule. Nächstes Jahr mache ich Abitur. Ein Studium ist aber nichts für mich. Das dauert zu lange. Planung und Organisation sind kein Problem für mich. Und es fällt mir leicht, Sprachen zu lernen. Kommenden Montag habe ich einen Termin bei der Berufsberatung.

Konstantinos: In der Schule war ich gut in Mathematik und Kunst. Für mich war immer klar, dass ich mich mit technischen Fragen beschäftigen möchte. Und ich wollte auch künstlerisch tätig sein. Aber ich wusste nicht, wie ich das zusammenbringen sollte. Deshalb bin ich zur Berufsberatung gegangen. Der Berater hat mir ein Architekturstudium empfohlen. Ich hätte nicht gedacht, dass mir das Studium so viel Spaß macht.



- a Jacqueline hat keine Lust zu studieren.
- b Sie findet es schwierig, etwas zu planen oder zu organisieren.
- c Nächste Woche will sie sich über passende Ausbildungen informieren.
- d Konstantinos hatte vor, nach der Schule im Bereich Technik zu arbeiten.
- e Er fand es zunächst schwierig, seine Interessen zu verbinden.
- f Er hat damit gerechnet, dass ihm das Studium gefällt.

C2 17 Schreiben Sie Sätze (a–e). Ordnen Sie dann den passenden Ratschlag (1–5) zu.

- | | |
|---|---|
| a sich gut vorstellen können – im Büro tätig sein | 1 Du könntest Reisebusfahrer werden. |
| b es nicht schwer finden – früh aufstehen | 2 Dann werd doch Bürokaufmann. |
| c Lust haben – viel unterwegs sein | 3 Hm, schwierig. Vielleicht Modedesigner? |
| d Freude machen – für andere kochen | 4 Wie wäre es mit einer Tätigkeit als Bäcker? |
| e Interesse haben – Neues entwickeln | 5 An deiner Stelle würde ich Köchin werden. |

a Ich kann mir gut vorstellen, im Büro tätig zu sein. → 2

C2 18 Wörter mit -ng

Phonetik

a Bilden Sie Wörter mit -ung.

- | | | | |
|----------------|---------------------|----------------|--------------------------|
| 1 beraten | <u>die Beratung</u> | 4 entwickeln | <u>die Entwicklung</u> ⚠ |
| 2 erfahren | _____ | 5 beschäftigen | _____ |
| 3 verantworten | _____ | 6 unterstützen | _____ |

1 ▶ 25 b Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf -ng.

1 ▶ 26 c Bei welchen Wörtern müssen Sie n-g getrennt sprechen? Hören Sie und markieren Sie.

- 1 Manchmal ist es anstrengend, Angestellter zu sein.
- 2 Ich habe Angst, kein gutes Jobangebot zu bekommen.
- 3 Ich finde es angenehm, im Team zu arbeiten.
- 4 Es ist nicht leicht, Verantwortung zu übernehmen.

1 ▶ 27 d Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

D2 19 Ergänzen Sie.

Könnten Sie sich vorstellen, als Wissenschaftler (a) tätig zu sein? Wissenschaftler arbeiten in F_____ u_g (b) und Entwicklung. Sie versuchen, Neues zu entdecken und n_tz_____e (c) Lösungen für Probleme zu finden. Manche glauben, dass Wissenschaftler nur theoretische Ideen entwickeln.
 5 Aber das stimmt nicht. Besonders in Technik und Medizin ü_____l_____n (d) Wissenschaftler, wie man die Theorie in der Praxis a_w_d_____ (e) kann. Deshalb müssen Wissenschaftler kreativ sein: Sie experimentieren mit einer R___h___ (f) verschiedener M_____o_____n (g), betrachten das Problem aus verschiedenen Perspektiven und müssen auch q_____d_k_____ (h) können,
 10 wenn sie zu einer Lösung kommen wollen. Dabei arbeiten Wissenschaftler meist nicht allein, wie viele meinen. Im Gegenteil! Für gute Lösungen ist es s_____v_____ (i), P_____j_____e (j) im Team zu realisieren. Also: Wissenschaftler sollten neugierig, kreativ und teamfähig sein. Na, würden Sie sich als Wissenschaftler e_g_____n (k)? Was meinen Sie?

D2 20 Kreatives Schreiben

Schreib-
training

a Wie hat Laura ihr Leben verändert? Lesen Sie und machen Sie sich Notizen. Schreiben Sie dann ihren Bericht zu Ende.



Früher dachte ich, dass mein Beruf als Programmiererin ideal für mich ist, weil ich dabei kreative Lösungen finden kann. Aber in der Realität muss man genau nach Vorgaben arbeiten. Ich hatte jede Menge Überstunden und war ständig müde. Ich wollte nur noch ...

raus aus dem Job
 in Ruhe überlegen → meine Zukunft?
 mit dem Fahrrad durch Europa
 Neues entdeckt
 interessante Erlebnisse gehabt
 Entscheidung nach der Reise:
 Frühstückspension für Radtouristen

b Wählen Sie eine Person oder überlegen Sie sich selbst eine Rolle. Wie ging es der Person früher, wie geht es ihr heute? Schreiben Sie ihren Bericht.

1



Mario, 30, vom Profisportler zum Komponisten von Filmmusik

2



Nina, 26, vom Informatikstudium in den Tierpark

3



Früher / Mit 20
 war ich ...

Test Lektion 5

1 Ordnen Sie zu.

1 ____ / 6 Punkte

Aushilfe entwickeln ~~Produktion~~ unbefristete Verantwortung Wissenschaftler
zuständig

- a Die Firma Möller & Möller beschäftigt Mitarbeiter in Produktion und Forschung.
- b Frau Paulsen hat die _____ für 200 Mitarbeiter.
- c Unsere Ingenieure _____ neue Produkte.
- d In der Forschungsabteilung sind auch _____ tätig.
- e Victor arbeitet nur in den Semesterferien als _____ bei Möller & Möller.
- f Peter ist _____ für die Kontrolle und Reparatur der Maschinen.
- g Die Firma Möller & Möller bietet ihren Mitarbeitern _____ Arbeitsverträge an.

● 0-3
● 4
● 5-6

2 Schreiben Sie die Sätze neu wie im Beispiel.

2 ____ / 3 Punkte

- a Weiterbildungen interessieren mich nicht!
- b Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen macht mir Spaß.
- c Ich könnte mir eine Arbeit als Krankenpfleger gut vorstellen.
- d Der Berufsberater verspricht Hilfe bei der Berufswahl.

a Ich habe kein Interesse, Weiterbildungen zu machen.
b Es macht mir Spaß, ...

3 Ergänzen Sie: während – innerhalb – außerhalb und der – ein – ... in der richtigen Form.

3 ____ / 3 Punkte

- a Sehr geehrter Herr Safak, vielen Dank für Ihre Bewerbung. Wir melden uns innerhalb der nächsten Tage bei Ihnen.
- b Sehr geehrter Herr Safak, wir laden Sie zu einem Vorstellungsgespräch am 2.8. um 10 Uhr ein. _____ d _____ Gesprächs können Sie natürlich gern Fragen stellen. Bitte geben Sie _____ e _____ Woche Bescheid, ob Sie kommen. Sie erreichen mich unter 7878-90 oder _____ d _____ Bürozeiten per E-Mail.

● 0-3
● 4
● 5-6

4 Beim Vorstellungsgespräch. Ergänzen Sie.

4 ____ / 4 Punkte

- ◆ Erzählen Sie doch bitte von sich.
- ◆ Ich bin bei der Firma Roxx tätig, wo ich g_____ d_____ m_____ A_____ i_____ u_____ zum Chemikanten b_____ e_____ (a). Roxx ist ein großes U_____ t_____ n_____ m_____ n, das Medikamente entwickelt und h_____ r_____ l_____ (b). In meiner Ausbildung k_____ e_____ i_____ in verschiedenen B_____ r_____ ch_____ n E_____ h_____ g_____ n_____ s_____ m_____ n. (c) Das ist auch für Sie ein Vorteil, denke ich. Außerdem f_____ t_____ e_____ m_____ l_____ t_____ (d), Neues zu lernen. ...

● 0-2
● 3
● 4

1 Vier gute Tipps

a Wofür bekommt man hier Tipps? Überfliegen Sie den Text und kreuzen Sie an.

- Für Gespräche mit der Bank Für Gespräche mit dem Arbeitgeber

So kommen Sie weiter!

Das Bewerbungsgespräch ist gut gelaufen? Glückwunsch! Sie haben es fast geschafft. Doch wenn es im Bewerbungsgespräch zum Thema Geld kommt, machen viele Bewerber Fehler: Sie fordern zu viel Geld – oder zu wenig. Unsere Tipps helfen Ihnen bei diesem schwierigen Thema.

- 1 Sprechen Sie das Thema Geld nicht selbst an. Den ersten Schritt sollte der Personalchef machen.
- 2 Nennen Sie Ihren Gehaltswunsch. Wenn Sie vorher in anderen Unternehmen gearbeitet haben, ist Ihr letztes Gehalt die Grundlage.
- 3 Natürlich können Sie an einem neuen Arbeitsplatz mehr Geld verlangen, aber bleiben Sie realistisch und begründen Sie Ihren Gehaltswunsch: Haben Sie mehr Verantwortung? Können Sie mit besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten punkten? War der alte Arbeitgeber besonders zufrieden mit Ihnen?
- 4 Was, wenn der Personalchef Ihren Gehaltswunsch ablehnt? Dann müssen Sie flexibel sein und andere Vorschläge machen. Erklären Sie zum Beispiel, dass Sie mit weniger Geld einverstanden sind, wenn die Firma Ihnen eine Fortbildung bezahlt. Oder wenn Sie nach sechs Monaten mehr Gehalt bekommen.

b Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Es ist Aufgabe des Personalchefs, das Thema Geld anzusprechen.
- 2 Am neuen Arbeitsplatz bekommen Sie zunächst das gleiche Gehalt wie in der alten Firma.
- 3 Wenn Sie mehr Gehalt haben möchten, sollten Sie gute Gründe dafür nennen.
- 4 Wenn der Personalchef mit Ihrem Vorschlag nicht einverstanden ist, müssen Sie das akzeptieren.

2 **Ákos Szabó hat ein Bewerbungsgespräch. Er spricht mit dem Personalchef über das Gehalt.**

1 28

a Hören Sie den Anfang und ergänzen Sie die Zahlen.

- 1 Angebot des Personalchefs: 50000 Euro im Jahr
- 2 Ákos' Gehaltswunsch: _____
- 3 Ákos' aktueller Verdienst: _____



1 29

b Hören Sie weiter und korrigieren Sie.

- 1 Die Firma, bei der Ákos sich bewirbt, ist ~~groß~~. Klein
- 2 Ákos muss bei seiner neuen Tätigkeit viel im Team arbeiten. _____
- 3 Er soll in Zukunft weniger Verantwortung übernehmen. _____
- 4 Seine Deutschkenntnisse sind nicht so gut. _____

1 30

c Was ist richtig? Hören Sie das Ende des Gesprächs und kreuzen Sie an.

- 1 Der Personalchef ist schließlich einverstanden, Ákos 5.000 Euro zu zahlen.
- 2 Es bleibt unsicher, ob sich Ákos' Gehaltswunsch erfüllt.
- 3 Ákos bekommt nach sechs Monaten sicher mehr Gehalt.

3 **Vergleichen Sie das Gespräch mit dem Text in 1a.**

Was hat Ákos Szabó alles beachtet? Sprechen Sie.

A Es ist nicht leicht, aber es lohnt sich.

A2 1 Ordnen Sie zu.

~~geht es~~ Es war Es gibt lief es es ... dunkel ist wird es ... schwierig schwer es mir fällt Es ist Sommer regnet es hat es ... gefallen es ist ... kalt ist es ... ein Uhr lohnt es sich

E-Mail senden

Hi Tim,
 wie geht es Dir (a)? Bei mir ist alles prima. _____, (b) überall sieht man Blumen und ich bin viel draußen. Ich liebe diese Jahreszeit! Seit ein paar Tagen _____ (c) zwar, aber schlechtes Wetter stört mich ja nicht. Hauptsache, _____ nicht _____ (d). Du, ich hatte heute Vormittag ein Vorstellungsgespräch! _____ (e) wirklich aufregend, aber eigentlich _____ (f) ganz gut. Die Leute sind sehr nett und die Arbeit ist abwechslungsreich. _____ (g) nur leider ein Problem: Ich soll morgens um 7 Uhr (!) anfangen zu arbeiten. Schrecklich! Du weißt doch, wie _____ (h), früh aufzustehen. Vor allem im Winter, wenn _____ noch _____ (i), dann _____ wirklich _____ (j) für mich. Mir _____ in der Firma zwar sehr gut _____ (k), aber ich weiß nicht, ob ich das mit dem frühen Aufstehen schaffe. Was rätst Du mir?
 Liebe Grüße, Anne
 P.S.: Oje, jetzt _____ schon wieder _____ (l) nachts. Vielleicht sollte ich einfach mal früher ins Bett gehen? Wer weiß, vielleicht _____ (m) und ich bin morgens plötzlich immer topfit? 😊

A2 2 Machen Sie eine Tabelle und ergänzen Sie die Ausdrücke mit es aus 1.

Grammatik entdecken

Allgemein	Tages-/Jahreszeiten	Wetter	Befinden Wie geht es Dir?
-----------	---------------------	--------	------------------------------

A2 3 Wo fehlt es? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

E-Mail senden

es Liebe Saskia,
 ist schon ein paar Monate her, dass ich Dir das letzte Mal geschrieben habe. Ich hoffe, dass euch gut geht. Seit wir in Wien leben, ist viel passiert. Jetzt läuft ganz gut, aber am Anfang gab viele Probleme. Für unsere Kinder war besonders schwer. Sie haben ihre Freunde schrecklich vermisst und hatten Probleme mit der Sprache. Aber jetzt ist schon viel besser und sie haben sich an das Leben hier gewöhnt. Sie gehen ja jetzt auch zur Schule und haben neue Kinder kennengelernt. Übrigens gehe ich jetzt auch wieder in eine Schule – in eine Sprachschule. Ich lerne schon seit vier Monaten Deutsch und das macht mir viel Spaß. So, jetzt ist gleich 9 Uhr. Ich muss Schluss machen. Mein Kurs fängt in einer halben Stunde an.
 Bis bald, Deine Catalina



A3 4 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Vor sechs Monaten bin ich zum Studium nach Österreich gezogen. Alles war für mich neu und ich fühlte mich oft einsam und durstig deprimiert (a). Deswegen habe ich mich länglich kürzlich (b) entschlossen entwickelt (c), den interkulturellen Stammtisch an meiner Uni zu besuchen. Zuerst hatte ich Fragen Zweifel (d), ob mir das gefällt, weil ich auch ein bisschen ärgerlich ängstlich (e) bin. Aber jetzt bin ich überzeugt überlegt (f): Das war die beste Medizin gegen mein Wohnheim Heimweh (g)! Gleich nach dem ersten Besuch habe ich gespürt gelernt (h), dass es mir viel besser geht. Dieser Stammtisch lohnt hilft (i) sich wirklich, wenn man allein ist und neue Leute treffen möchte.



A3 5 Ergänzen Sie.

- a Mein Bruder und ich haben vor einigen Jahren eine kleine Firma g r t (1). Wir sind sehr zufrieden, f II (2) läuft es wirklich gut. Das G h s (3) unseres Erfolgs? Wir arbeiten mit S i n (4) und Verstand und gehen keine unnötigen R s en (4) ein.
- b Im Büro der Zukunft teilen sich die Mitarbeiter die Arbeitsplätze. Wenn viele im Home Office sind, ist es auch in kleinen Büros nicht mehr so e .
- c Im Außendienst habe ich immer einen E z akku für mein Handy dabei.
- d In der Freizeit koche ich gern. Das wichtigste in der indischen Küche sind die richtigen G w z .



A4 6 Buchstaben und Laute: b – p, g – k, d – t

- a Hören Sie und achten Sie auf b, g und d am Wortende.
- ◆ Der Auftrag bringt nur halb so viel Geld.
 - Bestimmt bekommst du bald einen neuen Auftrag!
 - ◆ Geld und Erfolg sind nicht alles im Job.
 - Jeden Tag im Büro ... Ab und zu brauchst du auch mal Urlaub!

- b Hören Sie und sprechen Sie nach.
- | | | | | |
|-----------|--------|----------|-------|-------------|
| 1 Auftrag | 3 Geld | 5 Erfolg | 7 Job | 9 ab und zu |
| 2 halb | 4 bald | 6 sind | 8 Tag | 10 Urlaub |

c Ergänzen Sie die Regel.
Am Wortende spricht man b, d, g wie .

B Ich will bei dem Laden sein, **um** dort **zu** warten.

B1 7 Christianes Ziele. Ergänzen Sie.

Grammatik
entdecken

Wozu ist Christiane nach Chile gegangen?

- Sie möchte ihr Spanisch verbessern.
- Sie _____ ein Semester im Ausland _____.
- Sie möchte selbstständiger werden.
- Sie _____ durch Südamerika _____.
- Sie möchte in der Nähe ihres Freundes sein.

Christiane ist nach Chile gegangen, ...

um ihr Spanisch zu verbessern.

um ein Semester im Ausland

zu verbringen.

_____ selbstständiger _____.

um durch Südamerika zu reisen.

_____ in der Nähe ihres Freundes _____.

B1 8 Wozu machen die Leute das? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze mit **um ... zu**.

frische Zutaten und Gewürze kaufen als Erster im Büro sein ~~gesund bleiben~~
einen wichtigen Kunden treffen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben

- Miguel geht dreimal pro Woche ins Fitnessstudio, um gesund zu bleiben.
- Peter steht von Montag bis Freitag sehr früh auf, _____.
- Am Wochenende gehe ich immer zum Orientmarkt, _____.
- Herr Aryan fährt morgen nach Berlin, _____.
- Sabina macht eine berufliche Weiterbildung, _____.

B1 9 Wozu ist Yaroslav nach Deutschland gekommen?

- Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Gründe.

ABENTEUER AUSLAND

Wozu sind Sie nach Deutschland gekommen?

Meine Frau und ich wollten schon lange eine neue Perspektive im Leben finden. Meine Frau wollte zum Beispiel gern in einer Großstadt im Ausland leben. Bei mir war das anders. Ich bin IT-Spezialist und habe jahrelang als Programmierer in einer Softwarefirma gearbeitet. In unserem Land gibt es aber
5 weniger Entwicklungsmöglichkeiten für meine Berufsbranche. Auch für unsere Kinder wünschte ich mir, dass sie einmal eine gute Schule besuchen können. Aber gute Schulen sind in unserer Heimat teuer. In einem internationalen Job-Portal im Internet habe ich dann gesehen, dass in Deutschland Programmierer gesucht werden. Ich habe mich bei mehreren Firmen beworben und hatte großes Glück. Gleich eins der ersten Vorstel-
10 lungsgespräche, das ich über Skype geführt habe, war so positiv, dass ich von der Firma sofort ein Jobangebot erhalten habe. Die erste Zeit habe ich noch von der Ukraine aus gearbeitet, aber nach meiner Probezeit erhielt ich über die Firma eine offizielle Arbeitserlaubnis für Deutschland. Mein Chef wollte unbedingt, dass das ganze Programmiererteam in München ist. So haben wir uns entschlossen, mit den Kindern nach Deutschland zu ziehen. Es war nicht immer leicht für uns, aber jetzt sind wir ein-
15 fach nur dankbar, dass wir diese Chance bekommen haben.

Yaroslav Ivanenko, 38



- 1 Yaroslav und seine Frau können eine neue Perspektive finden.
- 2 Seine Frau kann _____ leben.
- 3 Seine Kinder können _____ besuchen.
- 4 Das ganze Programmiererteam ist _____.

b Schreiben Sie die Sätze neu mit *damit*.

Yaroslav ist nach Deutschland gekommen, ...
 1 damit er und seine Frau eine neue Perspektive finden können.

B1 10 Warum steht Stefan früh auf?

Grammatik entdecken

Lesen Sie und markieren Sie wie im Beispiel.
 Ergänzen Sie Sätze mit *damit* und *um ... zu*, wenn möglich.



A **Stefan** steht früh auf. **Er** will vor der Arbeit joggen.
 Stefan steht früh auf, damit er vor der Arbeit joggen kann.
 Stefan steht früh auf, um vor der Arbeit zu joggen.



Stefan steht früh auf. Er will in Ruhe seinen Kaffee trinken.

Stefan steht früh auf, damit _____.

Stefan steht früh auf, _____.



B **Stefan** steht früh auf. **Seine Kinder** sollen pünktlich aus dem Haus gehen.
 Stefan steht früh auf, damit seine Kinder pünktlich aus dem Haus gehen.



Stefan steht früh auf. Das Badezimmer soll dann für die Familie frei sein.

Stefan steht früh auf, _____.

B1 11 Mikael und seine Familie

Schreiben Sie Sätze mit *damit* und *um ... zu*, wenn möglich.



A Ich arbeite nur halbtags. Meine Frau kann als Ärztin Vollzeit arbeiten.
 Ich mache jeden Samstag einen Großeinkauf. Ich muss unter der Woche nicht so oft einkaufen gehen.



B Abends nach der Arbeit koche ich immer eine große Menge.
 Die Kinder können am nächsten Tag noch davon essen können.
 Am Wochenende arbeite ich nicht. Ich habe noch Zeit für die Familie und mich selbst.



C Wir machen unsere Hausaufgaben in der Schule. Wir haben dann am Nachmittag Zeit für unsere Hobbys. Am Wochenende kochen wir Kinder manchmal.
 Unsere Eltern müssen das nicht immer machen.

a Ich arbeite nur halbtags, damit meine Frau als Ärztin Vollzeit arbeiten kann.
 Ich mache jeden Samstag einen Großeinkauf, um nicht unter der Woche so oft einkaufen zu müssen. / Ich mache jeden Samstag einen Großeinkauf, damit ich ...

B

◇ B1 12 Ergänzen Sie: um – damit

- a Frau Alt betreut ihre Enkel zu Hause, damit ihre Tochter berufstätig sein kann.
- b Jaime lernt und arbeitet viel, _____ sich bald selbstständig zu machen.
- c Said lernt neben Englisch auch Deutsch, _____ bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben.
- d Irina arbeitet jetzt Vollzeit, _____ ihr Mann eine teure Weiterbildung machen kann.
- e Herr Reimer bezahlt viel Geld, _____ seine Eltern von einer privaten Krankenschwester gepflegt werden.

◇ B1 13 Wozu macht Oliver das?

a Verbinden Sie.

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Oliver geht dreimal pro Woche joggen. 2 Er ist als Erster im Büro. 3 Er fährt mit dem Bus in die Arbeit. 4 Er macht manchmal Überstunden. 5 Er arbeitet auch mal am Sonntag. 6 Er bringt die Kinder ins Bett. | <p>Er</p> <p>Seine Frau</p> <p>Sein Team</p> | <ul style="list-style-type: none"> a soll abends etwas Ruhe haben. b kann das gemeinsame Projekt pünktlich abschließen. c will wochentags früher gehen. d kann tagsüber die Einkäufe mit dem Auto erledigen. e kann ungestört seinen Arbeitstag planen. f will fit bleiben. |
|--|--|---|

b Schreiben Sie Sätze mit *damit* und *um ... zu*, wenn möglich.

1 Oliver geht dreimal pro Woche joggen, damit er fit bleibt. /
 Oliver geht dreimal pro Woche joggen, um fit zu bleiben.

B3 14 Studentenleben. Markieren Sie noch sechs Wörter und ordnen Sie zu.

L A S D H S A N D W I C H T S J G L S J G Ö S J G Ö S M Ö G L I C H S T D H
 G L S S P A R S A M S G J L S K G J S Ö K G K O M P R O M I S S D J G D
 G J F I N A N Z I E L L S K D G K R E D E G S K J G Ö S S T O L Z K H L K L J



Als ich noch Student war, hatte ich nicht viel Geld und musste sehr sparsam (a) leben. Ich habe immer versucht, _____ (b) günstig einzukaufen. Teure Markenprodukte kaufen, wie ich es heute gerne tue? Davon konnte nicht die _____ (c) sein. Um Geld zu sparen, habe ich in einer WG gewohnt. Klar, da muss man einige _____ e (d) eingehen. Aber wir Mitbewohner hatten auch viel Spaß zusammen. Alle waren in derselben Situation, alle hatten dasselbe _____ e (e) Problem. Manchmal, wenn wir alle wieder einmal kein Geld hatten, haben wir tagelang nur _____ es (f) gegessen. Wenn ich mal am Ende des Monats sogar noch Geld übrig hatte, war ich richtig _____ (g) auf mich.

Grammatik
entdecken

C1 15 Unzufrieden im Job

a In welchem Satz steht *nicht/kein*? Markieren Sie.

- 1 Ich bringe lieber meinen eigenen Laptop mit. Ich benutze **nicht** den alten Computer in der Firma.
Ich bringe lieber meinen eigenen Laptop mit, statt den alten Computer in der Firma zu benutzen.
- 2 Der Chef hat immer schlechte Laune. Er hat keinen Grund dafür.
Der Chef hat immer schlechte Laune, ohne einen Grund dafür zu haben.

b Welche Sätze sind richtig? Vergleichen Sie mit a und kreuzen Sie an.

- 1 Ich wechsele den Job, statt mich weiter über die Arbeit zu ärgern.
 statt mich nicht weiter über die Arbeit zu ärgern.
- 2 Ich suche eine neue Stelle, ohne den Chef nicht zu informieren.
 ohne den Chef zu informieren.

C1 16 Homeoffice. Ergänzen Sie die Sätze mit *statt ... zu*.

- a Sie können bei der Arbeit eine bequeme Trainingshose tragen und müssen keine unbequeme Berufskleidung anziehen.
Sie können bei der Arbeit eine bequeme Trainingshose tragen, statt unbequeme Berufskleidung anzuziehen.
- b Sie haben flexible Arbeitszeiten und arbeiten nicht von 9 bis 17 Uhr.
Sie haben flexible Arbeitszeiten, _____.
- c Sie haben keine Fahrtkosten und geben nicht viel Geld für Benzin aus.
Sie haben keine Fahrtkosten, _____.
- d Sie räumen die Wohnung auf und arbeiten nicht.
Sie räumen die Wohnung auf, _____.
- e Sie müssen viele Probleme allein lösen und besprechen sich nicht mit Kollegen.
Sie müssen viele Probleme allein lösen, _____.



C2 17 Meine fleißige Kollegin Olga. Schreiben Sie Sätze mit *ohne ... zu* und *statt ... zu*.

- a Sie steht jeden Tag um fünf Uhr auf. Sie beschwert sich nicht.
Sie steht jeden Tag um fünf Uhr auf, ohne sich zu beschweren.
- b Sie kommt schon um 7 Uhr ins Büro. Sie fängt nicht erst um 9 Uhr an.

- c Sie fährt immer mit dem Fahrrad zur Arbeit. Sie nimmt nicht das Auto.

- d Sie geht in der Mittagszeit joggen. Sie isst nicht.

- e Sie arbeitet viele Stunden am Stück. Sie macht keine Pause.

- f Sie sollte sich mehr um sich selbst kümmern. Sie arbeitet so viel.



C

◇ C2 18 Morgengewohnheiten. Ergänzen Sie: ohne – statt

- a Ich fahre zu jeder Jahreszeit mit dem Fahrrad zur Arbeit, statt das Auto zu nehmen.
- b Ich dusche morgens immer kalt, _____ warm zu baden.
- c Ich trinke nie Kaffee, _____ Zeitung zu lesen.
- d Ich gehe nie aus dem Haus, _____ meinen Regenschirm mitzunehmen.
- e Ich bleibe morgens nach dem Aufwachen immer noch eine halbe Stunde liegen, _____ sofort aufzustehen.

◇ C2 19 Was würden Sie in Ihrem Leben gern machen? Schreiben Sie Sätze mit ohne ... zu und statt ... zu.

- | | | |
|---------------------------------------|------------------------|--------------------------------------|
| selbstständig arbeiten | mehr Geld verdienen | viele Sprachkurse machen |
| kaputte Sachen reparieren | eine Wohnung kaufen | immer zu Fuß gehen |
| in einem Fitnessstudio Sport treiben | | allein leben |
| gut Deutsch sprechen | mit dem Fahrrad fahren | viel Geld für Miete ausgeben |
| mit meiner Familie zusammenwohnen ... | | sie in den Müll werfen |
| | | allein joggen |
| | | jeden Euro sparen müssen |
| | | ein finanzielles Risiko eingehen ... |

Ich würde gern selbstständig arbeiten, ohne ein finanzielles Risiko einzugehen.
Ich würde gern ...

C3 20 Unglücklich im neuen Job – Ratschläge für eine Freundin

a Ordnen Sie zu.

An deiner Stelle Du könntest zum Beispiel Ich kann dir nur raten
~~Wie wäre es, wenn~~ Wie findest du die Idee solltest du vielleicht

- 1 Wie wäre es, wenn du mit deinen Kollegen zusammen Mittagspause machst, statt allein zu essen?
- 2 Wenn du Kollegen besser kennenlernen möchtest, _____
_____ öfters am Tag kurz in die Kaffeeküche gehen. Da kannst du dich entspannt mit allen unterhalten, ohne sie bei der Arbeit zu stören.
- 3 _____, an einem Tag für die Kollegen in deiner Abteilung Kuchen mitzubringen und deinen ersten Monat in der neuen Firma zu feiern? Über einen Kuchen freuen sich alle.
- 4 _____ würde ich überallhin gehen, wo man Kollegen treffen kann. _____ am Firmensportprogramm teilnehmen. Da lernst du dann auch Leute aus anderen Abteilungen kennen.
- 5 _____, offen zu sein und positiv zu denken. Du wirst sehen, in ein paar Wochen wird es dir schon besser gehen.



b Schreiben Sie zwei weitere Ratschläge.

Ich kann dir nur raten, ...

D3 21 Ich hätte gern ...

a Wer sagt was? Lesen Sie und ergänzen Sie: Kundin (K), Verkäuferin (V).

- | | |
|--|---|
| 1 <input type="radio"/> Darf ich Ihnen ... empfehlen? | a <input type="radio"/> Ich hätte gern ... |
| 2 <input type="radio"/> Das muss ich mir noch überlegen. | b <input type="radio"/> Wie kann ich Ihnen helfen? |
| 3 <input type="radio"/> Kann ich etwas für Sie tun? | c <input checked="" type="radio"/> Vielen Dank für Ihre Mühe. |
| 4 <input checked="" type="radio"/> Vielen Dank für Ihre Hilfe. | d <input type="radio"/> Haben Sie einen bestimmten Wunsch? |
| 5 <input type="radio"/> Sie wünschen? | e <input type="radio"/> Darf ich Ihnen ... anbieten? |
| 6 <input type="radio"/> Entschuldigung, ist es möglich, ... ? | f <input type="radio"/> Ich kann mich noch nicht entscheiden. |
| 7 <input type="radio"/> Haben Sie noch einen Wunsch? | g <input type="radio"/> Dürfte ich Sie etwas fragen? Kann man ... |
| 8 <input type="radio"/> Ich bin auf der Suche nach ... | h <input type="radio"/> Kann ich sonst noch etwas für Sie tun? |

b Wie kann man auch sagen? Verbinden Sie die Sätze in a.

D3 22 Sie hören fünf Ansagen aus dem Radio.

1-3 33-37

Prüfung

Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| 1 Sie hören ... |  |
| a <input type="radio"/> Werbung. | |
| b <input type="radio"/> den Verkehrsfunk. | |
| c <input type="radio"/> die Nachrichten. | |
| 2 Was kann man bei <i>Radio Glocke</i> gewinnen? | |
| a <input type="radio"/> Einen Spanischkurs. | 5 Das ist Werbung für ... |
| b <input type="radio"/> Einen von hundert Kursen an der Volkshochschule. | a <input type="radio"/> ein Modeltraining. |
| c <input type="radio"/> Eine Reise nach Spanien. | b <input type="radio"/> einen kostenlosen Friseurbesuch. |
| 3 Wann ist die Messe geöffnet? | c <input type="radio"/> den Friseurberuf. |
| a <input type="radio"/> Am Freitag und Samstag von 13–19 Uhr, am Sonntag von 9–19 Uhr. | |
| b <input type="radio"/> Am Freitagnachmittag von 13–19 Uhr und am Wochenende jeweils den ganzen Tag ab 9 Uhr. | |
| c <input type="radio"/> Am Freitag von 9–13 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils von 9–17 Uhr. | |
| 4 Was soll man tun? | |
| a <input type="radio"/> Man soll rechtzeitig losfahren. | |
| b <input type="radio"/> Man soll sich am Flughafen über die Flüge informieren. | |
| c <input type="radio"/> Man soll sich im Internet nach der aktuellen Verkehrssituation erkundigen. | |

LERNTIPP Lesen Sie vor dem Hören jeweils die Fragen und Antworten a–c genau durch. Markieren Sie dabei wichtige Informationen und Unterschiede.

E Sich beschweren

E2 23 Ordnen Sie zu.

allerdings ~~ärgerlich~~ bestätigen enttäuscht fordere ... auf gezwungen wiederkomme

- a Ich habe Ihnen jetzt schon zweimal geschrieben, ohne eine Antwort zu erhalten.
Das ist wirklich sehr ärgerlich.
- b Ich _____ Sie jetzt zum letzten Mal _____, mir bis zum 31.03. zu antworten.
- c Bitte _____ Sie mir schriftlich, dass Sie meinen Beschwerdebrief erhalten haben.
- d Ich habe mich persönlich beschwert, _____ hat das an der Situation nichts geändert.
- e Ich bin von Ihrem Service wirklich sehr _____.
- f Wenn Sie möchten, dass ich _____, hoffe ich, dass Sie so schnell wie möglich eine Lösung für Ihre Serviceprobleme finden.
- g Andernfalls bin ich _____, in Zukunft ein anderes Hotel zu wählen.

E2 24 Eine schriftliche Beschwerde

- a Was bedeuten die Sätze? Ordnen Sie zu.

So schreibt man:

- Leider musste ich feststellen, dass ...
- Obwohl ich mich beschwert habe, hat sich an der Situation nichts geändert.
- Ihr Service hat mich sehr enttäuscht.
- Ich möchte Sie bitten/auffordern, mir den Erhalt dieser E-Mail zu bestätigen.
- Ich hoffe, dass Sie so schnell wie möglich eine Lösung für dieses Problem finden.
- Andernfalls sehe ich mich gezwungen ...
- Über eine schnelle Bearbeitung würde ich mich freuen.

So spricht man:

- Ich habe Ihnen schon gesagt, dass ich mich sehr ärgere, aber es hat nichts geändert.
- Es ist wirklich schade, dass ...
- Wenn Sie das nicht machen, muss ich leider ...
- Hoffentlich können Sie das Problem möglichst bald lösen.
- Bitte schreiben Sie mir, dass Sie diese E-Mail bekommen haben.
- Es wäre sehr nett, wenn Sie sich schnell darum kümmern würden.
- Ich habe wirklich gedacht, dass Ihr Service viel besser ist.

- b Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine Beschwerde. Die Sätze 1–7 in a helfen Ihnen.

1

Kleiderschrank bestellt mit Aufbau-service – Zeit angegeben für Donnerstags 10 Uhr – Mitarbeiter von Möbelgeschäft kamen ohne Entschuldigung vier Stunden später – hatten nicht genug Werkzeug dabei – mussten zurückfahren und welches holen – haben vier Stunden gebraucht – sehr enttäuscht von Service – bitte Beschwerde bestätigen

2

Vertrag bei Fitnessstudio mit Sauna gemacht – eine Woche später Sauna geschlossen wegen Renovierung – schon einmal geschrieben und mehrmals persönlich gesprochen, aber keine Änderung – bitte Monatsbeitrag um die Hälfte reduzieren – wenn keine Antwort, Vertrag kündigen

Sehr geehrte Damen und Herren,
am 12.3.20..

...
Mit freundlichen Grüßen

1 Ergänzen Sie.

1 ____ / 5 Punkte

Schon länger war ich mit meiner beruflichen Situation nicht mehr zufrieden und habe mich e__t____ss____ (a) etwas zu verändern. Zuerst hatte ich meine Z____ (b), aber jetzt ist es soweit:

Ich mache keine K____ (c) mehr, sondern gründe (d) meine eigene Firma. Ein paar Freunde helfen mir dabei. Ich glaube nicht, dass es ein f____ z____ll____ (e) Risiko ist. Im Gegenteil, ich denke, es l____ (f) sich.

● 0-2
● 3
● 4-5

2 Schreiben Sie Sätze mit *damit* oder – wenn möglich – *um ... zu*.

2 ____ / 3 Punkte

- Erika lernt Englisch. Sie möchte ausländische Kunden besser verstehen.
- Tomás macht eine Weiterbildung. Er möchte seine kommunikativen Kompetenzen verbessern.
- Herr Steiler arbeitet nur halbtags. Die Kinder sollen nicht allein sein, wenn sie aus der Schule kommen.
- Tina arbeitet diese Woche zwei Tage von zu Hause aus. Ihr Mann kann eine Fortbildung machen.

a Erika lernt Englisch, um ausländische Kunden besser zu verstehen.

3 Ergänzen Sie: *ohne ... zu* oder *statt ... zu*.

3 ____ / 4 Punkte

- Wenn man diskutieren und streiten kann, ohne alles persönlich zu nehmen, dann ist man konfliktfähig.
- Man ist kompromissfähig, wenn man sich in Streitfragen mit jemandem einigt, _____ ergebnislos _____ streiten.
- Ein guter Chef ist jemand, der seine Mitarbeiter führt, _____ sich selbst zu wichtig _____ nehmen.
- Wer teamfähig ist, arbeitet gern mit Kollegen zusammen, _____ immer nur alles allein _____ machen.
- Flexibel ist jemand, der sich schnell und ohne Probleme an neue Situationen gewöhnen kann, _____ gestresst _____ sein.

● 0-3
● 4-5
● 6-7

4 Vor dem Bewerbungsgespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

4 ____ / 4 Punkte

- Du könntest zum Beispiel An deiner Stelle würde ich heute noch ein bisschen über die Firma im Internet recherchieren.
- Wie wäre es, wenn Ich kann dir nur raten, du dir ein paar Fragen überlegst, die du morgen stellen kannst?
- Was hältst du davon, Du könntest zum Beispiel fragen, wie groß das Team ist oder was deine Aufgabe sein wird.
- An deiner Stelle würde ich Ich kann dir nur raten, du selbst zu sein. Das ist das Allerwichtigste.
- Wie wäre es, wenn Was hältst du davon, heute Abend essen zu gehen? Das bringt dich auf andere Gedanken.

● 0-2
● 3
● 4

Fokus Beruf: Kundenwünsche

1 38-40

1 Anna Borowski hat die Hochzeit ihrer Tochter organisiert. Nun ist etwas falsch gelaufen. Hören Sie drei Telefongespräche. Wer spricht mit wem? Ergänzen Sie: Kundin (K), Angestellte in der Bäckerei (A), Fahrer der Bäckerei (F).

Gespräch 1: K + _____ Gespräch 2: _____ + _____ Gespräch 3: _____ + _____

1 38-40

2 Was ist wann passiert? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie.

- Die Bäckerei liefert eine neue Torte. Frau Borowski muss dafür nicht extra bezahlen.
- Frau Borowski bestellt eine Torte für die Hochzeit ihrer Tochter.
- Frau Borowski ruft die Bäckerei an und beschwert sich.
- Der Fahrer sagt, er hat keine Zeit, die Torten auszutauschen.
- Der Fahrer liefert die falsche Torte.
- Die Angestellte in der Bäckerei ruft den Fahrer an.
- Die Angestellte erklärt Frau Borowski, was passiert ist, und bietet ihr eine neue Torte mit 30% Rabatt an.
- Der Fahrer sagt, dass er die Torten verwechselt hat.
- Frau Borowski ist nicht einverstanden.



3 Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie je eine Rolle und spielen Sie drei Telefongespräche.

A Kundin/Kunde	B Angestellte/Angestellter	C Fahrerin/Fahrer
Sie machen heute eine Gartenparty. Sie haben beim Getränkeservice Getränkeblitz drei Kästen Limonade und vier Kästen Saft bestellt.	Sie arbeiten bei der Firma Getränkeblitz und bekommen einen Beschwerdenruf von einer Kundin. Sie können nicht direkt helfen. Sie müssen erst mit dem Fahrer reden und rufen die Kundin dann zurück.	Sie arbeiten als Fahrer/in für die Firma Getränkeblitz. Sie haben für die Gartenparty sieben Kästen Limonade geliefert.

GESPRÄCH 1: Kundin/Kunde und Angestellte/Angestellter

Ich habe bei Ihnen ... bestellt.	Oh, das tut mir leid.
Jetzt ist die Lieferung gekommen, aber ...	Da ist wohl ein Fehler/ein Irrtum passiert.
Sie haben wohl einen Fehler gemacht.	Ich rufe sofort meine Kollegin/meinen Kollegen an.
Ich hatte ... bestellt und nicht ...	Bitte geben Sie mir Ihre Handynummer, ich rufe Sie gleich zurück.

GESPRÄCH 2: Angestellte/Angestellter und Fahrerin/Fahrer

Frau/Herr ... hat angerufen.	Oje, da habe ich wohl einen Fehler gemacht.
Du hast ihm/ihr ... statt ... geliefert.	Da habe ich wohl etwas verwechselt.
Wir machen Folgendes: ...	Was machen wir denn jetzt?
Ich rufe an und frage nach, ob das okay ist.	Ich könnte ...

GESPRÄCH 3: Angestellte/Angestellter und Kundin/Kunde

Es tut mir furchtbar leid.	Ja, damit bin ich einverstanden.
Meine Kollegin/Mein Kollege hat einen Fehler gemacht.	Nein, tut mir leid. Das war doch Ihr Fehler, nicht meiner.
Wir könnten Ihnen ...	Ich mache Ihnen einen anderen Vorschlag: ...
Selbstverständlich geben wir Ihnen einen Preisnachlass.	

A1 1 Bilden Sie Wörter und ordnen Sie zu.

an Bun dern des Ge Grund Pro Ra Rechts richt sen
stück ~~Lärm~~ län walt zess

- a Wenn zwei Personen oder Firmen einen Konflikt nicht selbst lösen können, dann nehmen sie sich einen _____ und es kommt vielleicht zu einem _____ vor _____.
- b An Sonn- und Feiertagen darf man auf seinem _____ nicht den _____ mähen, denn das macht zu viel Lärm. Diese Regel gilt in allen _____.



A1 2 Ordnen Sie zu.

sondern auch sehr lustig aber nur, wenn ich nette Mitbewohner hätte
oder eine neutrale Person um Hilfe bitten ~~aber nicht, wenn er dauernd bellt~~ oder einen Single
aber manche Probleme kann man nicht allein lösen

- a Ich mag den Hund meiner Nachbarin zwar gern, aber nicht, wenn er dauernd bellt.
- b Probleme mit Nachbarn sollte man entweder selbst lösen _____
- c Anwälte kosten zwar Geld, _____
- d Als Nachbarn hätte ich gern entweder ein älteres Ehepaar _____
- e Unsere Nachbarn sind nicht nur sehr sympathisch, _____
- f Ich würde zwar gern in einer Wohngemeinschaft leben, _____

A1 3 Klein, aber oho! Schreiben Sie Sätze.

- a wir – viel Ruhe haben / eine schöne Aussicht
(nicht nur ..., sondern auch)
- b unser Haus – sehr klein sein / richtig hell (zwar ..., aber)
- c wir – mietfrei leben / wenig Geld für das Essen brauchen
(nicht nur ..., sondern auch)
- d wir – in unserem Baumhaus leben wollen /
auf einem Bauernhof (entweder ... oder)
- e wir – eine Dusche haben / eine Badewanne
(nicht nur ..., sondern auch)
- f in unserem Haus – oft sehr chaotisch sein / wir gern
dort leben (zwar ..., aber)



a Wir haben nicht nur viel Ruhe, sondern auch eine schöne Aussicht.

A

4 Ordnen Sie zu.

nicht nur entweder aber ~~zwar~~ auch sondern oder

- a Ich habe zwar keine Lust auf Streit mit meinen Nachbarn, _____
wenn sie am Sonntag Rasen mähen, dann ärgert mich das sehr.
- b _____ Sie machen nachts die Musik leise _____
wir gehen zum Anwalt.
- c Ich habe _____ guten Kontakt mit allen meinen Nachbarn im Haus,
_____ bin mit einigen _____ gut befreundet.

5 Meine Traumwohnung. Schreiben Sie mindestens fünf Sätze.

Meine Traumwohnung sollte nicht nur ...
Ich brauche zwar kein/e/en ...
Ich hätte gern entweder ...

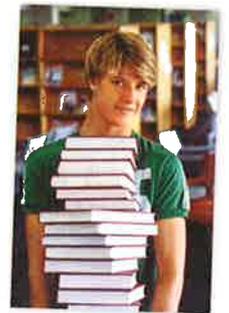
Meine Traumwohnung sollte
nicht nur groß sein, sondern
auch einen Balkon haben.



6 So war es bei uns – und bei euch? Ordnen Sie zu.

war ich zuständig für wir mussten entweder was war bei euch ... üblich
Musste man das bei euch auch so ~~wir mussten zwar nicht~~

- ◆ Meine Geschwister und ich mussten unseren Eltern immer im Haushalt helfen.
War _____ (a), Samuel?
- Na ja, wir mussten zwar nicht (b) putzen, aber jeder von uns hatte kleine Pflichten,
wie zum Beispiel die Spülmaschine ausräumen.
- ◆ Und _____ in der Schule _____ (c)?
- ▲ Fast jeder Schüler in der Klasse hatte eine kleine Aufgabe. Zum Beispiel _____
_____ (d) den Abfall. Ich musste jeden Tag nach dem
Unterricht den Papierkorb leeren. _____ (e) das
bei euch in der Schule nicht?
- ◆ Doch, _____ (f) eine Aufgabe im Klassenzimmer
übernehmen oder nach dem Unterricht der Lehrerin helfen, zum Beispiel die
Bücher ins Lehrerzimmer tragen.



7 Zusammenleben. Markieren Sie noch sechs Wörter und ordnen Sie zu.

ANWALT J HDEIGENTUMLSRCVVERBOTTESRUBCRTHINTERLASSENSRT
PQWDFTPFLICHTENGIEQGRUNDSTÜCKLQSIJMEITEINANDERAZBQ

- a Man sollte nicht bei jedem Streit mit Nachbarn gleich zu einem Anwalt gehen,
sondern lieber _____ sprechen.
- b Wenn wir als Kinder in der Familie nicht unsere _____ im Haushalt
erfüllt haben, dann bekamen wir oft Fernseh _____.
- c Meine Eltern haben ein kleines _____ in unserem Dorf gekauft.
Es ist jetzt unser _____ und meine Eltern wollen mit unseren
Großeltern zusammen dort ein kleines Haus bauen.
- d Jeder Mitbewohner sollte nach dem Kochen die Küche ordentlich _____.

B1 8 Was wünschen sich die Leute? Ordnen Sie zu.

Wäre ich doch vorsichtiger Ski gefahren! Hätte ich bloß mein Handy mitgenommen!
Hätte ich doch einen Regenschirm mitgenommen!

A



B



C



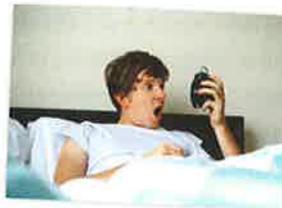
B1 9 Ergänzen Sie in der richtigen Form: wäre – hätte.

- a Hätte ich doch mehr Rücksicht genommen!
- b _____ ich doch aufmerksamer gewesen!
- c _____ du doch nur nicht ins Ausland gegangen!
- d _____ ihr bloß vorher einen Rechtsanwalt gefragt!
- e _____ doch nur nettere Leute in die Nachbarwohnung gezogen!
- f _____ sie den Streit nur früher beendet!

B2 10 Was wünschen Sie sich in diesen Situationen?

Schreiben Sie die Sätze neu mit *nur – doch – (doch) bloß*.

- a Ich habe meinen Wecker nicht gestellt.
Hätte ich doch meinen Wecker gestellt!
- b Ich habe den Schlüssel in der Wohnung vergessen.



- c Sie hat den Zug verpasst.
- d Wir haben nicht an den Geburtstag von Oma gedacht.
- e Ich habe mein Portemonnaie verloren.
- f Ich bin im Bus eingeschlafen.
- g Wir haben nicht rechtzeitig eingekauft. Jetzt sind die Geschäfte geschlossen.

B

◇ B2 11 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a Hätten wir doch nur ein Grundstück im Grünen gefunden! (finden)
- b _____ meine Nachbarn doch nicht diesen Prozess _____! (beginnen)
- c _____ ihr doch bloß früher _____! (kommen)
- d _____ er doch nur nicht diesen lauten Rasenmäher _____! (kaufen)
- e _____ du nur nicht aufs Land _____! (ziehen)

◇ B2 12 Überraschung! Sehen Sie das Bild an und schreiben Sie Sätze.

zum Friseur gehen Wohnung aufräumen
 einkaufen sich umziehen
 Geschirr spülen Wäsche aufhängen
 das Bett machen früher aufstehen ...

Wäre ich doch nur zum Friseur gegangen!
 Hätte ich doch nur ...



B2 13 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 41
 Phonetik

- a Hätte ich nur eine schöne, bezahlbare Wohnung gefunden!
- b Ach, hätte mein Vermieter nur nicht die Miete erhöht!
- c Wären die Hanfmanns doch nicht hierher gezogen!
- d Wären doch bloß nettere Nachbarn eingezogen!
- e Wäre ich bloß zum Rechtsanwalt gegangen!
- f Hätte er sich doch nicht über uns beschwert!

B4 14 Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.

Das tut mir schrecklich leid. Tatsächlich? Ich hätte da eine Bitte. Wollen Sie behaupten, dass ...
 Meinetwegen. Das ist ja wohl eine Frechheit! Ach wirklich? Das ist mir noch gar nicht aufgefallen.
 Wenn Sie nichts unternehmen, werde ich ... Es wäre schön, wenn Sie da etwas Rücksicht nehmen könnten.
 Klar, geht in Ordnung. Das ist doch lächerlich! Könnten Sie wohl dafür sorgen, dass ...
 Daran habe ich gar nicht gedacht.

höflich Kritik äußern	auf Kritik erstaunt reagieren	auf Kritik freundlich reagieren	auf Kritik verärgert reagieren
		Das tut mir schrecklich leid.	

B4 15 Ärger mit den Nachbarn

Schreib-
training

- a Sie haben seit einiger Zeit ein Problem mit Ihrer Nachbarin / Ihrem Nachbarn. Sie haben schon mit ihr/ihm darüber gesprochen. Es hat sich aber nichts geändert.

Sehen Sie das Bild an und schreiben Sie eine E-Mail.
Erklären Sie, was Sie stört und beschweren Sie sich höflich.

Liebe Frau ... / Lieber Herr ...,
letzte Woche habe ich Ihnen gesagt, dass es mich sehr
stört, wenn ...
Ich hätte da eine Bitte: Wäre es vielleicht möglich, dass ...
Es wäre schön, wenn ...
Ich bin mir sicher, dass wir dieses Problem gemeinsam
lösen können.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Viele Grüße
...



Lieber Herr Müller, letzte Woche ...

Prüfung

- b Sie haben in Ihrer Wohnung Geburtstag gefeiert. Leider waren Ihre Gäste bis 2 Uhr morgens so laut, dass die Nachbarn sogar die Polizei gerufen haben.

Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre Nachbarn. Entschuldigen Sie sich höflich und laden Sie Ihre Nachbarn als Entschuldigung zu einem kleinen Essen in Ihre Wohnung ein. Schreiben Sie circa 40 Wörter. Denken Sie auch an die Anrede und einen passenden Gruß am Schluss.



B4 16 Wie heißen die Wörter? Ordnen Sie zu.

rehhier landdesBun lichtsächtat ~~keitlich~~ Wirk lichmutver tehceR

- a Als ich eingezogen bin, dachte ich, mein Nachbar wäre unfreundlich.
In Wirklichkeit ist er sehr nett.
- b Unser Viertel ist wirklich sehr lebenswert. Zieh doch auch _____.
- c Haben deine Nachbarn bei der Party _____ die Polizei gerufen? War es so laut?
- d Schau mal, in die Wohnung nebenan zieht jemand ein. Das sind _____ unsere neuen Nachbarn. – Ja, wahrscheinlich.
- e Ich verstehe meine neue Nachbarin schlecht. Sie ist aus einem anderen _____ in unsere Stadt gezogen und spricht einen starken Dialekt.
- f Lesen Sie den Artikel in „Mietrecht aktuell“: Welche _____ und Pflichten haben Mieter und Vermieter?

C Wohnungssuche

Wiederholung 17 Freundinnen im Gespräch. Ordnen Sie zu.

A2, L5

mit dafür ~~für~~ darauf mit Worüber für wofür

- a ♦ Was ist denn los? _____ (1) ägerst du dich denn so?
 ♦ Ach, Paul nervt mich. Er interessiert sich nur für (2) Fußball, und _____ (3) interessiere ich mich überhaupt nicht! Am Wochenende sitzt er ständig vor dem Fernseher, im Stadion oder spielt selbst mit seiner Mannschaft!
 ♦ Und _____ (4) interessierst du dich?
 ♦ Auf alle Fälle nicht _____ (5) Fußball!
- b ♦ Hey, warum bist du denn so nervös? Du hörst mir ja gar nicht mehr zu!
 ♦ Weißt du, ich bin heute Abend zum ersten Mal _____ (1) Simon verabredet und freue mich schon den ganzen Tag _____ (2)!
 ♦ Und wo triffst du dich _____ (3) ihm?

C1 18 Person oder Sache? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Grammatik entdecken

- | | | | |
|---|--|-----------------------|----------------------------------|
| a | Ich kümmere mich um meine Großeltern. | Worum? | Um wen? |
| | | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| b | Ich kümmere mich um unseren Garten. | Worum? | Um wen? |
| | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c | Ich habe mich über den kaputten Lift beschwert. | Worüber? | Über wen? |
| | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d | Ich habe mich über den Kellner beschwert. | Worüber? | Über wen? |
| | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e | Ich freue mich auf unsere neue Wohnung mit Terrasse. | Worauf? | Auf wen? |
| | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f | Ich freue mich auf meine Tochter. Sie kommt morgen. | Worauf? | Auf wen? |
| | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

LERNTIPP Lernen Sie Frage und Antwort zusammen: *Worauf freust du dich? – Auf meinen Geburtstag. Auf wen freust du dich? – Auf meine Oma.*

C1 19 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Fragen.

~~sich interessieren~~ sich treffen sich ärgern sich kümmern sich freuen warten

- | | | |
|---|---------------------------------------|----------------------------------|
| a | ♦ <u>Wofür interessierst du dich?</u> | ♦ Für europäische Geschichte. |
| b | ♦ _____? | ♦ Um meine kranke Tante. |
| c | ♦ _____? | ♦ Auf meinen Bus. |
| d | ♦ _____? | ♦ Mit meinen Freunden. |
| e | ♦ _____? | ♦ Über das schmutzige Zimmer. |
| f | ♦ _____? | ♦ Über den Besuch meiner Eltern. |

C2 20 Wohnungssuche. Ergänzen Sie.

- ♦ Worüber (a) freust du dich denn so?
 ♦ Ich freue mich _____ (b), dass mein Mann und ich endlich einen Kompromiss bei der Wohnungssuche gefunden haben.
 ♦ Ach, ihr habt eine neue Wohnung gesucht? _____ (c) hast du mir noch gar nichts erzählt.
 ♦ Na ja, es war so: Mein Mann wollte unbedingt eine Wohnung in einer Querstraße von seinem Büro in der Innenstadt mieten. Aber ich träume seit Jahren _____ (d), aufs Land zu ziehen. Wir haben viel miteinander _____ (e) dieses Thema gesprochen. Aber jetzt haben wir eine schöne und wesentlich günstigere Wohnung mit Terrasse am Stadtrand gefunden. Nun sind wir beide sehr zufrieden _____ (f) dieser Alternative.



C2 21 Eine Radiosendung

1 42

a Was ist das Thema der Sendung? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- So kümmern sich Großeltern um ihre Enkelkinder.
 So sieht das tägliche Leben in einem Mehrgenerationenhaus aus.

1 43-45

b Was ist richtig? Hören Sie weiter und kreuzen Sie an.

- 1 Trotz ihrer 75 Jahre fühlt sich Frau Krause sehr fit.
 Im Garten arbeiten hauptsächlich die Eltern und Kinder.
 2 Die Kinder von Familie Dreier haben keine Großeltern mehr.
 Im Wohnzimmer im Dachgeschoss werden oft Feste gefeiert.
 3 Frau Hausmann ist schon länger in der Stadt.
 Die Kinder interessieren sich sehr für Frau Hausmanns Job.



C2 22 Welches Wort passt? Lesen Sie die Anzeige und die E-Mail und ordnen Sie die Wörter (a–o) den Lücken (1–10) zu.

Prüfung

Sie können jedes Wort nur einmal verwenden und nicht alle Wörter passen in den Text.

WG-Zimmer frei im April

Ich wohne in Freiburg in einer netten WG und vermiete mein Zimmer im April. Kosten: 450 €. Meine Mitbewohner akzeptieren nur eine Frau. Zuschriften an: sylvia1543@xmail.com

E-Mail senden

Von: Marina Manzo

An: sylvia1543@xmail.com

Gesendet: 18.2., 17:46

Betreff: Zimmer

Hallo Sylvia,

ich heiße Marina Manzo, komme aus Italien, 1 42 Jahre alt und arbeite 2 Ärztin in Rom. Nun habe ich bald zwei Monate frei, und 3 April möchte ich entweder in Freiburg 4 in Berlin einen Deutschkurs machen.

Zu Deinem Zimmer 5 ich noch ein paar Fragen: Sind in dem Preis von 450 € alle Nebenkosten inklusive und 6 ich auch die Küche benutzen? Hast du vielleicht ein Foto von dem Zimmer, 7 du mir per Mail schicken 8 ?

Ich 9 mich sehr freuen, einen Monat in 10 WG zu leben.

Viele Grüße

Marina

a könntest

f oder

k als

b werde

g würde

l kann

c das

h am

m die

d eurer

i hätte

n im

e wie

j bin

o haben

D Fernbeziehungen

D2 23 Bilden Sie Wörter und ordnen Sie zu.

ung. lich der Be ten ver Schwie teil zieh rig Wie keiten ständ sehen meis Nach

- a Meine Freundin und ich haben eine gute Beziehung. Manchmal gibt es natürlich auch _____, aber dann besprechen und lösen wir das Problem gemeinsam.
- b Der große _____ unserer Fernbeziehung ist, dass wir uns unter der Woche nicht sehen. Natürlich fehlt mir dann mein Partner. Das ist doch _____. Aber es gibt noch eine andere Seite daran: das _____ ist umso schöner!
- c Wir wollen wie die _____ Paare, die voneinander getrennt leben, irgendwann in einer Stadt wohnen – und in einer Wohnung!

D2 24 Fernbeziehung. Verbinden Sie.

- a Trotz großer Distanz _____
- b Wir möchten nicht zusammen ziehen, _____
- c Obwohl wir uns fast jeden Abend sehen, _____
- d Trotz einiger Schwierigkeiten _____
- e Ich möchte nicht nach Dortmund ziehen, _____
- f Trotz einiger Nachteile _____
- 1 sind Anna und Phil ein glückliches Paar.
 - 2 obwohl ich dort ein gutes Jobangebot bekommen habe.
 - 3 finde ich Fernbeziehungen gut.
 - 4 obwohl wir in derselben Stadt wohnen.
 - 5 kann eine Fernbeziehung gut funktionieren.
 - 6 möchten wir nicht zusammenziehen.



D4 25 Ordnen Sie zu.

vor ein paar Jahren kann ich mir gut vorstellen mir ist wichtig würde mir auch fehlen das war nichts für mich könnte ich mich noch gewöhnen

- ◆ Hast du schon mal in einer Wohngemeinschaft gelebt?
- Ja, vor ein paar Jahren. Aber _____.
- ◆ Warum denn?
- Ach, _____, dass ich zu Hause meine Ruhe habe. In dieser WG mit vier Personen war immer so viel Lärm und Chaos.
- ◆ Ja, das _____!
An Chaos in der Küche _____.
Aber ich glaube, die Ruhe _____.
- Ja, genau so ging es mir.



D4 26 Ergänzen Sie.

- a Endlich haben wir eine Wohnung gefunden und wieder ein richtiges Z_h_u _____. Die Wohnung gefällt mir sehr gut und ich finde, wir haben sie sehr g____ü____l____h eingerichtet.
- b Meine neue Nachbarin und ich verstehen uns sehr gut. Wir helfen uns sogar gegenseitig, n____l____h haben wir zum Beispiel gemeinsam auf meinem Balkon viele Blumen gepflanzt.
- c Wovon h____g____es____b, ob ihr die Wohnung mietet oder nicht?
- d Muss ich eigentlich meinen Vermieter um E_l_l_u____i____bitten, wenn ich in die Wohnung eine neue Küche einbauen will? – Ich denke ja.
- e Die P_a_u_g des neuen Wohnprojekts hat viel Zeit e_f____d_r____. Ich hoffe aber, dass wir die Aufgaben gut v____t____i____t haben.

1 Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.

1 ____ / 8 Punkte

- a Heute Abend bleiben wir zu Hause, kochen miteinander (dermitanein) und machen es uns _____ (lichmütge), oder? Was meinst du? – Wenn du es gern möchtest, _____ (wemeigennet).
- b Ein großer _____ (lietNach) von einem Gerichts _____ (zessorp) sind die hohen Kosten für den _____ (waltanRechts).
- c Die _____ (gnunPla) unseres Hauses war mit einigen _____ (enrigkeitSchwie) verbunden, weil unser _____ (kcütsGrund) so klein ist.

0-4
5-6
7-8

WORTER

2 Ordnen Sie zu.

2 ____ / 5 Punkte

- sondern auch zwar aber entweder nicht nur oder
- a Meine kleine Schwester hatte oft in der Nacht Angst. Deshalb ist sie meist entweder zu meinen Eltern _____ zu mir ins Bett gekommen.
- b In meiner Familie war es üblich, dass jeder seine Aufgaben hatte: Ich war z. B. _____ für das Einkaufen, _____ für das Frühstück zuständig.
- c Mein Bruder war _____ der Jüngste, _____ auch der Lauteste in der Familie.

GRAMMATIK

3 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

3 ____ / 4 Punkte

- a Hätte ich bloß besser aufgepasst! (aufpassen)
- b _____ wir doch nur mehr Zeit _____! (haben)
- c _____ er bloß früher _____! (kommen)
- d So ein Stau! _____ wir doch mit dem Zug _____ (fahren) und _____ nicht das Auto _____. (nehmen)

0-4
5-7
8-9

4 Ordnen Sie zu.

4 ____ / 5 Punkte

- hätte da eine Bitte Könnten Sie wohl dafür sorgen Sie etwas Rücksicht nehmen könnten ist ja lächerlich daran habe ich gar nicht gedacht tut mir schrecklich leid
- a ♦ Ihre Musik ist zu laut. Es wäre schön, wenn _____, Mich stört der Lärm.
○ Das ist ja lächerlich! Die Musik ist doch nicht laut!
- b ♦ Ich _____; Könnten Sie Ihr Auto hier wegfahren? Es steht direkt vor meiner Terrasse.
○ Oh ja, entschuldigen Sie bitte. Das _____
- c ♦ _____, dass Ihre Gäste nicht auf dem Balkon feiern? Es ist so laut.
○ Stimmt, _____.

0-2
3
4-5

KOMMUNIKATION

Fokus Beruf: Ein Zimmer für ein Praktikum suchen

1 46

1 Was bedeutet Untervermietung? Kreuzen Sie an.

Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- Jemand hat ein Zimmer, in dem er momentan nicht wohnt. Deshalb sucht er eine Person, die das Zimmer für diese Zeit übernimmt und macht einen Vertrag mit dieser Person.
- Jemand kündigt seine Wohnung und sucht einen Nachmieter, weil er schnell ausziehen will.



2 Untermietangebote

a Lesen Sie die Anzeigen und die E-Mail. Wem schreibt Luc? Ergänzen Sie die Anrede.

WG-Zimmer 12 qm, Gesamtmiete 450 €
 in Hamburg Eppendorf (5 Min. zum Bus)
 Kautiön: 600 € Verfügbarkeit: 01.12.20.. – 31.03.20..
 online seit 3 Stunden
Sonstige Angaben: WLAN, voll möbliert (Bett mit neuer Matratze, kleiner Schreibtisch, Bad mit Dusche, Küchenmitbenutzung (auch Waschmaschine).
 Kirsten Dünker kidü@weber.de

WG-Zimmer 18 qm, Miete 800 € plus NK
 in Hamburg (5 Min. zum Hauptbahnhof)
 Kautiön: 1100 € Verfügbarkeit: 01.12.20.. – 31.05.20..
 online seit 4 Tagen
Sonstige Angaben: teilmöbliert (Bett, Tisch, Schrank, Flachbildschirm), Spülmaschine, Waschmaschine, Bad mit Dusche und Wanne.
 Olaf Aalbeck Olli@bpm.de

E-Mail senden

Hallo _____,
 gerade habe ich Deine Anzeige gelesen. Ich mache ein Praktikum in Hamburg und suche ein Zimmer für drei Monate, ab Dezember. Ich hoffe, das Zimmer ist noch frei? Bestimmt, denn Du hast es erst vor kurzer Zeit eingestellt?! Noch eine Frage: Wie lange fährt der Bus bis in die Innenstadt? ...

b Lesen Sie die Antwort und korrigieren Sie.

E-Mail senden

Guten Morgen Luc,
 der Mietvertrag ist gestern bei mir angekommen. Die Kautiön habe ich auch auf dem Konto. Du kannst also kommen! Den Schlüssel lasse ich bei Sabine Sastin, meiner Nachbarin. Sie weiß Bescheid. Mit der Post würde ich den Schlüssel nur ungern schicken, das ist mir zu riskant. Außerdem lernst Du so eine erste Person in Hamburg kennen! Ach ja, Handtücher und Bettwäsche lege ich ins Zimmer. Wäschst du sie bitte, bevor du zurückfährst? Das WLAN-Passwort lege ich auf den Schreibtisch. ...

- 1 Luc und Kirsten haben ~~keinen~~ Untermietvertrag abgeschlossen.
- 2 Den Schlüssel bekommt Luc mit der Post.
- 3 Luc kennt Sabine Sastin schon.
- 4 Luc soll die Bettwäsche mitbringen.
- 5 Das Passwort für das Internet findet Luc im Bad.

einen

3 Würden Sie ein Zimmer untervermieten oder ein Zimmer mieten? Warum (nicht)? Erzählen Sie.

Ich würde mein Zimmer nicht untervermieten. Man weiß nie, wer kommt.

Wieso? Ich finde, dass ist eine tolle Idee. In meiner WG war es üblich, sein Zimmer unterzuvermieten, wenn man länger weg war. Das hat auch immer ganz gut geklappt.

Anhang

Lernwortschatz

1 Glück im Alltag

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1 • das Erlebnis, -se

Manfred Schulze erzählt Ella von seinem Glückserlebnis.

ELLAS KOLUMNE

• die Überraschung, -en

Dann kam die ganz große Überraschung.

verrückt

Es war total verrückt.

• der Gewinn, -e

Wie hoch war denn Ihr Gewinn?

• die Steuer (Sg.)

Eine Million. Steuerfrei!

viel

„Willst du mehr? Viel mehr?“

setzen (sich)

(hat sich gesetzt)

Dann habe ich mich an den Roulette-tisch gesetzt.

mutig

Ganz schön mutig!

3 weg sein (ist weg
gewesen)

So lange, bis viel Geld weg war.

4 • die Religion, -en

In meiner Religion ist Glücksspiel verboten.

A

A2 • die Meldung, -en

Lesen Sie die Zeitungsmeldungen.

• die Überschrift, -en

Ordnen Sie die Überschriften zu.

während

Während der Mann tankte, wollte die Frau schnell Getränke kaufen.

verschwinden

Als sie zurückkam, war ihr Mann verschwunden.

• der Rentner, - /

Der Rentner bemerkte erst zwei Stunden nach der Weiterfahrt, dass ...

• die Rentnerin, -nen

mehrer-

Die Frau wartete mehrere Stunden vergeblich auf ihren Mann.

vergeblich

Die Frau wartete mehrere Stunden vergeblich auf ihren Mann.

steigen (in)

(ist gestiegen)

Passend gekleidet für ... stiegen sie letzten Monat in Berlin ins Flugzeug.

wundern (sich) (hat sich
gewundert)

Sie wunderten sich zwar, als sie in Portland ... umsteigen mussten, hatten aber nicht den Mut, die Flughafenmitarbeiter darauf anzusprechen.

zwar	_____	Sie wunderten sich zwar, als sie ... umsteigen mussten, hatten aber nicht den Mut, die Flughafenmitarbeiter darauf anzusprechen.
• der Mut (Sg.)	_____	..., hatten aber nicht den Mut, ... anzusprechen.
beid-	_____	Die Überraschung war dann groß, als die beiden schließlich ihr Ziel erreichten.
tief	_____	Sie landeten im tief verschneiten Montana.
verwechseln (hat verwechselt)	_____ 	Der Vater verwechselte bei der Online-Buchung Sydney (Australien) mit Sidney (USA).
• das Mittel- (Sg.)	_____	... waren letzte Woche auf Kreuzfahrt im Mittelmeer.
einig-	_____	Einige Stunden später sah Tess das Kreuzfahrtschiff abfahren.
befinden (sich) (hat sich befunden)	_____	Sie glaubte, dass ihr Mann sich an Bord befand.
nach-denken (hat nachgedacht)	_____	Sie ... sprang ohne nachzudenken ins Wasser und schwamm dem Schiff nach.
• die Angabe, -n	_____	Nach Polizeiangaben verbrachte die Frau zwei Stunden im Wasser und wurde dann von Fischern gerettet.
retten (hat gerettet)	_____	Nach Polizeiangaben verbrachte die Frau zwei Stunden im Wasser und wurde dann von Fischern gerettet.
aus-reichen (hat ausgereicht)	_____	Damit reichte sein Geld aber nicht mehr für den Lottotipp aus.
A3 folgen (ist gefolgt)	_____	Über 500 Gäste folgten der Einladung.
zumindest	_____	So dachte zumindest die 17-jährige Julia R.
sozial	_____	Die Schülerin lud über ein soziales Netzwerk ihre Freunde ein.
dabei	_____	Dabei bemerkte sie nicht, dass die Einladung öffentlich verbreitet wurde.

Lernwortschatz

rufen (hat gerufen)

... und zwar so laut, dass Julius Eltern ... die Polizei riefen.

ab-sperren
(hat abgesperrt)



Diese sperrte die Straße ab.

fest-nehmen, du nimmst
fest, er nimmt fest (hat
festgenommen)

... zwei junge Männer wurden sogar
festgenommen.

A4 betrunken

Betrunkener Einbrecher vor dem
Fernseher eingeschlafen

- der Einbrecher, - /
- die Einbrecherin,
-nen

Betrunkener Einbrecher vor dem
Fernseher eingeschlafen

B

B2 • der Brief, -e

... kam ein Brief von der alten Dame.

B3 aufregend

Ich fand es als Kind immer sehr
aufregend, ...

witzig

Mein Opa fand es immer sehr witzig, ...

B4 • der Motorroller, -



Ich war so glücklich, weil ich zum
Geburtstag einen Motorroller
bekommen habe.

C

C2 verliebt sein



Frisch verliebt?

brechen,
du brichst, er bricht
(ist/hat gebrochen)

... denn ich hatte mir einige Zeit vorher
den Fuß gebrochen.

- das Feld, -er

Und dann nahm unser Trainer unsere
Nummer 1 vom Feld ...

aller-

In der allerletzten Spielminute, da
kam er, mein Glücksmoment.

- das Tor, -e
- schießen
(hat geschossen)



Und ich hatte das Tor geschossen.

Und ich hatte das Tor geschossen.

- das Leben, -

Einer der schönsten Momente
meines Lebens war im Juni, als ich
in Rio de Janeiro landete.

C3 best-

Letzten Sommer hat meine beste
Freundin ...

- das Standesamt, =er

Letzten Sommer hat meine beste
Freundin auf dem Standesamt ...

D

D2	• der Bedarf, -	_____	Der Bedarf bestand also auf beiden Seiten.
	• die Vermittlung (Sg.)	_____	... daher spezialisierten sich einige Agenturen auf die Vermittlung von „Oma-Aupairs“.
	in Rente gehen (ist in Rente gegangen)	_____	Als sie in Rente ging, musste sie feststellen, dass sie ...
	deutlich	_____	Als Mutter von erwachsenen Söhnen hatte sie schließlich deutlich mehr Erfahrung ...
	• das Verhältnis, -se	_____	Wir haben immer noch ein enges Verhältnis.
	• die Metropole, -n	_____	Ein halbes Jahr lebte Kerstin bei der Familie in der indischen Metropole.
	unterstützen	_____	Kerstin unterstützte die berufstätige Familie bei der Hausarbeit.
D4	unbekannt	_____	Kerstin ist zu einer ihr völlig unbekannteren Familie gekommen.
	• der Bericht, -e	_____	... liest man oft in der Zeitung, in Büchern, in Berichten, ...

E

E1	• die Mitternacht (Sg.)	_____	Man muss in den zwölf Sekunden vor Mitternacht, ... eine Weintraube essen.
E2	• der Stein, -e	 _____	Der Stein in ihrem Büro erinnert sie an einen Wald.
E3	• der Löwe, -n	_____	Aber wenn ich zum Kurs laufe, komme ich immer an einem Stein-Löwen vorbei.

Die Zeitung

- die Meldung, -en
- die Überschrift, -en
- der Artikel, -
- der Bericht, -e
- das Interview, -s
- die Information, -en
- die Anzeige, -n



TIPP
Das Wort *als* hat mehrere Bedeutungen. Schreiben Sie zu jeder Bedeutung einen Satz.

- Wann? Als ich drei Jahre alt war, bekam ich mein erstes Haustier.
- Vergleich: Jan ist älter als Julian.
- Berufsbezeichnung: Er arbeitet als Arzt.

2 Unterhaltung

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1 • die Serie, -n

Wenn ich auf einer Party mit Leuten ins Gespräch kommen möchte, frage ich nach ihrer TV-Lieblingsserie.

• die Folge, -n

Ich liebe „Game of Thrones“! Ich habe alle Folgen gesehen.

ELLAS KOLUMNE

• der Charakter, -e

Welche Charaktere magst du besonders, welche hasst du?

obwohl

Es ist erstaunlich, wie viel ich über meine Gesprächspartner erfahre, obwohl wir ja nur übers Fernsehen reden.

dauernd

Mein Wunschserienheld hätte dauernd Pech.

• der Verlierer, -

Die Leute würden sagen, er ist ein Verlierer, aber das stimmt nicht, ...

• der Typ, -en

Er ist ein Typ, der immer optimistisch bleibt.

optimistisch

Er ist ein Typ, der immer optimistisch bleibt.

• die Figur, -en

Eine der Hauptfiguren wäre eine Köchin, die unglaublich gut kochen kann.

unglaublich

Eine der Hauptfiguren wäre eine Köchin, die unglaublich gut kochen kann.

erfinden (hat erfunden)

Ich glaube, man könnte da ziemlich lustige und verrückte Geschichten erfinden.

A

A2 • die Operation, -en



Ich kann keine Operationen und kein Blut sehen.

• das Blut (Sg.)

Ich kann keine Operationen und kein Blut sehen.

Kriminal-

Meine Lieblingsserie ist natürlich eine Kriminalserie.

veröffentlichen
(hat veröffentlicht)

Eine der Hauptfiguren veröffentlicht im Internet alle Fälle.

- der Fall, =e _____ Eine der Hauptfiguren veröffentlicht im Internet alle Fälle.
- A4 • der Titel, - _____ Titel: Outlander
- die Vergangenheit (Sg.) _____ Claire gerät aus Versehen zurück in die Vergangenheit.
- heutig- _____ Die Serie spielt in der heutigen Zeit.
- handeln _____ Die Serie handelt von einer Ärztin, die (hat gehandelt) ein aufregendes Privatleben hat.

B

- B1 • der Musiker, - / _____ Musiker, die unglaublich gut ... können.
- die Musikerin, -nen _____
- der Sänger, - / _____ Meine Hauptfigur wäre eine Sängerin, die keinen Erfolg hat.
- die Sängerin, -nen _____



- B2 • die Band, -s _____ Welche Gruppen/Bands kennen Sie?
- entstehen _____ In den 1980er-Jahren kam die Musik, (ist entstanden) die unter Afroamerikanern in den USA entstanden war, nach Europa.

- die Großstadt, =e _____ Welche Gruppen/Bands kennen Sie?



- produzieren _____ In den 1980er-Jahren kam die Musik, (hat produziert) die unter Afroamerikanern in den USA entstanden war, nach Europa.

- elektronisch _____ Hip-Hop, das sind elektronisch produzierte Beats mit einem schnell gesprochenen Text.

- die Großstadt, =e _____ Die Texte handelten meist vom schwierigen Leben in den Großstädten der USA.

- produzieren _____ Hip-Hop, das sind elektronisch (hat produziert) produzierte Beats mit einem schnell gesprochenen Text.

- anfangs _____ Anfangs konnte man sich das nur schwer vorstellen: Rappen auf Deutsch? Niemals!

- ändern (sich) _____ Das änderte sich 1992, als die *Fantastischen Vier* aus Stuttgart mit dem (hat sich geändert) Song „Die da“ einen Hit hatten.

- fantastisch _____ Das änderte sich 1992, als die *Fantastischen Vier* aus Stuttgart mit dem Song „Die da“ einen Hit hatten.
- der Song, -s _____ 1992 hatten die *Fantastischen Vier* mit dem Song „Die da“ einen Hit.
- der Hit, -s _____ 1992 hatten die *Fantastischen Vier* mit dem Song „Die da“ einen Hit.
- völlig _____ Das war völlig neu.
- der Humor (Sg.) _____ Sie rappen mit Wortwitz und Humor über alltägliche Dinge.

Lernwortschatz

alltäglich

Sie rappen mit Wortwitz und Humor über alltägliche Dinge.

• die Gewalt (Sg.)

In ihren Texten geht es oft um Gewalt, Geld und Kriminalität.

dafür

Dafür werden sie kritisiert.

kritisieren (hat kritisiert)

Manche dieser Rapper sprechen in ihren Texten schlecht über Frauen oder Homosexuelle. Dafür werden sie kritisiert.



• der Star, -s

Die Stars der Szene verdienen damit viel Geld.

• die Szene (Sg.)

Die Stars der Szene verdienen damit viel Geld.

erfolgreich

Der Rapper Kollegah war 2015 der erfolgreichste deutsche Musiker.

• die Arbeitslosigkeit (Sg.)

In ihren Texten geht es um Arbeitslosigkeit, Rassismus, das Leben auf der Straße oder die Probleme von Migranten.

• der Migrant, -en /

• die Migrantin, -nen

In ihren Texten geht es um Arbeitslosigkeit, ... oder die Probleme von Migranten.

B4 gelingen (ist gelungen)

Hast du einen Freund, dem immer alles gelingt?

• die Person, -en

Gibt es eine berühmte Person, die du gern mal treffen würdest?

• der Rat (Sg.)

Kennst du jemanden, der dir schon einmal einen wichtigen Rat gegeben hat?

• der Gegenstand, =e

Gibt es einen Gegenstand, den du immer bei dir hast?

• die Aufgabe, -n

Schon in der Schule konnte er jede Aufgabe lösen und hatte immer die besten Noten.

C

C1 verlassen (hat verlassen)

Die Komödie erzählt ... die Geschichte von Hüseyin Yilmaz und seiner Familie, die Ende der 1960er ihre Heimat Türkei verlassen und nach Deutschland auswandern.

begleiten (hat begleitet)	_____	Der Film begleitet die Familie auf eine gemeinsame Reise in die Türkei.
• die Kiste, -n	 _____	Eines Tages wird eine Kiste ans Ufer gespült.
• das Ufer, -	 _____	Eines Tages wird eine Kiste ans Ufer gespült.
außen	_____	Außen steht „Panama“ – innen riecht sie nach Bananen.
innen	_____	Außen steht „Panama“ – innen riecht sie nach Bananen.
begegnen (ist begegnet)	_____	Auf ihrer Reise begegnen sie vielen Tieren und erleben zahlreiche Abenteuer.
• das Abenteuer, -	_____	Auf ihrer Reise begegnen sie vielen Tieren und erleben zahlreiche Abenteuer.
erfüllen (sich) (hat erfüllt)	_____	Sie will ihrem Großvater ... einen Wunsch erfüllen: noch einmal Venedig sehen.
C2 zustimmen (hat zugestimmt)	_____	zustimmen/sich einigen
D		
D1 • die Medien (Pl.)	_____	Die Fernsehanstalten haben rund 4000 Menschen in den deutschsprachigen Ländern befragt, wie lange sie jeden Tag Medien nutzen.
knapp	_____	Das Fernsehen ist mit knapp dreieinhalb Stunden ... am wichtigsten.
• der Rundfunk (Sg.)	_____	Auch der Rundfunk bleibt mit rund drei Stunden pro Tag weiter wichtig.
relativ	_____	DVDs sind mit unter 10 Minuten pro Tag für alle relativ unwichtig.

Lernwortschatz

• die Serie, -n

• die Folge, -n



• die Figur, -en

• der Charakter, -e

Unterhaltung



Kriminal-



• der Rundfunk (Sg.)



• das Abenteuer, -



• das Kino, -s

TIPP

Schreiben Sie eine kleine Geschichte mit den Wörtern aus der Lektion.

Meine Geschichte handelt von einem unglaublichen Abenteuer: Ich begegnete in einer Großstadt dem Star aus meiner Lieblingsserie. Unglaublich! Ich war optimistisch, dass ...

3 Gesund bleiben

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1 • der Magen, =

Sami hat Magenschmerzen.

2 meinen
(hat gemeint)

Er meint, dass er keine Zeit für eine Pause hat.

überreden
(hat überredet)

Ella kann Sami trotzdem zu einem Spaziergang überreden.

ELLAS KOLUMNE

• das Mittel, -

Sieben ganz einfache Anti-Stress-Mittel

• der Schlaf (Sg.)



Zu wenig Schlaf ist einer der schlimmsten Stressfaktoren.

• der Faktor, -en

Zu wenig Schlaf ist einer der schlimmsten Stressfaktoren.

• die Grundlage, -n

Regelmäßiger gesunder Schlaf ist die Grundlage jeder Entspannung.

ausreichend

Auf ausreichend Bewegung bei der Arbeit und in der Freizeit sollte besonders geachtet werden.

achten (hat geachtet)

Auf ausreichend Bewegung bei der Arbeit und in der Freizeit sollte deshalb besonders geachtet werden.

• das Fett, -e

Gesund essen bedeutet: viel Obst und Gemüse, wenig Fleisch, Fett und Zucker.

ideal

Drei Mahlzeiten am Tag sind ideal.

ebenfalls

Zu viel Koffein ist ebenfalls nicht gut für die Entspannung.

A

A1 atmen (hat geatmet)

Gestresste Menschen atmen schnell und flach.

flach

Gestresste Menschen atmen schnell und flach.

• die Wirkung, -en

Erleben Sie die positive Wirkung des richtigen Atmens!

gleichzeitig

Machen Sie oft mehrere Dinge gleichzeitig?

umgehen
(ist umgegangen)

Wenn wir zu wenig oder schlecht schlafen, können wir nicht gut mit Stress umgehen.

A2 aufwachen
(ist aufgewacht)



Ich kann nur schlecht einschlafen und wache nachts dauernd auf.

• der Mangel, =

Und durch den Schlafmangel bin ich dann tagsüber extrem müde und gestresst.

tagsüber

Und durch den Schlafmangel bin ich dann tagsüber extrem müde und gestresst.

extrem

Und durch den Schlafmangel bin ich dann tagsüber extrem müde und gestresst.

A4 • die Wunde, -n



Die Wunde muss gereinigt werden.

• der Verband, =e

Der Verband muss gewechselt werden.

• das Insekt, -en

Der Insektenstich muss behandelt werden.

Lernwortschatz

	behandeln (hat behandelt)	_____	Der Insektenstich muss behandelt werden.
A5	• der Abfalleimer, -	_____	Der Abfalleimer muss geleert werden.
B			
C1	zu viel	_____	Wenn Sie zu viel sitzen und nicht ausreichend Bewegung haben, sollten Sie auf den Rat einer Spezialistin hören.
B1	• die Verbesserung, -en	_____	Machen Sie regelmäßig Sport zur Verbesserung der Fitness.
	erhöhen (sich) (hat sich erhöht)	_____	Fangen Sie einmal pro Woche an und erhöhen Sie langsam die Häufigkeit des Trainings.
	• die Einnahme (Sg.)	_____	Bei Rückenschmerzen sollten Sie regelmäßig Gymnastik machen: Das ist besser als die Einnahme eines Medikaments.
	• das Medikament, -e	 _____	Bei Rückenschmerzen sollten Sie regelmäßig Gymnastik machen: Das ist besser als die Einnahme eines Medikaments.
	• die Fachfrau, -en / • der Fachmann, =er	_____	Bei solchen Problemen holt man sich am besten den Rat eines Fachmanns.
B2	drücken (hat gedrückt)	_____	Die Arme ausstrecken und in die Knie gehen, dabei den Po nach hinten drücken.
	recht-	_____	Den Kopf zur rechten und linken Schulter neigen.
	link-	_____	Den Kopf zur rechten und linken Schulter neigen.
	• die Schulter, -n	_____	Den Kopf zur rechten und linken Schulter neigen.
C			
C1	• die Sprechstunde, -n	_____	Radiosendung: Die Gesundheits-sprechstunde
	vermuten (hat vermutet)	_____	Welche Ursache vermutet Dr. Renner?
	• das Schmerzmittel, -	 _____	Dr. Renner empfiehlt Frau Sanchez starke Schmerzmittel.
	führen (hat geführt)	_____	Der Hausarzt führt ein Gespräch.
	verschreiben (hat verschrieben)	_____	Der Hausarzt verschreibt Medikamente.

erhalten (hat erhalten)

Frau Sanchez kann bei der Krankenkasse Tipps für Entspannungsübungen erhalten.

D

D1 • die Realität, -en

Aber in der Realität habe ich einen stressigen Job und greife dann tagsüber oft zu belegten Brötchen.

stressig



Aber in der Realität habe ich einen stressigen Job und greife dann tagsüber oft zu belegten Brötchen.

greifen (hat gegriffen)

Aber in der Realität habe ich einen stressigen Job und greife dann tagsüber oft zu belegten Brötchen.

schieben
(hat geschoben)

Ich greife tagsüber oft zu belegten Brötchen und schiebe mir abends eine Pizza in den Backofen.

• der Backofen, =

Ich greife tagsüber oft zu belegten Brötchen und schiebe mir abends eine Pizza in den Backofen.

schwach

Nach der Arbeit bin ich dann häufig müde und fühle mich schwach.

ab-nehmen, du nimmst ab, er nimmt ab (hat abgenommen)

Dabei würde ich gern ein paar Kilo abnehmen.

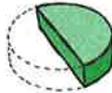
integrieren
(hat integriert)

Ich freue mich vor allem über Tipps, die man gut in den Alltag integrieren kann.

D2 treiben (hat getrieben)

Sport treiben

• die Hälfte, -n



Die Hälfte unserer Gruppe achtet meistens darauf, dass ...

• das Viertel, -

Ein Viertel unseres Kurses machen ...

• das Drittel, -

Ein Drittel der Kursteilnehmer ...

grundsätzlich

Ich trinke grundsätzlich keinen Alkohol.

D3 • die Frucht, =e

Und ich esse morgens immer Magerquark mit Früchten.

• der Quark (Sg.)

Und ich esse morgens immer Magerquark mit Früchten.

Lernwortschatz

• das Vitamin, -e

Und ich esse morgens immer Magerquark mit Früchten. Das hat Vitamine und ist gesund.

E

E1 • der Unsinn (Sg.)

Unsinn! Alte Frauen sind doch nicht klüger als alte Männer.

E2 • das Gewicht, -e

Für das Gewicht ist die Uhrzeit der Mahlzeit egal.

verbrauchen
(hat verbraucht)

Man darf nicht mehr essen als man verbraucht.



jemanden/etwas untersuchen



jemanden impfen



den Insektenstich behandeln



Medikamente verschreiben



• der Verband, -e



• das Schmerzmittel, -



• die Salbe, -n



• das Pflaster, -



• der Schnupfen (Sg.)



• das Fieber (Sg.)



• der Husten (Sg.)



• der Schmerz, -en

Beim Arzt

TIPP

Lernen Sie typische Wendungen zusammen.

die Wunde reinigen
den Verband wechseln
den Insektenstich ...

4 Sprachen

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1 worüber

Worüber sprechen sie?

2 • die Eile (Sg.)

Ella muss arbeiten und ist in Eile.

• der Keller, -

Ella möchte am Wochenende den Keller ausräumen.



ELLAS KOLUMNE

• der Satz, -e

Da kam sofort ihr nächster Satz: ...

da(r)-

Darauf hatte ich nun aber gar keine Lust.

gar

Darauf hatte ich nun aber gar keine Lust.

jedenfalls

Jedenfalls sagte sie lächelnd: „Kein Problem, dann gehen wir halt nach deinem Yoga-Kurs!“

lächeln

Jedenfalls sagte sie lächelnd: „Kein Problem, dann gehen wir halt nach deinem Yoga-Kurs!“

(hat gelächelt)



halt

Jedenfalls sagte sie lächelnd: „Kein Problem, dann gehen wir halt nach deinem Yoga-Kurs!“

etwas

Da musste ich dann leider etwas deutlicher werden.

A

A1 so viel

Wenn sie nicht so viel arbeiten müsste, könnten wir jetzt was trinken gehen.

vor-haben

Wenn sie am Wochenende nichts vorhätte, könnten wir uns treffen.

(hat vorgehabt)

A2 bedanken (sich)

Ich würde mich für die Einladung bedanken.

(hat sich bedankt)

• die Wahrheit, -en

Wenn die Menschen immer die Wahrheit sagen würden, ...

lügen (hat gelogen)

Wenn ich in dieser Situation wäre, würde ich auf keinen Fall lügen.

A4 • der Präsident, -en /

Sie sind Präsidentin/Präsident.

• die Präsidentin, -nen

• das Portemonnaie, -s



Sie finden ein Portemonnaie mit 500 Euro auf der Straße.

fließend

Sie können alle Sprachen fließend sprechen.

Lernwortschatz

B

- B2** • die Fremdsprache, -n _____ Fremdsprachen lernen – warum?
darum _____ Darum besuche ich diesen Kurs.
übersetzen _____ Ich möchte nicht, dass meine Frau
(hat übersetzt) _____ immer übersetzen muss, wenn ich
mich mit ihren Eltern unterhalten
will.
- die Muttersprache, -n _____ Aus diesem Grund lerne ich jetzt ihre
Muttersprache.
irgendwann _____ Vielleicht möchte ich irgendwann
im Ausland arbeiten.
daher _____ Daher finde ich es wichtig, Fremd-
sprachen zu lernen.
deswegen _____ Deswegen möchte ich sowohl meine
Sprachkenntnisse verbessern, als
auch ...
wieso _____ Warum? Wieso? Weshalb? Weswegen?

C

- C1** • der Ausdruck, =e _____ Der Kollege versteht den Ausdruck
„Viertel drei“ nicht.
noch mal _____ Sagen Sie Ihren Namen noch mal.
- C2** • die Wiederholung, -en _____ Die Dame am Telefon spricht sehr leise
und Sie bitten um Wiederholung.

D

- D1** jahrelang _____ ... andere besuchen jahrelang Kurse
und können immer noch keine ein-
fache Unterhaltung führen.
- anstrengen (sich) _____ So motiviert ihr euch gegenseitig und
(hat sich angestrengt) _____ strengt euch vielleicht auch ein wenig
mehr an.
- die Aussprache, -n _____ Versuche, sie so gut wie möglich zu
imitieren: ihre Mundbewegung, ihre
Sprachmelodie, ihre Aussprache.
- der Spiegel, -  _____ Selbstgespräche: Das kann in Gedanken
sein, unter der Dusche, vor dem
Spiegel oder beim Spazierengehen.

E

E2 • die Trennung, -en

ausschließlich

• der Autor, -en /
• die Autorin, -nen
erziehen (hat erzogen)

unterscheiden
(hat unterschieden)



Meine Eltern haben nie auf eine genaue Trennung der Sprachen geachtet.

Italienisch habe ich übrigens ebenfalls fast ausschließlich über Hören und Nachsprechen gelernt.

Die Autorin kann nicht genau sagen, was ihre Muttersprache ist.

Anna Maria und ihr Mann erziehen ihren Sohn Bruno zweisprachig.

Bruno konnte schon mit drei Jahren unterscheiden, ob er „wie die Mama“ oder „wie der Papa“ spricht.

E3 • der Dialekt, -e

vergleichen
(hat verglichen)

stammen
(hat gestammt)

• die Schrift, -en

Sprichst du einen Dialekt?

Was fällt dir auf, wenn du deine Muttersprache mit der deutschen Sprache vergleichst?

Er ist in Hongkong aufgewachsen, aber seine Familie stammt aus Südkorea.

Koreanisch hat dieselbe Schrift wie Deutsch und Englisch.

TIPP

Im Deutschen enden viele Sprachen auf „-isch“. Schreiben Sie.

Griechisch, Französisch, ...

- die Kenntnisse (Pl.)
- die Muttersprache, -n
- die Fremdsprache, -n
- die Sprachenschule, -n



- die Aussprache, -n
- die Schrift, -en
- fließend
- übersetzen

Sprachen

Lernwortschatz

5 Eine Arbeit finden

FOTO-HÖRGESCHICHTE

2 • der Ausbildungsplatz, -e

Lina macht sich Sorgen, dass Tobias keinen Ausbildungsplatz findet.

ELLAS KOLUMNE

zu

Video-



• das Talent, -e

Tobias L. gehört nicht zu dieser Gruppe.

In seiner Freizeit beschäftigt sich Tobias viel mit seiner Videokamera.

Irgendwann sagt ihm jemand, dass er ein großes Talent für den Schauspielberuf hat.

etwa

Er bewirbt sich bei der bekanntesten Schauspielschule im Land und wird genommen, obwohl es etwa achthundert Mitbewerber für die sieben freien Plätze gibt.

genügen (hat genügt)

Tja, manchmal genügt nur eine einzige Idee ... und schon wird alles gut.

A

A2 • der Bau, -ten; Bau-

Führendes deutsches Unternehmen für Maschinen- und Anlagenbau mit zahlreichen Standorten im Ausland sucht Praktikanten.

• die Forschung, -en



Wir bieten ... interessante Praktikumsplätze in unserer Produktions- und Forschungsabteilung.

befristet

Wir ... suchen ab Juni befristet auf 6 Monate eine Studentin zur Unterstützung im Haushalt.

• die Unterstützung, -en

Wir ... suchen ab Juni befristet auf 6 Monate eine Studentin zur Unterstützung im Haushalt.

• der Haushalt, -e

Wir ... suchen ab Juni befristet auf 6 Monate eine Studentin zur Unterstützung im Haushalt.

• der Vorteil, -e

Führerschein von Vorteil

• die Aushilfe, -n

Wir suchen ab sofort freundliche und zuverlässige Aushilfen auf Stundenlohn-Basis für unsere Geschäfte in St. Gallen.

- A3** fest-stellen (hat festgestellt)
- die Verantwortung (Sg.)
 - das Projekt, -e
- gewohnt
- ein-stellen (hat eingestellt)
- üblich
- die Anlage, -n
 - der Lebenslauf, =e
- A4** her-stellen (hat hergestellt)
- entwickeln (hat entwickelt)
- die Tätigkeit, -en

Dabei konnte ich feststellen, dass ich gern Verantwortung übernehme.

Dabei konnte ich feststellen, dass ich gern Verantwortung übernehme.

So habe ich viele Projektarbeiten an der Universität gemeinsam mit anderen Studenten realisiert.

Ich bin es gewohnt, mich auf Gedanken und Ideen von anderen einzustellen.

Ich bin es gewohnt, mich auf Gedanken und Ideen von anderen einzustellen.

Ich beherrsche alle üblichen PC-Programme.

Anlagen: Lebenslauf, Zeugnisse

Anlage: Lebenslauf, Zeugnisse

Das ist eine große Firma, die ... herstellt.

Das ist ein großes Unternehmen, das ... entwickelt.

Zu meinen Tätigkeiten gehörte auch ...

B

- B1** gleich-
- außerhalb 
- innerhalb 
- B2** spätestens
- die Vorbereitung, -en
 - die Sicherheit, -en
 - der Zeitpunkt, -e
- rechnen (hat gerechnet)
- beruhigen (sich) (hat beruhigt)

Tobias hat im letzten Jahr die Schule besucht und zur gleichen Zeit an mehreren Berufsberatungskursen teilgenommen.

Außerhalb des Unterrichts macht Tobias witzige Clips für das Internet.

Innerhalb weniger Wochen hat er einen Platz an der Schauspielschule bekommen.

Spätestens nach diesem Satz werden wohl die meisten Bewerber nervös.

Gute Vorbereitung schafft Sicherheit.

Gute Vorbereitung schafft Sicherheit.

Beginnen Sie schon vom Zeitpunkt der Bewerbung an.

Rechnen Sie für Ihre Anfahrt einen zeitlichen Puffer ein.

Das beruhigt und so können Sie vermeiden, noch zusätzlich nervös zu werden.

an-wenden
(hat angewendet)

sinnvoll

D3 • die Wanderung, -en

Egal, welche dieser Techniken Sie anwenden, wichtig ist: Ideen brauchen Zeit, Raum und Inspiration.

Deshalb ist es sinnvoll, manchmal den Raum zu verlassen.

Ein Geizhals würde eine Wanderung vorschlagen, weil das nichts kostet.



• der Lehrer, -/
• die Lehrerin, -nen



• der Hausmeister, -/
• die Hausmeisterin, -nen



• der Arzt, =e/
• die Ärztin, -nen



• der Architekt, -en/
• die Architektin, -nen



• der Friseur, -e/
• die Friseurin, -nen



• der Journalist, -en/
• die Journalistin, -nen



• der Krankenpfleger, -/
• die Krankenschwester, -n



• der Polizist, -en/
• die Polizistin, -nen



• der Verkäufer, -/
• die Verkäuferin, -nen

Berufe

TIPP

Notieren Sie einen Beruf. Bilden Sie mit seinen Buchstaben einen Satz.

Arzt
Alle rennen zum Ior.

6 Dienstleistung

FOTO-HÖRGESCHICHTE

- 1 statt _____ Ich habe einen Job gesucht, bei dem man viel rumkommt, statt nur im Büro zu sitzen.
- erst- _____ Ich will als Erster bei dem Laden sein, um dort zu warten, bis er öffnet.
- 2 bestimmt _____ Sein Service ist für Menschen, die keine Lust oder keine Zeit haben, bestimmte Dinge selbst zu erledigen.
- das Geheimnis, -se _____ Das ist sein Geheimnis.



ELLAS KOLUMNE

- die Änderung, -en _____ Änderungen sollte man sich sehr gut überlegen, damit man keine Fehler macht.
- damit _____ Änderungen sollte man sich sehr gut überlegen, damit man keine Fehler macht.
- der Sinn (Sg.) _____ Man kann nichts Neues lernen, ohne Fehler zu riskieren. In diesem Sinn: Versuchen wir es, probieren wir das Neue ...
- 3 • das Risiko, Risiken _____ Die meisten Menschen möchten kein Risiko eingehen und lassen lieber alles so, wie es ist.
- schade _____ Das ist schade, denn nur aus Fehlern lernen wir.

A

- A1 lohnen (sich) _____ Es ist nicht leicht, aber es lohnt sich.
(hat gelohnt)
- A3 besitzen (hat besessen) _____ Hung Nguyen besitzt ein Restaurant in Berlin.
- geboren werden, _____ Als ich geboren wurde, entschloss er sich, nach Vietnam zurückzugehen.
du wirst geboren,
er wird geboren
(ist geboren worden)
- entschließen (sich) _____ Als ich geboren wurde, entschloss er sich, nach Vietnam zurückzugehen.
(hat sich entschlossen)
- ängstlich _____ Anfangs war ich oft ängstlich und deprimiert und hatte Heimweh.



deprimiert	_____	Anfangs war ich oft ängstlich und deprimiert und hatte Heimweh.
• das Heimweh (Sg.)	_____	Anfangs war ich oft ängstlich und deprimiert und hatte Heimweh.
• der Wettbewerb, -e	_____	Der Wettbewerb ist sehr groß.
• das Sandwich, -es	_____	Das ist eine Art Sandwich mit Fleisch oder Ei, dazu Gemüse, Kräuter, Gewürze und eine besondere Soße.
		Das ist eine Art Sandwich mit Fleisch oder Ei, dazu Gemüse, Kräuter, Gewürze und eine besondere Soße.
• das Gewürz, -e	_____	Mittlerweile verkaufe ich Banh Mi auch auf Märkten.
mittlerweile	_____	Dass ich jetzt mit meiner eigenen Firma selbst welche entwickle, darauf bin ich sehr stolz.
stolz	_____	In unserem letzten musste man einen Bauernhof führen: das Vieh füttern, Getreide anbauen, Pflanzen gießen, Gemüse ernten.
• das Getreide, -	_____	Doch ich hatte schnell Zweifel und habe gespürt, dass das nichts für mich ist.
		Doch ich hatte schnell Zweifel und habe gespürt, dass das nichts für mich ist.
• der Zweifel, -	_____	Das war zwar ein finanzielles Risiko, aber es hat geklappt.
spüren (hat gespürt)	_____	Unser Büro ist sehr klein, wir sitzen alle in einem Raum und arbeiten eng zusammen.
finanziell		Seitdem unterrichte ich in verschiedenen Firmen Türkisch.
eng	_____	Momentan gebe ich Kurse an der Volkshochschule und für ein deutsches Unternehmen, das in der Türkei Autoteile produziert.
unterrichten (hat unterrichtet)	_____	Letztes Jahr habe ich geheiratet und kürzlich bin ich Vater geworden.
momentan	_____	Meine Frau und ich leben sehr sparsam.
kürzlich	_____	Mein Traum ist es, in ein paar Jahren vielleicht eine eigene Sprachschule in Berlin zu gründen.
sparsam	_____	
gründen (hat gegründet)	_____	

Lernwortschatz

	überzeugt (hat überzeugt)	_____	Ich bin davon überzeugt, dass ich das schaffen kann.
A4	• das Studio, -s	_____	Mein Traum wäre ein eigenes Kosmetikstudio.
B _____			
B1	um ... zu	_____	Leon will als Erster bei dem Laden sein, um dort Schuhe für einen Kunden zu kaufen.
B2	möglichst	_____	Er möchte möglichst viele verschiedene Menschen kennenlernen.
B3	• die Rede, -n	_____	Da ist überall die Rede von Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.
	• der Kompromiss, -e	_____	Das bedeutet, man kann gut im Team arbeiten und auch mal Kompromisse eingehen.
C _____			
C2	kündigen (hat gekündigt)	_____	Man sollte um interessantere Aufgaben bitten, statt sofort zu kündigen.
D _____			
D1	wieder-kommen (ist wiedergekommen)	_____	Der Kunde kann sich nicht entscheiden und möchte wiederkommen.
D2	• die Mühe, -n	_____	Vielen Dank für Ihre Mühe.
D3	• die Zahncreme, -s		Sie brauchen Zahncreme, Waschmittel und eine neue Bürste.
	• die Bürste, -n	_____	Sie brauchen Zahncreme, Waschmittel und eine neue Bürste.
	begrüßen (hat begrüßt)		Sie begrüßen den Kunden und bieten Hilfe an.
	verabschieden (sich) (hat sich verabschiedet)	_____	Sie verabschieden sich.
E _____			
E1	ärgerlich	_____	Das ist sehr ärgerlich.
	bestätigen (hat bestätigt)	_____	Ich möchte Sie bitten, mir den Erhalt dieser E-Mail zu bestätigen.
E2	allerdings	_____	Sie haben einen Mietwagen bestellt, allerdings war das Auto nicht ordentlich gereinigt.
	bereits	_____	Da das bereits zum zweiten Mal vorgekommen ist, haben Sie sich schriftlich beschwert.

jedoch _____

Da das bereits zum zweiten Mal vorgekommen ist, haben Sie sich schriftlich beschwert, jedoch keine Antwort erhalten.

fordern (hat gefordert) _____

Sie sind unzufrieden und fordern jetzt 20% des Mietpreises zurück.

enttäuschen
(hat enttäuscht) _____

Ihr Service hat mich sehr enttäuscht.

auf-fordern
(hat aufgefordert) _____

Ich möchte Sie bitten/auffordern, mir den Erhalt ...

- der Betrieb, -e
- die Firma, Firmen
- die Produktion, -en



- der Handel (Sg.)
 - das (finanzielle) Risiko, Risiken
- gründen (hat gegründet)

Die Industrie

TIPP

Bilden Sie mit den Buchstaben von einem langen Wort neue Wörter.

verabschieden: Schnee, verschieden, aber, ...

7 Rund ums Wohnen

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1 vermutlich _____

Die Personen sind vermutlich ...

2 • das Gericht, -e _____

Die Hanfmanns hatten mit einem Nachbarn in den letzten drei Jahren fünf Gerichtsprozesse.

• der Prozess, -e _____



Die Hanfmanns hatten mit einem Nachbarn in den letzten drei Jahren fünf Gerichtsprozesse.

brennen (hat gebrannt) _____



Herr Hanfmann sägt sehr oft Brennholz neben dem Wohnzimmerfenster von Herrn Bremer.

• der Lärm (Sg.) _____



Herr Bremer findet, dass das Lärm und Schmutz macht.

• der Rechtsanwalt, =e /
• die Rechtsanwältin,
-nen _____

Herr Bremer ... beauftragte einen Rechtsanwalt.

Lernwortschatz

● das Grundstück, -e

Die Hanfmanns beschweren sich ...
über Müll auf dem Grundstück.

verdächtigen
(hat verdächtigt)

Sie verdächtigen Herrn Bremer.

ELLAS KOLUMNE

● die Wirklichkeit, -en

Die Wirklichkeit sieht oft ganz anders
aus.

● der Rasen, -
aktuell

Der Rasen wird zu oft gemäht.

In einer aktuellen Umfrage wurde
festgestellt, dass ... vier von zehn
Befragten schon mal Ärger mit
den Nachbarn hatten.

● das Bundesland, =er



In einer aktuellen Umfrage wurde
festgestellt, dass im Bundesland
Baden-Württemberg vier von zehn
Befragten schon mal Ärger mit den
Nachbarn hatten.

A

A1 ● der Anwalt, =e / ● die
Anwältin, -nen

Der Anwalt hat geschrieben, dass
wir entweder eine leisere Säge
verwenden sollen oder ...

entweder ... oder

Der Anwalt hat geschrieben, dass
wir entweder eine leisere Säge
verwenden sollen oder die Sache
vor Gericht geht.

A2 zentral

Die Wohnung ist nicht nur schön,
sondern sie liegt auch zentral.

A3 ● die Pflicht, -en

Pflichten im Haushalt

● das Eigentum, -e
hinterlassen, du hinter-
lässt, er hinterlässt
(hat hinterlassen)

Eigentum und eigene Räume

Jeder ... hinterlässt Bad und Küche so,
wie er die Räume gern vorfinden
möchte.

● die Erlaubnis, -se

Außerdem fragen wir um Erlaubnis,
wenn wir etwas benutzen oder ver-
brauchen wollen, was uns nicht
gehört.

besprechen,
du besprichst,
er bespricht
(hat besprochen)

Wir besprechen es vorher miteinander,
wenn Besucher länger bleiben
möchten.

miteinander

Wir besprechen es vorher miteinander,
wenn Besucher länger bleiben
möchten.

• die Kneipe, -n



Wegen einer kranken Mitbewohnerin verlegen sie die Wiedersehensparty in die nächste Kneipe.

A4 • das Verbot, -e



Unsere Hausordnung: Verbote

• das Recht, -e

Unsere Hausordnung: Pflichten & Rechte

B

B1 bloß

Hätte ich bloß nichts gesagt!

hierher

Die Hanfmanns sind hierher gezogen.

B2 • der Vermieter, - /

Hätte ich mich bloß nicht beim Vermieter beschwert.

• die Vermieterin, -nen

B3 tatsächlich

Ihre Musik, die höre ich bis in mein Zimmer. – Tatsächlich?

behaupten
(hat behauptet)

Wollen Sie behaupten, dass meine Kinder hier Fußball spielen?

• die Frechheit, -en
meinetwegen

Das ist ja wohl eine Frechheit.

Wenn Sie nichts unternehmen, werde ich mich an die Rezeption wenden. – Meinetwegen.

C

C1 wesentlich

Leider ist die Zimmersuche doch wesentlich schwieriger als gedacht.

irgend-

Weiß irgendjemand von einem freien Zimmer oder habt Ihr vielleicht einen Tipp für die Zimmersuche?

• der Link, -s

Ich denke beim nächsten Mal an Dich und stelle den Link dann hier ins Forum.

• die Alternative, -n

Das ist immer eine gute Alternative.

C2 fehlen (hat gefehlt)

Am meisten fehlt mir ein Balkon zum Innenhof.

D

D1 • die Beziehung, -n



Warum leben immer mehr Menschen in Fernbeziehungen?

mit-gehen
(ist mitgegangen)

Wenn jemand aus beruflichen Gründen die Stadt wechseln muss, dann kann der Partner vielleicht nicht so ... einfach mitgehen.

Lernwortschatz

D2	weg	_____	Die Liebe ist groß, aber der Partner weit weg?
	voneinander	_____	Ungefähr 1,7 Millionen Paare in Deutschland leben mehr als 100 Kilometer voneinander entfernt und führen eine Fernbeziehung.
	meist-	_____	Für die meisten Paare ist das nicht einfach.
	trotz	_____	Trotz der großen Freude, sich nach Wochen wiederzusehen, ist aber auch das nicht immer einfach.
	verständlich	_____	Verständlich, meint Ines Hensel.
	• das Wiedersehen, -	_____	„Deshalb ist es wichtig, sich beim Wiedersehen erst einmal Zeit zu zweit zu nehmen“, sagt sie.
	• die Distanz, -en	_____	Ein bestimmtes Ritual kann zum Beispiel helfen, das Gefühl der Distanz schneller zu verlieren.
	• die Schwierigkeit, -en	_____	„Wie in anderen Beziehungen muss natürlich auch über Schwierigkeiten und Ärger gesprochen werden“, so Hensel.
	ab-hängen (ist abgehangen)	_____	„Beide leben zufriedener, wenn ihr Glück nicht von der Anwesenheit des Partners abhängt und jeder auch schöne Erlebnisse hat, wenn der Partner gerade nicht da ist.“
	• der Nachteil, -e	_____	Trotz vieler Nachteile können Fernbeziehungen auch Vorteile haben: ...
D3	erfordern (hat erfordert)	_____	Dazu kommt, dass die moderne Arbeitswelt immer mehr Flexibilität erfordert, also dass Menschen für ihre Arbeitsstelle in eine andere Stadt ziehen.
	Griechenland 	_____	Letztes Jahr waren wir drei Wochen auf der Insel Kreta in Griechenland.
	neulich	_____	Neulich hatten wir uns einen Monat nicht gesehen.
	• das Zuhause, -	_____	Michael fehlt mir natürlich auch. Und unser Zuhause.



umso

Natürlich sind vier Wochen Getrennt-Sein echt lang, aber umso größer ist die Freude, wenn wir uns sehen.

• die Planung, -en

Wir haben schon mit der Planung angefangen.

• die Seite, -n

Im Urlaub hatten sie viel Zeit füreinander und konnten neue Seiten aneinander kennenlernen.

gewöhnen (sich)
(hat sich gewöhnt)

Michael hat sich schnell an die neue Situation gewöhnt.

gemütlich

Die beiden ... machen es sich dann meistens zu Hause gemütlich.

verteilen (hat verteilt)

Sie telefonieren täglich und schicken sich über den Tag verteilt gegenseitig mehrere Nachrichten.

• das Dach, =er

• das Haus, =er

• das Grundstück, -e



• die Tür, -en

• das Fenster, -

• der Keller, -

• die Treppe, -n



• der Lift, -e

• die Terrasse, -n

• der Garten, =



• der Balkon, -e

• der Rasen, -

Das Gebäude

Tipp

Leiten Sie unbekannte Wörter von bekannten Wörtern ab.

unaufmerksam = nicht aufmerksam

Grammatikübersicht

Artikelwörter und Pronomen

Genitiv Lektion 3

Genitiv

definitiver Artikel

- des Rückens
- des Trainings
- der Fitness
- der Beine

indefinitiver Artikel

eines / meines Fachmanns
 eines / meines Medikaments
 einer / meiner Spezialistin
 ⚠ von Medikamenten /
 meiner Medikamente

auch so: dein-, sein-, ihr-,
 unser-, euer-, kein-, ...

UG 1.03, 2.01, 2.04

Verben

Präteritum: Konjugation Lektion 1

	Typ 1	Typ 2	Mischverben
ich	tankte	ließ	brachte
du	tanktest	ließest	brachtest
er/es/sie	tankte	ließ	brachte
wir	tankten	ließen	brachten
ihr	tanktet	ließt	brachtet
sie/Sie	tankten	ließen	brachten

⚠ -d/-t landen – landete

heute	früher / gestern / letztes Jahr / ...
er spielt	er hat gespielt / er spielte
er gewinnt	er hat gewonnen / er gewann
er kommt	er ist gekommen / er kam

Perfekt	Präteritum
sie hat gelebt	sie lebte
– hört man oft in Gesprächen	– hört man oft in den Nachrichten
– liest man oft in Mails, Nachrichten, Briefen	– liest man oft in der Zeitung, in Büchern, in Berichten, ...
	⚠ Bei sein, haben und den Modal- verben verwendet man meist das Präteritum.

UG 5.06

Plusquamperfekt Lektion 1

ich	hatte	trainiert	ich	war	gezogen
du	hattest		du	warst	
er/es/sie	hatte		er/es/sie	war	
wir	hatten		wir	waren	
ihr	hattet		ihr	wart	
sie/Sie	hatten		sie/Sie	waren	

Ich musste auf der Bank sitzen und zusehen, denn ich hatte
 mir den Fuß gebrochen.

UG 5.07

Grammatikübersicht

Passiv Präsens mit Modalverben Lektion 3

	Position 2		Ende
Auf ausreichend Bewegung	sollte	besonders	geachtet werden.
Dadurch	können	neue Kräfte	gesammelt werden.

auch so: dürfen, müssen, wollen ...

ÜG 5.14

Konjunktiv II: Irreale Bedingungen Lektion 4

Nebensatz			Hauptsatz	
Wenn ich ihn richtig toll	finden würde,	(dann)	ich ... für ihn.	
			hätte	
Wenn sie am Wochenende nichts	vorhätte,	(dann)	wir uns	treffen.
			könnten	
Wenn sie nicht so viel	arbeiten müsste,	(dann)	wir ... trinken	gehen.
			könnten	
Wenn er nicht so anstrengend	wäre,	(dann)	ich mich ...	freuen.
			würde	

ÜG 5.18

Verben und Ausdrücke mit es Lektion 6

allgemein:	Es ist (nicht) leicht/schön/schwierig/möglich ... Es gibt ... Es lohnt sich.
Tages- und Jahreszeiten:	Es ist jetzt vier Uhr/Sommer/Nacht/...
Wetter:	Es regnet/ist heiß/sind dreißig Grad/...
Befinden:	Wie geht es Ihnen? Wie geht's?

ÜG 5.25

Konjunktiv II Vergangenheit: Konjugation Lektion 7

ich	hätte		wäre	
du	hättest		wärest	
er/es/sie	hätte	gesagt	wäre	gegangen
wir	hätten		wären	
ihr	hättet		wärt	
sie/Sie	hätten		wären	

ÜG 5.18

Konjunktiv II Vergangenheit: Irreale Wünsche Lektion 7

Hätte	ich bloß nichts	gesagt!
Wäre	ich bloß nicht zum Rechtsanwalt	gegangen!

ÜG 5.18

Verben mit Präpositionen Lektion 7

Verb + Präposition	Präpositionaladverb	Präposition + Personalpronomen	Fragewort	
	Sachen	Personen	Sachen	Personen
denken an	daran	an ihn/-/sie	Woran?	An wen?

ÜG 5.23

Grammatikübersicht

Präpositionen

Präposition: *wegen* + Genitiv Lektion 4

<i>wegen</i>	• meines Berufs	Warum haben Sie Deutsch gelernt? <i>Wegen</i> meiner Freundin.
	• meines Praktikums	
	• meiner Arbeit	
	• meiner Interviews	

UG 6.04

Temporale Präposition: *während* + Genitiv Lektion 5

<i>während</i>	• des/eines Kurses	auch so: <i>innerhalb</i> , <i>außerhalb</i>
	• des/eines Schuljahres	Leider rufen Sie <i>außerhalb</i> unserer
	• der/einer Beratung	Öffnungszeiten an.
	• der Öffnungszeiten	Wir werden uns <i>innerhalb</i> einer

Woche bei Ihnen melden.

UG 6.01

Präposition: *trotz* + Genitiv Lektion 7

<i>Trotz</i>	der großen Freude, sich nach Wochen wiederzusehen, ist aber auch das nicht immer einfach.
<i>trotz</i> der großen Freude = <i>obwohl</i> die Freude groß ist	

UG 6.04

Adverbien

Gradpartikeln Lektion 2

++	+	-	--
wirklich	echt	nicht so	gar nicht
total	ziemlich	nicht besonders	überhaupt nicht
besonders			

UG 7.03

Konjunktionen

Konjunktion: *als* Lektion 1

Es ist vor einem Jahr passiert,	<i>als</i> ich noch Lotto gespielt <i>habe</i> .
Das ist einmal passiert.	Das ist mehr als einmal passiert.
<i>als</i> ...	(immer / jedes Mal) <i>wenn</i> ...

UG 10.08

Konjunktion: *obwohl* Lektion 2

Max sieht die Serie an,	<i>obwohl</i> er sie schon dreimal gesehen <i>hat</i> .
-------------------------	---

UG 10.09

Konjunktionen: *um ... zu* + Infinitiv und *damit* Lektion 6

		Ende
Leon will als Erster bei dem Laden sein,	<i>um</i>	dort Schuhe für einen Kunden <i>zu</i> kaufen.
Leon will als Erster bei dem Laden sein,	<i>damit</i>	er dort Schuhe für einen Kunden kaufen kann.
Leon kauft diese Schuhe,	<i>damit</i>	sein Kunde ausschlafen kann.

UG 10.10

Grammatikübersicht

Konjunktionen: *statt/ohne ... zu + Infinitiv* Lektion 6

			Ende	
Man sollte etwas tun,	<i>statt</i>	nur	<i>zu</i> träumen.	
Man kann nichts Neues lernen,	<i>ohne</i>	Fehler	<i>zu</i> machen.	

UG 10.12

Zweiteilige Konjunktionen Lektion 7

Das macht ja	<i>nicht nur</i>	Lärm,	<i>sondern auch</i>	Schmutz.
Ich habe	<i>zwar</i>	Lösungsvorschläge gemacht,	<i>aber</i>	sie haben sich nicht dafür interessiert.
Wir sollen	<i>entweder</i>	eine leisere Säge verwenden,	<i>oder</i>	die Sache geht vor Gericht.

<i>nicht nur ... , sondern auch ...</i>	= und
<i>zwar ... , aber ...</i>	= trotzdem
<i>entweder ... , oder ...</i>	= oder

UG 10.13

Sätze

Relativpronomen und Relativsatz Lektion 2

Nominativ

ein Mann,	• <i>der</i>	unglaublich gut kochen kann/können.
ein Ehepaar,	• <i>das</i>	
eine Köchin,	• <i>die</i>	
Musiker,	• <i>die</i>	

Akkusativ

der Berliner,	• <i>den</i>	man unter dem Namen ... kennt.
das Kind,	• <i>das</i>	
die Berlinerin,	• <i>die</i>	
die Berliner,	• <i>die</i>	

Dativ

ein Job, mit	• <i>dem</i>	er seinen Lebensunterhalt verdient.
ein Arbeitsverhältnis, mit	• <i>dem</i>	
eine Arbeit, mit	• <i>der</i>	
Jobs, mit	• <i>denen</i>	

UG 10.14

Infinitiv mit *zu* Lektion 5

<i>Fang</i> endlich <i>an</i> , Bewerbungen <i>zu</i> schreiben!	<i>auch so</i> : aufhören, vergessen, versuchen, sich (nicht) vorstellen können, ...
<i>Es ist</i> toll, Kunden <i>zu</i> beraten.	<i>auch so</i> : Es ist (nicht) anstrengend/interessant/leicht/stressig/ ...
<i>Hättest</i> du <i>Lust</i> , als Verkäufer <i>zu</i> arbeiten?	<i>auch so</i> : (kein/keine/keinen) Angst/Freude/Interesse/Spaß/Zeit ... haben

UG 10.07

Lösungen zu den Tests

Lektion 1

- 1 a vergeblich b mutig c wundert e unterstützen
- 2 a als b Als, wenn
- 3 b Bolek feierte am Abend mit Freunden in einem Restaurant. Er hatte die B2-Prüfung bestanden. c Viktoria freute sich sehr. Sie hatte nach langer Suche eine neue Arbeit gefunden.
- 4 b soll ... Glück bringen c beschützen d ein Glücksbringer sein e beschützt mich f Glück im Beruf g mein Ritual

Lektion 2

- 1 a Humor b handeln, dauernd c veröffentlicht, unglaublich
- 2 b Obwohl sich Paul nicht für Musik interessiert, ... c obwohl ich nie ins Kino gehe. d obwohl er meistens der Verlierer ist. e obwohl sie kein Star ist.
- 3 b den c die d das e denen f dem g der
- 4 Muss das sein, Das hört sich sehr interessant an, lass uns das machen, Einverstanden

Lektion 3

- 1 b umgehen c ausreichend d treiben e Mittel f Vitamine g erhalten
- 2 a Ihres b des, der c der d von
- 3 b Häufig kann das Problem durch mehr Bewegung gelöst werden. c Stress sollte vermieden werden. d Zusätzlich können Schmerzmittel verwendet werden. e Die Informationen zur Einnahme müssen beachtet werden.
- 4 a Dagegen musst du unbedingt c du mir raten? d Damit habe ich gute Erfahrungen e wäre es am besten

Lektion 4

- 1 b Muttersprachen c Aussprache d übersetze e fließend f Ausdrücke
- 2 b Wenn mein Englisch besser wäre, könnte ich dir bei der Hausaufgabe helfen. c Ich würde euch besser verstehen, wenn ihr nicht gleichzeitig sprechen würdet. d Ich hätte mehr Freizeit, wenn ich nicht so viel arbeiten müsste.

- 3 a Wieso b Wegen c Deswegen d denn
- 4 b Darf ich Sie etwas fragen c Könnten Sie das bitte wiederholen d Was bedeutet e Tut mir leid

Lektion 5

- 1 b Verantwortung c entwickeln d Wissenschaftler e Aushilfe f zuständig g unbefristete
- 2 b mit meinen Kollegen zusammenzuarbeiten c als Krankenpfleger zu arbeiten d bei der Berufswahl zu helfen
- 3 b Während des, innerhalb einer, außerhalb der
- 4 a gerade meine Ausbildung ... beende b Unternehmen ... herstellt c konnte ich ... Bereichen Erfahrungen sammeln d fällt es mir leicht

Lektion 6

- 1 a entschlossen b Zweifel c Kompromisse e finanzielles f lohnt
- 2 b Tomás macht eine Weiterbildung, um seine kommunikativen Kompetenzen zu verbessern. c Herr Steiler arbeitet nur halbtags, damit die Kinder nicht alleine sind, wenn sie aus der Schule kommen. d Tina arbeitet diese Woche zwei Tage von zu Hause aus, damit ihr Mann eine Fortbildung machen kann.
- 3 b statt ... zu c ohne ... zu d statt ... zu e ohne ... zu
- 4 b Wie wäre es, wenn c Du könntest zum Beispiel d Ich kann dir nur raten, e Was hältst du davon,

Lektion 7

- 1 a gemütlich, meinetwegen b Nachteil, Gerichtsprozess, Rechtsanwalt c Planung, Schwierigkeiten, Grundstück
- 2 a oder b nicht nur ... sondern auch c zwar ... aber
- 3 b Hätten ... gehabt c Wäre ... gekommen d Wären ... gefahren, hätten ... genommen
- 4 a Sie etwas Rücksicht nehmen könnten b hätte da eine Bitte, tut mir schrecklich leid c Könnten Sie wohl dafür sorgen, daran habe ich gar nicht gedacht

Quellenverzeichnis

Kursbuch

Cover: Bernhard Haselbeck, München U2: Digital Wisdom S. 9: Figur © Thinkstock/iStock/phodo; Würfel © iStock/hocus-focus S. 11: Lotto © fotolia/Ralf Geithe; Roulette © Thinkstock/iStock/nazarovsergey S. 13: A4: C © Thinkstock/iStock/vicnt; D © Thinkstock/Photodisc/Photo and Co S. 14: B2: Franz Specht, Weßling S. 15: C2: 1 © iStock/andres; 2 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia S. 16: D4 © Thinkstock/iStock/Mark Bowden S. 17: E2: A © Thinkstock/iStock/MinnaRossi; B, C © Hueber Verlag/Iciar Caso S. 20: Hören: © Thinkstock/moodboard S. 21: Gedicht © Thinkstock/iStock/JackF S. 23: Diana © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; Slavoj © Thinkstock/iStock/yannp S. 24: A2a: A © Thinkstock/TongRo Images; B © Thinkstock/iStock/dejankrmanovic; C © Thinkstock/iStock/ar-chi; b: Jonas, Sarah © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; Julia © Thinkstock/iStock/Poike S. 25: A3 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; A4 © ddp images/Capital Pictures S. 26: Kopfzeile © Thinkstock/iStock/yannp; B2: 10 © ddp images/Christian Langbehn; 15 © ddp images/INTERTOPICS; 20 © action press/Michael Reimers/Future Image S. 27: B3 © action press/BINDL, DOMINIK S. 28: C1: A © ddp images/United Archives; B © Tele München Gruppe/Roxy Film; C © Anne Wilk/barefoot films GmbH/Warner Bros. Entertainment GmbH S. 29: D1 © Hueber Verlag S. 32: Hören: alle Bilder © Hueber Verlag/Dörte Weers S. 33: Lied © Thinkstock/iStockphoto S. 35: Hund © Thinkstock/iStockphoto; Zettel © Thinkstock/iStock/Peshkova S. 36: Hund © Thinkstock/iStockphoto S. 37: A4: A © Thinkstock/iStock/Joe Belanger; B © Thinkstock/DigitalVision/Ryan McVay; C © Thinkstock/iStock/bojan fatur; D © Thinkstock/iStock/simonkr S. 38: B1: A © Thinkstock/iStock/FotoDuets; B Poster Hintergrund: links © Thinkstock/iStock/vectorstatu; rechts © Thinkstock/iStock/DigitalStorm; C © iStock/Kemter S. 39: C1 © Thinkstock/Blend Images/Dave & Les Jacobs S. 40: D1 © Thinkstock/iStock/sanjagrujic S. 43: Tomate: Gisela Specht, Weßling S. 44: Lesen: oben links © Thinkstock/iStock/Julijah; rechts © Getty Images/E+/Juanmonino; unten links © Thinkstock/Purestock; rechts © Thinkstock/Photodisc, Film: Matthias Kraus, München S. 47: Blume © MEV S. 49: B2: 1 © iStock/deimagine; 2 © Thinkstock/iStock/martinbalo; 3 © iStock/barsik; 4 © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages S. 50: C1 © Thinkstock/iStock/kieferpix S. 52: Bild © Anna Maria Baldermann-Bergonzi, Karlsruhe/Mailand S. 56: Schreiben © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd S. 57: Josefine © Getty Images/iStock/repinanatoly; Fritz © Getty Images/gpointstudio S. 63: B3 © Getty Images/E+/annebaek S. 68: Lied: oben © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; unten © Thinkstock/iStock/shironosov S. 69: Rätsel © Thinkstock/iStock/Anchiy; Film: Matthias Kraus, München S. 71: © Thinkstock/iStock/Toltek S. 72: A3 © Thinkstock/iStock/bluesky85 S. 73: Urszula © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Ahmet © Thinkstock/Purestock S. 76: D1: A © Thinkstock/iStock/hoozone; B © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; C © fotolia/YakobchukOlena S. 77: E1: A © Thinkstock/iStock/rilueda; B: Alexander Keller, München; C © Melanie Kintz-stock.adobe.com S. 80: Spiel © Thinkstock/iStock/Deagreez S. 81: Gedicht © Thinkstock/iStock/JackF S. 83: Grillen © Thinkstock/iStock/Kerkez; mähen © Thinkstock/iStock/RoberdsSFM S. 84: A3 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 88: © Thinkstock/iStock/nd3000 S. 89: D4: oben © Thinkstock/Hemera; unten © iStock/Shelly Perry S. 92: Landeskunde © Thinkstock/iStock/ViewApart S. 93: Lesen © Thinkstock/iStock/Sotiris_Filippou_Photographer; Film alle: Matthias Kraus, München

Arbeitsbuch

S. AB 10: Ü1 © Thinkstock/iStock/sjenner13 S. AB 11: Ü4: damals © Thinkstock/iStock/danijela77; heute © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS S. AB 12: Ü7 © Getty Images/Juanmonino S. AB 13: Ü11: A © Getty Images/PacoRomero; B © Getty Images/Juanmonino; C © Thinkstock/Photodisc; D © iStock/azndc; E © Thinkstock/iStock/Ridofranz S. AB 14: Ü14 © Thinkstock/iStock/EldadCarin S. AB 15: Ü15 © Thinkstock/iStock/Erstudiotok S. AB 16: Magdalena © Pavel Losevsky - stock.adobe.com; Manuel © Thinkstock/iStock/m-imagephotography S. AB 17: Ü21 © Getty Images/kupicoo S. AB 18: Ü22: 1 © Hueber Verlag; 2 © Hueber Verlag/Isabel Krämer-Kienle; 3 © Mohammad Kheirhah/UPI/laif S. AB 20: Ü2 © Thinkstock/iStock/XiXinXing S. AB 23: Ü10 © Thinkstock/iStock/RobertoDavid S. AB 24: Ü12 © Thinkstock/Hemera/Rui Dias-aidos S. AB 25: Ü14 © GettyImages/E+/4FR S. AB 27: Ü19 © fotolia/grafikwerk21; Ü20 © Getty Images/E+/rollover S. AB 29: Ü25 © Getty Images/bowdenimages S. AB 30: Ü28 von oben: © Thinkstock/iStock/Shelly Perry; © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; © Thinkstock/iStock/pixelfusion3d S. AB 32: Ü1 © GettyImages/E+/zorann S. AB 33: Ü2: A © Thinkstock/MonkeyBusiness; B © Thinkstock/iStock/tetmc; C © Getty Images/svetikd; D © iStockphoto/1001nights S. AB 34: Ü3 © Thinkstock/iStock/Antonprado S. AB 37: Ü12 © Thinkstock/iStock/g-stockstudio; Ü13 © Thinkstock/iStock/ramzihachicho S. AB 40: Ü21 © Thinkstock/iStock/DeepinNet S. AB 43: Ü1 © Thinkstock/Wavebreak Media S. AB 48: Ü13: A © Thinkstock/iStock/alessandroguerriero; B © fotolia/mrcats; C © Thinkstock/Digital Vision/Flying Colours Ltd

S. AB 50: Ü17: A © Thinkstock/Photodisc/RyanMcVay; B © Thinkstock/Wavebreak Media; C © Thinkstock/iStock/DenKuvaiev S. AB 51: Ü20: 1 © fotolia/ArTo; 2 © Thinkstock/iStockphoto; 3 © Thinkstock/iStock/sirastock S. AB 53: Ü1: A © Thinkstock/iStock/RossHelen; B © Thinkstock/iStock/onairda; C © Thinkstock/iStock/rodnikovay S. AB 55: Ü7 © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages S. AB 56: Ü8: A © Thinkstock/iStock S. AB 58: Ü11 © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages S. AB 59: Ü13 © fotolia/contrastwerkstatt S. AB 60: Ü16: Jacqueline © Thinkstock/iStock/MinervaStudio; Konstantinos © Thinkstock/stockbyte/Jupiterimages S. AB 61: Ü20: a © Thinkstock/iStock/SanneBerg; b: 1 © Thinkstock/iStock/yacobchuk; 2 © Getty-Images/Vetta/RollingEarth; 3 © Thinkstock/iStock/simo988 S. AB 63: Ü2 © Thinkstock/iStock/fizkes S. AB 64: Ü3 © Thinkstock/Purestock S. AB 65: Ü4 © iStock/apomares S. AB 66: Ü9 © Thinkstock/iStock/azndc S. AB 67: Ü11: A © fotolia/Andrey Arkusha; B © fotolia/olgavolodina; C © Thinkstock/iStock/Armin Staudt S. AB 68: Ü14 © Thinkstock/Monkey Business Images S. AB 69: Ü16 © iStockphoto/sturti S. AB 70: Ü20 © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd S. AB 71: Ü22 © Thinkstock/iStockphoto S. AB 74: Ü2 © fotolia/Arina Photography S. AB 75: Ü1 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz S. AB 76: Ü5 © iStockphoto/neoblues; Ü6 © Thinkstock/Pixland S. AB 77: Ü10 © Thinkstock/iStock/crys94y S. AB 80: Ü20 © Gettyimages/quackersnaps S. AB 81: Ü21 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. AB 84: Ü1 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz

Lernwortschatz

S. LWS 11: Medikament: Mascha Greune, München S. LWS 13: untersuchen © Thinkstock/iStock/Katarzyna-Bialasiewicz; impfen © Thinkstock/iStock/AdamGregor; Insektenstich © Thinkstock/iStock/simonkr; verschreiben © DIGITALstock/B. Leitner; Verband © Thinkstock/iStock/bojan fatur; Schmerzmittel © Thinkstock/BananaStock; Salbe © PantherMedia/Brigitte Götz; Pflaster © Thinkstock/iStock/DmitriMaruta; Schnupfen © fotolia/Sandor Jackal; Fieber © Thinkstock/iStock/Samo Trebizan; Husten © fotolia/drubig-photo; Schmerzen © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd S. LWS 18: außerhalb, innerhalb: Michael Mantel, Barum S. LWS 20: Lehrerin © PantherMedia/Jonathan Ross; Hausmeister © fotolia/Bernd Leitner; Ärztin © iStock/DianaLundin; Architekt © Thinkstock/Goodshoot; Friseurin © fotolia/contrastwerkstatt; Journalistin © Thinkstock/iStock/Daniel Ernst; Krankenschwester © iStock/EHStock; Polizist © iStock/MattoMatteo; Verkäufer © Thinkstock/moodboard S. LWS 21: besitzen © Thinkstock/iStock/IconicBestiary S. LWS 22: Sandwich: Virginia Azañedo, München S. LWS 27: Griechenland © Thinkstock/Hemera S. LWS 28: Das Gebäude: von oben nach unten: © fotolia/graefin2502; © Thinkstock/iStock/upixa; © MEV/Becker Andreas

Alle anderen Bilder: Matthias Kraus, München

Bildredaktion: Iciar Caso, Hueber Verlag, München